

lat itius animo pie
tas crimina i oppellis impē
debat multa beneficia.

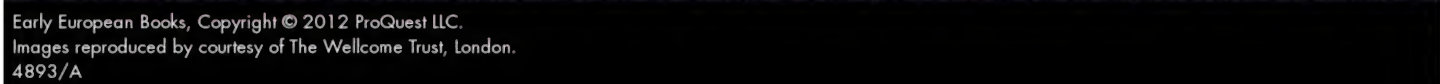
Tunc perū vgnū tollit
cānuū atq; priis carū
reueratur i ouia. indā
nauit nauigantes i cō
tra fluxū semāā luctā
tes nam pene dissoluta

Tamē vita desuantes i
pauis positi pūulo clauā
tes vno dicit omēs vna

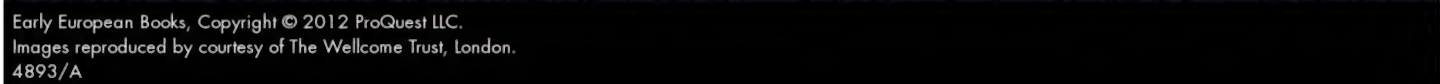


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4893/A

Dicitur etiam
in illis diebus
et deo uideri
et ipse
vult puerum
Ep. Ene sanctus
cor sanctus meo.
qui iustitias facit
deus iudicatus est
non est incensus
ille qui confertur



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4893/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4893/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4893/A

207 **Penotus, Bernard. Georg.** Theophrastisch Vade Mecum. Das ist
Etlliche sehr nützliche Tractat, von der warhafftigen bereitung und
rechten gebrauch der Chymischen Medicamenten. Transferiret durch
Joh. Hippodamum, Cheruscum. Eisleben, Bartholom. Hörnigk,
1597. sm.-8^{vo}. Title in red and black. Limp MS.-Vellum. Frs. 60.—
Sudhoff, Bibllogr. Paracelsica no. 242. Cf. Ferguson II, 179. Slightly browned.

51752

Theophrastisch
V A D E M E C V M

Das ist:

Etlliche sehr nütz-
liche Tractat / von der war-
hafftigen bereitung vnd rechten ge-
brauch der Chymischen Medica-
menten.


Durch den Achibarn vnd Hebr-
gelarten Herrn / Bernhardum G. Penotum, à
portu S. Mariae, Aquitanum, beider Arz-
ney D. zu Franckenthal / erstlich in
Latein heraus geben.

Nun aber allen Kunstliebenden Teutschen
zu sonderbarem nutz in unsere vernemliche Mut-
tersprache transferiret /
Durch

Iohannem Hippodamum, Cherascum.
Den Inhalt aller Tractätlein /
findet man nach der Vorrede /. vnd mit
einem ordentlichen Register zu En-
de gesetzt.

Eigleben.

Der Durch-
lauchtigsten / Hochgebor-
nen Fürstin vnd Frauen /
Frauen Catharinen / gebornen vnd ver-
mählten Marggräffin zu Brandens-
burg / in Preussen / zu Stetin / Pommern / der
Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien zu
Crosen / Herzogin / Burggräffin zu Nürn-
berg / vnd Fürstin zu Rugen / etc.
Meiner gnedigsten Für-
stin vnd Frauen.

 **Durchlauchtigste /**
Hochgeborne Fürstin /
E. F. G. seind meine
jeder zeit vntertheni-
ge / schuldige / vnd bestes vermö-
gens in ehren bereitwillige dien-
ste zuuern / Gnedigste Fürstin
vnd Frau / Es bilde sich vnser
einiger Herr vnd Erlöser Chri-
stus

Vorrede.

Aus Jesus mit vnd in dem aller
lieblichsten/ ja aller tröstlichsten
vnd freudenreichsten exempel vnd
gleichnis / des Barmherzigen
vnd herzlich mitleidenden Sa-
mariters / als einen rechten vntas-
delhastigen Leibes vnd der Sees-
len Arzt/ ab vnd für / daraus
sich meniglich/ als in einem klar-
ren hellen Spiegel/ seines ernsts-
lich befohlenen Christenthums
wegen / zusehen / welcher mas-
sen ein ieglicher seinem Armen/
dürfftigen/ vnd nothleidenden ne-
ben Christen / in aller vnd jeder
gefahr vnd anliegen / mit hülff
vnd trost beybringen / vnd ih-
me seine beyhülffliche Handt zu-
reichen schuldig.

Vnd damit sich niemandes/
wo

Vorrede.

wo mit/wo durch/oder wo von er
solch^s thun solle oder könne / zu
entschuldigen / So wird hierumb
ebener massen von dem Edlen/
welcher ferne vber Land gezogen/
eine jegliche hinterlassenen Knecht^s Mat. 25
te sein Pfund zu handen gestellet/
c. 1
mit welchem er handeln/werben/
vnd solch^s ihme selbst vnd seinem
neben Christen zu zeitlicher vnd es
wiger Wolhart wol anlegen solle.

Dieweil aber auch vnser aller
einiger getreuer Samariter/vnd
Edler / Leibes vnd Seelen Arzt/
keines weges wil/ das deren eins
in verborgenen geschehen/ das
Liecht vnter einen Scheffel ge
steckt/noch das Pfund ganz ver
graben werden solle: So leget er
zu warer verständlicher erklerung

A iij dessen

Vorrede.

Matt. 5.

dessen seines endlichen willens /
nicht allein seinen lieben Jüngern /
Aposteln / vnd damals gegenwer-
tigen Zuhörern / sondern auch al-
len nachfolgenden Christen biß
an der welt ende / einen solchen be-
fehllich auff: also lasset erwer leucht
leuchten / für den Leuten / auff das
sie ewre gute werck sehen / vnd ew-
ren Vater im Himmel preisen.

Welcher befehllich vnd getreue
vermanung Christi / ob es wol in
den Worten des ernstten / rauhen /
vnd donnernden Gesetzpredigers
Mosis condemnation nicht
ehnlich zu sein / noch also zu lauten
jemandes bedüncken möchte / als
wer solchem nicht nachkomme /
verfluchet / vnd ewig verdammnet
sein oder werden solle.

So

Vorrede.

So darff vnd sol aber doch
derentwege kein Christennensch
in den Eian nemen/das es ihme
frey stehe / vund entweder do ihn
Gott mit sonderbaren gnaden
fur andern begnadet / ihme das
Licht der natur angezündet/ vnd
dadurch seine vnermessliche All-
macht / nur in seinen geschöpfen
vnd Creaturen (das ich der aller-
höhesten seeligmachenden Myste-
riorum Diuinorum & Theolo-
gicorum seho geschweige/ dießweill
ich dißmals dauon zu disputiren
nicht gemeinet / sondern andern
befehle) zuerkennen gegeben/ das
er solche nach seinem etgenen ge-
fallen vnd leibes lust/nur vor sich
selbst alleine / oder willkürlich zu
gebrauchē. Oder aber do es schon

A iii

so

Vorrede.

so weit nicht kommen / das er
gleich andern aller Dinge in sei-
nen Henden / oder klar vnd un-
fangbar für seinen Augen hat / ob
er sich zu endlicher vollkommen-
heit vnd wissenschaft solcher ho-
en dinge anstellen / vnd allen
möglichen fleiß vnd ernst anwen-
den müge oder nicht (alldieweil
er den offenen rechten weg vnd es
bene bahne eben so wol als ande-
re wol geübet vnd bewanderte vor
sich hat) vnd also gleichsam
nachdem gemeinen Sprichwort
umbgaffe / biß ihm eine gebratene
Taube ins Maul flicke.

Sondern es ist auch in sol-
che klaren Worten Christi gleicher
gestalt der ungehorsamen vnd
nicht haltenden ernst / ja ewige
straffe!

Vorrede.

straffe / wie im Monse verfasst.
Dann dieweil die caula finalis,
oder zu was ende es gemeinet/
das wir vnser Flecht leuchten las-
sen sollen/ vns so klar für die Au-
gen gestellet / Nemlich / das nicht
allein solchs für der Welt/ vnd als
so den Leuten als sterblichen men-
schen/ in die augen scheine / Son-
dern fürnemlich vnser lieber va-
ter im Himmel dadurch gepreiset
vnd geehret werde / welches denn
nicht vnserm freyen willē zu thun
oder zu lassen heimgesellet. Son-
dern mit vnmachlichem Göttli-
chem Eifer vnd ernst von vns
zu thun erfordert wird.

So wil dervwegen schließli-
chen vnd vnwiderspRechlichen fol-

A v gen/

Vorrede.

gen/das ein jeder Christenmenschen
sonderlich aber diejenigen/so von
Gott mit höhern Gaben vnd er-
leuchtung vor andern im Liecht der
Natur begnadet (oder auch an-
dreser hocheleuchter Leute schrift-
ten/Bücher vnd arbeit/per fas &
nefas an sich erpracticiret) weder
solchs sein vmbsonst empfangen-
es Liecht/noch gemeldten ande-
rer hinter sich verlassenen wolbe-
wußten vnd vnterlöschlichem
glantz vnter einen Scheffel stecke/
noch wie ein neidischer vnterswer-
gund/so er wa aus eines grossen
Herren Küche oder Gemach ent-
weder ein Stück Fleisch veruntra-
wet/oder wol nur ein hingeworf-
fenes Bein erwischet/ vnd den-
noch

Vorrede.

noch seines gleichen oder Geschlechts keinem davon etwas gönnet alles in seinen neidischen Hundszeiten vnd abgünstigem Rachen behalte / vertusche / oder wans wol gereth / mit geborgten Feddern / wie die Flederin aus / vnd stückweise / mit entziehung des rechten Authoris Ehren vnd Namen / oberlangst heraus zettele / vnd also in dieser welt seinen armen nothleidenden Nehesten des nutz / vnd Gott den Vater aller gnaden im Himmel seiner gebührenden vnd erfordereten ehren / lobes vnd preises / sich aber selbst dadurch der ewigen Glori vnd Seligkeit / so jme sonst dafür in Christo bereitet / vnwol derbringlich beraube.

Con

Vorrede.

Sondern es will Gott der
Vater in seinem Sohne / vnd in
allen seinen wercken / geehret sein /
durch welchen er vns sein wort
vñ beschlich / wie ihs berüret / kler-
lich in unsern Mund / ja Herzen
vnd gedanken / geleget / demselbē
also vnuerbrüchig nach zu leben /
auff das ein jeglicher / nach dem
er eins / zwen / drey / mehr oder we-
niger Pfund vnd Gaben empfan-
gen / zur zeit der Rechnung / dem
grossen edlen Herrn / welcher auch
erndet da er nicht geset / vnd münd
da er nicht hingelegt hat / dassel-
be mit gutem Christlichen (nicht
aber wie der gottlosen welt teuff-
liche art vnd brauch ist / vnchrist-
lichē vnd verdammlichem) frucher
hertwieder berechnen / vnd welcher
gestalt

Vorrede

gestalt er seinem neben Christen
gedienet dardum möge.

Welches denn auch die bil-
lich in acht zu nemen/so zum öf-
tern mal einen richtigen weg zün-
lich erstiegen / vnd sich wegen mü-
he/arbeit/ungunst vnd widerwil-
len dieser schnöden welt/ also bald
weich finden / Hende vnd Füße
gleiten vnd fallen lassen/ vnd also
sich selbst vnd ihren Nehesten des
nußbaren Liechtes / Ja welches
das größte ist / wie obgemeldet /
Gott den Vater selbst seiner Eh-
ren berauben.

In gleichniß denn auch die/
so offtermals einem liebhaber der
Kunst in etlichen mangeln leicht-
lich zu hülff vnd rath kommē kön-
ten/ damit zu förderst ein armer
Patient

Vorrede.

Patient nicht trostloß, gelassen/
verseumet noch verwarloset / vnd
denn auch die ware Spagirica
durch Christliche Liebe fortge-
pflanzet / vnd nicht also vnter ei-
nem falschen Titel vnnnd schein-
mißbrauchet / mit allerley betri-
gen beschmizet / vnnnd dadurch zu
mehrer vernichtung vnnnd ver-
kleinerung geursachet / dazu noch
von den Idioten vor schendlich
außgeruffen, oder verschimpffet
werden möchte / Einmal ihnen
Gottes außdrückliches Wort
vnnnd Gesetz vnlaugbar wissend /
das / do sie ihres Nehesten / Ja
auch ihres feindes / Ochsen oder
Esel irre gehend finden / sie ihn
schuldig zu rechte zu bringen sein
sollen: wie viel mehr ihren iren-
den

‘Vorrede.’

Den Nehesten vund Bruder
selbst.

Dieweil ich denn kurz ver-
ruckter Zeit an des Aichtbarn
vnd hochgelarten Herrn Bernar-
di G: Penoti, siue Londradæ à
portu S. Mariæ, Aquitani, bei-
der Arznen Doctoris / zu Fran-
ckenthal / zum theil vor etlichen
Jahren / theils aber auch abgelos-
senen 94. Jares / in offenen druck
gegebene hochlöbliche / vnd men-
niglichen nutzbare Tractat gera-
ten / dieselbē etlicher massen durch-
lesen / in meiner einfalt ponderiret
vnd erwogen. Vnd darinne so
viel befunden / Das dergleichen
materien / dieweil die welt gestan-
den kaum so scheinbar / deutlich /
vund zu menniglichs nutz vund
Wol-

Vorrede.

Wohlsart von jemandes (Ze
doch sacra sacris, vñnd ein jede
so die Chymischen schrifftten alle
zeit nur nachdem blossen Buch
staben verstehet/viel lehres Stre
hes dresche/Auch darneben and
rer hochgelerter Leute / vñnd son
derlich solcher arcanorum öbe
sten Monarchens Theophrast
Paracelsi, vnserß getrewen Pra
ceptoris Schrifftten/ihrer dig
tet vñnd Wirden vnuerkleinert
als von dieses hocheleuchte
Mannes s. excell. an den T
gebracht worden.

Zu deme denn dieselb
excell. sich nicht alleine zu ebe
messiger/hochwichtigen herrlich
dem gemeinen nutz/vñnd arm
dürfft.

Vorrede.

dürfftigen notleidenden Nehesten
hochersprießlichen Schrifften/ vñ
vieler geheimniffen promulgati-
on ferner erbeut. Besondern auch
darüber noch jedermenniglich zu
vergleichen Christlichen werck
vnd liebe vermahnet / Inmassen
dann solchs in gegenwertiger
Tractaten conclusion des ersñ/
dann auch im anfang des dar-
auff folgenden Tractats vom
Salpeter. Item / im eingange
des Tittels vom Meht/ So wol
in der præfation vber das sonder-
bare Secret der heilung des Kre-
bes/ Vnd dann abermals in der
Vorrede seines Buchs / so er vñ
ber die centum quindecim cura-
tiones & experimenta Theo-
phrasti gemachet/ klerlich zuerse-
hen.

Vorrede.

hen. Wie inbrünstig s. excell. die
noth des Rheffien vnd Gottes
erusten befehlich herfür zeucht /
Vnd derentwegen gerne sehen
möchte / das darinne nichts ober-
schritten / noch verseumet / beson-
dern in allem Christlichen ernst /
eifer / vñ ungespartem fleis in acht
genommen / vnd fortgetrieben wer-
den möchte. Hergegen aber den
verfluchten Neid vnd vnchristli-
chen teuflischen Geiz / dadurch zu
weider / des hocheleuchten Mo-
rarchen Paracelsi / vnd sonst
auch anderer vornehmen Leute
nützliche wolbewusste schrifften /
dem gemeinen nutz vnd Liecht des
dürftigen Rheffien / Ja / wie ob-
berühret / zu verhindernis vnd ver-
kleinerung Gottes ehren / hinter-
halten /

Vorrede.

halten/geraubet vnd entzogē wer-
den/zum euffersten verdamet/ver-
folger/vnd Gott im Himmel darüber
zu vnseumblicher Rache ruffet.

Gibt also damit klar gnug an dē
tag/das er sein Plecht nicht vnter
einen Scheffel oder die Banck zu
steckē/sondern einem jeden so sich
dazu nit selbst vnwürdig machet/
damit zu dienen/vnnd ohne schew
mit mercklichem nutz vnter die Au-
gē zu leuchtē/irerlich gemeint sey.

Nun aber solche Tractatus vnd
Opera(ohne zweiffel der vrsachē/
das der Hochgelarte Auther/keine
geborner Teutscher/sondern ein
Gasconier/aus der weitberühm-
tē Kron Frankreich bürtig) alle in
zierlicher Lateinischer sprache ver-
fasset/vñ gedruckt worden/welche

B ij

viesen

Vorrede.

vielen Teutschen / sonst in allerley
guten vnd geschickten / zu Spa-
gierischen sachen vnd medicamen-
tis nötigen handgriffen / vnderfor-
nen vnd gelübten Chymicis, un-
tersündlich / vnd verurtheilen
verborgen. Vor meine Person ich
war auch selbst viel darüber seuff-
ten hören / das sie / weil ihnen der
verstand solcher vnd dergleichen
sprachen zu wider / ja offtermals /
da sie sich zu etlichen alles guten
versehen / vnd durch bitte nur etli-
cher weniger Lateinischer wörter
verston zu Teutsch / bey ihnen
trewlich zuerlangen verhoffet / be-
trieglicher weise zu mehrer weitte-
rung / auch schimpff vnd schaden
dadurch geursachet worden.

Vnd mir dann nicht zweiffelt /
dieweil

Vorrede.

ieweil unsere Christliche Religi-
on Göttlichs worts / so in vnd für
allen den rechten Christlichen
Glauben / als einen von Gott dem
heiligen Geist selbst gepflanzten
schönen fruchtbaren Baum / wur-
zel vnd vrsprung / vnd beneben
vnd aus dem selben die Christliche
Lede zu unserm Beheften / sampt
allen andern Christlichen Tugen-
den / als die waren vnd rechte vau-
nenhero erspriessen den möglichen
vnd gedeyliche Früchte / in vnd von
vns erfordert / niemals an etliche
oder einzelne sprache noch Land als
kain verbunden gewesen / oder
noch ist. Besondern derentwegen /
das es in der weiten Welt durch
allerley Sprachen vnd Zungen
ausgebreitet / gepredigt / offenbar
B m ret/

Vorrede.

ret / vnd verkündiget werden sol-
te / Die lieben Jünger vnd Apo-
stel Christi mit zertheilten heil-
gen Zungen vnd mancherleyen
Sprachen am Heiligen Feste der
neuen Pfingstē / durch Gottes des
heiligen Geistes Wirkung seind ge-
sehen vnd gehört worden. Deren
dann auch etliche in Medicina
vnd andern hohen geheimnissen /
hoherfahrne vnd erleuchte Män-
ner / vnd mit nichten neidische Leu-
te gewesen. Es werde zu södderst
des Hochgedachten Herrn D.
Bernhardi G. Penoti, &c. f. ex-
cell. dann auch beneben dem alle
vnd jede / beydes in Lateinischer
vnd andern Sprachen erfarnē
Leute / Chymici vnd veri Spagi-
ri, weder mich noch einen andern
des

Vorrede.

Deßgleichen treuherzigen Teut-
schen verdanken / das ich aus
Christlicher vñ von Gott selbst er-
forderter Liebe vñd zuneigung
vielen vnser Nation/ Mühesellge-
suchenden vñd Künstliebenden
hiermit einen freundlichen willen
erzeige/ Das / da mancher sonst/
hierinne so wol als in andern/ wie
obuermeldet/ entweder ganz kei-
nen verstand einigs Lateinischen
worts erlangen/ oder ja zum we-
nigsten dadurch in die Zeene mit
einer falschen betrieglichẽ verston
verirret werdẽ möchte/ von mir ißo
diese Tractatus/zum treulichsten/
nicht das ich damit gerümet sein
wil/sondern als nur in meiner ein-
selt/vñd mühseligen obliegenden
reisefahrtẽ/auch etlicher massẽ mit
B in erhol

Vorrede.

erholten raht anderer / immer
möglich in vnser Deutsche Mut-
tersprache ans Licht gebracht
werden / Welche dann wegen ihres
Catalectus vnd gutē fundaments
andern sprachen in würden wol
gleich gehet / Ja von Gott dem
Allmächtigen / wann wir ihm nur
nicht so vndanckbar dagegen wer-
ren / so hoch begnadet / das sein
Göttliches allein seligmachendes
Wort kaum jemals so helle vnd
klar in einiger andern als in vnser
Deutschen sprache an den tag ge-
geben / geprediget / vnd so weit
ausgebreitet worden / Der selbi-
ge wolle ja auch noch ferner / vñ biß
zu den ewigen Ferijs (als denn wir
alle vnd jede in dieser Welt nam-
hafte höchste Arcana vnd Myste-
ria in

Vorrede.

ria in vnuergenglichem schawen/
gründlicher wissenschaft / vnd
vollkommenem erkenntnis haben
vnd behalten werden) solchs bey
vns armen ißo hochbedrängten
Teutschen Christen gnedigl. ch
erhalten / vnd allen Keßereyen/
Schwärmereyen / Korten / Sec-
ten / Ja dem Teuffel mit seiner
Antichristischen vnd Mahometi-
schen grundsuppen selbst/schwören
vnd weren / Amen.

Demnach dann nun diese ge-
gentwertigen Tractätlein ganz
voller heimlichkeit/vnd vngewis-
selten grossen nutzbarkeiten seind/
vnd meines einseelugē verhoffens/
wol werth / das sie nunmehr auch
in gegenwertiger vnser Teutschen
Sprache / nicht allein von gerin-

B v

gen

Vorrede.

gen vnd Privatpersonen accepti-
ret vnd beliebet / Besondern viel
mehr von hohen Personen / vnd
derselben von Gott gegönneten
hohen Namen gezieret / vnd vor
dem Reichthum geschätzt vnd ge-
handhabet werden.

E. S. G. aber / als eine sonder-
bare liebhaber in / guter / bestendi-
ger / gründlicher / vnd aus dem
rechten Brunquellen herosießens
der Arzney vnd Arcanen / bey vie-
len Kunstliebenden derwissen be-
kandt / das deren zum öfftern mal /
wie dann noch gegenwertige zeit /
hierzu mit grossen gnaden vnd fo-
sten / sind belegt vñ befördert wor-
den / vnd darnebe der Natur heim-
lichkeiten in vielen dingen / E. S.
G. selbst zu guten / mit sonderba-
rem

Vorrede.

rein angelegenem Fleiß selbst
nachzuforschen pflegen.

Als habe E. F. G. ich diese nun
mehr in vnser angeborenen Teut-
schen Muttersprache wol ver-
nehmliche meine angewendete ar-
beit/ der translation vielgemeld-
ter gegenwertiger Tractätlein/
vnterthienigst dediciren wollen/
Demütigst bittendt/ solche von mir
in gnaden auff vnd anzunehmen/
vnd wider alle insatirende Gels-
tler/ welche den vnüberwindlichen
Medicinæ & Arcanorum Mo-
narcham, Theophrastum Pa-
racellum, sampt iesselbigen in
vnbetrieglicher gründlicher War-
heit nachfolgende Discipulos zu
Calumnieren vnd zu vnterdrü-
cken/ oder ja zum wenigsten ihnen
alle

Vorrede.

alle wege vnd steg zuuerhauen/
vnd sie in allem guten fürhaben
zuuerhauern sich vatersehen / in
gnedigsten schutz vnd schirm zu
halten. Auch dadurch gnedigste
anleitung / vrsach / vñ beförderung
zu geben / damit hinfüro dieser wa-
ren gegründten Arzney vnd Ar-
canen mehr an den tag gebracht /
vnd dem allgemeinen nutz vñ ab-
eufferst nothleidenden dürfftigen
Lazaro zu hülff vnd stewart kom-
men mögen.

Vor welches werck der waren
Christlichen liebe vnd barmher-
zigkeit / der ware einige Samas-
riter / vnser aller Leibes vnd Seele
Arzt / an seinem tage E. J. G.
das ewig rühmliche zeugnis / das
es nemlich ihme selbst geschehen
sey /

Vorrede.

Seh/ betreiben der ewigen vnd seli-
gen freuden belohnung Väterli-
chen mittheilen / Noch hiezo zeit-
lich aber E. S. G. sampt dero sel-
ben Durchlauchtigsten vnd Hoch-
löblichstem Fürstlichen Herrn
Gemahl/ jungen Herrschafft vnd
Freiwillen/ sempelich vnd sonder-
lich/ lange Leibes vnd Lebens ge-
sundheit / zu gewünschtem vnd
bisher offenbarem gnedigē schutz
vnd schirm/ hülff vnd handrei-
chung anbefohlenen Christlicher/
insonderheit notdürfftiger / unter-
thanen/ vnd also zu glücklicher re-
gierung/ vnd aller gedenlichen wol-
fart/ gnediglich verleshen vnd er-
halten wolle.

Hierzu dann E. S. G. mich
mit allen den mechtigen in vnnach-
leßlich

Vorrede.

Ieslichem vnserm Christlich feuss-
henden Gebet / tages vnd nachts /
zu Gott dem Allmechtigen sampt
armen vermögens jederzeit vnter-
thenigst / vnd in Christlicher de-
mut bereithwilligen diensten be-
fluessen finden sollen. Datum Eiß-
leben den tag Bartholomei / An-
no 1596.

E. J. E.

Vnthenigster
Dienstgefluessener

Johannes Hippodamus,
Cheruscus.

Kurze verzeichniss.

Deren so in gegenwertti-
gem Buch zusammen ver-
fasset vnd zu finden seinot.

Des Authoris eigene Vor-
rede darinne von der hohen digni-
tet vnd grossen werden vnser Philosophiei/
vnd von dem innersten wesen
vnd Essentz allerdinge ge-
handelt wird.

Zim Ersten Tractat.

In den Philosophischen Mineralien
vnd Metallen: Vnd erstlich / von dem
Mercurio Philosophorum, von sei-
ner subtilen preparation, vnd dessen
mancherley krafft vnd Wirkung.

Von dem Sulphure, seiner bereitung/
vnd desselben grosser Tugendt/ so auch mancher-
ley.

Von dem Sulphure vitriolato, seiner
bereitung/ vnd nutzbarkeit.

Von

Kurze Verzeichniss aller Tractate,.
 Von dem Sale communi, seinen krefften, vnd
 dessen mancherley bereitungen.
 Von dem Brodio Salis communis.
 Von dem Brodio Salis ex Oliuis.
 Von der Muria Acida.
 Von dem Sale Arindniaco.
 Von dem Sale Nitero, vnd seinen kreff-
 ten.
 Von dem Sale Peregrinorum.
 Von dem Sale Viurioli, vnd seinen kreff-
 tigen bereitungen.
 Von der rechten bereitung des Spiritus
 Viurioli, vnd seiner administration.
 Von dem Animonio, seinen krefften
 vnd vnterschiedlichen bereitungen.
 Von dem Oleo Talci.
 Von dem Oleo Camphoræ.
 Von dem Oleo Litterino.
 Von den Perlen, vnd wie ihre Essenz
 außgezogen wird.
 Von solch erhabener Edlen gesteynen.
 Von den Carallis, ihre Tinctur grossen
 nutz vnd darselben præparation.
 Von dem Auro potabili vnd Dyapho-
 retico.
 De recuperanda Iuuentute.
 Paracelsus de Podagra.
 Von dem Argento, vnd seinem Oleo.
 Von

Kurze Verzeichnis aller Tractatelein.

Von dem Ioue, vnd seinen freffen.

Von der Venere, vund ihrer bereitung.

Von dem Staturho, vnd seinen freffen.

Von dem Menschlichen Blut/ vnd seinen
freffen.

Zim andern Tractat.

Von den freffen des Salis nitri, seiner
præparation, vnd wie es vor mancherley krank-
heiten zugebrauchen.

Beschreibung der Panaceæ vegetabilis,
dadurch das Podagra aus dem grunde vertrie-
ben/ vund sonst viel andere krankheiten Curiret
werden.

Vom Elixir des Honigs.

Von den grossen freffen vund tugenden
des Auri potabilis, vnd von seiner præparatio-
ne Physica.

Von den freffen des verbergenen Gei-
stes/ eine Epistel an den vorrefftlichen Philoso-
phum Petrum VVintzium geschrieben.

Zim Dritten Tractat.

Von etlicher Spagirischen Arzneyen do-
lib. vnd administration.

S

Von

Kurze Verzeichniss aller Tractatlein.

Von eilichen Oelen / vnd ihrem brauch/
samt angehangen andern vielen nützlichen din-
gen.

Von mancherley bereitung des Tartari,
vnd seiner administration.

Von der waren bereitung der schwarzen
Nieswurtzel.

Eine sonderbare arney vor den Krebs/ zu-
vor nie mehr gesehen.

Wie man zu aller zeit des Jares guten
Weich machen sol/ welcher dem Maluastier gleich-
schetig.

Eine frage: Ob Magia zugebrauchen er-
aubet sey? sampt eilichen Cabalistischen Regeln.

Im Vierden Tractat.

Von eilichen Kreuter / Salzen / vnd der-
selbigen administration, den hochachtbaren
Herrn der Arney Professoren,
in der löblichen vniuersitet
zu Basel/ im Latein
dediciret.

Deß

I.

Deß Lichtbarn

vnd Hochgelahrten Herrn
Bernhardi G. Penoti, Vender
Arzney Doctoris, Gebornen Sascho-
mern / Auß der löblichen Kron
Frankreich / Von Sanct
Marienfuhrer eige-
ne Vorrede.

Darinne von der hohen Digni-
tet vnd greßen vnder unser
Philosophie gehandelt
wird.



O jemandes / güt-
licher Leser / der Arzney
vbersehung, recht gründe-
lich betrachten wil / so muß
er denselben nicht bey dem Machaone,
Podalynio, noch Hippocrate, vielweni-
ger bey dem Galeno suchen: Sondern
C ij wie

Der
Medicus
erkenntnis
kömpt ab
sein von
Gott.

wir müssen uns etwas weiter umbsehen:
Sintemal derselbe nicht allein bey der
isobonenten/ sondern vor des Chyrons/ ja
auch des Apollinis selbst vortraget/ zu
uorn verfloßenen zeiten/ am tage gewes
sen. Derhalben man es zwar nicht unbill
lich denen zuschreiben mag / welche vor
allen andern in dieser Welt das höchste
Alter erreicht haben/ also da seind gewes
sen unser erster Vater Adam / Henoch/
vnd die andern Altväter vnd Patriar
chen/ dieselben/ dieweil ihnen Gott der
Natur gründliche erkendnis verliehen/ ha
ben sie der Arzney vollkommene wissens
schaft gehabt/ welche aber nach dem als
terley Sünden von tage zu tage vber
hand genommen/ mit der zeit verblichen/
ja auch endlich in solche Finsternis gera
ten/ in derer wie sie leider noch heutiger
zeit liegen finden.

Unser erster Vater Adam hat zwar
allen dingen/ durch Gottes Geist vnd be
felsch/ ihre gewisse Namen gegeben / da
rauß dann eigentlich seine hohe weisheit
zuermessen/ nicht aber aus dem eüßer
lichen

lichen ansehen / besondern viel mehr aus
 d m wahren innerlichen erkenntnis derselb
 b n ist die Arzney hergestossen. Vnd aus
 der versachen sollen wir G D Z den
 Schöpffer aller dinge allen Menschen
 fürziehen / vnd ihn allein zu einem vner-
 schöpfflichen Vranquellen d r Medicin
 sehen. Dann das Gott die Arzney aus
 der Erden erschaffen / vnd deren erkent-
 nis den menschen darumb verliehen / auff
 das er durch seine wunderwerck geehret
 vnd gepreiset werde / solchs bezeuget vns
 die heilige Schrift ganz klerlich. So
 mag auch niemands verneinen / das die
 Medicin ein theil der höchsten wunder
 vnd geheimnis Gottes sey / welches mit
 nichten durch Menschen wiss / noch eig-
 ner vernunfft / ohne sonderbare Gött-
 liche gnade erkent werden mag: Alldie-
 weil es vnmüglich / die ganze vollstendige
 vnd beständige kunst der arzney ohne vor-
 gehendes erkenntnis vnd fürcht Gottes /
 vnd desselben sonderbare erleuchtung zu
 vberkommen.

Die Arz-
 ney ist ein
 theil Göt-
 tlicher
 Wunder.

Derhalben ist die arzney in hohen

E iij

wirden

An den Christlichen Leser.
werden zu halten/ dieweil sie sich so erffra-
lich weit erstreckt/ dann sie kömpt allein
von Gott.

Daher sagt der Philosophus Macer
davon also: O das solchs vnserer Modera-
ni recht verstehen lernen wolten/ so hetten
wir nicht so viel verlarffte Medicos, die
nun voller Beiss/ Hoffart/ Haß vnd Neid
stehen/ aber weder Gottesfurcht noch lie-
be des Nächsten in ihnen zu finden/ vnnnd
dieweil sie von Gott nicht getrew befunde-
den/ achtet er sie auch seiner erleuchtung
nicht würdig/ sie gedencen nur auff das
zeitliche/ sind zertliche/ prechtige/ weische-
hafftige/ rühmrethige gesellen/ anderer leute
te verleumder/ vnnnd an denen doch selbst
nichts guts ist.

Alle andere künste mag man gründe-
lich von deren Præceptoribus vnnnd Weis-
siren lernen: Allein aber die Medicin vnd
Theologia wird nur von GOTT erlanget/
dann nur der einzige der sie erschaffen/ kan
sie allein geben/ vnd mit seinem segnen be-
gnaden. Derhalben ist vnnützlich/ auff
einigerley weise ein warhafftiger Medicus

zu sein/ wo es ohne ware Gottes furcht
 vnd rechte liebe gegen dem nechsten zuge-
 het/ sondern das ist viel mehr vnseugbar
 am tage/ das vnser grober vnuerstand mit
 das geringste von dem geheimnis be-
 greiffen mag welche Gott in seinen Crea-
 turen verborgen hat. Es ist kein ding so
 geringe/ so stinckend/ so verächtlich/ das
 nicht durch die separationem elemento-
 rum, oder mit einem wort zu sagen/ durch
 vnser Spagiticam, nur mit schlechten
 handgriffen/ zu einer kreyssigen Medicin
 prepariret werden mag. Warlich es seind
 nicht die geringsten lügen/ das von vie-
 len geplaudert wird/ das Podagra/ der
 Schlag/ die Wassersucht/ das viertägig-
 ge fiber/ vnd dergleichen krankheiten/
 sollen vnheilbar sein.

Welcherley gestalt aber seind sie vn-
 heilbar? Etwas darumb/ dieweil G.D.E.
 das Menschliche geschlecht vmb der Sün-
 den willen mit krankheiten belegt/ das
 er dafür keine remedia zuschaffen ge-
 wußt? Du sprichst/ er hats entweder

E III

nicht

Was die
 Spagiris-
 sche Kunst
 nuyet.

6 An den Christlichen Leser.

nicht gekont oder hats ja nicht thun wol-
len. Das ers nicht zu thun gewußt / oder
nicht thun können wird kein Christen
Mensch reden. Das ers nicht thun wol-
len / werden verhoffentlich ihrer wenig
von Gott so vergessentlich reden. Dann
woher wolte Gott zugemessen werden /
da er ja aus gnaden wider den ewigen
Todt eine Arzney vns geben wollen / das
er nicht auch den zeitlichen gebrechen zu-
entgegen gute remedia zuschaffen willig.
Er hat zwar sampt den zeitlichen Tode al-
lerley krankheiten zur Rache den Men-
schen auflegen wollen. Nichts desto we-
niger aber hat er auch gewolt / dieweil ers
wol gekont / aus lauterer erbarmung vnd
güte / für alle vnd jede krankheiten gewis-
se remedia schaffen vnd ordnen.

Gott hat
wider al-
le krank-
heiten Arz-
ney ge-
schaffen.

Ohne allen zweiffel hat Gott Arz-
neyen geschaffen / welche das Podagram /
den Schlag / die Wassersucht / das vier-
tägige Fieber hinweg nemen / vnd doch
von den gemeinen Medicis vor vns
heilbar außgeruffen werden / Das aber
solche Arzneyen den Medicis vnbe-
kannt /
ursachet

erschicket Erstlich ihr vnglaube vnd Gott-
loses Leben: Dann sie bekümmern sich
wenig vmb Gott/ viel weniger vmb ihren
Nehesten/ zum allermeisten aber vmb
das leydige Geldt: Darnach ihre eufferste
faulheit/ in erforschung Göttlicher vnd
der Natur geheimnis.

Lieber sage mir/ wie sollen oder wol-
len sie Gottes wunderwerken nachtrach-
ten/ von denen selbst sie fast nicht glauben/
das ersch/ oder ihn ja nicht erkennen/
vnd sein gar wenig achten? Wann sie
nur eine feine glatte Zunge haben/ so thut
es ihnen wol vnd gnugsam zu ihren hohen
Zittel vnd pracht. Sie möchten ihren
zarten Fingerlein viel zu wehe thun/ wann
sie/ die geheimnis der Natur zuerfor-
schen/ die hende in die Kohlen schlagen
soltten/ Nein sie bringen viel lieber die
ganze zeit ihres lebens mit lauter vnnu-
tem gespen vnd vppigem wortgezenet/
wie die haddermessen zu. O ihr blinden
törichtten Leute: Wißet ihr nicht daß wir
der sachen viel mehr warhafftigen grund
als so zierliche hochtrabende wort/ als ihr

Unser
Medict
sind faule
gesellen.

E v

euch

euch zugebrauchen vermeinet/ vnd begeh-
ret/ suchen sollen? Das ist einmal gewiß
es steht einem Philosopho nichts so vber-
an/ als wann er sich auff Hoffart vnnat-
ürliche Pracht legen wil. Vnd eben der ursach
halbten stellet sich die Philosophia einem
jeden ganz nackt vnd bloß vnter augen
vnd wündschet nicht mehr/ dann das sie
von menniglich wol besichtigt vnd pro-
biret werden möge/ ja sie gibt sich selbst
zuerkennen. Der Heyde Cicero wil nicht
eigentlich das ein Philosophus wol berecht-
sey/ viel weniger erfordert Celsus solches
von einem Medico/ besondern das dersel-

Wes schibig viel mehr seinen Worten mit dem
der mich ver-
stehet
st. wird genig thue. Uns Medicis wil vor
allen dingen obliegen/ das wir viel mehr
auff unsere Sinne vnd Vernunft/ als
auff die Rede acht haben: Vnd mit al-
lem fleiß verhüten/ das vns nicht mehr
unsere vernunft als die rede betriege.

Derhalben so einige Gottes fürche
in euch ist/ so handelt nicht Gotte vnd der
natur zu wieder. Lernet das aller dinge
constitucion, so wol auch der Kranckheit-
ten

An den Christlichen Leser.

2

en vnd Gesundheit Semina, in Sale, Sulzphure & Mercurio stehen. Vnd diu weil
dann vnser vornemen / dißmals fürnehmlich
ich nur de Sale (wiewol dem günstigen
Leser zu nutz vnd wolgefallen auch andere
re dinge mehr vorgestellet) zu tractiren,
so wollen wir der andern zweyer Principia
piorum principiatorum ihero geschweigen
vnd deren nutz bare tractation biß zu ande
rer gelegenheit sparen.

Wessen solich mich aber zu förderst
in diesem iohennenden subiecto verwun
dern: Sol ich in betrachtung göttlicher
almacht nicht gleichsam verstummen?
Das Gott so groß / so wunderbar / so
mächtig in seinen Creaturen ist: Ober
aber das so treffliche grosse arcana vnd
mysteria in der Natur verborgen liegen
können? Das nemlich aus allen Vegeta
bilischen / Animalischen / vnd Mineralischen
dingen ein Salz gemachet werden kan:
Wie wir dann sehen / das es Gott mit alle
dingen durch die ganze Natur also machen
wollen / damit er das Edels

Aus allen
dingen kan
ein Salz
gezogen
werden.

se. 100

sie unter einem geringen ansehen verber-
ge / auff das es von den unwirdigen nicht
durch mißbrauch so leichtlich verschwen-
det werden möchte.

Es ist offenbar / das aller Creaturen
genus generalis / nemlich nur ein einziges sey /
aus welchem die andern genera / species /
vnd individua erwachsen vnd von tage zu
tage biß zum ende der welt / fortgepflan-
zet werden. Dieses ding ist die erste vnd
ursprüngliche von Goet erchaffene Na-
tur. Dieses ist der Phoenix welchen die
Poeten mit so vielen verblümbten redten
verborgnen haben / welcher durchs Feuer
geboren / erzogen vnd fortgepflanzt
wird. Dieser mag auff feinerley weise
noch wege zum vntergange verfallt wer-
den. Et sey gleich im wasser / in der luft /
in der erden oder Feuer / so wird er jeder-
zeit erhalten / vnd er selbst ist eine versach
der erhaltung. Sintemal dieses mysteri-
um der ganken Natur vnd gankem men-
schlichen lebens / dasselbe biß auff das al-
terhöchste alter zuuoln strecken / eine herr-
liche artney in sich begreiffet. Dann es ist
eine

Das
Dah ist
eine art-
ney zum
langen le-
ben.

eine sehr grosse krafft aller Saltz in der Medicin.

Wir sprechen / das die beste krafft und Wirkung eines Dinges in einem newgebornen corpore sey / in welchem das Ding seine rechte Eignung hat.

Daher sagt Alphidius: das Saltz ist nichts denn Feuer / und das Feuer ist nichts dann Sulphur, und der Sulphur ist nichts dann unser argentum vivum, welches in die edle / Simliche / vnd vnzerstörliche Substanz / so wir Lapidem nobilem nennen / reduciret ist. Item / das Saltz ist der Mineralium, Vegetabilium, und Animalium anfang und vrsprung / dann in ihm werden alle Dinge soluiret. Im saltz sind drey unterschiedene feinstliche Substanzen.

Im Saltz
sind drey
feinstliche
Substanzen.

Die Erste Substanz ist das fixe Corpus an sich selbst / welches gleich den Metallen flüssig. Was sich von den absondert / sal Armoniacum, welches sich sublimiret und verbrennet / derhalben es dem Mercurio ähnlich / das Sal petrae aber dem Sulphuri. Und alhier ist sich aber einmahl

Ein Re-
cipe zu
schreiben/
ist leichter/
als hand-
zuwerck
legen.

mahl über der Menschen ungeschickter
faulheit nicht geringlich zu verwundern/
welche so wunderbare geheimnisse der Na-
tur verachten/ und subiecta hergegen in der
freyen und hülffen ungewisser dinge. Dann
die weisheit mag bey den grossen sünden/
als da seind/ hohart/ schrammen vnd
deminen/ allerley oppigken/ vnd müßige
gang/ weder raum noch platz finden. Vnd
zwar die erfahrung gibts/ das leichter ein
Recipe zuschreiben/ vnd den Kranken
damit zu einem Apotekerischen Sudelkoch
zuschicken/ Als der Natur arcana durch
Kolen vnd Feuer aus dem innersten herz
für zu suchen/ vnd dann erstlich das was
mit vielfaltiger mühe vnd arbeit erlangt
dem armen nothleidenden Kranken aus
rechter Christlicher Liebe darreichen vnd
mittheilen. Es sellet den zerlungenviel zu
schwer für eines jeglichen corporis for-
mam specificam zu suchen vnd das purum
ab impuro zu separiren. Die Medicin
steckt nicht in blossen Corpore, sondern
in seiner forma specifica/ darinne allem
die

die krafft zu fünden? Dann das Todte
 Corpus ist ganz vntüchtig etwas zuuer-
 bringen. Die Forma aber / dieweil diesel-
 be krafft selbst ist / die wircket / die machet Virtus
rei in
forma.
 das Corpus lebendig / die erwecket es / vnd
 machet es spiritualisch. Dann so durch-
 dringet es alles / vnd kan ihm forthin kei-
 ne corruption mehr schaden. Wann nun
 ein corpus durch vielfaltige vnterschie-
 dene preparaciones in eine solche Geis-
 tliche krafft gebracht vnd exaltiret ist /
 dann mag es einem kranken mit frucht-
 barlichem nutz appliciret werden.

Wer wolte nun eines so groben vns-
 verstandes sein / der da nicht geistlich er-
 kennen möchte / was für eine grosse krafft
 in einer solchen Artzney seye? Wie geschwin-
 de dieselbige wircken könne? Dieweil sie
 gleichsam in einem augblick alles durch-
 dringet / verzehret alle vberflüssigkeit / re-
 nouiret das verderbte / heilet das vngesun-
 de / vnd leset nachmals keine corruption
 ferner einreissen. Solchs wird dir nitteus
 mehr ein gesellichtes Metall / od dz etwa in
 einem

einem liquore abgelöscht worden / aufzu-
richten. Noch viel weniger die gestosse-
nen oder gepulverten Perlen oder Corals-
ten / welche unser calor naturalis nimmer-
mehr resoluiren kan. Aber hievon
in meinem libello Apologetico weiter.

Derhalben wer eine solche / wie die
unsere und iohennisire freystige Medis-
cin ist / zu suchen und zu finden bedacht /
der muß nicht mühe und arbeit / sondern
viel mehr den Geist hindaan setzen. Ihr
kündelt euch zwar gar sehr mit ewrem Pro-
verbio: Dat Galenus opes: Ich aber bringe
euch vom Paracello inopiam zu einer
zeitung / Ihr müßet den zeitlichen und
vergenglichen pracht und uberschuß bey-
seits legen / Wann ihr den grossen vnn-
uergenglichen schatz der Natur erlan-
gen wollet / vnnnd d. m. l. b. g. n. wird also
dann alles gute m. l. d. g. l. n. folgen.

Nach ihr hoch Titulirten Magistri-
fret doch wider von ewren irrewegen /
lasset doch abe die warheit mit den lügen
zuerdrucken. Leset danor des von Gott
selbst

Selbst gesendeten Praeceptoris Paracelsi
schrifften mit einem rechten scharffen ju-
dicio: feret doch wider auff den rechten
weg/ vnd lasset euch züchtigen / damit nit
der Schöpffer aller dinge / von wegen so
grosser Gottloser verachtung seiner ma-
gnalium endlich vber euch erzürne / vnd je
von dem wege der Gerechten ganz ver-
stossen werde.

Dieses sol mir niemandes vor einen
Haß oder widerwillen zurechnen / dann ich
wolte nichts liebers / als mit beyderseits
Medicis in freundliebenden gesprech mei-
ne meinung zu conferiren, vnd die Na-
tur selbst sampt der experientz zum vnuer-
sichtigen richter zu leiden / auch endli-
chen mich dessen vrtheil willig zu unter-
werffen.

Der heilige Apostel Paulus sagt:
Prüffet alles / allein aber das gute behal-
tet. Derhalben je lieben Herrn Magistri
thut ihr ihm auch also / forschet doch der
waren Philosophen recht nach / lasset euch
doch die verborgenen geheimnis der Na-
tur lieb sein / vnd lernet ihnen doch recht
bey

beykommen. Auf das also Gott der All-
mächtige wegen seiner unaussprechlichen
Gnade und Barmherzigkeit / dadurch
er so viel grosser Wunderwerck in die
Natur gestanget hat / auch einmahl von
uns gedret und gepreiset werde.

Medici- Dann schliesslichen ist dieser ganzen
ze Fi- Medicin endlicher fürsatz nur allein auf
nis. Gott und den nächsten gerichtet / das näm-
lich den nächsten mit Christlicher von
Gott hochtrewerbarlich befohlener liebe
geholfen: Gott aber vor seine Allmacht /
ge Weisheit unachleßlich gerühmet und
gelobet werde. Denn was kan Gott ne-
bens der ewigen seligkeit dem Mensch-
lichen geschlechte vor höhere Wohlthaten er-
zeigen: warlich sonst keine. Aber leider /
Gott geklagt / die wenigsten achten derrer.
Dann gegen die ersten Gölbenzeiten
seind wir rechte in die rechte harte / rauhe /
eiserne zeit / und in die scheußliche grund-
fuppen / geraten / in welcher wir an stad
der herrlichsten schönsten künste / nichts
denn die aller schreßlichsten vnnnd vnges-
chüttet
chütteten monstra finden: der Kern ist vore

schüttet vnd verloren / ist hadern vnd zanz-
 ten wir vns vmb die hüllen vnd schalen.
 Vorzeiten vbeten sich die allerhöhesten/
 fürtrefflichsten / Königlichengenia mit
 sonderbaren ernst vnd fleiß / aller dinge
 geheimteste Philosophische vnd Natür-
 liche mysteria zu erforschen vnd zu ergrün-
 den / mit welchen sie ihren unterthanen
 vnd neben Christen in friedes vnd krieges-
 z. s. zu hülf vnd stewart kommen könnten.
 Im gegenspiel aber hat man zu vnsern
 zeiten aller guten dinge kaum einen bloß-
 sen schatten / viel vnnütze Phantasien/
 vnd weltliche wollust / dadurch der ihero-
 meldten vnser lieben Alten vorsahren
 Philosophia ganz verloschen. Die Alten
 haben mit größtem inbrünstigem ver-
 langen nach diesen hohen Künsten ge-
 trachtet / vnd sich oftmals darüber in
 grosse gefahr Leibs vnd Lebens gegeben/
 nur der ursach / das wann sie die erlan-
 get hetten / beyde sich vnd ihr Vaterland
 dadurch zu vnuerlöschlichem Ruhm vnd
 Ehren setzen möchten. Iriger zeit aber
 ist leider dahin kommen / das von

Der El-
 de vnser
 zeit zu
 stande

D ij

vielen

vielen Königen / Fürsten / vnd Herrn
 derselben unterthanen vnd Privat Per-
 sonen / beydes Gelehrten vnd Ungeler-
 ten / diese eufferst nothwendige Kunst
 nicht allein durch hinfällige verachtung
 hindan gesetzt / sondern auch mit vn-
 christlichem Haß vnd Meidt zum euffer-
 sten verfolget wird : Daher es dann
 kompt / das die jenigen / so solche vnseren
 lieben vorsehren Spagirischen künste
 wiederum aus Licht zu bringen allen
 möglichen fleiß anwenden / vor die aller
 unwürdigsten gehalten werden / vnd eines
 jeden feindschafft auff sich laden / dieweil
 sie nirgends Patronos & Mecenates fin-
 den / die eben zu diesem studio gleiche be-
 liebung trügen. Eben aus denen Ursachen
 werden viel herrliche fürtreffentliche in-
 genia (deren Gott auch zu vnsern zeiten
 noch gnugsam gibt) dermassen unter-
 drückt / das sie das vorgesezte ziel nicht
 erreichen mögen / dieweil sie aller förde-
 rung beraubet in dessen andern geringern
 Dingen nachtrachten vnd bisweilen den
 größten närrischen Tölpeln / deren Prae-
 ceptos

eptores sie doch nichts desto weniger billig
ich sein möchten / dienen vnd hofieren
müssen: Vnangesehen das sie sonst / nur
umb des willen damit die längst vertun-
felten vnd begrabenen schönen lieblichen
Lünste wider herfür vñ ans liecht gebracht
werden möchten / mit allem willen beydes
Haab vnd Gut / sampt allen zeitlichen
wollüsten hindan gesetzt hetten. Aber hiez-
von etwas weiters zu lesen / wil ich men-
iglich in den palingenium gewiesen ha-
ben.

Es sol sich aber der günstige Leser
durch diese allegirte verdrisliche beschwe-
rungen vnd widerwertigkeiten nicht ab-
schrecken lassen. Es ist zwar ein harter
rauer weg biß an die rechte Wahrheit zu
kommen: Vnd gleich wie die aller für-
trefflichsten werck der Natur entweder in
die ganze vnermessliche höhe ober vns ge-
setzt / oder aber in eine vnergründliche
tieffe vnter vns vergraben sind: Also
mus man auch solche vnaussprechliche
Geheimnis der Natur zuerforschen

D i j gleicha

gleichsam gar in den Himmel hinauff
steigen / vnd darzu etlicher massen die
Grundfeste der Erden bewegen vñ durch-
suchen: Letzlichen das jenige so unserer
handarbeit unterworfen / auff so man-
cherley weise vñd masse tractiren vñd
dureharbeiten / biß man es endlich von al-
ler vnreinerkeit entledige. Derhalben hat
Gott die tugend vñd ehre zuerlangen dem
sawren Nasenschweiß unterworfen.

Doch aber folget auff solche vielfal-
tige grosse mühe vñd arbeit auch wider-
umb eine rechte nussbare freude vñd lust.
Dann was kan doch lieblicher auff dies-
ser Welt erfunden werden / als das jeni-
ge / so sonst durch die Sünde aus vn-
s zu erkennen hinweg gerissen / nunmehr
widerumb recht erkennen / etlicher mas-
sen mit Augen sehen / vñd mit den hæn-
den betasten mügen? In die ganze vers-
borgene Natur gleichsam hinein kriechend
Die theil des ganzen in die aller kleinste
stücklein zertheilen können: vñd die prin-
cipia naturæ selbst in den henden haben:
Was

An den Christlichen Leser.

21

Was mag dem allgemeinen so wol dem
Privat nutz mehr frommen bringen, / als
unserm vngesunden sterblichen leben mit
guten raht vnd gesundheist / so weit es
Gottes wille ist / zu hülff vnd stewart kom-
men. Die krankheiten vnd andere gebre-
chen des leibes vertreiben? Vnd den
kraftlosen darinderliegenden armen Ne-
hesten wider auffheben? Solches alles
vermag allein dieses theil der Philosophia
vnd der Medicin / die wir Spagyricam
nennen. Hiervon wil ich dem günstigen
Leser etliche Tractat verhehren: Mit ver-
heischung / dergleichen noch viel mehr zu-
kunftig on tag zu geben / wo ferne die se-
nigen ihren vnderursachten vnbilligen
hass vnd neid ablegen werden / so noch die
rechten schlüssel dieser kunst hinterhalten /
durch welche sie doch selbst den richtigen
weg nicht eingehen / vnd gleichwol in des-
sen andre / welche sich gerne zum eingang
ge mit gebürendem ernste anstellen / so
viel sie können vnd mögen / darane ver-
hindern.

Gehabe dich wol / mein günstiger
D i n s C h r i s t

Chriſtliebender Leſer / dann nur allein mit
ſolchen rede ich / die Calumnianten aber
mögen ſich mit ihrer Gottloſen boſheit ſo
lange ſelbſt kühelen vnd ergehen / biß ſie
durch Gottes gerechtes vrtheil dermal
einest in ewige ſtraffe vnd verderben ver-
ſtürzet werden.

Der Author zum Leſer.

Wieweil mennigliche n bewußt / wie
ein elende / gebrechlich / vnd jäm-
merlich thut es vmb das Menſch-
liche leben iß: So wil ſich ja keines we-
ges gebären / das man ſolchs noch weiter
mit leichtfertiger vppigkeit vberheuffe
vnd zubringe. Derhalben hab ich /
zum theil aus eigener langwiriger erſah-
rung / zum theil auch aus vieler bewer-
ter Philoſophen danckwürdigen ſchriſt-
ten / etliche gewiſſe Curen vnd Arzneyen
vieler ſchweren vnd gefährlichen krank-
heiten zuſammen geleiſen.

Dann

Dann ich mir jederzeit vor gewiß
eingebildet / das so man die fürnemisten
eltesten Philosophischen Authores (Ich
wil aber alhier nur der Arzney zugetha-
ne / davon bismals zu schreiben mein In-
tent ist / verstanden haben / damit mich
niemand / als ob ich alles was von alters
her in allerley künsten hin vnd wider zu-
finden / vngereimpter weise durcheinan-
der zu mischen vorhabens / zubeschuldig-
gen) mit sonderbahrem / fleißigem / vnd
ernstem nachdenken vnd Iudicio liesset /
nicht wol ohne sonderbahren nutz abgehen
könne oder möge : Es sol mich aber nie-
mand dahin verstehen / als ob ich die ne-
wen samptlich zuwerffen gemelnet /
sintemal derselben viel / welche wegen ih-
rer vortreffentlicher geschicklichkeit hohen
verstandes / vnd beständiger erfahrung /
keines weges zuverachten. Hippocrat.
sagt in seinen prognosticis : Es ist eine
sonderbare gnade Gottes von oben her-
ab / das ein Medicus etwas zuvor sehen
vnd verkündigen kan / vnd wann sich
auch seine Weisheit vnd verstand so

D v

weit

weil an den tag gibt / mus man sich bil-
lich höchlichen vber ihn verwundern.
Eines jeglichen Corporis (aber die
substantia an ihr selbst sey gleich dicke oder
dünne) seine quinta essentia vnd rechte
lebendige krafft / so darinne verborgen
ligt / je tieffer vnd fester sie versteckt vnd
verknüpft ist / so mit desto grösserer mühe
vnd arbeit mus sie gesucht vnd heraus ge-
bracht werden. Vnd also dann ist sie mit
eben der wirkung / als wie sie mit dem
grobe nussaubrem Körper vermischt
wird / besondern viel eher behenden vnd
wunderbarlichern operation.

Dann die Essentia quinta sie sey vom
Holz / Früchten / Blumen / Wurzeln /
Blättern oder Kräutern / Samen / Ges-
steinen / Metallen / Fleische / vnd aus
wasserley dinge sie immer möglich zu ex-
trahiren ist / hat ohne allen zweiffel tau-
sentmal grössere krafft vnd Wirkung /
als zuuor / da sie noch mit ihrem Körper
vmbgeben war / derhalben sol sie künstlich
heraus gezogen werden. Alhier ist aber ein
grosser vnterscheid zu sehen vnd zu befin-
den /

de/in d r preparation der Arzneyen/ Im
kochen des Holzes/ der Wurzeln/ Kreu-
ter/ Samen/ Gesteine/ Metallen/ des
Fleisches/ vnd sonst vieler oder fast aller
anderndinge/ wie es entweder die ge-
meinen Apotecar/ Sprüpler/ Hew vnd
stroh schneitter/ gesodbrüder/ oder aber
hergegen die rechten waren Philosophi
vnd Chymici prepariren. Dann nach
dem solche dinge alle vnd ein jeglichs in-
sonderheit prepariret wird/ also vermag
es nachmals dem Menschlichen Körper
entweder zu preserviren oder zu con-
fortiren/ so wol auch alle böse zufälle hin-
weg zu nemen/ vnd die vorige vollkom-
mene gesundtheit zu restituiren. Daher
saget Aristot. in metaphysicis: Alles was in
Menschlichen Fleisch verderben/ oder in
abbruch gerathen / mus notwendig
durch zerstörlliche dinge wider restauriret
werden / als nemlich durch zerstörlliche
oder verdauliche spissen: durch krafft
der natürlichen wärme werden die cor-
pora im Magen transmutiret, durch
der Lebern vnd aller andern Glieder
wir.

wirkung und potentiam nutritivam werden sie in Menschlich fleisch verwandelt. Gleicher weise sollen auch alle Arzneyen dermassen prepariret sein/ das sie durch die natürliche hülfe des Magens bezwungen und endlich durch die ernehrende krafft der Lebern und der andern vornemen Glieder in Menschlich fleisch verwandelt werden mögen.

Also dann mag der Menschliche Körper mit allen seinen heuptgliedern/ sampt den Spiritibus vitalibus vor aller putrefaction, corruption, krankheit und mattigkeit/ ganz sicherlichen praeserviret, confortiret, und wider zu gewündschter gesundheit gebracht werden.

Von

Von den Phi-
losophischen Mineralien
und Metallen: vnd erslich von
dem Mercurio Philosophorum, von sei-
ner subtilen preparation, vnd
dessen mancherley krafft
vnd Wirkung.



Er Mercurius sol
 vnd mus von aller sul-
 phureitet, oder von aller
 Sulphurischer vnd pers-
 discher Verunreinigen /
 auffts eufferste Purgiret
 ret vnd gereiniget werden / vnzusehen
 solchs vielen Philosophis / vnd den in so
 der Philosophorum rationes nicht recht
 noch gründlich verstehen / etwas seltsam
 vnd ungerichtet vorkompt.

Der Mercurius purgiret aus allen
 Metallen das Gold / vnd alle andere /
 aus

aufgenommen das Golt / schwümmen
darinne.

Das Golt / als das schwerste Met-
tall feller zu grunde / vnd zerschmilzt von
stundahn / also auch die Menschen.

Der Mercurius Philosophicus pfle-
get alle bösen qualitates zu purgieren / vnd
was vberflüssig verhanden / an die örter
da es seinen natürlichen außgang finden
mag / zu leiten / vnd außzutreiben / wie
hernacher angezeigt wird.

Vor die
illende
Sucht.

Die Philosophi sagen: Unser Mer-
curius ist mit nichten giftig / sondern
nimpt alles vberflüssige hinweg / vnd
was mangelt das ersetzt er: vber das so
mag er vor die fallende sucht / daringicht /
vnd denen so Gift bebrocht worden / an
stat des grossen vnd sonst hochberühmbten
Zhyriacks sehr nützlich gebraucht werden.
Dann wegen seiner loblicher pfleget er
in einem Augenblick alle Adern des Men-
schlichen Körpers zu durchdringen: So
lestet er auch nicht vberley fleisch wach-
sen.

Die so mit der Wassersucht oder
andern

andern dergleichen Franckheiten / beladen heilet er / reiniget das Geblüt / vnd ist vor allerley Böse Geschwer / mit wunderbaren nutz zugebrauchen. Alle wunden / so wol die alten als die neuen / beneben den faulen stinkenden Geschwüren / heilet er.

Der roten Nuz vnd allen flechten den leucken stewart er / Stillt das Blut vnd küß / so sich von des cerebri membrana herab sencken / zeucht die geschwer zusammen / vnd saubert allen Unlust aus den schwerenden Augen. Vertreibt Krebs. Den Krebs vnd fisteln so dem Krebs ähnlich vnd zugehan / nur in einer geringen doß vnd quantitet gebraucht. Die Kräg vnd Nüde heilet er ohn allen schaden. So mag auch ein wolriechender anstreich Kräg. mit dem Mercurio vor die Kren gemacht werden. So kan man auch / an stad des Mercurij allein / sich eines amalgama von sechs theilen Mercurij vnd einem theil Goldes gemacht / gebrauchen. Dieser Mercurius vertreibet auch die colicampalationem vnd andere Behetagen des

Wasser
sucht.

Krebs.

Krög.

Von Chymischen

des Gedärms / vnd zwar so dienet er
nicht allein vor sehr gemeine gebrechen/
besondern richtet auch sonst viel wun-
ders aus / vnd vermag durch viel vnd
mancherley Wirkung grossen nutz zu-
schaffen / wie ihn solchs ein jeglicher er-
fahener Arzt nus beyfall geben / nur des-
n n aber so stark von Leibe vnd Natur
sol man 10. gr. appliciren, Denen so
Mittelmässiger Natur 8. gr. Endlich
den Schwachen zum höchsten 5. gr. Er
vertreibet Quartanam, so wol auch die
Peptilentia. Dann beydes mit der preser-
uation ens auch in der Cur setz er sich
denselben entgegen.

Derhalben haben wir sehr viel
vnd trefflichen nutz von Mercurio zuges-
wartet / wie solchs die tegliche erfahrung
bezeuget.

Der gemeine Mercurius oder das
argentum vltimum ist viererley. Das erste
wird aus den Wasserquellen colligiret,
welchs

welchs vom Plinio lib. 33. cap. 6. Item
lib. 3. ein stetigs vnd immerwährendes
eytter flüssiges geschwer genennet wird/
welchs aller dinge giffte ist/ vnd dieses ist
im aller gemeinsten gebrauch. Von der
schädlichkeit des arg. viu. lese Dioscorid.
in lib. 5. cap. 60. Wanno getruncken
wird/ so richtet alles vnglück an / dann
wegen seiner schwere zerfrissets die Inge-
weide vnd andere Gliedmassen. Item lib.
6. cap. 28. Die gemeinen Künste arze
vnd Doctoren/als Jüden/ Mönche/ Misch-
paffen / Wartscherer / Zähnbrechern/
vnd alte Betteln/welche die Philosophos
entweder ganz nicht oder ja im wenigsten
verstehen/ geben für/ nur aber aus einer
verwegener leichtfertigkeit / der gemeine
Mercurius, oder das arg. viu. habe die
Natur vnd fracht/alle gefährliche Kranck-
heiten zu curiren, dadurch dann irer sehr
viel/ vnd mehr hingerichtet/ als zur Ge-
sundheit gebracht werden/wie vns solches
der rechte Theophrastus Paracelsus vnd
andere viel Spagyri bezeugen. Dann sie
pflegen das Quecksilber so lange zermar-

E

ten/

tern/ biß sie ein puluer draus machen/
 alodann vermischen sie es mit etlichen and-
 dern speciebus vnd geben es den leuten vor
 die Colicam, Darmgicht/ vnd rote Ruhr/
 mit iren gesod teaneten ein: Deßgleichen
 den armen kleinen Kindern vor die wü-
 rme: so wol auch vor den morbum Neas-
 politanum.

Vor etliche eussere gebrechen/ als
 böse giftige geschwör/ vnd insonderheit
 die Frangosen/ kan es zwar nicht vnfüg-
 lich gebrauchet werden/ wann es zuvor
 durch ein Aqua fort præcipitiret vnd recht
 præpariret wird. So heilet es auch die
 furunculos oder Eissen/ welche am halse
 oder röhren der blasen zuentspringen pfle-
 gen/ vnd ehet alles faule vnd Rohe fleisch/
 ohne einige wehetage hinweg. Es treibet
 die excrementa des Leibes zum natürli-
 chen außgang/ vnd führet die bö-
 sen feuchtheiten durch
 den Schweiß
 aus.

Des

Des Achtbarn vnd Hoch-
gelarten Herrn Bernhardi G.
Penon, Beyder Arhney Do-
ctorn von dem Mera-
curio.

A D D I T I O.

Der Mercurius ist nichts anders
dann ein Körperlicher Geist der
Welt/Imbauch der erden geschaf-
fen/welcher an sich nimpt alle facultate-
ram animales quam vegetabiles & mine-
rales. Gleich wie man in ein wachs aller-
ley formen drucken kan: Also nimpt der
Mercurius aller natürlichen dinge art
vnd eigenschafft an sich. Wann er recht
gerinnet vnd prepariret wird/wie er
sol/ so mag in solcher seiner höchsten vnd
beständigsten reinigkeit des aller reinesten
Goldes vnd Silbers impression in
ihn gebracht werden. Gleich wie der
Mond aller andern ein allgemeines Re-
ceptackel/sonderlich aber der Son-
nen/

Mercuri-
us
nimpt es-
se facul-
tates an
sich.

E ij

nem/

nen/ ist: Also ist auch der Mercurius aller Natürlichen dinge vnnnd derselben freest/ sonderlich aber des Goldes / Receptackel. Derhalben wird er von den Philosophis der Mond der Erden genennet: vnnnd gleich wie das Golt die Sonne der Erden / vnnnd gleich wie der Mond die erste Thür am Himmel ist: Also auch der Mercurius welcher der Lunnz verglichen wird/ ist die erste thür zur Kunst. Also wann die Erden gleich mitten zwischen der Sonnen vnd Mond stehet/ so verhindert sie den Mond an den glantz vnd stralen der Sonnen/ das er das durch ganz tunkel vnnnd verfinstert bleibet.

Ebenes massen hindert auch die verborgener weise dem Mercurio anhangende irdische unreinigkeit/ das er nicht die Natürliche perfectiō des Goldes an sich nehmen kan. Wann aber diese erde dauon abgesondert wird/ so hindert ihn nichts mehr/ das gleich wie der Mond von der Sonne

Sonnen erleuchtet wird/ also wird Mercurius dann auch von dem Golde perfectiret.

In der gestalt aber in welcher der Mercurius von der Natur erzeugt worden/ ist er nur ein Sohn der Natur vnd eine frucht des menstrui. So bald er aber von einem Philosopho widergeboren ist/ so wird er zu einem Sohn des Menschen/ vnd zu einer Jungfrewlichen Frucht/ zu dem ende aber mus er sehr hoch exaltiret/ vnd von aller seiner irdischen unreinigkeit vnd fecibus purgieret werden/ dann so schwinget er sich ganz vnd gar in die lufft/ vnd wird in einem Geist verwandelt: Also wird der Philosophische Spruch erfüllet: Er steigt von der Erden in den Himmel/ vnd vberkämpet dadurch die Krafft der obern vnd der vntern/ auff die: weise leget er seine vnreine irdische Natur ab/ vnd zeucht eine ganze Himmlische natur an/ in welcher er sich nur in der aller herrlichsten reinig-

Mercurius wird vom Golde perfectiret.

E iij

leit

Feit befeuchtet/ vnd alles vnreine fleuchet.
Aber von dem sol zukünftig/ geliebtes
Gott/ in meinem Wächlein von den Mi-
neralibus etwas weitleufftiger gehandelt
werden.

**Eine sehr gute præparati-
on des Mercurij zu den Fran-
zosen Cura.**

A D D I T I O.

R. Argenti viii lib. 1. dissoluire
es in einem aqua fort/ das es zu einem
præcipitat werde/ darnach gebohlirten
Eßig/ vnd siede den præcipitat darinne
vier Stunden lang/ das er sich soluire, die
solution geuß abe in ein rein glast/ geuß
wieder andern eßig drauff/ koches es/ vnd
solchs treibe zu lange biß der Eßig allen
Mercurium soluiert habe/ dann so distil-
lire den Eßig per balneum Mariæ reine
dauon/ so bleibt am Boden eine massa
gleich einem Salz liegen/ darauff geuß
ein regenwasser/ welches vier mal distil-
lirt sey/ koches damit in einem verschlos-
senen Glase einen halben Tag/ laß sichs
sehen

setzen / was klar ist / geus abe / vnd disilla-
 lirs per balneum : so wirstu eine schöne
 klare massam finden / tructhe dieselbige /
 vnd theile sie in zwey theil. Ober den ei-
 nen theil geus einen spiritum vini : sechs in
 digestionem auff acht tage / dann treibs
 durch eine retorten in der aschen herüber /
 in eine grosse vorlage / so wird erstlich der
 spiritus vini nachmals der spiritus Mercurij
 vnd gehet / in fundo eine sehr schwarze
 Materi dahinden bleiben. Du solst die
 füßen der gleser vnter 24. stunden nicht
 öffnen / die Christallinischen spiritus des
 Mercurij hengen sich an die seitten des
 glases / vnd soluiren sich nicht vor 12.
 stunden. Wann du nun das glas öffnest /
 so extrahire die liquores auffs gelindeste /
 in Balneo : so steigt der spiritus vini herüber /
 die Essentia Mercurij bleibet dahinda-
 den / in form eines Ascherfarben öhls.
 Denselben liquorem setze in einem kleinen
 gläselein in eine gar gelinde wärme / vnd
 soluire darinne algemachsam von dem
 andern obenvermelten behaltenen theile
 Mercurij : welcher in ein zartes puluer

E iij

jers

gerrieben sein sol / trage es ein / so viel das
 rane zu einer zimlich weichen massa sol-
 turet werden mag. Wann dieses gesche-
 hen / so versiegillire das Glas / koche es
 in der Aschen vnd decoquire es so lange /
 bis es zu einem roten puluer werde. Das
 man ein granum: entweder in Wein oder
 sonst einem liquore eingenommen / treib-
 et aus die Fransosen / vnd erzeiget sich
 sonst in andern dingen sehr wunderbars-
 lich: gebrauche es drey mahl in der wo-
 chen / man sol die luffte meiden / vnd
 Wein mit zucker vermische trincken. Es
 purgieret nur durch den stulgang / vnd ist
 auch sonst mancherleyer wir-
 kung so ich geliebter kün-
 ke wegen iho ges-
 schweige

Von

Von dem Sulphure vnd
desselbten grossen nuge/
welcher mancher-
ley ist.

Das oleum sulphuris mag vor ins-
nerliche vnd eusserliche gebräu-
chen nützlich gebraucht werde.
Es hat aber dieses öhl eine sonderbare an-
sich ziehende krafft. Die schründen im
hintern/die fisteln geschwer/das pücken/dē
außfall des Raßdarms/die seigwarne vñ
sonst andere oder dergleiche zufälle/heilet
es/nur geringlich darmit bestreichen. Item
den Nagen/die Leber/Milz/Mutter/
Blasen/die Ingeweide vnd gelenck / cus-
riret solches öhl/ wann nemlich di eselbis
gen glieder angefangen zu putrificiren.
Es wird aber dieses öhls nur gar ein wes-
nig gebraucht/ in einem distillirten liquo-
re, oder einem Wasser/ darinne ein
Kraut/ so jeglichen benendten Gliede zu-
gethan/ vnd nach erforderung des orths
gebrechen/ gesotten worden. Man neh-

E v

me

me eine häner feder / tauche sie in das
   hl / vnd ziehe sie von stund wider heraus
 was darane hangen bleibet / wird mit dem
 liquore oder decocto getrieben / vnd den
 patienten zu trincken gegeben / vor das
 Bauchwehe vnd Colicam so von flatibus
 verursacht / mit Camillen wasser. Vor das
 drucken auff der Brust / oder den Seiten
 oder Sobbrand / welches ein überflüssig
 phlegma ist / mit Bernwurt wasser. Vor
 die Wärme / mit Grauwasser / oder
 Bernwurtwasser. Vor die erkältung der
 Leber / vnd Wassersucht / mit kaltem
 wasser. Vor wehetagen der Mutter mit
 wein / darinne Borbonica vnd Mutter
 kraut gesotten. Wer nicht harmen kan
 brauche es mit Wein / darinne Knoblauch
 gesotten. Item vor die Leusieucht / mit
 ein w  llen tüchlein darein getuncket.
 Die wehetage / vnd brausen / W  rme
 vnd andere Gebrechen / auch schwere na
 de oder zerknirschte Ohren / desgleichen
 die gliedsucht vnd schlieren / heilet es / ein
 w  llen tüchlein darinne genest / vnd da
 bergelegt / sehr grosse l  gende krafft hat

s' nicht/von wegen der vermischung vnd
 composition füget vnd heilet zusammen
 die geschwer vnd wunden mit verwundes
 ung/ vnd macht auffe schnellste fleisch
 wachsen/ vnd wann man damit den freib/
 des heupts geschwer vnd andere gebrechē
 des geirns/die colicam / wahnscassene
 flecken der haut / zerknirschte glieder da
 eine empfindligkeit mehr inne ist/ damit
 bestreicht/ heilet zu grunde aus. Die zer
 schollte hirnscalle zeucht es aus / milcere
 vnd erweicht was hart ist / damit bestrich
 en/ vertreibt die schmerzen der ausge
 fallenen glieder. Vertilget die flechten/
 vnd allerley frech/ so wol auch den kramppf/
 wann er krafft ist auch austrockent alle ge
 schwulst vnd knorren/ ein wullen tüchlein
 damit geneht vnd auffgeleget / desglei
 chen auch die geschwür vnd wunden an
 den schenckeln/ vornemlich die da hohl vnd
 tieff sein. Also auch die Eissen/ den
 schwarzen auslauff / kindsblattern / ge
 schwür / sie seind New oder Alt vnd
 auf : Endlichen auch allen brand/
 durch was zufall der herkommen sein
 mag.

mag. Wenn einer geschwer oder blatter
am munde belemet/ verneuse ein feder oder
baumwollen in dem öhl/ vnd bespreich
damit gündlich ein mal oder etliche/
heils / es machet auch weisse zeene/was
sie gelinde damit gerieben werden. Vn-
ernenn die zeene alle wehe theten/ der si-
mungen/ vnd lasse in die lautere brühe co-
tropfen 2. oder 3. dieses öhls fallen
vnd halte es also warm im munde. Es
zeuche die warzen aus. Zu der Milch
gebrechen ist es nützlich/ mit Borretsch/ oder
maur rauten wasser/ gebraucht / desglei-
chen auch der geschwulst vnter der zunge
der flemen lindern.

Item vor die Colicam passionem vnt-
das schmerzliche wehe des gedärms
mit rautenwasser/ oder desgleichen zwe-
ne tropfen/ im Sommer/ im Winter
ber mit aqua vitæ/ Oder Muscatell
Weingeminet/ also auch vor die Fran-
kosen. Nütze zu eröffnung der Glieder
auff die Kröpfte gesüßchen nimbt sie hin
we

eg. Denen so mit dem fallenden siech-
te beladen/gibe mans in einem decocto
on Zedonien vnd Peonien vor den hus-
en/ mit Nesselsamen vnd Hysoppen in
Wein gesotten/ vor die spalten der Lip-
en/ vnd anderer orte/ auch die kalten
Krankheiten/ so sich von kälte verursachen/
oder die humores zu putrifaciren begina-
nen/oder da sich viel flatus gesamlet. Vor
die Köhite/ Blattern/ vnd andere mackel
des Angesichts. Vor die Brandtsche
Kraude vnd zu der Brandtschen Cura mit
Erdrrauch wasser vnd Pfrummenblumen
Wasser genossen. Item stillt die schmerz-
en der Wargen vnd heilet sit. Desglei-
chen auch die feuchten Krankheiten / als
da ist Hydrargirus / also bald nach dem
Bade darmit bestreichen / zuecket vom
Leibe herauß. Die Darmgichte vertre-
ibet/ von aussen aufgestrichen. Item die
dürre Kree/ vnd fast alle vnhelbare feuch-
ten/ auch die Rüsselen vnd flechten des
Angesichts/ Suttermähter/ morpheam/die
Maselen/ schreunden vnd freß der hende/
die

die harte geschwulst/ schweren/ vnd krebs
 an der Weiber brüste/ auch der giftigen
 thier biß/ mit einem wullen tüchlein auff-
 gelegt/ zettiget/ kinniget es/ vnd erweichet
 die knorren/ auch die erstorrenen sähna-
 dern/ vnd was jnen schädliche zugestan-
 den/ deßgleichen die zerbrochenen gebeln/
 in wullen tüchlein darinne genest vnd
 auffgelegt/ den Wurm am Finger/ oder
 das engent/ vnd die faulen febres. Das
 tägliche dreytägige vnd viertägige curiret
 es. Welcher das tägliche fieber hat/ dem
 gibt man es mit Wein darinne Rosina-
 ren oder Misse gesotten/ kurz vor dem
 paroxismo/ im tertium mit Wein darin-
 ne centaureum gesotten/ im Quartan mit
 Ochsenzungen wasser. In der Pestilenz
 vnd Pestilenzischen febern mit Steins-
 pfeffer wasser/ oder mit feinem daraus ge-
 machten Salb/ Item mit wein darinne
 rätlich gesotten/ vnd ein wenig Theriac
 oder Rithridat darinne zerrieben/ vber
 das kalte Podagra leget man es mit wül-
 len tüchlein/ darinne genest. Mit Si-
 pressen vermischet/ vertreibet die Leuse/
 zeucht

nicht eyffer zusammen/ vnd öffnet die
 ißten geschwer. die erförten Säfte er-
 kernet vnd bringet sie wider zu rechte.
 In summa / das Schwefel Oyl ist so
 efftig/ das es kein Corpus / entweder le-
 dig noch am leben/ verfaulen leßet/ be-
 ndern erhelte vnd beschirmt es in sol-
 cher vollständigkeit / das ihm auch keine
 himlische impressio, noch einige cor-
 ruption, so entweder von den Elementen
 verursachet/ oder sonst durch einigerley ver-
 zung eingeführet worden / schaden
 thut.

ADDITIO.

-R. Der florum sulphuris, so drey
 mal sublimiret, so viel du wilt / thue sie
 in ein Glas/ vnd gies darauß einen spiritum
 Terebinthinæ so viel zu der
 solution der florum genug ist. Setz
 es in die aller gelindeste wärme / so
 wirstu bald darnach den Sulphur
 vnd den SPIritum Terebinthinæ
 eingest

einem Roten Blut ehnlich erschen / dann
 so geus ferner drauff den besten spiritum
 vini. das er drey Finger hoch darüber ste-
 he / vnd laß es also miteinander stehen / bis
 sich der spiritus vini schön hoch tingire
 hat / so geus ihn ab / vnd andern frischen
 wieder drauff / thue ihn wie zuvor / bis si
 lange sie nichts mehr serben wil / dann Di-
 stillirs per balneum herab / bis dz alles wi-
 der von der röhte des Schwefels geschei-
 den werde / so thue denselben recipienten
 hantweg / vnd lege einen andern sit / stec-
 ke das sewer / so wird die schöne essentia
 sulphuris gleich einem roten Blute herüber
 gehen / Eine sehr Edle treffliche Medi-
 cin / sonderlich wann ihr nach rechten
 Chymischen brauch aller Gesandt ge-
 nommen wird. Den spiritum Terebinthi-
 ne mache also. R. Terpentim so viel du
 wilt / thue ihn in irden oder kypffern di-
 stillirten gezeug / geus ein klar reine Was-
 ser drauff / also das der dritte Theil des
 gefasses Lehr sey / sechs ein zu Distilliren /
 so

so gehet der spiritus Thetebinthina mit dem Wasser zu erst herüber/ den separiro nach vbllichem branch / Dieser spiritus hat viel herrlicher tugenden in sich / aber vmb der betrieger willen mus ich schweigen.

Von dem Sulphure Vitriolato.

Es Sulphuris Vitriolati sol man sich gebrauchen/wan die Kranckheit durch die Anodina oder schlaff bringende Argnemen zu curiren von nöten/ so thut er das seine ohne alle gefahr. Dieser sulphur ist an sich selbst fix/ vnd hat in sich selbst eine süsse: Wann man ihn einer hennen eingibt/ so schlaffet sie eine zeitlang / ohne schaden / vnd wachet also dann wider auff. Dieser sulphur stiller alle wehertage ohne gefahr/ vnd oberweltiget alle schmerzen / auch das engstgliche wehe der colica: vnd dies

se Medicin sol billich allen andern praeparatiuen fůgehen.

A D D I T I O.

Im Vitriol, vnd d'illouire in in siedendenwasser / darein lege dann eyfene lameln / vnd wann du siehest das sich gleichsam ein Roht Puluer daran gehet get hat / so nimbs herab / vnd das thue so lange bis du auff diese weise alle dē sulphur extrahiret hast / denselben circulire mit dem besten spiritu vini: was schwarz worden thue hinweg / was aber Schön hoch Rot ist / behalt mit fleiß. Es wirket sehr krefsfentlich / von innen vnd aussen.

Von dem Sale vnd seinen krefften.

Als Sale ist die krefftigste Arzney / vnd nach dem gemeinen Sprichwort / die beste wůrke / dann die allgemeine krafte aller vnd jeglicher salze

Salz ist natürlich erwärmen / truckenen /
vergeringern / dissolviren , zertreiben /
säubern / bündigen / vnd allerley böse
feuchtheiten verzehren.

Je truckener das Salz / je besser es
ist / daher ist seine krafft / das es alle gifti-
ge humores abwenden / den erkel zu efs-
en vertreiben / vnd dagegen eine sonder-
bare lust zu allerley speise erregen / vnd der
selben schädlichkeit verzehren kan. Dese
gleichen können auch die spissige Stüben /
Limonē / Blumen / vnd Frucht der Tappas-
ren / Item Trauben / Opffel / Birren /
Feygen / Rüben / thun. Ober das so ver-
mag es auch alles Fleisch / beydes der Fi-
sche vnd anderer Thiere / so wir in essen /
der Speise gebrauchen / vor aller feule /
ja da wirs auch schon im Magen haben /
damit es darinne nicht corruptiret / oder
gleich einem käse zusammen getrieben vñ
coaguliret werde / am besten zu præserva-
ren vnd zubeschirmen / ja es erhelt
S ij auch

auch einen jeglichen Wein/ das er nicht
fäuchet/ schimlicht/ oder angesetzt werde/
machet ihn hell und klar/ so hintertreibet
es auch die rauchen vapores: dadurch die
Erhaltungheit solcher massen verhütet
wird/ stercket und verbessert einem Mens-
chen den geschmack.

So kan man sein auch in den Pflanz
und Feldwerck nicht entbehren/ dann es
da selbe durch die beisse geschmeidig vnd
seine grobe dicke gefüege machet/ die mör-
sichten/ seuchten/ vnd vnfruchtbar
Acker machet es fruchtbar. Das rin-
nen vnd triessen der anbrüchigen Beu-
me erweichet es/ so maas an die wurzel
gehset.

Den Ohlbaum kan es artig zieren/
am Bitter des Meers/ dem Kältich/
Mangel/ Kautten/ vnd Kümmel be-
kompt es erfrisch wol/ dann deren jegli-
ches wird dadurch lieblicher vnd trächti-
ger/ als Plinius sagt. Dem grossen vnd
kleinen

kleinen vihe kômpt es höchlich zu nutze/
 so man ihnen dessen so bald sie von der
 weide kommen zu lecken gibt/dann es be-
 nimbt im allen vnlust / der sich oftmals
 bey ihnen ereüget / vnd erwecket ihnen ei-
 ne freudige lust vnnnd begirde zum Essen
 vnnnd Trinken / also das es nicht allein
 mehr Milch / besondern auch viel besser
 Kêse dauon gibt. Item / es ist ihnen zur
 trächtigkeit sehr beförderlich / vnnnd be-
 nimbt ihnen also dann die schädliche fet-
 tigkeit / wie solches Plutarchus bezeuget.
 So sagt auch Aristoteles / das es den
 Schaffen / zur zeit des Lauffs / beydes zu-
 vor vnd hernach / sehr dienlich / vnd ihnen
 coitum mouire. Summa es kan großem
 vnd kleinen Viehe viel vnrat vnd feuchen
 verhüten. Es kan auch ein trübe Wäsa-
 fer vercleren / wie der Prophet Ezechiel
 auff Gottes befehllich thet / lib. 4.
 cap. 2. Giffuger that disse widerstehen
 es / wann mans gestoffen in ein linnen
 tüchlein wickelt / in einen guten oß / dar-
 in / vnd also vberbindet. So ist es

auch der Crocodilen biß sich zu wider-
 setzen. So es mit Honig vnd Essig ge-
 taunet wird / ist es eine arteney wider
 den biß der langen giftigen Schlangen.
 Wann einer auch von hürnüssen oder
 weissen gestochen wirdt / ist das Salz gut
 mit Essig gebraucht vnd vbergestrichen /
 wider die Scorpionen stich / Salz auß Esa-
 sig / oder darzu den vierten theil Lein-
 öhl gethan / desgleichen Schlangenbiß /
 magstu mit Salz / dosten / pich / oder
 Wachs / oder Honig Curiren / so auch
 jemandes giftige schwammen oder opium
 gessen hette / kanstu ihn mit salt / Essig /
 vnd nicht zuhülffe kommen. Desgleichen
 krafft hat auch das Salz dem giftigen
 gestank etlicher kohlen zu widerstehen /
 auff die glut geworffen. Eben dasselbe
 thut es auch / mit Essig / oder Zsopen /
 auff das heilige Feuer gelegt / so wol auch
 in vmb sich freßenden Wunden / Also
 auch Salz mit Öhl oder gekewtem
 Brode auff gelegt / verhindert / das von
 dem Brande des Feuers kleine Blasen
 aufffahren. So kan es auch leichtlich das
 herten

hießen vertreiben / wann es mit andern
Dingen so ebenmessige krafft haben vermis-
schet wird. Item etlichen Auffsas/ Eyssen/
Zittermäler / vnd Schuppichte Rände /
magstu mit Salt/ Rosinlein/ so von ihren
Lerchen vnd Stricken geseibert / Kindern
Rath/ vnd Sawrtelg/ oder auch wol dem
Brodte selbst / alles zusammen gemischt /
milbern. Also auch so du es in den Wils-
den Wundtreublein auff Schäden so wie
der Krebs vnt sich freffen legest. Vnd
ebener massen auff die Geschwer so eisen-
des biß außs Gebirn vnter sich freffen /
magstu zerstoßen Salt mit Gerstenmehl
vnd einem Leinen Luchlein so in Wein
genest/ gebrauchen. So vertreibt auch
das Salt mit Ruß vermischet den Kin-
dern die Warzen so ihnen zu wachsen
pflegen/ damit gerieben. Item so man in
zerlassene Salt ein Lein Luchlein nehet/
vnd es auff die hochauffgeworffenen vnd
faulenden Geschwer legt/ heilet es die. I-
tem/ auff kleine geringe Wundlein Salt
mit Spinnweb geleget/ heilet sie. Item
wan ein Glied verröret/ Salt mit Honig

und Mehl auffgelegt / hilfft. Item Salt
 vnter einen anstrich oder Inegmagenom-
 men / machet glatte vnd gelinde haut :
 Derwegen wil Galenus, man sol ein
 Newgeborn Kindlein mit Salt bespre-
 gen / vnd die haut reiben / damit sie nach-
 mals desto fester vnd vollkommener wer-
 de / vnd allerley eufferliche anstöße desto
 sichere erleiden möge.

So vermag zwar das Salt so es
 mit andern bequemen dingen vermis-
 chet / dem angesicht einen glantz zuma-
 chen / kan aber auch nach gelegenheit wol
 widerumb etliche flecken an die had set-
 zen. Salt mit rosinlein oder Schwe-
 nen Schmeer / oder auch wol honig/
 vermischet / vertreibet die Eysen. Eili-
 cher alten meinung ist / so man Salt mit
 etlichen Medicamentis vermischet / diesel-
 bigen mit Oyl aufstreichet / so sol es vor
 Trunckenheit præseruiren. Was bißwei-
 len in den Augen pfleget herauß zu wach-
 sen / hintertreibt es : das Zell auff den aus-
 gen

gen verzeret es : Vnd nimbe sonst das
Fleisch so vberflüssig in wunden wechset/
hinweg. Derhalben es in den collirijis
Salben zu den Augen vnd Pflastern sehr
nützlich zugebrauchen ist. So jemandes
aber die augen dermassen verschret / das
sie mit Blut vnterlauffen / vnd Flecken
bekommen / der neme Salz / Myrrhen/
vnd Honig oder Zypen / in gleichem ge-
wicht / laß es zusammen mit Wasser er-
wallen / daß den schaden darüber / vnd
schlage es ocht warm drum / so wird er
seine krafft vnd Wirkung empfinden.
Salz mit Milch auffm kleine wolzerre-
ben / dienet vor trücker Augen / da sonst
zubeforgen / das ein fell darüber wachsen
möchte. Item vor der Ohren wehetage
ist Salz gut mit Essig dorein gethan /
mildert dieselbigen. Item so eingeschwe-
am munde entspringet / welches immerdar
nasset / leimete Zälein mit zerstoßtem
Salz dorein gelegt. Item so ein wasch-
se in die Zahnbilder felen / der reibe sie mit
Salz. Dasselbe fein klein zermalen / vnd

die rauhe Zunge damit zerrieben bringet sie wider zu rechte. Wann du auch Morgenmischtern Saltz vnder die Zunge legest/bis es von sich selbst zerfchmelzet/praerouiret die Zeeue vor feulung vnd corrosion, so du auch die Zeeue damit reibest/bemühst die inwendige böse feuchteigkeiten/so mag man auch der Zeeue wecheltage lindern vnd derselben ercubung verbessern/durch eine bähung mit Essig/ vnd dann mit einer sonderlichen reinn befirichen.

• Saltz in ein säcklein vernehet/ mit heissem Wasser angefeuchet vnd auffgebunden/ erwermet das aemel vnd die erstarrte schuadern daselbst/ wie Galenus wil. Item ein säcklein gemacht von Saltz/ Essig/ Mehl/ vnd Oyl/ ist gut zum böse halse. Item vor die Drüsen vnd das Zepflein daselbst/ Saltz mit Honig zerstoßen nützet wohl. Item durch Saltz lecken verreibet man den alten Husten / sonderlich aber thuts das sal gemma. Item des gemeinen Saltes Wirkung ist/ wann es mit
Wein

Wein; gemischet / so erweichet es den
 Bauch / darzu vermag es auch / mit Wein
 getruncken / die spultrümm vnd anders
 Ungezweiffet aus dem Leibe zu treiben.
 Deßgleichen kan es durch zuthunung an-
 derer Dinge / die groben gähen Melanchol-
 lisch / n humores vnd schleim hinweg neh-
 men. Demelddies Salz getruncken / vnd
 den auch in einem Sack heiß vbergelegt /
 stillt die grausamen schmerzen der colic-
 ca. Item es mildert die Schmerzen vnt-
 ter den kurzen Nieren in beyden seiten / so
 von groben gähen humoribus entsprin-
 gen / als Hippocrates vnd Galenus leh-
 ret / wann man mit hirschen gleichsam als
 so trucken bähet vnd warm vberleget.

Item mit Hirschen / so noch in seinen
 Hülften ist / appliciret / vermag es die vltus-
 lates zu erhalten / nach der meinung Aretij.
 Item wann es mit Essig vnd Oyl gegen
 der Wärme eingerieben wird / hilft es
 vor die gele Sucht / vnd das vnselidliche
 sücken. Item mit Oyl zusammen ge-
 rieben / vnd den wasserfüchtige gebraucht /
 thut

thut ihnen wol. Item Saltz in Wasser
 oder Ohl/ an der Sonnen oder bey dem
 feur/ so lang gerieben/ bis es wider be-
 ginnet dick zu werden/ ist denn sehr nütz/
 welchen das Wasser/ zwischen Fülz und
 Fleisch steckt/ solte Eucophlegmiana oder
 Anasarca genennet. Item es dienet auch
 Natz durch eine böhne vbergeschlagen
 vor die Schmerzen der Nieren. Item
 mit rosen und Sauerriegel und wie Aus-
 cenna wil/ auch butterz zusammen ge-
 mischt/ dienet vor die tamaris rostum.
 Item Saltz getrocken und auch vber-
 gelegt/ vertreibt die Schmerzen/ so sich
 oben in diesen fleisch an den beynen zuers-
 tgen vsetzet/ so ist es auch den podagricis
 möglich/ so es mit Viehl/ Honig und Ohl
 vermischt/ appliciret wird. Vonnes ab-
 ber mit Ohl vffs aller subtilste gerieben/
 und des Morgens appliciret vnd wol
 eingetriben wird/ ist vor die Podagri-
 schen Schmerzen/ welche nicht alzu
 groß/ sehr gut/ und praseruiret nachmals
 auch vor denselbigen. Item es nimbt die
 Knötliche geschwulst/ und was von kalte ver-
 set

feret ist/ an den fassen hinweg. Item mit
einem ohl zur Salben gemacht/ hilfft vor
die mütigkeit. Item wann zur zeit des fie-
bers die erhitzen vnd brennenden glieds
abwaschen/ damit gesalbet werden/ linderet
es den schmerz/ sagt Plinius. Item
Salz im Wasser zerrieben/ vnd täglich
getruncken/ behütet vor der Pestilenz/
wie solchen auch die Bienen wissen/ vnd
zuhause pflegen.

Endlich/ so vermag das Salz nicht
allein alles fleisch/ alle wachsende dinge
vnd vegetabilia/ auß lange zeit zu conser-
uiren vnd preseruiren/ sondern auch
die Metallschen erdz zu durchdringen
vnd zu probiren/ dann diessel es
an sich selbst flüssig/ so ist
es auch im Feuer zum
Fluß ganz dien-
lich.

Da

Des Olei salis communis freß-
te und Tugenden.

Dessen ein einiger tropffen / dorina-
ne golt solviret ist / oder danon das
Aurum portabile gemacht / vber-
windet alle Kranckheiten die nur verdacht
werden mögen / vnd wann sichs auch
gleich mit den Patienten albereit zum to-
de zu nahen beginnet. Ein einiger tropffen
dieses ohls / vnd des vitrioli so per balnea-
um roris prepariret worden / mit aqua vi-
tae eingeden / hat wol chymicals einen der
in todtszügen gelegen auffgehalten / vnd
im wider auffgeholfen / wie wol das aqua
vitz solchs auch wol allein zuthun ver-
mag. Vber das / alles was mit diesem o-
le bescreiben wird / das sonst Natürli-
cher weise zu faulen beginnet / als sich
offtimals in Wunden vnd Schäden vnd
Schmerzen begibt / das frisset vnd eßet
es hinweg / vnd verzehret es in einer stun-
de. Im Gegenspiel erhelet sonst das Salz
alles was faul ist / das es nicht gar con-
sumiret

samiret wird/ vnd ist sehr scharff: Dar-
 nach so erregt das Salt den Husten:
 Das Oyl aber vertreibet ihn/ dessen nur
 kleine Wasserschichten werden zugenü-
 gen/ so dessen gebraucht/ welche sich vñ
 zu runden/ wol offinals neun oder zehn
 Tage des vñs erweret. Vnd was den
 geschmack anlangt/ so ist das Oyl nicht
 so scharff noch so saur/ als das Salt/ son-
 dern vergleicht sich viel mehr einer Ho-
 nig Süß/ oder den Saft aus dem wils-
 den Apffel. Es werde von aussen oder
 innen appliciret/ so ist das oleum salis be-
 reiten dem oleo Terebinthinae, Wachs-
 öhl/ Camillenöhl/ wulffkrautöhl/ oder der-
 gleichen vermischet/ vor die Podagris-
 schen Schmerzen sehr gut/ stillt dieselben
 gar wol/ zerreibet die scharffen Blasen-
 darin: So die verrückten glieder damit
 geschmieret werden/ richtet sie wider ein:
 hilft den teuffen geschwären fort das sie
 aufgehen: heilet den Bruch oder Carnos-
 fel. Es wird tropffen weise durch den
 Mund eingegeben/ gleich wie auch dz vora-
 nem

Ds Salt
 verursa-
 chet dz
 oyl aber
 hindert
 den
 husten.

Vor Pod-
 agrische
 wep.

nemlich/ welche Cirinische oder Pur
purfarbt/ durch aquam coridam das Gold
zu solören/ und vnzehlich viel Kranck
heiten damit zu curen/ gebraucht wird
Drey Tropffen alle Wochen mit po
vina genüget/ ernewet den ganzen Men
schen/ vnd verzehret das Wasser so zu
zwischen Zell und Fleisch gesetzet. Dert
bet den fallenden Stetrag/ so wol alle
die Febres. Nimbt die Gelbe sucht hin
weg. Es ist auch sehr nutz/ zu den zuffe
gen Geschwüren/ so Cacoetha genennet
werden/ deßgleichen zu den freßenden
Scheden an den Geburts Gliedern/ In
tem zu den schwerenden vnd eiternden
Ohren. Die runckele blödigkeit/
narben/ vnd Weiße Flis
cken der Augen nimbt
es auch hin
weg.

De brodio salis com-
munis.

Als Brodium salis dienet wieder
den Kohtlauff/ mit einem Chyster
eingengenommen. Desgleichen vor
die fleckenden vnd vmb sich fressenden
geschwer/ geschwulst der Weiber Brüste/
hüffewehe/ vnd die Ahter geburt. Wann
die Milch in den brüsten gesticket oder ges-
rinnet/ so bringt es die wieder zu rechte
vnd erhelt sie / durch bähung/ vnd mit
warmen Leinen darein gemachten täsch-
lein oberschlagen/ das die Milch nicht
mehr so leichtlich gesticken mag. Wer
Würme im leibe hat/ der trincke vom
brodio salis, desgleichen so einer von
streichen/ flossen/ oder fallen/ mit Blut
unterlauffen/ der nese einen Schwam im
brodio salis, vnd legs also warm des tags
einmal oder etliche ober/ so verzeret sichs
durch solehe bähung: Also auch das ge-
ronnen Blut/ mag durch solchen warmen
oberschlag zerteilet vnd hinweg getrieben
werden. Getruncken vnd damit gegür-

S

gelt/

gelt/ treibet die ägel aus dem leibe/ so de-
 ren jemandes es etwa unwissend darin be-
 kommen. Es wil aber zu gewissen vn-
 terschiedenen zeiten/ vnd sein gemacht sam-
 eingenommen werden. In die kammern
 vnd gemacht da viel glöhe inne seind/ ge-
 sprenget sterben dauon. Item weme der
 Rast darin gerne pfleget aufzufallen/ des
 bäh sich damit vnd lege es warm auff/
 das bringet ihn wider an seine rechte stad/
 vnd behele ihn drinne das er nachmals
 nicht wieder aufsetlet. Es præseruiert
 auch vor Wärmien/ Rotten/ vnd Schaz-
 ben.

• A D D I T I O.

Lieber sage mir / was ist doch in
 diesem schonorgestellten subiecto
 darüber sich nicht billich vnd al-
 ter dinge zuuermindern? Wann das
 Salt mit seinem agente in combustibili
 coniungiret wird/ so leffet es nicht eher
 ab/ es habe dann alles in eine bessere form
 gebracht.

gebracht. So du salem fusilem hast/ von
eigener krafft penetrirer vnd sein ganz
es corpus in Leonem viridem, vnd in ein
oleum permanens conuersum: Vnd
dann desselben spiritum, welcher alle
corpora soluiret, was wiltu mehr? Aber
giewon/ an einen andern orte weiter.
Dieses einige wil ich noch zur zugabe an-
heugen: R. corticem maris, vnd keines
andern/ reinige es auff's sauberste/ lasse
es cum nostro aceto in einem Glase 15.
tage lang in ventre praeliantis vergras-
sen stehen: Distillir das oleum dauon/
vnd widerhole solchs so oft/ bis der Leo
viridis daraus entspringe. Mit diesem
arcano kanstu das Podagra zu grunde
aus curiren vnd hinweg treiben/
vnd magst es innen vnd auß-
sen ohne alle gefahr ap-
pliciren, B. A.
PORTV.

Das heis-
set das
ganze
corpus
salis in
ein ole-
um re-
duciren.

G 2 De

De brodio Salis ex
oliuis.

Em die Zahnbilder sich geöffnet
vnd von einander gegeben / der
halte das brodium saluginis, dar
innen oliuen gelegen / offte vnd vielfaltig
im Munde / das heilet vnd befestiget sie
widerumb. Item den grund des heupts
offte damit gewaschen / heilet vnd vertre-
bet ihn. Die dürre krech / Buttermilch / das
heilge ferwer / tilget es. Vor die wärme
in den ohren / selzen mit solchem brodio
salis gekochet vnd zerstoßen / das es pflas-
terweise auffgestrichen vnd vbergelegt
werden mag / hilfft dafür. Vor die blats-
tern / R. salis brodium, vnd weinessig / mis-
sche es / vnd gurgelte damit darnach spü-
le das Maul mit Wein / folgendes mit
honig oder Mehl / leiglich mit wasser. Die
erfröten fäße wasche cum brodio salis,
dann so koche linsen mit dem brodio, ver-
mische es mit geriebenen brot / vnd ro-
senohl / so viel sein gnug ist / vnd mache
ein

ein pflaster daraus/ das schlahe vber. So
emands rohen coriander gessen hette/ der
erschlahe ein frisch gelegt ey gar wol in
einer schüssel mit dem brodio salis, vnd
rincke es warm/ das benimbt den gifft.
Item es mildert die schmerzen der brüste/
o von flecken vbriger milch herkommen/
so du linsen in brodio salis wol kochest/
darüber bähest / legh die Linsen wol
lofdest/ vnd also zwier des tages pflaster
weise vberlegest. Item das brodium salis
ex oluis heilet die blattern/ nimbt auch
das faule fleisch vnd den kalten brant hin-
weg/ vnd den Mund offte damit gewas-
chen/ benimbt sin die feule vnd vbeln ge-
uch. Desgleichen so die Zahnbilder ge-
schwollen/ vnd Wild Fleisch he-
rauß gewachsen/ wird durch
vielfaltigs waschen mit
dem brodio salis,
vertrieben.

De Oxalma vel Muria
acida.

Die saure Salsen oder oxalma
 mache also : nimm saltz / wasser
 vnd essig oder das brodium sali
 vnd essig / sechtichs gleiche viel / mische e
 wol / ist gut vor ottern / spinnen / schlan
 gen / vnd hundsbisse vnd stiche / Item vor
 fressende vnd wühlende geschwür / off
 mit den oxalma vel muria acida gewa
 schen vnd darüber gebähet. Wann die
 wunden summerdar bluten wollen / das
 stillt es.

Wann der Bruch geschnitten / oder
 der Blasenstein aufgezogen wird / so geu
 von fund an das oxalma darein / des
 gleichen gebrauch dich seiner wann der
 Mastdarm aufgehet. Item in die faulen
 wunden gebraucht nützt es wol / desglei
 chen so einer vnuersehens ein ägel mit
 eingedrungen / vnd sich in dem Halse an
 gehenget hette wird durch das oxalma ge
 löset / damit gegurgelt / den grind vnd ge
 schwen

schwer des heupts/damit gewasch en/ver-
treibt es. Es heilet auch die Zittermähler
vnd allen fließenden Grind.

De Sale Armoniaco.

As brodium salis Armoniaci ge-
truncken / purgiret vnd vertreibe
t den Rothlauff / sampt dem
wehe so von kalter natur herkömpt / auch
damit gebähet / so mans trincket / laxiret
es / aber so es durch Elystir appliciret
wird / so constipiret es. Wann es oft ge-
truncken wird so purgiret es den Wasser-
süchtigen / vnd denen so mit der frigida
pituita beladen / nicht allein dieselbige pi-
tuitam vnd das wasser hinweg / sondern
consumiret es auch: das Salmaiax Was-
ser getruncken vnd damit gegurgelt / zeu-
het aus dem Halse vnd Munde die sana-
visugas vnd allerley art Gewürms / vnd
tödtet sie. Damit gegurgelt erhe-
bet den nidergeschossenen Zapffen /
vnd so er geschwollen geschmeidige
es ihn. Es heilet die dürre Kreh-
wund vnd treibet den Wurm / oder das

G iii

vnges

wegenand an den fingern/ damit gewas-
 schen/ vnd gerieben. Also auch die Ge-
 schwer vnd feule des Mundes/ damit ge-
 gurgelt. Der Nieren vnd Blasenstein
 germalnet es/ den Schlag so von Kälte
 herkumpt/ die Rosen/ das Podagra/ den
 Krampff vertreibet es/ confortiret alle
 membra, vnd sonderlich die Sehnadern
 darinn n senst das Podagra wütel. Es
 reiniget die Wüutter vnd füllet derselben
 wehetage so von Kälte entspringen/ brin-
 get die Scham so von kalter feuchtigkeite
 geschwoilen/ wieder zu rechte/ vnd lindere
 die Schmerzen so sich im ganzen leibe/
 vom heupt an biß in die Füße erzeu-
 gen.

· ADDITIO.

Salis ar-
 moniaci
 sublima-
 tio.

Sublimire das Sal Armoniacum mit
 dem sale communi, ein/ oder zwey
 mal per se. Als dann dasselbe auff
 diese weise sublimirte auff ein hart flüs-
 sig

sig Metall geworffen / machets flüssig
wie ein wach. B. A P O R T V.

Von dem N I T R O vnd seiner Wirkung.

As pulvis nitri, nach rechter art
præpariret, ist allen Menschen
sehr nütz: Alten leuten ein quent-
lein / mit so viel zucker / in Wein / oder
ohne Zucker mit Weich / im Bier / in Peter-
silien / oder Erdbeer Safft oder Was-
ser / oder in derselben Kreuter decocto,
wie mans zur noth haben kan / vnd also
auch wol mit andern bequemen kreutern /
nach dem es die complexion des menschen
erfordert / vnd er selbst wil / 10. oder
12. tage nacheinander allezeit des Mor-
gens eingenommen. Denn so etwas jün-
ger oder matt vnd schwach sein / ein halb
quentlein / ohne allen schmerzen. Jungen
Kindern / von Zween / Dreyen / oder
Vier Jahren / ohne alle furcht ein sech-
tentheil / d. i. ist / den vierden theil / eines
B v quinto

Nieren-
Stein.

quintleins. Es treibet den stein aus der
Nieren / vnd alle innerliche böse Mater
vnd zähe feuchtigkeit / so sich von der spei
se samlet / vnd der sandt vnd griess gemei
niglich davon zu wachsen pfleget / heraus
Welchs also erkennen werden mag : Sei
ge den Urin durch ein leinen tuch / so
wirstu den stein vnd sand drauff liegend
finden. Die so etliche tage nicht harmen
können / sollen dieses puluers vier mahl
im tage gebrauchen / des Morgens frü
he angefangen / vnd dann allezeit aber dre
stunden damit fortfahren / vnd so jeman
des die Röre verschwollen wehre / sol man
von wachs ein kl. in subtil zäpflein mache /
mit butter schmieren / vnd einstossen / wo
ferne der Patient nur so starck ist das er
erdulden kan / so ist desto besser / vnd ist
nicht noth das er sich etwa etlicher speis
sen oder des Bads enthalte / der dieses
Puluers gebrauchet / dann es wircket doch
das seine vor sich. Jedoch ist hiezumers
cken / wie es in jeglicher complexion oder
Natur zugebrauchen.

Was im
gebrauch
des Sal.
peters zu
nutzen.

Wer

Wer einen kalten Magen hat / der
neme es in warmen oder laulichten wein/
oder andern bequemen dingen / Wer a-
bes einen hitzigen Magen / vnd einen e-
ckel vor warmen wein hat / der neme es
in Brunnwasser / mit Rosensyrup vnd mit
Julep vermischee / oder nur in flarem
Brunnwasser / mit Zucker oder andern
disillarten fassien vnd decoctis / als von
Petersilien / nach eines jeden wolgefallen.
So aber jemandes durch beschwerung
des Sandes vnd Grieses albereit auß-
gemattet were / der darff nicht eben so
lange warten biß sich die schmerzen bey-
styme regen / sondern mag es wol alle 14.
tage einmahl in der Speise / vnd also im-
mer fort / gebrauchen / dann es reiniget
die nieren / vnd leffet weder Sand noch
griess darinne wachsen. Dieses wil in ei-
nem warmen vnd truckenen vnd nicht an
einem feuchten orte gehalten sein / wo fer-
ne es in seinen werden bleiben sol

Wer in der zeit der Pestilentz grosse
innerliche hitze empfindet / oder ein hitziges
fieber

fieber hat/ der sol dieses Puluer mit zucker
vnd gutem reinen Brunwasser/ oder mit
Rosenzucker / Syrup / Zulep / Lattich-
wasser/ oder andern dergleichen distillir-
ten wassern als von Petersilien oder des
selben safft vermischet/ abends vnd mor-
gens/ oder auch zu nacht / einnehmen / so
wird er bald besserung empfinden / dann
es leseth alle innerliche Hise. So wol
aber eine hitzige Geschwulst als ein Car-
buncel/ Geschwer/ S. Antoni Jemer/
oder die Rose an den Beinen mit grossen
Schmerzen entstände/ so sol diß Puluer
in Essig gekochet/ vnd mit dem succo
semper uiuæ, ein tüchlein dieweil es noch
laulich warm ist / darinne genest / auff
solche geschwulst gelegt werden / vnd etli-
che mal wann es trocken worden wieder
kumb genest. Wer zur zeit der Pestilenz
oder sonst mit vbermassiger hise belas-
den/ der nehe ein tüchlein in der nehestbe-
renden mixtur dieses puluers / vnd lege
es auff die pulsadern / am Halse / Hen-
den vnd Füssen/ vnd auff beyde seitten
des Hertzens/ also leget sich die hise vnd
sindere

hindert auch die hitzige geschwulst. Dis
 ist der besten experiment eins vor die
 grausamen schmerzen der colica / zuuor
 aus / wann sich zugleich der calculus vnd
 irsna mit reget / sol man dieses puluers / vñ
 kümmel / jegliches ein quintlein / vnd 3.
 quintlein fäist / etwa in einem Rößel
 Bier / vber dem Feuer nur ein wenig
 warm gemacht / des Morgens auff ein-
 mahl einnehmen / darauß 3. oder 4. stun-
 den ruhen / zu nacht vnd folgendes tages
 wieder also / vñd dieser Gestalt etliche
 tage nacheinander / biß man besserung
 empfindet / vnd es nicht mehr von nöten :
 So der Patient aber etwa des ersten Tages
 es nicht süßfertig were / so sol man ihme
 in stulzäpflein von seiffen strecken. So
 die Kinder welche nu beginnen herbey zu-
 wachsen / wie zu geschehen pflegt / mit
 Würmen beladen / denen sol man dieses
 puluers mit einen / zwey / oder anderthalb
 lothen Vermut wasser / nach geles-
 senheit des alters eingeben. Weiber so
 ihre zeit zu viel haben / nemen dieses Pul-
 uers mit sechs / sieben / oder Acht lothen
 Veyß

Weyfußwasser oder saße abends vnd morgens / etliche tage aneinander / so werden sie genesen. Das oleum salis niri in munde gehalten / oder damit gegurgelt / zeucht aus Aleolam. Deßgleichen auch das faule fleisch. Das Salpeterwasser stiller auch die Colicam : confortirer einen kalten Magen. Item heilet die bösen faulen geschwer / Bittermäbler / flechten im Anditz / vnd auch die stinckende Zeule des mundes / damit gegurgelt / deßgleichen auch der schlangen vnd St: tern stich. Aber hienon
weiter im folgen
den Buch.

Die

Des Salpeters præpara- tion vor das Scitten- wehe.

• R. Salis nitri lib. 5. Tartari crudi
lib. 1. distillire zum sechsten mahl / seine
dosis ist vn. j. biß auff vn. j. ss. In guten
Brunnenwasser / oder den besten Wein
eingegeben / des Morgens / Mittags / Ab-
ends / vnd zu Witternacht / denn es mus
offt gebraucht werden / auff das der vrin
urgiret werde. Additio.

R. Huius dr. ij. Aquæ Regis vn. v.
Alcool vini exiccati dr. v. mische es vns
einander / seine dosis ist / à 3 v. ad 3 ss.
Zu den helen Nisteln oder Geschwären
aber ist seine præparation also : R. Nitri
aluminis lib. v. aquæ fontis lib. ij. distilla
latur in aquam. Additio.

R. Wegerichwasser / Scheltwurz-
wasser / Eichenlaubwasser an. lib. v. vor
scittenwehe gibts in warmen Wein vn. ss.

Salia

SALIS PERE

grinorum compositio, welche
den Magen sticket / zur dāwung
hülffe / vnd alle feule ver-
hüttet.

R. Salpeter / gegossen Salt / vnd
sal gemma an. dr. i. Galgant / Musca-
tenblumen / Cubeben an. vn. f. mache da-
raus ein Puluer / seine dosis ist / gr. iij.
des Morgens nüchtern gendst. Wen
zu Schiff auß dem Meer dieses Salt
gebrauchet / der erbricht sich nicht.

Salis peregrinorum præ-
paratio.

• Istius salis dr. iij. Alcohol vini exiccat.
lib. v. darauß exzihire das sal Alkali.
besten nimb dr. ij. des liquoris von wach-
olderbeern von zweyen oder anderhalben
massen / reducire es in compositum / seine
dosis ist gran. in dem besten wein / vnd
man

man sol sonst nichts mehr darzu thun/
sonst verleuret das Salt seine krafft.
Dieses ist die præparation mit ihrem zu-
satz/ welche Hermes in hohen wurden ge-
alten zur conseruation eines langen
lebens.

Von dem Sale Vitrioli, vnd seinen krefftigen wir- kungen.

Als Sal vitrioli, wann es recht vnd
wol præpariret wird/ ist die beste
Medicin / einen harten vnd
harten magen zu purgieren / vnd die
vehrtage daraus zuuertreiben/ curiret die
morbos chronicos, vnd alle tödliche
krankheiten / so von oberflüssigem essen
vnd trincken herkommen / als gemeini-
lich den Kriegsleuten begegnet / so wol
auch wol andern/ wegen ihres vnordent-
lichen lebens/ daher sich dann auch der
Roßlauff/ alleley febres vnd halßwehe
vnd geschwer entspinnen / vnd endlich
darzu

Der böse
magen vnd
tödliche
krankhei-
ten werde
durchs
vielfeil
curiret.

Comet. ist
ein halber
tropf.

In der sech-
te des
olei vi-
rioli ste.
In seine
virtus
specifi-
ca.

Scharffe
vnd ge-
fährliche
krächhei-
ten curiret
es.

darüber ins gras beissen mus. Man
aber dieses beneldten recht präparirte
Salzes 6. Comez gebrauchen / das ist
auff einmahl nur einen halben tropfen
vnd so es nicht bald operiret, als dan
wider 6. Comez, wils aber nicht /
brauchs zum drittenmahl / so ist es genug.
Beydes frantzen vnd starcken sol man
mit Branntwein eingeben. In seiner se-
re ist seine naturalis specifica; davon sterben
die wärmer vnd richtet Natürlicher we-
se so viel aus / als irgent eine andere pu-
gation / so durch melenwurm / colloquint
springwurm / oder Wolffsamich zugehen
thun mag. Dann es hat eine solche se-
vnd salzigkeit in sich / die zugleich m-
laxiret / vnd zwar eine doppelte laxatio
zur reinigung / Also das man keine besser-
suchen noch wünschsen darff / sonderlich
in scharffen vnd gefährlichen krächhei-
ten. Desgleichen auch in der faller-
Sucht vnd bauchkrummen vnd in d-
Chyrurger hats grossen nutz / wie die Pa-
racelsum davon lesen magst. Seit oleum
dienet vor sehr viel krächheiten / woch-
son

Wird vor vnheilbar geachtet werden. Contra
Vor die Würme so aus dem nutrimento vermes
wachsen ist sehr gut / wie Paracelsus exnutri-
mentum.

R. Alkaid de colcotar vn. j. agarici
quoris centaurei calamenti an. x grana
lei de myrrha quantum sufficit, vt fiat
eluti pasta, fiant trochisci, infanti dan-
ar v. grana, viro autem ferme x. Item
Contra vermes ex spermate: R. Vitrioli
superofi lib. x. salis geminae lib. v. reduc
in alembicum repetitione debita, huius
lei R. dr. v. Hamatilis. 3 j. Magnetis
grana vij. fiat mixtura, dosis est, a granis
ij. vsq; ad septem. Die Würme treiben
von stund an aus dem Magen/ wo ferne
sie im Ingeveid seind: wo sie aber in der
Dauter seind/ so weichen sie nicht leicht
sch/ sondern als dan lasse ein pessarium hi
ein/ so von honig vnd Salz gemachet/
und lasse es so lange darinne bis die Wür-
me herauß weichen.

Das Oleum vitrioli erstewet das
Hertz/ mit gutem wein genüß. Ver-
treibet

treibet den Aufsch / mit Erdrrauchwasser /
 purgieret die geschwer und vertribet sie /
 mit Seebhumenwasser / gebraucht. Es
 curirer den Krebs / mit Endiuien / confor-
 tirt memoriam mit Jenschel oder Acoro
 bringet den Schlass mit Lattich oder
 Wahn genüht / heilet den Schlag / mit
 Ysopen / den Krampff / mit Salbei / das
 zittern der glieder / mit Basilicone alle wes-
 hetage des Leibes mit Kleewasser / stillt
 das Nasenbluten / mit Rosen / den husten /
 mit Maurrauten / das Herzzittern mit
 basilicone zu allen appetit mit corticibus
 citri die schmerzen des Magens und al-
 len vnlust des leibes abzuwendē / mit scabiz-
 olen vor giftiger thier bisse mit wermuth
 wasser. Die feigwarren benimbt es mit
 rapto barbato vor allen schmerzen im vnt-
 tern theil des Leibs / mit garben die gesch-
 le sucht / mit Bock in vnsehlet und fünffsin-
 getrautwasser. Zu der Wils / cum rama-
 rilco wärme der Kinder / mit Rosen Zus-
 ley vor die Wassersucht / cum lina arthe-
 nica heilet die fisteln mit Rosmarin was-
 ser /

ser/ vnd dergleichen verfare in andern
 krankheiten/ als da seind der Schlag/
 die fallende suchte/ hitzige / vnd Pestilenz
 lische Fieber/ vnerleidlicher durst/ jedoch
 wann der Magen auch von hitz brennet/
 so mus man ersilich bilien euacuiren. Als
 so auch vor die krankheiten der mutter/
 vnd andere vngleich mehr / nur mit ei
 nem bequemen humore appliciret. Dieses
 oleum sol tropffenweise neben andern
 purgirenden vnd corroborirenden medi
 camentis: eins vmbis andere / entweder
 derselben sempliche Wirkung fortzutrei
 ben/ oder den geschmack darunter zuuer
 bergen/ recht administriret werden. So
 es recht vnd wol prepariret wird/ so wird
 es süsse/ verzehret das wasser so sich zwis
 schen Fell vnd Fleisch geseht/ Item die
 krankheiten der Mutter / die Gehe
 lichte/ die fallende suchte / die Frankosen/
 vnd alle gebrechen/so von solchen krank
 heiten herkommen/ heilet es mit verwun
 derung/ führet die bösen humores Natür
 lich aus/ die vberflüssigen treibt es durch

H. iij

den

den schweiß hinweg/ dem Krampff vnd
contracturen weret es/ mit aqua vitæ ge-
nommen/ in dem morbo attonito vnd an-
dern gebrechen des Gehirns ist seine wur-
ckung trefflich/ die bösen geschwer/ den
Krebs/ sisteln/ Wollst/ wurm/ durre krebz/
vnd alle gebrechen der haut heilet es wun-
derbarlich/ wie solchs bey dem Paracels
so zu finden. Item ist nütz zum Podagra/
fallenden Sucht/ Blattern/ Wassers
sucht/ Ohnmacht/ schlaffsucht auffstei-
gen vnd ausfallen der Wutter/ Analeps-
ia/ Catalepsia/ jedoch/ wie obgedacht/ das
der Magen erslich. â hile liberiret sey.

* Ober das so stillt das oleum vitæ
alle schmerzen des Heupts/ mit Holun-
der/ Ochsenzungen/ oder Melissenwas-
ser/ drey tropffen schwer darein lassen fal-
len/ ein leinen tüchlein genetzt/ vnd
auff die stirn gelegt. Item vor den schwin-
deluffs sehr gut/ so man mit damit anhet/
den Melancholicis bekômpts sehr wol/
mit Ochsenzungen oder Vorragen was-
ser genetzt/ die kalte Wutter erwärmet

es/ vnd verwehret jr das auffsteigen so
von kalte verursachet wird / promouiret
das verstopfte menstruum / vnd stillt das
verflüssige.

• R E G V L A.

Er dieses öhls vier wochen an
einander etwa in einer fleischbrü
he gebraucht / das præseruirt ihn
vor allen Krankheiten. Dis oleum
resoluret das Gold / dasselbiac heilet den
auffas. Wer viel böser feuchtigkeit
bey sich hat / der neme 4. oder 5. tropffen
mit aqua vitæ ein / es treibet sie aus / öff
net die verstopfung der Nieren vnn
Echnadern. Die phlegmatici sollen dessen
3. oder 4. tropffen im wein / Abends
vnd Morgens / zwö stunden vor der Mal
zeit einnehmen. Zur zeit der Pestilenz treis
bets den gift vom herken / vnd so das Ges
blüt in der Lebern vergiffet were /
füret dieselbe von dannen heraus /

H iij

vnd

vnd euriret sie wieder: den Podagriscen
 flüssen so von Kälte herkommen/widerstres
 bet es/ mit gemeinem wasser vermischet/
 vnd vbergestrichen / in einer warmen
 brühe genommen / bringet herwieder die
 laß zum ess. n. Vor den rotlauff nim dr.
 iii. des Wassers/neme darinnen ein kleinen
 tüchlein/ legs ober/ es hilfft. Alle tage 3.
 oder 4. tropffen mit steinsesser wasser
 nüchtern gebraucht / præseruiert durchs
 ganze leben vor allen frantcheitē vnd ge
 brechē/erheltdie Natürliche wärme/sterckt
 dz gemüth/erfrewet vñ erquicket das Herz
 vnd alle Glieder/alle Beschwer im leibe
 heilet es/ 2. oder 3. tropffen etliche mahl
 in weissen Lilien wasser eingenommen/
 jedoch das der leib iunior purgieret sey.
 Wer dieses olei salis & solis mit aqua vi
 tæ gebrauchet/der darff sich die zeit sei
 nes ganzen Lebens vor den fallenden
 Siechtag nicht befürchten. Dieses ist das
 oleum salis, welches so es einem frantken
 der in tobszüge ligt in aqua vitæ beybracht
 wird/so erhelte es ihn noch etliche tage.
 Wann die so an Händen vnd Füßen
 Lahm

Lahm vnd contract sein/ sich mit dem o-
leo vitrioli & salis an. Inungiren, jedoch
zuuorhero mit diesen / als Wachholdern/
Salbey / Eichenlaub / vnd wermuth in
wasser gekochet / sich bähren / werden sie
besserung empfinden. Mit wilder Rauten
wasser genügt / vertreibt die schlaffsucht/
purgiret den Leib mit aqua vitae, stillt
den erbrechen / mit Quittenwasser oder
syrup gebraucht. So der franke eines
feuchten temperamentswere / der neme
mit Begerich oder Beschelkrautwasser/
vnd ein wenig diarrhori Wann einem
Knorren oder Knotten auffführen / der
Eruck mit Maluasier / jedoch das du
offte badeit / vnd im selben es auch in ei-
nem Säcklein auffbindest. Die Wasser-
sucht weicht davon mit Feld Cypressen/
oder geistlichen Kraut wasser getruncken/
den Matten krafftlosen gliedern ist diens-
lich / mit Ochsen gallen eingerieben. Es
treibet den stein / vnd öffnet die verstopf-
ung / mit Rauten vnd Meertreibel was-
ser getruncken. Dessen ein wenig mit auch
gar wenigen Rosenwasser getruncken
H v brin

bringet die verlorne sprache wieder. Den
 Schmerzen des Magens bekömpft es
 wol mit Wein oder Maluasier oder wozu
 mit wasser eingenommen / aber in drey
 oder vier stunden sol man nichts drauff
 essen / noch vor dem schlaff drauff trin-
 cken. Ist gut wann einer nicht wol hat
 menthan / vnd in Pestilentialischen fiebern /
 mit saurampfferwasser / darein gemischt
 3 v. de specieb. diamargariti frigid. Ein
 einer sich einer kalten feuche befindet / so
 gibts ihm des Morgens mit dem aller frü-
 hesten 5. oder 6. tropffen in gutem Wein
 oder Brandtwein zutrinken / vnd laß
 ff n erst nach vier stunden drauff essen / vor
 das sieber halte sinner damit an / in de. v.
 Rosenwasser. Des Morgens 7. oder
 8. Tropfen in einander / mit Maluasier ge-
 trunck / öffnet die verstopffungen / es heilet
 die böse Acre mit Erdrachwasser getrun-
 cken / Item die den Mirabolanis condit-
 is. Ernewere den Menschen / mit Endiu-
 en wasser genossen. Wer mit dem schnup-
 pen beladen / der tauche eine Feder ins
 öhl / vnd berühre damit das zäpflein im
 Hals

Halße / doch das mans halb wider herauß
ziehe / vnd den kopff vor sich niderhenge /
so wird viel wasserlicher Materi aus dem
kopff herab fließen / vnd letztlich auch
ein wenig Bluts nachfolgen / welches dann
wider ein zeichen der gesundheit ist.

• Das allerbeste Ole-
um vitrioli,

ADDITIO.

CAlcinire den Vitril biß auff seine
Körner / dann laß ihn mit guten
weißen Wein sieden / biß er wider trucken
werde / reibe in klein / vnd lege in mit einer
retorten ein zu distilliren / mit gehindern
feuer / so gehet erstlich ein klar Oel herauß so
lege ein ander Receptackel für / verlutire
die fügen auff's beste / vnd treibs mit den
sterckesten feuer / biß nichts mehr her-
über wil / so wirstu ein schön roth oel
bekommen / als ein Blut / das distilla-
lire wieder mit seinem phlegmate

so lange vnd offte/ biß sie sich mit einander
 der vereinigen. Dann nimb auch so viel
 des besten spiritus vini, vermische vnters
 einander/ seß in einem Pellican ein zu
 digeriren vnd circuliren, vnd wann es
 sein zeichen gibt/ so hats sein genug.

Dieses circulatimmb pfund j. wel-
 ches wird den aller lieblichsten geruch ha-
 ben/ darzu thue Camphoræ ʒ ss. Cinamon
 vn. j. ss. spodi ʒ ij. gefelleten Hirsches
 del eins Menschen / omnium landelo-
 rum, an. dr. succi coralli vn. ij Eichen
 Mistel/ Peonienföner vnd wurzel/ an.
 dr. j. Mosci & ambra an. vn. j. Laß dige-
 riren in wol verschlossenem gefeß. Dies-
 ses liquoris gebrauch dich vor alle krank-
 heiten vnd gebrechen / vornemlich aber
 wider die fallende Surcht vnd den Schlag
 mit gutem einstimmigen dingen. Vor
 die colicam, jimmer fortreuende Fieber/
 vnd andere Krankheiten daranne man
 fast verzagt/R. Opij dr. ij. Cinamo dr.
 ss. feminis papaueris vtriufq; an. dr. ss.
 Mandragore dr. ss. Masticis dr. ij Puluer
 risire es alles mit mosco vnd ambra an.
 vn. j.

vn. j. Impastire es mit Quittensafft/ vñ
wann man das Brot aus dem ofen hat
gezeugen/ setze es ein / vñd wann es er-
trocket ist/ so nimb dieser pasta dr. ss.
Puluerisirs/ vñd setz ihm zu dr. ij. mas
gillerii vitrioli, vermach das Geseß wol/
vñd hienon administrire vor alle Kranck-
heiten/ wann der Leib zuvor wol purgie-
ret ist. Dis ist ein sehr hoch arcanum in
allen Kranckheiten des Gehirns / als da
mit die fallende Sucht/ der Schlag/ der
Schwindel/ vñd dergleichen. Einen
schwachen vñd awigen magen stercket es.
Vor allen andern medicamenten / erlo-
bet es den durst in hitzigen Fiebern/ In
den gebrechen des Hreupts pflege ichs zu
appliciren gemeiniglich in einer conserua
so auch hierzu dienlich / als Betonica, ros-
larum &c. Vñd sol nüchtern eingenom-
men werden.

In den Fiebern mach ichs also R.
Rosnwasser pfund j. Saurampffers
wasser pfund ss. des reinesten Zuckers/ so
viel du wilt/ des olei vitrioli so viel das es
eine

eine Liebliche vnd Ahnmündige Seure
dauon bekömpft / vnd las den Kranken
dauon trincken so viel im geliebet.

**Zu dem Raaren / wann
du des Wassers halben
einen argwohn hast.**

A D D I T I O.

• R. Melissen / M. ij. lochs in pfund
6. Brunnenwasser / biß sich das wasser
in ein Goldfarbe verferbet hat / als dann
thue dargu 2. handvoll roter Rosen / Rosz
marien Blumen f. handvoll Zimmetrus
den / mit den henden zerbrochen / vnd
nicht zerstoßen / dr. ls. Zucker dr. iij. o
der wie viel du wilt / wann derselbe zer
gangen / so nimbe vom Feuer / decks wol
zu / vnd wans erkaltet / so seige es durch ein
säcklein / leglich thue dargu des olei vitrici
h. so viel gnug ist zu einer beliebten seure.
Wanns nun alles sich wol gesetzt hat /
so

so filtere es/ so hastu einen ganz gesunden
Geranch.

Ein wunderbarlich waf-
ser/ zu den krankheiten der Le-
ber/ Nierren vnd al-
ler deren verstopf-
ung.

• A D D I T I O.

Nimb guten Ungarischen Dietrich/
der auff seine Röhre calcinirt sey
lib. iij. Rißling aus fließendem
Wasser/ welche auch gar wol calcinirt
seynd lib. v. Weinsten/ der auff seine weis-
se calcinirt ist/ pfund j. dieses alles zum
feinsten Pulver gerieben setze auff ei-
nem Marmor in einen feuchten Keller/ auff
14. tage lang/ oder lenger/ wann sich
nun resoluirer hat/ so distillire us. mahl/
durch einen Alembic/ vnd allzeit reibe die
remanantz zum bestē vnd gies den humos
rem wider drüber/ in form eines extracti
Dann

Dann thue die materiam mit irem phlegma in eine Retorten, vnd distillire onz fenglich mit gelindem feuer / das fülle phlegma herab / nachmals die Sauren spiritus von einem Grad des Feuers zum andern / auff 12. stunden lang. Aus dem hinterbliebenen calcinirten Todtenkopff extrahire sein Salz / vnd mit demselben circulire die sauren spiritus, vmb desto mehrer krafft willen. Seine dosis ist ein löffel vol / einen Morgen vnd den andern in Wein / oder andern bequemen liquore. Es curret so geschwinde die Wassersucht / vnd die verhaltenen menstrua, so wol auch aller Hauptglieder obstructiones, das es nicht vnbillich vor der größten Arcanen eins zu machen. Ich kenne zwar noch viel grösser tugenden / des vitrioli allhier mit anhangen / aber solchs geliebt Gott, zu anderer zeit / gebrauch dich inmittels der probemeltzen.

A D

A D D I T I O.

Je mehr vnd öfter die salia soluiret,
filtriret vnd purificiret werden / je mehr
sie von ihrer unreinigkeit ablegen / vnd
dagegen desto höhere krefft erreichen vnd
in sich nemen.

Von dem Antimonio
vnd seinen krefft
ten.

Die meisten Doctores Medicinæ
halten das Antimonium vor ein
Gifft: So es aber ein Gifft ist/
so hat warlich Dioscorides vbel damit ge-
handelt / das ers zu salben vnd augen sal-
ben oder arzneyen gebraucht. Desglei-
chen hetten Arnoldus de Villa noua vnd
Nicolaus Myrepsus auch nicht wol ge-
han / das sie es in Castoreo pro Antis-
loto vor den Schwindel / den halben
vnd ganzen Schlag administiret. So
hat

hat sich auch Antonius Schneberg großlich versehen / da er in seinem catalago medicamentorum simplicium, welche vor die Pestilens dienen / setzt / man könne des Antimonij in einer kleinen quantitet sicherlich einnehmen / wann es nach Chymischer art præpariret sey. So lobete auch der Mattiolus zur vnzeit / dergleichen treffe ne die Bononienses auch nicht / das sie dessen in den morbis Melancholicis gebrauchen. Diese leute aber alle werden ja von meniglich vor sehr treiffentliche / weise / vund in der arznei wol erfahrene Menner gehalten.

Der Marchiolus sagt / das es wider die Pestilens könne gebraucht werden / vund das es auch das Tertian Quartan vnd tägliche sieber vertreibe / vnd denen so böse Magen haben / vund auch den Darmsichtigen sehr dienlich sey / dann es den Magen von seinen bösen humoribus purgiere. Derhalben mus es ja wegen der Authoritet Georgij Galli Schnebergensis.

ensis, der Medicorum Bononiensium,
Dioscoridis, vnd Myrephi, eine heilsame
Arznei sein / vrsach / es vertreibt den
Gift. Was ist vortreflicher als die Ro-
es Antimonij? Was ist süßer denn sein
oleum? Was ist glückhafter / loblicher /
vnd nützer / als seine Essenz. Dieser jehoz-
nemelten gebrauch gehet zumalen weit
vor den rohen medicamentis so man sonst
vor Gift zugebrauchen pfleget / als da
seind scamonea, esula, colocintis, Thura-
bus, Agaricus. Dann diese purgation ges-
chicht per secessum, vnd purgieret den
Menschen / vor alle andere arcana vnd
nimbt zu grunde hinweg vnd feget aus al-
les unreine aus dem ganzen menschlichen
leib / vnd reinigt es von allen franckhei-
ten. Paracellus sagt so du diese Medizin /
oder viel mehr diß hohe arcanum findest /
so lasse es ja keinen vnerfahrenen wissen /
dann niemand kan alle seine kreffte vnd
tugenden / so in jme verborgen / erzehl / A-
ber solche præparationes müssen nach
rechter Chymischer art geschehē / davon die

Florum
Antimo-
nij lau-
des.

So man
den vnnu-
tzen die
arcana
entdeckt
so stercket
man sie zu
sein nutz
willen.

Zärtlein Doctoris wenig wissen / welch
 zur zeit der Pestilenz die fersn weisen
 vund sind wie die Leuten / von denen
 Christus im neuen Testament redet / wel
 che mich vnd andere künst vnd eheliken
 de leute in rücken schenden vnd schmecken
 wann sie vor vns für vber gehen. Ich
 zwar habe in diesem lande vund umblie
 genden orten ihret viel curiret / welche zu
 uorn bey solchen titulirten Doctorn hülff
 vnd rath gesucht / aber von ihnen abgewie
 sen / vnd alle hülffe abgesagt worden / als
 Apoplecticos, Celiacos, deren so an der
 Pestilenz gelegen / mit der fallenden such
 beladen / oder contract vnd lahm gewes
 sen / Item welche vber vier jar lang knot
 ten od er knorren in den hinnen vnd andern
 gliedern / anbrüchige faule schenckel vnd
 sonst viel andere abschewliche gebrechen
 gehabt / zerhawen oder zerstoehen gewes
 sen. Item unsinnige so fast drey Jar lang
 an Ketten gelegen. Des preparirten An
 timonii dosis ist / zum anfang so man den
 morbum angreiffet / sonderlich in der fals
 lenden such / 9. grana / als bald nach
 dem

Admini-
 stration
 des præ-
 parirten
 Anti-
 monii.

dem paroxismo vnnnd dem vberwerffen/
oder 10. grana mit einem sonderlis
hen aussen / vnd wann der paroxis
aus gar vorüber ist / als etwa nach einer
hunde wiederum 9. grana, wie zu erst.
Wo fern sich nun folgend die krankheite
wider eruegen wolte / sol man shogemeld
en Proceß auch zum dritten mal wider
holen. Die febres aber vertreibets / nur
ij. gr. mit Melissen oder schelwurk was
er oder den besten wein eingenommen.
Die Frankosen vnd alle gebrechen so dan
nenhero entspringen / heilet es wunder
barlich. Gleichfalls dessen iij. gr. mit
dem oleo sulphuris vnnnd dem oleo salis/
oder oleo vitrioli / oder dasselbe alles sonst
in einem trunck miteinander eingenom
men / verzeret in wenig tagen das wasser
so sich zwischen fell vnd fleisch gesetzt hat.
Vber das so treibet das Antimonium den
schweis / vnd vertreibet dadurch beydes
innerliche vnd eusserliche gebrechen / er
wärmet das Geblüt / vnnnd reinigt von
allem vberfluß in allen Adern / vnd lesset
J iij. daselbst

daselbst nichts schädliche im Menschen
 gebieter ein aus Geblüt/ vnd erheilt den
 humorem naturalem. Man mag sein aus
 wol 5. gr. mit 3 j. Ziriac in wein zerri-
 ben/ nach vbllichem brauch/ einnehmen
 Jeem es cutiret den schlag/ vnd andern
 böse zufälle des gehirns/ heilet den Er-
 grind/ erheilt die rechte lust zum essen/ da-
 man damit wegen vnartiger gierigkeit
 nicht zu viel thut/ vnd kömpt allen glied-
 massen zu stewart/ treibet aus den Samen
 vnd Gries/ vertreibet die Lungenfuch-
 vnd das fleichen/ vnd sonst alle gebreche
 der Brust/ so von zäher grober feuch-
 tigkeit herkommen vnd sich dahin zu setzen
 pflegen. Dem gebrechen dauon eine
 ganz verstaumet/ wird widerstehets/ wi-
 derbringt das verlorne gehör/ vnd be-
 nimbet das zischen vnd wehetag der Th-
 ren. Treibet aus dem ganzen leibe bilien
 vnd mag zerbricht den stein/ reiniget das
 haupt vnd g. hirn/ vnd ist im fallender
 fieber tag gar dienlich/ auch so sich jemand
 zerrissen oder verrennet hetet/ 5. gr. mit
 der essentia hellobori eingewomen/ nützet
 wol

wol/ mit aqua vita gebraucht / stercket
 das Herz/ füllet das Zahnwehe/ vnd so
 einem das Angesicht aufgeblasen / oder
 voller Nasen were/ nimptis hinweg. Des
 men so stetig auf einer Seitten im heupt
 schmerzen haben/ kömpt es zuhülff / zer-
 theilet die wassersucht in wenig tagen / 3.
 oder 4. gr. mit 3 ss. Thyrac eingenom-
 men / kömptis der verstopften Leber zu
 hülff / vertreibet die Gchle sucht / das
 krummen vnd daringicht leget sich dauon/
 stercket die gelenck/ gebiert lust vnd freu-
 de/ bringt die Aufseziggen wider zu ihrer
 Gesundheit / denn es ist ein treffentlich
 arcanum dafür / also das man nicht ge-
 wissers haben noch finden mag/ rectificis-
 ret die Milck/ lindert das wehe der Mut-
 ter/ fördert ihre zeit/ vnd erhalt sie in rech-
 ter Gesundheit/ curiret morpheam / mil-
 dert vnd erweichet die erstarrten Sehns-
 adern/ vnd öffnet alle verstopffungen oder
 opilationes. Es machet einen wolriechen-
 den Mund/ reiniget die Lungen vñ Brust/
 erfrewet die Podagriscchen / erwärmet
 die Nieren/ leget die Schmerzen / be-

J iij

kömpt

kömpf dem kramptz wol / treibet aus die
 kalten humores vnnnd blasenden winde.
 dissoluiet stranguriam. kömpf denen zu
 hülff vnd steur so Exter auswerffen / vnd
 von der Schwindsucht abgezehret seind.
 præseruiet die Brust vor allen bösen zu
 fällen / lindert die harte geschwulst / vnd
 vor die Mactigkeit des ganzen Leibes ist
 krefftiglich zugebrauchen Diambrae de. (s.
 beneben iij. gra. essentificati antimoni.
 die Natürliche wärme wider zuerwecken /
 vnd die jennigen zuerquickten / welche von
 den kalten humoribus geplaget werden.
 Desgleichen von aussen ist es eine Heil-
 same Arzney / heilet den Krebs / vnd al-
 les was hitzige Blattern verursachet / die
 Malzei / Fistein / vmb sich fressende ge-
 schwer / der Wols / vnnnd alle kreis / die
 Leusefuche / vnd alle gebrechen der Haut /
 in bösen giftigen geschwären / ist es die
 höchste arzney / nimbt das faule Fleisch
 biß auff das natürliche hinweg / ohne al-
 len schmerzen. Leget allen Schmerzen
 der Wunden / vnnnd in den vneheilbaren
 wunden mag seine krafft nicht gnugsam
 gepreiset

gepreisset werden/ dann es zu denselbigen
am nützlichsten ist/ die verkehrte Blasen
heilet es senfftiglich vnd wann der Mas
gen einen vnwillen vnd eckel vor der speis
se hat/ oder dieselbige nicht bey sich behal
ten mag/ denselben stercket es/ treibet auch
seine vbrige kälte vnd hitze beyseits/ wi
derstehet dem schwindel/ scherffet das Ges
icht/ vnd wenn die Sprach enfallen re
stimuliret es.

Paracelsus de vsu An
timonij.

S einer Tinctur gebrauch ist/ das
man deren im Herbst/ Septembri
vel Octobri. dr. v. in ein fäßlein
newes Weins oder Mosts da ohngesehe
ein maß oder etliche vnd zwanzig einge
hen/ thue/ vnd dieselbe damit vergähren/
digeriren/ vnnnd sich wider erklären lasse.
Von solchem wein sol der Patient drey/
vier/ oder mehr wochen aneinander trin
cken/ vnnnd sich sonst dazwischen keines
J v andern

andern getrancks brauchen/ doch wo ferne eufferliche geschwer oder verferung vorhanden/ so man dieselbigen nur mit gemeinen Pflastern vberlegen / dann die Einctur wircket innerlich so viel/ als auch zur heilung der eufferlichen schäden noth thut.

· A D D I T I O .

Ich hatte mir fürgenommen / einen ganzen Tractat vom Antimonio zu schreiben/ darane noch ader jete andere geschefte verhindern/ doch wil ich fürstlich noch etlicher operationum gedancken.

· R. Antimonium, reibe es / thue es in einen neuen weiten Topff/ setze es darmit zwischen glüende kolen/ vnd laß darinn so lange stehen/ biß es fließe. Dann sonumb salernitri, tartari etlich an. dr. zif. reibe sie zu puluer/ siebe sie durch/ vnd mische sie wol vntereinander/ als dann so
wiff

wirff sie auff ein halb lib. gestoffenes Antimonij, jedoch das du es einzeihen eintrags
gest/ vnd pinnerdar mit einem flecklein
wnter rürest/ vnd wann du siehest das es
alles fleusset wie ein wasser/ so schütte es
in ein groß theil gemeines warmen wass-
fers/ laß darinne stehen 24. stunden das
siehs wol fesse/ dann filtrire es / vnd ge-
brauch nachmals des warmen wassers
wieder/ wie vor / damit ihm alles sein
Saltz entzogen werde / so findestu end-
lich dz Antimonij schön roht am boden
liegen. Darauff geus einen distillirten
Essig / rühre es wol vmb / vnd fess etliche
tage in die putrefaction filtrir, vnd treibs
drey mal per balneum herüber / also das
du es allwege wider auff seine feces geus-
fest/ so findestu endlich das oleum am boden
gleich wie eine buttern liegen / ganz
füße / nimb diese Essentiam Antimonij,
geus daran vier mal so viel distillirte essig/
vnd fess also mit einem wolversigillirtem
glase in finem 40. tage / nimb heraus vñ
distillire per balneum / so bleibt das sol-
girt Antimonium in form eines öls
vnter

Wasser vnten am boden / vnd scheidet sich der
 so sich feste Essig dauon. Dis oleum curiret die cas-
 ins auge taractas oculorum, den Auffatz / Krebs/
 gesetzt / vñ die fallende Sucht / vnd thut sonst in
 das ge Chymicis sehr viel.
 sieht be-
 raubet.

Aus dem vitro antimonii wird zwar
 auch ein ander oleum præpariret, aber
 das heilighumb für die hunde zuwerf-
 fen / ist verboten / nur den heiligen ist al-
 les heilig.

A D D I T I O.

Es wird auch ein sehr schön Roht öhl
 aus dem Antimonio gemacht / mit Zu-
 cker Candit / in welchem sonderlich die
 gradus ignis obseruiret müssen werden/
 darnach so wirds circuliret mit dem cir-
 culato maiori, wird süsse vnd ein
 vortreffentlich medicamen-
 tum, innen vnd
 aussen zuge-
 brauchen.

Regu-

Regulus Antimo-
nij.

A D D I T I O.

R. Antimonij, salis nitri, tartari
crudi an. so viel du wilt / pulverisire es
zusammen / setze es mit einem grossen
Lopff zwischen glüende kohlen / vnd gib
ihm ein gelindes feuer / rings vmbher/
auff das sich das feuer von innen entzündet/
hüte dich vor dem Rauch / rüre es
stetigs mit einem stöcken / vnd wann es
wol flussset / so gies es in eine giesspuckel/
so begeben sich die feces empor / der Re-
gulus aber an den boden / wie ein Metall.
Mit diesem Regulo wird viel wunders
getrieben / beydes in der Alchimey vnd
Arzneey. Nimb desselben Reguli zwey
Theil ein Theil Mercurij, vnd zwey theil
vnsers Victril Oyls / koch es mit einan-
der / bis es die farbe einer Lilien bekömpt/
du wirst wunder drinne finden / wann
du nachmals seine Tinctur durch den spi-
ritum

ritum vini extrahirest. Also auch von dem
Antimonio. So du Antimonium crudum
auff einen Marmor mit distillirten essig
reibest / vnd dann mit einer quantitet acet
distillati in einem woluerwartem Glas
zwanzig tage oder etwas lenger / in sine
equino digerirent / nach verfloßener
zeit heraus nimbst / filterest vnd durch
eine distillation herüber treibest. Was
dann dahinden bleibt das circulire mit
dem besten spiritu vini, so hastu eine Tin
tur auff die höchste röhte / aber deren
krafft vnd wirkung wil mir nicht gebür.

Hierher zu sehen / sondern wil sol
ches dieweil den filijs artis
in ihre erfahrung
befelen.

QVIN

QVINTA ES

sentia Marcasitæ

Saturni.

A D D I T I O.

Dieses ist die aller edelste vnd lieb-
lichste Materi vber alle andere
Dinge/ so jemals gewesen/ welche
sie alle(außgenommen das Aurum potas
bile) wegen seiner Natur overtufft / dies
weil ihnen die quinta essentia nostri la-
pidis weit vorgehet/ vnd zwar er wird
nicht vnbillich/ sondern mit seinem rech-
ten namen / Lapis Philosophorum ge-
nennt. Vmb derhalben das obgemelte
Mineral / das inwendig fein lang spis-
sig/ vñ schön glantzend ist/ zerstoße es. siebe
es durch/ das es ein ganz vnbegreiflich
Puluer werde. Das imbilire mit dem be-
sten vnd sterckesten Wein/ in einem wol-
erwartem Glase/ auff 30. tage/ du solst
aber

aber zu j. lib. des genendten Mineralis
 zwey mas wein nimen/ setze es also an die
 Sonne/ oder dergleichen hitze. Darauf
 so distillire erstlich ganz gelinde/ darnach
 etwas starker/ biß das Wasser beginnen
 rötlich zu gehend dann lege einen andern
 recipienten vor/ vnd behalt dann das la-
 bige wasser/ laß es sich auch in einem
 weluermachten Glase lange genug sehen/
 so wird sich etwa innerhalb Neun oder
 Zehen tage etwas schwarzes auff den boden
 sencken/ davon separire das wasser
 das darauff schwimmt/ vnd nim zu
 desselben dr. v. dr. j. Is Eberwurthwasser
 von den wurzeln klein zerschnitten/ vnd
 distillire also abermals miteinander. Das
 andere wasser/ welches in der distillation
 auch roht herüber gehet/ bedarff eines
 grossen Feurs/ also das der helm ganz
 glühe/ so wirstu das rohte Ohl auff dem
 Wasser schwimmend sehen/ das separire
 vnd auff diese weise wird auch das wachs-
 olderöhl gemacht/ deren jegliches verwas-
 re insonderheit. Dieser iß gemeldten mas-
 se wer-

werden die drey Wasser aus der Mars
 asica Saturni gezogen / welche die quinta
 essentiam in sich hat.

Damit nun solche auch heraus ge-
 bracht werde / so procedire also: Wann
 die obbeschriebenen drey Wasser sich in
 30. tagen wol gesetzt haben / so wirstu am
 Boden des Glases etwas irrdisches fin-
 den / gleich wie zuvor auch geschehen mit
 dem ersten Wasser / so seige als dann die
 Wasser auff die kläreste daron / das nie so
 klübes darbey bleibe / die reinen behalt /
 die andern thue hinweg.

Darauff setze sie auff 30. tage in die
 Aschen / vnd laß sich die materi in primo
 ignis gradu zu einem harten stein coagu-
 liren / welcher mit seiner farb einem Gra-
 nat wird ehulich sein.

Diesen stein zerstoße / soluire ihn in
 distillirtem Essig / vnd distillirs. Das
 Wasser was daron kömpt setze wider in
 einem Glase in die Aschen / vnd gib ihn
 secundum gradum ignis / so wirstu einen
 roten Stein finden / gleich einem Spi-

K

nell.

nell. Vnd diß ist die Essentia quinti
 vnfers Antimonij : dauon ich bißhero in
 geringsten nicht vernommen / das sie je
 mals im Brauch gewesen / vnd einigen
 Menschen zu nutz angelegt worden were.
 Diese Essenz heilet allen Auffas / alle
 Fusteln / den Scharbeck vnd alle derglei-
 chen vneheilbare Kranckheiten / verzehret
 es / dergleichen auch alle fell vnd blödig-
 keit der Augen / Es hat einen lieblichen
 süssen / vnd keinen herben / scharffen oder
 widerlichen geschmack / es hat auch kei-
 ne andere farbe / als wie ein schöner Roter
 Wein. Die Wassersüchtigen haben ihr
 sonderlich heil darinne zu suchen / dann
 es verzehret die Wassersucht in geschwin-
 der eil / wann der Krancke dieser Medis-
 cin einer Erbeth groß / in Violent Wasser
 auff einmahl gebrauchet heilet die Taub-
 sucht / den schlag / vnd die fallende sucht /
 so es mit dreym tropffen Auri potabilis
 eingenommen wird. Damit dieser stein
 nicht verderbe / sol er in truckenen orte-
 ren / vnd in hirszen verparet werden / denn so
 man

in ſeyn an einen feuchten ort leget/wird
innerhalb vier monat corrumpiret.

**Balsamus Antimo-
nij.**

A D D I T I O.

R. Antimonij in Alcool puluerisat
partem vnā. menstrui Terebinthinati
partes quatuor. mische es wol vntereinander
/ thue es in ein Glas mit einem lan-
gen halse / digerirs im andern grad des
feuers so lange biß er eine rote farbe vo-
rnehmen / welches dann in kühl ge-
schicht / geus es ab / vnd geus ein ander
neü menstruum drauff / vnd solchs thu
so lange / biß sichs alles dissoluiret hat.
Zieh das menstruum durch eine gelinde
pöse dauon herab / was dahinden bleibe
ist wie ein gummi, welches ein edel ding ist /
zu den wunden vnd geschwerē / vnd so du dē
Balsamum auch durch eine retorten wilst
herüber

herüber gehen/ siehet dir's auch frey/ beß-
 gleichen magst du auch mit dem vitro pro-
 eediren, doch wil ich dasselbe eines jeden
 Chymischer erfarenheit anheim stellen
 B. A P O R T V.

De Oleo auripig-
 menti.

Diß öhl mit Honig aufgestrichen/
 benimbt die vbrige feiste vnnnd dicke/ mit
 Serpentin/ heilet die Walsen/ denen so
 geschwer vnd hütige blattern im hintern
 haben/ vnd dauon grossen vnlust leiden/
 ist sehr nützlich/ es reiniget zeucht aus/ truck-
 net vnd zertreibt die geschwer/ mit Fett
 vnd Öhl vermischet/ so erweichet es die
 schörse/ ertröcknet es/ was aus wil wach-
 sen hintertreibt es/ zeucht die Haar aus.
 Vnter Harn gemischet heilet es den erb-
 grind/ vnd die Leuseseucht/ Mund vnnnd
 Nasengeschwer/ vnd den aufgeschossenen
 blattern ist's gut mit rosenöhl/ dann es
 reuchmet

rechnet allen vnlust hinweg. Item was
alte fließende Schäden seind/ vnd nicht
zuheilen wollen/ oder die den Schwam-
men gleich seind/ daraus verzeret es das
Faulle Fleisch/ Item zu den stinckenden
Nasengeschwüren ist sehr dienlich/ deß-
gleichen auch den Zisteln/ Carbunkeln/
Weinfresser/ verfürsten adern/ den bruch
so von kalte verursacht wird/ den Krebs/
vnd den flüssen/ entweder mit salben oder
ölen vermischet/ vnd auff den vmbkreiß
der geschwür zu dreym malen gesrichen.
Vnd wo fern ein solchs geschwür zu
fließen beginnet/ oder mit einem grunde
sich vberziehen wolte/ so mache diß vng-
ent mit Meyenbuttern zusammen gemis-
chet/ warm/ vnd geus es auff wasser/ dar-
rinne Bonen/ Feigbonen/ vnd Weiß-
wurz gesotten/ vnd brauchts als dann auff
die Geschwür gemeldter massen/ Item
mische des olei Auripigmenti, olei Myr-
rhæ, Terebinthinæ an. dr. ij. zusammen/
vnd gebrauchts auff allerley geschwür/ die
selbigen zu purgieren vnd new gesund

S. iij

Fleisch

Fleisch darinne wachsen zu machen. Also
 auch des olei Arsenici, hydrargiri, an. dr.
 ij. olei ex vitellis dr. j. Terebinthina tota
 dr. ij. Lichargiri dr. fs. Weischo zusam-
 men/ vnd gebraucho zur heilung v. Kre-
 bes vnd Zisteln/ auch zum Nasengeschwer
 täglich appliciret. Oder des olei Auris
 pigmenti 3 iij. olei vitellorum 3 x.
 Therebinthina distillata 3 j. mischo vnd
 draucko in die Geschwer.

DE OLEO TALCI.

Das oleum Talei dienet die faulert
 stinckenden geschwer vnd derselb
 oben humores zu curiren vnd zer-
 treiben / vnd derselbigen Schmerzen zu
 linderen. Item bestreiche damit das an-
 gesicht/ es vertreibet die Runzeln / wird
 weiß schön/ vnd subtil dauon. Prae-
 paratio.

Wie das
 öl gema-
 che wird.

Nimb new calcinirten Talc 1. theil/
 Campher öhl 2. theil / setz miteinander
 an

an einen warmen ort zu digeriren, so
 resoluiert sich der Salck in ein schön
 Oyl/ welches zu vielen sachen vnd fällen
 dienlich. Du solst aber den Campher erst-
 lich also probiren: Lege ihn auff ein heiß
 weissen Brot oder Semmeln/ fleisset er/
 so ist er gut/ wo nicht/ so ist er nichts
 wehrt.

Campher
 zu probi-
 ren.

Oleum Camphore etiam
 ita fit.

Nim Campher / Hülnerfett / oder
 Außöhl/ vnd distillir es miteinander.

A D D I T I O.

• Campher in Mandelöhl incorporiret
 vnd auff geschmieret benimbt alle hie
 der Nieren.

• Distillire Campher mit zucker/ per
 balneum/ so hastu ein herrlich öhl/ zu h/ni-
 gen wehetagen. Der rohe Campher curi-
 phore

Oleum
 Cam-
 phore

¶ iij

rec

118

Von Chymischen

Vfus
Cam-
phore.

ret gonorrhoeam. Wenn du den Campher
zwoßl mal in sich selbst in gar einen gelins
den Feuer sublimirest, also das du das
geschirr allezeit umbwendest, so wird er
endlich zum öhl, welches die Schlier vnd
Feigwarzen zerreibet / vnd hinweg nim-
met / so wol auch gonorrhoeam vetustissi-
mam curiret. Angezündter Campher
brennet auch mitten im Wasser.

D E O L E O

Laterino.

Das Siegelöhl ist zu allen kalten
Krankheiten gut / es ist hitziger
penetrierender vnd resoluirender
Natur / was hart ist / erweichet es / das
geschwollene zertheilet es / vnd kömpt des-
nen zu hülf / so mit der fallende Suche
vnd Schwindel beladen / so kein gedeche-
nis haben / vor den Schlag / frampff /
wehetag des Rückens vnd der Kniße.
Item vor das Podagra feuchen der ge-
lenck

senck vnd se hnadern/ der nieren vnd blas-
sen/ auch vor wehetage der zeene / vnn
wann es in ein taubes Ohr getrosselt
wird/ hilffes ihm wieder.

QVINTA ES

senia der Perlen wird
also aufgezogen.

• ADDITIO.

Die Bluerisire die Perlen / vnn löse
sie auff in weissen warmen wein/
darnach solure sie vollends in den
besten distillirten essig / an der Sonnen/
In einem wolvermachtem Glase / doch
also/ das der Essig allezeit ober den dritts-
ten tagernewert werde / den abgegoss-
nen samle mit fleiß zusammen / Wann
nun die Perlen alle genzlich soluret seind/
so geus es alles zusammen / distillire den
acet dauon / geus widerumb newen da-
rauff/ vnd solure sie wie zu erst/ distillire
aber

abermals wie zumorn/ so wird allezeit et-
was von den Perlen mit auffsteigen/das
selbe halt mit fleiß zusammen / solche ar-
beit widerhole so offte/ biß dir nichts mehr
von den Perlen dahinden bleibe.

Als dann so geus alle distillata mit
samt den Perlen zusammen/ vnd zu ei-
nem jeglichen maß nimb dr. ss. des bes-
sten Camphere/dann es reduciret die ede-
le Essenz der Perlen/ das nichts dahin-
den bleibet/ sondern ihre ganze substantz
mit vber den Helm herüber stüzet/ sinte-
maler eine wunderbare krafft hat / das
corpus der Perlen ganz flüchtig zu ma-
chen. Solche distillation widerhole noch
einmal. Darauff nimb diß letzte distillas-
tum, setze es auff eine gelinde/ vnd nicht
zu grosse hitze / vnd laß den Acet verrie-
chen / in einem glase das einen weiten
Hals hat/ das nur der Zwenzigste Theil
der Perlen bleibet. Sess wider in einer
reinen Kolben ein zu distillire in sich selbst/
mit gar gelindem Feuer/das erste Was-
ser so herüber gehet/ samle allein / vnd
wann

wann die Tropffen beginnen Gelbleche
zukommen so lege einen andern recipi-
enten für/ vnd stercke das Feuer / so wir-
stu sehen eine gelbe materiam, die etwas
dicklecht/ gleich einem honig ist / herüber
streigen/ das ist die warhafftige essenz der
Perlen/ ein edler Schatz des lebens.

Von den Perlen vnd iren kressen.

Der Perlen Essenz sechs grana mit
etwa einem humore eingenom-
men / diene zur linderung oder
resolution der erstarrten sehnadern/ vnd
contracturen, Item zu der alten betag-
ten leute verwelckten Gliedmassen / ist
trefflich gut zu der taubsucht / 6. gr. in
jrgends einem humore gemischt/ die Essenz
erhelet den gesunden Leib / vnd hilffe den
franken wieder zur vorigen gesundheit/
verbessert die Milch in der weiber Brüs-
te/ vermehret die kressen der Natürlichen
glieder / die fressende vnd andere böse
geschwer/

geschwer/ Krebs vnd Feigwarzen. Es ist
 aber daran nicht genug/ das man die Per-
 len/ Hyacinthen/ vnd Saphie im acet
 resoluire, dann sie können wol ganz vnd
 gar wider in ihrer primam naturam ge-
 bracht werden/ derwegen sollen sie nicht
 also nach blossen Wahn gebraucht wer-
 den/ schreibet demnach Vistadius gar vns
 bescheiden davon.

Von dem LAPIDE

Iudaico vnd den kresten
 seines Salzes.

Als Sal lapidis Iudaici im getranck
 gebraucht ist denen gut so schwer-
 lich harmen/ vnd füret die calculus
 los aus/ so in der Blasen liegen.

Von

Von dem C H R I S tallo vnd seinen krefft ten.

Es olei Cristallorum 3 ss. im
Druck genossen / ist ein sonderbas
dres remedium der Nieren / vnd
Blasenstein zu zermalmin vnd außzutreis
ben / vnd den harm dadurch zu föddern /
vermeret den Weibern die Milch / mit
etlichen andern darzu bequemen dingen
genüß.

Von dem O L E O S A R - D A E.

Das oleum ex sarda & Hematitide
dient wider den Blutsfluß.

Von dem oleo S A P H Y - R I.

Das oleum Saphyri, dienet vor die
vnsinnigkeit / Pestilenz / Carbunkel / vnd
Herz zittern.

Von

Von dem OLEO GRANATORVM.

Das oleum granatorum ist gut vor
das Herzzittern und Blutspeyen zu ge-
brauchen.

Von den CORALLIS und ihrer kressftigen wirkung.

Die Quinta essentia oder Tinctura
corallorum nimpt aller innerli-
chen Gliedmassen des menschen
gebrechen zu grunde hinweg/ vñ da gleich
das corpus etwa durch eine himlische
influentz in seinem temperament ver-
rückt were/ so restituiret es die essenz vñ
bringet es vollkommenlich nach allem
wundsch wider zurechte / dann sie nimbe
auch die fallende suchte/ vñ alle derselben
anhangende geschlechte / sonderlich in al-
ten Leuten/ vñ die nun zimlich bey jahren
seind/

seind / genzlich innerhalb fünf Wochen
hinweg. PARACELSVS.

R. Tinctura corallorum 3 ss. gib
vor dem paroxismo, vnd ehe dann die
krankheit den menschen widerwerffe / wo
ferne man gelegenheit darzu haben mag:
desgleichen stillt es auch den bauchflus /
was orsach der auch entspringen / bey
des in kindern vnd auch alten leuten / vnd
da es auch gleich dadurch fast gar auff
die neige geraten were. Es reiniget auch
die geschwer / desgleichen das blut / an
welchem orte es auch außbreche oder
ausflüsse / vnd man mag es einnehmen wo
man kan. Diese essens verstopffet
auch der weiber oberflüssige zeit vnd blü
men / vnd bringet sie wieder in iren rechten
Natürliche gang vnd temperament. leffet
auch in allen andern gliedern des leibes
nichts böses widerumb herfür spriessen
noch rege werden / gleich wie fast nach al
len andern arzneien sonst wider zu ge
scheyn pfleget. Diese essens vnd tinctur
entret auch die Melancolie vnd vnsm
igkeit / vnd widerstehet allem gifte.

Ihre

Ihre præparation ist also.

R. Klein geriebene Corallen/ dr. ij.
Liebstöckelwasser/ lib. salis gemma, vitris
oli albi an. dr. ij. digerirs in secundo gra-
do ignis einen Monat. Die rote essens so
sich dauhen extrahiret hat / nimb/ seque-
stire oder redificire vñnd coagulire sie/
vñnd so durs an der röhle nicht gnugsam
gefellig/ so widerhole den vorgemelten
proceß. Seine dohs ist / dr. ij. mit Rosen
Prunellen wasser genommen. In die
Augen getröffet/ benimpt die wehe tagen/
füllet das trieffen/ vñnd vertreibet die
Blätterlein so darinne wachsen. In den
Leib genommen/ thut zwar hierzu auch
etwas/ jedoch pflegen nicht so ganz freß-
tig zu werden. Dessen gehen tropffen etz-
wa in einem bequemen liquore genossen
richtet beydes bey Mannes ond Weibes
Personen/ bey Jungen vñnd Alten viel
Nutz vñnd frommen aus.

AD

AD PRÆPARA- TIONEM.

R. Corallorum dr. j. olei mirtillo-
rum dr. j. olibani dr. xv. salis fusi dr. ij.
mische und calcinire per quartum gradum
reueberationis, auff 12. stunden / oder
etwas lenger / dann abluire es mit Ves-
gerich wasser.

Die Quinta essentia Coral-
lorum wird also.

R. Corallorum dr. ij Cineris de Cu-
mino Romano & phascolis, dr. iij. alumi-
nis præparati, so viel der vorigen aller ist
vermische / digerira cum lib. v. Accool vie-
ni exiccati, 2. oder 3. tage lang / als dann
exiccire es / so wird es hoch saffran farbe
erscheinen / seine dosia ist / a. v.

Die Corallen / nur bloß gestossen /
vertreiben das vngewitter. Wer den
harn nicht halten kan / oder den Bauch-
fluß

fluß hat/ Item die oberflüssigen menschen
der Weiber / verstopffen sie zwar durch
langwierigem brauch/ ohne einige præpa-
ration, besser vnnnd schneller aber wirkt es
sit/ wann sie recht vnnnd wol præpariret
werden/ doch können die rohen ohne als
les bedenden vnnnd gefahr auff vn. j. mit ein-
nem weichen Ey getruncken werden.

V S V S T I N. C I V R Æ.

S Ermitche deren dr. ss. mit dr. x.
Sonnwirbel oder Gamander
lin wasser/ vnnnd von dieser mixtur
nehme der patient entweder den vierten
theil/ oder dr. j. oder dr. ij. Abends vnnnd
Morgens fünff stunden vor essens / oder
so lange hernach/ auff ein mal ein / vnnnd
solchs thue er sechs oder sieben tag anei-
nander/ gebrauche sich gelinder vnnnd niede-
licher Speise/ vnnnd vor seinen Getranck
bediñhlte Erdrach/ Sonnenwirbel/
oder

oder dergleichen Wasser / jedoch dasselbe
auch messig.

A D D I T I O.

Soluire die Corallen in aceto radicans
lass sie in digestionen stehen einen Mo-
nat / so wird sich der acet ungiren, geus-
sen abe / vnd andern wieder drauff / so lan-
ge biß sich nichts mehr serben wil / filtrire
laß euaporiren, wasche es / truckene es /
lasse es cum spiritu vini circuliren, dar-
nach so distillire / vnd legs endlich auff et-
nen Marmor / so wirstu einen wunderba-
ren / herrlichen vnd süßen liquorem fin-
den / dessen gebrauch 6. oder 8. tropffen
zur dosi, in einem bequemen li-
quore, vnd dancke Gott
höchlich dar-
für.

E n

Solgen

Folgen ferner etlicher Edelgestein liquores.

Die liquores der Edelgestein/ als
des Demuts Schmaragd / und
Zircis/ vertreiben die fallende
Sucht / das sie nimmer wider kömpt/
desgleichen thun auch ire olea, wie dann
auch das oleum von Crystallen und Bes-
rillen. Es ist zu wissen/ das man drey-
erley in den edlen gestein wol in achte
zu nemen/ als nemlich die Substantz/ die
Krafft/ und derselben Wirkung. Dann
in etlichen hat man hoch zubetrachten/
und kan nicht wol durchaus ergründet
werden/ ihre geheimbte/ innerliche / vers-
borgene Krafft und tugend/ gleich
den ober natürlichen / und
mehr dann himli-
schen corpo-
ribus.

Dreier-
ley in den
Edelgestei-
nen zube-
trachten.

A PLAN.

A PLANTIS.

Aus den Kreuttern vermag auch Ex plaa-
ein Lapis præpariret zu werden / nach jeg- tis sit ve-
liches seiner art / Krafft vnnnd Wir- getabi-
kung. lis.

Von dem A V R O
PHILOSOPHICO
vnd seinen Eügen-
den.

WEn wollen wir etwas von dem
Auro Philosophico tractiren. Als
die Philosophi sagen vnser gold ist
nicht das gemeine / sondern das Philosof-
phische gold / dann ohne alle gefahr (durch
Göttlichen segen vnd beyhülffe / machet
es den ganken Menschlichen Körper ge-
sund. Ich rede hier nicht von Alchimis-
tischen / sondern von den rechten waren
natürlichen Golde / welches nemlich oh-
ne corrosiuff oder giftige schedliche wos-
ser

ser prepariret wird/dannselbē sollen solche
 Krefft zugeeignet werden. Dann es ist
 ein elixir des lebens/ vñnd vertreibet alle
 schmerzende oder ansteckende krankheits-
 ten/ es wird aber darumb potabile genant
 / das es mit andern spiritibus oder li-
 quoribus in eine trinctliche substanz vñnd
 ort gebracht wird/ seine dosis ist auff jeg-
 lich mal vn. j. Das oleum auri aber ist/
 wann aus seiner selbstendigen substanz/
 ohne einigo andern dinges beywesen/ ein
 Göllden öhl gemachet wird / desselbigen
 dosis sol nicht vber x. gr. auff einmahl
 genüht werden. Seine quinta Essentia a-
 ber hat daher den namen / wann seine
 schön rote tinctur von seinem corpore
 extrahiret vñnd separiret wird/ dann alle
 seine bewegende vñnd wirkende krafft
 steckt allein in der tinctur/ seine dosis ist
 vn. j. der quinta essentia des Goldes a-
 ber sind 3. grana durch abwechselung zu
 Morgens / Mittags / oder Abendszeit/
 nach erforderung der Medicin vñnd ge-
 legenheit/ in einem aqua vitæ, oder sonst in
 einem subtilen wasser zugebrauchen.

Wann

Wann' das Gold oder der Sulphur
auch in den Leib kömpt/ vnd von vnsern
Balsam ergriffen wird/ so clarificiret es
den balsamum des geblüts von den düm-
sten alles bösen gestirns vnd influentz:
Als so der morbus in der heuptglieder ei-
nem were/ so mus man den sulphur fer-
mentiren mit seiner forma specifica, sonst
hat er in den Gliedmassen keine krafft/ die
specifica aber transmutiren diß Gold aus
einer form in die andere/ dann anderst ist
die Natur des balsams im Blut/ anderst
im Gehirn/ anderst im Herzen/ anderst
in der Milch/ vnd so fortan/ welche dann
ein rechter Medicus alles wissen vnd mit
allem fleiß in acht nemen mus. So nun
das porabile induriret were/ so nimb da-
von einer Erbeiß groß/ legß in ein hart
gefotten weiß ey/ daraus der dotter ge-
nommen ist/ darinne wird sichs solui-
ren, das kansu einen francken mit muß
appliciren, dann es stercket vor sich selb-
ber. Diese proba ist aber wol vnd mit
fleiß in acht zu nemen. Das Aurum
philosophicum, so bald es in Wein
oder

oder schlechte wasser getröffelt wird / welches in einem Silbern geschirr ist / so vberguldet dieselbigen von stund an / ist also aber nicht nach rechter warer Kunst prepariret / so wird sich da kein vbergulden ereügen / sondern es wirds viel mehr mit einer Schwarzbraunen farbe vberziehen. Das harte Philosophische Gold / dz ist wanns coaguliret ist / zwey oder drey gran. schwer / nach dem es die Krefft braunischen erfodderet / appliciret richtet viel wunderbares nützes aus / in allen krankheiten durchaus / vnd mag auch wol mit vn. β . des besten Chyriacke / oder dergleichen medicamentis administriren / nach dem ein verstendiger Arst aus allem vmbstenden die nothdurfft erkennen wird. Cardanus lib. 5. de subtilitatib. rerum. schreibet : Das Gold ist vnter den geheimbsten das aller vollkommenste / mit einem ganz gleichmessigen Temperament / vnd einer wunderbaren Proportion der Elementischen Krefft zusammen gesetzt / welchem durchaus kein corpus mixtum

mixtum verglichen werden mag: was
mit Golde verlegt oder verwundet wird
denn man nicht besorgen das eine ent-
zündung darein komme. Unsere gemei-
ne solte der Arzte aber kommen in ihrer
einfeltigen Thorheit daher gedrollet / ne-
men güldene fetten / Goltgülden / vnn-
dergleichen / glähen die / vnn-
d lechen sie
dann ab in einem wasser / vnd vntersichen
sich einen gesodtrank zu brüddeln / das
dick vnd dünne durch einander gehet /
es kömpt aber gleichwol bisweilen auch
honig darzu / oder sonst ein guts brülein /
geredes wol / so mus auch wein dabey sein /
zu einer sonderlichen sterckung der spiritu-
um vnn-
vornemsten hauptgliedern:
Wann nun das hohe Naranum darinne
das Golt so künstlich abgelöschet / das
Gewspulich / zur welt geboren / so wird
mit einem sonderbaren hohen Titel vnd
Namen getaufft heisset Apobamma. Lie-
ber sage mir doch einer / woher kömpt in
diese Kühesuppen die sterckung des her-
zens / vielleicht von dem wust so zuorn
die hende an dem Golde kleben lassen /

L v

wel

welcher sich fein reiniglich in dieses süß-
lein abgewaschen/ und damit vermischt
hat. Ihrer viel lassen sich auch nicht als
lein von den Landfärern und Quacksäl-
bern/ sondern auch von den Herrn Me-
dicis vberreden/ das sie das Gold fein
kleine gefeilet einnehmen/ gleichsam ob
sie straußen Magen hätten/ und wie ders-
elbige das Eisen sie auch also das Gold
darin zuuerdauen vermöchten. Etliche
lassen sich auch gelüsten/ in etlichen ihrer
art an den süßmüßigen Electuarijs, und
andern vielen medicamentis, als im Dia-
thamaro, nach der beschreibung des Ni-
colai Elect. de gemmis elect. Iacitiae Gale-
ni confectionib. cordiacis, so wol auch
den Aureis Alexandrinis, nicht allein das
Gold an sich selbst zu essen/ sondern man
solle und müsse auch aus Guldernen Ges-
chirren/ dasselbe essen vnd trincken.
O du armer Mensch/ der du von den
Mördern hernieder geschlagen/ vnd als
les

les vermögens beraubet bist/ woher nimmst
 du solches? Die Leuiten gehen ja auch
 alle vor die vber? Sey zu frieden/ vnd
 getröste dich des Barmhertigen Samaritanen/
 vnd lasse dich an desselben vnter
 einem einseitigen Namen beschriebenen
 Arzney/ dem Ohl vnd Wein genuegen/
 vnd ob du solches Samaritanen nachfolgest
 nicht in grosser meinunge findest/ so hat
 er dir doch deren noch etliche wenige alles
 zeit an die Seiten geordnet/ derselben
 gebrauch dich zuförderst vmb G D Z
 Z E S Ehren willen/ so durch erfors-
 chung der Natur/ in seinen vorgestel-
 ten Geschöpfen befördert wird/ vnd
 dann das du dich/ wo ferne G D Z
 Z E S wille auch darbey ist/ viel sicherer
 zu erlangung vnd erhaltung deiner
 Gesundheit vnd zu gewissem ziel gesetzten
 lebens/ darauff zuuerlassen vnd deren
 zugetrösten hast. Diu weil alle vnd
 ein jeglichs ding/ so an sich selbst
 unzerstörlich ist/ von des Menschen
 Magen

Magen zu seinem nutz zuerwandeln vnd
 zuerdaumen vnmüglich ist: So ist es ja
 auch vnmüglich/ das es den vornembsten
 Hauptaliedern/ wie oben gemeldet/ mit
 so grosser Krafft behülfflich erscheinen
 mag. Aber das Philosophische Gold/
 vnd welches nach rechter Philosophischer
 art præpariret wird/ das weis von wun-
 derbaren freuten zu sagen / das gehet
 durch kalte vnd warme/ vielfaltige vnd
 voneinander weit vnterschiedene Kranck-
 heiten/ mit seiner mechtigen krafft zugleich
 hindurch/ wie dass. Ibiß ein jeder versien-
 diger vnd erfahrender Medicus durch sich
 selbst / vnd seine erfahrenheit aussagen
 lassen wird. Zu förderst aber istis vor die
 fallende Sucht vnd contracturen beydes
 zu præseruiren vnd zu curiren: eine ge-
 wisse Arzenei. Vor die fallende suchte R.
 vii. ꝓ. liquoris auri: vnd gibs vor dem
 paroxismo. nach demselben aber/ vber ei-
 ne stunde/ administrato noch vii. v. vnd
 dann nach dreyn stunden wieder / vnd
 solchs sol sechs mal widerholet werden/
 alle

Mezeit vor vnd nach dem paroxismo.
 Vor die contracturen, ist die dosis des
 luri potabilis vn. j. auff jeglich mal / das
 confortiret vber alle andere Medicinen /
 als Herz vnd den brunn des lebens / vnd
 at zu demselbigen eine sonderbare krafft /
 also das wann nur 4. oder 7. grana ge-
 rauchet werden / so durchdringets vnd
 erstrewet das herz vber die massen / dann
 s wird erstlich durch die venas melarias
 as zur Lebern / von dannen zum herzen /
 vnd als dann in geschwinder eil ganz
 richlich durch den ganzen Leib aus ges-
 heilet / Als dann so segets alle vnfauber-
 eit vnd widerwertigkeit aus der substanz
 es herzens / vnd erleuchtet desselbigen
 spiritus mit seiner Klarheit / stercket es
 durch seine vollkommenheit / temperiret
 durch sein temperament das gebluht præ-
 eruiret es vor alle feule vnd wiederstres-
 set derselbigen / purgirets / vnd treibet
 allen vberfluß an seine gebührende orten
 zum Natürlichen ausgange / vertreibet
 die Melancholey vnd wahnwitzigkeit die
 vcrs

verlohrnen oder aus gemattheten krefft
 erstattet es. Es erhalt die Jugend bey al-
 len krefftten/ bringet auch die so in aber-
 wis gerathen wieder zu rechte. Die auf-
 setzigen / welche auch zuuorhero durch die
 Mercurialishe schmiere durch die Sems-
 ärne beides vmb Gelt vnd Gut / vnd mit
 eufferster gefahr ihrer gesuntheit / gar auff
 die neige gebracht worden / haben sich dese-
 sen höchlich zuerfrewen / dann es purifici-
 ret das geblüth von allen bösen excremen-
 tis / vñ treibet durch den gantzē cörper alles
 nur durch den schweiß aus / vnd verjunget
 ihn gleichsam wider / dann es fū-
 ret alle böse humores durch
 die Schweißlöcher
 hinweg.

A D

ADDITIO.

Alhie wil ich dir des Auri diaphorici
warhafftige beschreibung zeigē.
Mache ein Amalgama aus Golde
vnd Mercurio. vnd mische darunter flores
sulphuris. deren am gewicht drey mal so
viel sein sollen als das ganze Amalgama.
setze solches alles miteinander in einer
tuffen Schüssel auff eine gelinde wärme
eine stunde lang. darnach zünde de sulphur
an / das er ganz vnd gar verbrenne / als
dann so wirstu dein gold schön vnd lichter
finden / das puluerisire vnd reibe es dann
ferner auff einem Marmor / vnd in dem
reiben besprenge das puluer mit aqua vitae
welche wol rectificiret sey / vnd wans nun
wol zusammen vermischet ist / so zünde
das aqua vitae mit Feuer an / das es ganz
durch vnd durch brenne / so calciniret sich
das Gold gar schön / vnd solches thue
drehmahl. Darauff so reibe es noch ein
mal auff einen Marmor / thue darzu
ein wenig Honig vnd præpariret
Salt.

Saltz/ vnd wann solchs auch geschehen
so thue es in eine irdene Schüssel/ geue
warm wasser darauß/ rühre es wol/ filterir
vnd wasche es so lange vnd offte/ biß du
weder Honig noch Saltz mehr darbey
empfindest/ so wirds dieser gestalt so sub-
til/ das du damit schreiben kanst. Dann
so incorporire es mit drey mahl so viel
olei tartari, laß trocknen / vnd setze ins
feuer/ so lange biß er roht wird/ als dann
so lege es zusammen auff ein Marmor/
so wird sich das Gold sampt dem Saltz
in eine schöne Rote soluiren. Vnd was
sich auff einmahl nicht soluiren würde/
mußu damit die vorige arbeit wiederhol-
en/ diß oleum setze mit dem besten aqua
vite acht tage lang in balneum, vnd dann
noch acht tage in warme Aschen/ so wird
zu dem oyl so schön roht als ein Rüben
finden/ davon zeucht das aqua vite per fil-
trum/ damit das sal tartari davon sepa-
riret werde. Wasche es zum öftermal
mit aqua vite vnd zünde dasselbige an/
das Oyl so am boden bleibet behalt zu
dien

deinem gebrauch. Dieses Auri portabilis
krefte vnd wirkungen seind so groß/ das
sie nicht wol alle zuerzehlen / dann in den
größesten Schmerzen des Steins des-
sen 5. oder 6. tropffe mit weissen Wein/
oder sonst hierzu einem bequemen Was-
ser / eingenommen stillet die Wehetage
von stund an / vnd innerhalb einer stun-
den dissoluiert es den calculum, vnd
treibet in aus. Wann das Herz wegen
der Pestilenz sich zum heftigsten engsetzt/
so treibets die Pestilenzische Gifft von
dannen. Wieder allen Gifft/ wie der ge-
nennet werden mag/ ist die beste artney/
es curiret den Schlag/ vnd bringet den
Menschen in kürz widerumb zu seiner
Gesundheit. Es heilet den Krebs vnd alle
Geschwurr/ so wol auch die innerliche as-
postemare. Summa / es ist zu allen un-
heilbaren frantzheiten gut / darane viel
Medici zuerzweiffeln/ vnd dauon Hand
ab zu ziehen pflegen / doch so ferne das
humidum radicale nicht ganz verloschen
ist.

M

ALI-

A L I V D.

Soluire das Gold mit dem spiritu salis
 und extrahire den spiritum als dan wi
 der dauon/so wird das Gold einem Honig
 gleich am Boden liegen bliben/ann d
 damit etliche mal also procedirest. Dann
 so geuß ein Wacholderöhl darauß/dassel
 be wird sich von stundan Zingiren / vnd
 die Tinctur des Goldes an sich ziehen / in
 der höchsten röhte fare also fort / vnd er
 fahre es selbst wie es ferner erfolget / dann
 nach Chymischer art vnd verboth w
 sichs nicht leiden / hier von weiter zu re
 den / Gebrauche dich aber dessen zu lo
 und Ehren unsers Heilandes Jesu Chri
 sti / vnd ergebe dich sein in Freuden.

Es werden etliche betrieger gefunden
 welche mit nachfolgenden Recept ein
 Kramerey zu treiben sich unterwinden
 Sie nemen geseihlet Gold / thun das in
 ein Glas / gießen darauß / Campher
 Neglein / vnd Benzehöl / ana, vnd lassen
 dann tropfflein weise dc, Is. Dietrich öh
 darauf

Darauff fallen / so erscheinet von fund
n eine rote darinne / welche einen zimt
hen grossen rauch auffwirft / dadurch
mag aber durch aus keine solution des golt
es geschehen / ja du wirst dein golt ebe
er massen wieder finden / wie du es hast
in ein gethan. Dieses recept hab ich zu
Drag vor 24. Ducaten selbst an mich
ekauft / die wil ichs vmb fensf schencken /
hüte dich aber das du solch Aurum potas
sile niemands in den Leib gebest / die bra
uch ist klar.

Castrat per nares odore,
Camphora mares.

M z

D E

DE RECVPPE

'randa luentute Rai-
mundus.

• R. Caelum Philosophorum, das
die Quintam Essentiam des Goldes
Durch diesen wunderbaren getranck ve-
mag ein alter mensch / wann er desse
Abends vnd Morgens / ad quantitate
semiuncis plena gebraucher / innerha
wenig tagen widerumb zu solcher Ge-
sundheit zukommen das er selbst offer-
bar vnd greifflich befindet vnu sage-
mus / er sey widerumb zu seiner vorigen
jugend kommen / jedoch mercke dabe
das man des Weins in mittels gan-
messig gebrauchen sol: vnd dieses ist ei-
regel / dero man wol in acht zu nemen
beydes in obliegenden Gebrechen des Al-
ters / vnd hergegen die gesun-

de Jugend wider
zu erlangen.

IDEM

DEM DE CV

ra desperato-

rum.

She das du habest die Chelidonia
am, deren blume vnd frucht in-
wendig goldfarbe ist/ scheiden die
elementa per magisterium, vnd das wels-
ches da ist vom Element des feners/vnd
gleich wie ein fließend Oyl/ das nimb
vnd mische es mit vnserer quintæ essen-
tialis eines Weizenkorns schwer/ vnd ad-
ministrire es den Krancken/ vnd wo fer-
ne er noch so viel kreffte bey sich hat/ das
ers mag einbringē/ so wird er in kurtze wile
der auffstehen/ darauff so confortire ihn
vollends durch vnser quintam.essentialiam
vor sich alleine/ vnd wisse/ das er dieser
gestalt recht vollkommen entretet wird/ wo
es anders nicht. Gottes endlicher wille
ist/ das er von himmen sol. Vnd abermals
lagt Lullius von der Cur des aussages/
M iij welche

welche in dem menschen entspringet / ent-
weder aus den anbrechtigen vnd verderb-
ten humoribus vnder aus ansteckender gift-
ziger Natur / dann durch dieses mittel kan
solche feuchte zu grund auß vertrieben / vnd
der mensch wieder zu vollkommener ge-
sundheit gebracht werden / sie habe gleich
lange oder kurz geweret: R. das arca-
num Solis & Perlarum, vnd administriere
es dem Patienten / also das du ihm auff
8. tage alle Morgen eine muschale voll
beybringest / so wird er wieder vollkommen
gesund.

Dann dieses ist die rechte himlische
Medicin / welche den aussatz gänglich /
was bösen humoris er auch sey / in gar
kurzer zeit curiret. Item du magst solche
unsere quintam essentiam beneben der
Essenz perlarum mit Erdbeerwasser
vermischen vnd appliciren / dann solchs
wasser ist den aussätzigen auch sehr diene-
lich / es werde dann getruncken oder auch
die flecken damit bestrichen / vornemblich
aber so es mit aqua ardensi vermischt
wird / kanstu den Aussatz vollkommen-
lich

sch verereiben. Den Wassersüchtigen
ist das Aurum potabile sehr nütz / cum o-
leo Helleberi & sulphure gebrauchet.

PARACELSVS

de Podagra.

Essenglich sol der podagricus durch
eine vollkommene purgation purgi-
ret werden / vnnnd solche durch das
arcanum Corallinum, das ist / durch die
röhre so durch den spiritum vini von der
substanz extrahiret wird / dann so bald
solchs an den rechten ert kömpt / werden
alle Podagrische Flüsse vermassen he-
rausgerieben / das auch das Podagra
sich wider zuerregen weder kann noch
sich finden mag. In diesem arcano
Corallino, welchs aus der Essenz
des Goldes ist / wird solche krafft
vnnnd Wirkung gefunden / das sie
Xij auch /

auch/ außserhalb einer purgation / einen
 Medico recht zuuermerten vnmüglich
 ist. Es sol aber diese purgation zu sechs
 oder siebenmalen widerholet werden
 nach dem das Podagra alt / eingewurset
 vnd genaturet ist : Paracellus hat mit der
 Quinta Essentia Solis, so wol auch dessen
 oleo den Aufsat sampt allen Kranckhei-
 ten vertrieben / den menschen renouiret
 vnd restauriret, so siereket vnd scherffen
 es auch das Gesicht. In den bloetuaris
 desigleichen contra morbum catholicum
 seu Hispanicum, sol das aurum potabile
 8. gran. schwer in Wein oder Ehyriack
 wassers 3 j. des Morgens nüchtern / ge-
 hen ta ge aneinander eingenommen wer-
 den. Dann es ist ein Diaphoreticum me-
 dicamentum, so alle böse vberflüssige
 Fruchtigkeiten durch den Schweiß durch
 den ganzen Menschlichen Körper aus-
 treibet vnd purgiret / oder gebrechen der
 Mils beladen / Item so den Krebs oder
 sonst vmb sich freßende geschwer / oder
 den Wurm / den Wolff oder Fisteln ha-
 ben / ist es trefflich nutz / vnd erhelte den
 mens

menschen vor alle putrefaction vnd cor-
ruption bey frölicher gesundheit/ biß auff
den tag vnd zeit so ihme von GOTT zur
heimfart bestimmet ist. So reutet es
auch aus alle die schedlichen vnd ab-
schewlichen gebrechen/ welche durch die
groben vngeschliffenen sewarkie mit irer
schmirensalben vnd rauchern/ so durch ge-
mein Quecksilber/ præcipitat sublimat,
Cinobar vnd ander vngereimet ding zu-
gehet/ vnd sie damit tödlichen Gifft vor
Arznei dem Menschen beybringen/ böß-
lich verursacht haben. Des Auri præ-
cipitati aber seine dohs ist/ ein halb quint
sein /vor Junge Leute/ vor die Alten aber
ein ganzes/ ist gut vor die Pestilenz/ mit
Zhyriack gebraucht / treibet aus das
Wasser so sich zwischen Zell vnd fleisch
gesezt/ die Halsen vnd andere Seuchen
so schwerlich zuheilen mümp es hinweg/
öffnet die verstopften Innerlichen Glie-
der. Welche Gifft getruncken hetten/
die errettet es. So wird es auch zu der
heilung der Gifftigen bösen Geschwer
M v gleich

gleich so wol an den Leib genommen. Zu
 Der Fransosen Cur nimb ℥. q. auri prae
 cipitatis , vnd vermische es mit dem electua-
 $\text{rio de succo rosarum dr. j. Item specie}$
 $\text{rum de gemmis vn. v.}$ mische es vnter ei-
 nander vnd administire es nach vblit-
 chem brauch/ drey oder vier mal nach ei-
 nander/ so wirstu sehen/ das sich die fei-
 che in furtz verschleichen wird / als dann
 so mag es auch von außen vnter die Sal-
 ben vnd Pflaster/ die heyllichen löcher
 damit zuheilen nützlich gebraucht werden
 doch aber nicht vmb dergleichen in den
 vmb sich freßenden schaden. Die admini-
 stration Tincturae solis vnd derselben
 brauch ist nach der lere Paracelsi also: R.
 Tincturae solis aut auri 3 ℥. vermische es
 mit j. des besten Benedictischen Chymicks/
 davon gib den tranccken vn. j. mit ange-
 hendem Morgen nüchtern ein/ laß fluchen
 bette fein warm zugedeckt wol geschwinen.
 Mit diesem Proceß solt nach/ bis so
 lange das geschwer beginnt zu bluten/da-
 der ja zum wenigsten ein blutige feuchti-
 gkeit davon fließet/wir gemeinlich zuge-
 sehen

hehen pflaget/ vnd als dann in Zwölff
agen mag curiret werden/ dann so helle
s vollends zu mit einer wundsalben/ oder
so mit du kanst.

Von der L V N A
& argento Philosophico,
vnd seinen krefftten.

DAS Argentum Philosophicum
ist ein Diaphoreticum in den
Krankheiten so aus der entzündung
des Gehirns entspringen / den erstarrten
Schnadern / dem morbo attosito, Cosmopolitico seu Hispanico, dergleichen
den unsinnigen vnd wahnwitzigen / Item in
Krankheiten der Leber vnd Milz / zu den vberflüssigen oder verstopften
menstruis, ist es vor ein köstlich remedium
zugebrauchen / dann es treibet alle böse
qualitates aus dem Menschlichen Leibe / durch den
Schweiß / ohne alle Sorge / Gefahr / Mühtigkeit /
oder

oder vergeringerung der krefft / es ster-
cket die Hauptglieder / vnd derselben leb-
bendige geister vund bringet den ganken
Menschlichen Körper wieder zu seiner
vorigen gesundheit. Nach gemeinem
brauch pfleget man Silber bletter oder
geschicht Silber vnter das electuarium
de Gemmis, latificantes Galeni, vund
Aureos Alexandrinos, zu mischen / wol-
len damit die Wahnsichtigkeit / Melan-
choly / vertreiben vund das Gehirn an
sich selbst confortiren, die Spagyri aber
machen ein oleum aus der Luna, dessen
geben sie zwey oder drey tröpflein mit
Bertholmen / Salben / vnd Melissen blü-
men wasser / vor die fallende suchte / vund
alle gebrechen des Gehirns / ein / das
weisse vnd fixe corpus Luna wird in we-
nig tagen in Mercurium reduciret, der-
selbe wird nur per se fabrilis calore prae-
cipitret vnd zu einem subtilen Puluer ver-
wandelt / dessen man ʒ. grau
auff einmahl vor die Waf-
fer suchte ein-
nimmt.

V E R A

VERA LVNÆ
PRÆPARATIO.

· A D D I T I O .

• Calciniere die Lunam/welcher gestalt
du wilt / thustu es durchs aquafort, so
mußt den calcem lunæ auff alle fleißig-
ste in einem starcken feuer / doch also das
er nicht fließe / exicciren / vnd mit einem
eisenen draht stetigs vmb rüren / schütte
es eilends in gemein wasser / wasche es da-
raus / vnd trockne es wieder wie zuvor /
solchs thue zum öfftern mahl. Wann es
nu alles wol ertrocknet vnd præpariret
ist / so geuß daran vier theil des besten olei
tartari, reibß auff dem Marmor wol zu-
sammen / trockne es wieder / vnd reibß
gleichsals ferner. Letztlich setz es in
einen Neuerberer ofen vnd flammendes
feuer 24. stunden lang. Wann das
geschehen so reibe es abermals / setz es
als dann an einen feuchten ort / so solure
sichs

sichs in ein oleum. Wann du das oleum vom tartaro separiren wilst / so geus daran laulich wasser / so viel genug ist / rühre es wol durch einander / vnd loß sich das öl widerumb an den boden setzen / dann machstu den tartarum auch vom wasser per filtro separiren. Das oleum lutz so am boden liegen bleibet / wasche so oft / biß das wasser kein geschmack mehr vom tartaro hat. Der Gottfürchtige man / dessen ich in capittel vom Auro potabili gedacht / pfleget auch zugleich das sal argenti vor die fallende suchet mit einzugeben / dasselbe hohe Arcanum (welchs dann des namens wol würdig) pflegt er grossen Herrn wol vmb zweyhundert Ducaten / oder noch wol tewrer zu verkaufen / seine preparation aber gehet also zu. Er soluret das Silber in einem Aquafort. Wann das geschehen / so schüttet ers miteinander in ein gemein wasser / so fället das Silber schneeweiß zu boden: Denselben calcem weschet er / trocknet ihn / vnd darnach thut er ihn mit zweymahl so schwer gefeilet bley in einem glase

glaſe auffſe feuer/ biß es alles zuſammen
 leuſſet/ wanns nun erkaltet / ſo erſchei-
 net eben auß der maſſa ein weiß ſüſſe
 ſalz/ welches er/ jedoch feliſchlich/ das ſal
 argenti nennet. Da ich aber nun vor mei-
 ne perſon das Silber ſuchte / fand ichs
 in vorigem gewicht vnnnd wurden wieder/
 vnnnd ſagte ihm darauff / das hürunter ein
 betrug were. Da ward er zornig/ vnnnd
 ſprach zu mir: Wiſſet ihr nicht / das in
 ſolcher præparation das Bley ein theils
 mit zu Silber werde? Meine gegenant-
 wort aber war alſo/ das ich noch zur zeit
 von keinem ſolchen Philoſopho wiſte der
 es auß dieſe weiſe könte zu wege bringen.

Aber davon etwas weitläufftiger

in libro de impoſturis

alchymiſta-

rum.

AD

ADDITIO.

Nache ein Amalgama ex Ioue
 Mercurio; reibe es / vnd misch
 darunter Bitter Mandelöl
 darnach Distillire es. Mit diese
 Öl kanstu die Fischen heilen vnd den
 Krebs tödten / ohne allen Schme
 ren.

Von dem I O V

Aus Stanno Philosophi-
 co, vnd seinen
 freyten.

As Stannum Philosophicum cur
 ret morphaam, den aussatz / d
 stecken im Angesicht / vnd war
 ein Gewebs aus den augen herfür gehe
 stillet die inflammationes vnd der selbige
 grosse schmerzen / Item so ein fell vñ

die augen gewaschen / mit einer federn
 darauß gestrichen / nimpts hinweg / aller-
 ley geschwer heilet es ohn allen schmerz-
 en / Sperginem, vnd sonst viel andere
 heuche vertreibet es / wie es dann ein jeds
 licher fleißiger Medicus durch seine
 erfabrung suchen vnd befinden mag /
 Seine dosis ist drey tropffen. Es besor-
 dert zum stulgang ohn alle beschwerung /
 vnd führet die bläung aus. Es heilet
 Krantzosen / vnd was sich von denselbigen
 entspinnet / desgleichen auch die wunden
 vnd bösen giftigen geschwer welche sich
 sonst vngerne heilen lassen / vnd so
 dieselben noch new / kan sie
 es in 24. stunden
 heilen.

M

Von

Von der VENERE AC

AERE Philosophico: vnd
seinen freßten.]

Als AEs philosophicum führet
 Spiritum aus mit Weht gebraus-
 chet/ das vbrige aufwachsende
 fleisch vnd die fische verzehret vnd heilet
 es/ mit honig gekochet/ den aussen verzei-
 bet es/ mit wachs vnd Salpeter vermis-
 schet/ ist gut zu der Morphæa/ desgleichen
 auch wann die zahnbilder aufwachsen
 vnd knorren bekommen/ reiniget alle un-
 sauberigkeit/ vnd heilet alle freß/ verzeh-
 ret allen ruß/ so aus der Nasen zu wach-
 sen pflegt/ vnd was man des stulgangs
 halben vor mangel hat/ bringt es zu rech-
 te/ die Bittermäher oder huchblattern/ ver-
 treibt es/ mit wein genäst/ die geschwer
 heilet es/ mit öhl vnd wachs aufgelegt/
 die Narben vnd blödiaken in den augen
 nimpt es hinweg/ wehret den freßenden
 geschwern/ den Krebs vnd Serpiginem
 todet

tödtet es/ wieder die Fisteln vnd andere
geschwer ist es eine heilsame arznei/ ver-
hütet die einkündung in den wunden/ er-
trecknet die flüsse/ kömpt dem geschos-
sen zäpflein vnd verschrieten mandeln im
halse zu hülff/ mit honig vnd mehl darzu
gebraucht/ in pflaster vnd salben ist es
sehr nützlich/ als vnter das vnguentum
Apostolicum & Aegyptiacum gemischet/
die chronica putrida; vlcera alle gleich
zu curiren. Wann aber das AEs philoso-
phicum durch beyhülff seines menstrui in
ein oleum gebracht wird/ so oberkompt
eine Schmaragdine farbe/ vnd zwar
es ist nicht allein zu oberzesten Curen nüt-
zlich/ sondern so es nur mit Buttern ver-
mischet wird/ so heilet es allerley Ge-
schwer/ deßgleichen auch da sie schon er-
harter/ als wann eine fistel forme eine
härte oberkommen/darein gethan/reuch-
met sie es hinweg/ also auch alles vbrige
fleisch hinweg zu bringen / ohn allen
schmerzen/ vber das so heilet es auch die
wist so sich in callo vesicae erzeuge so es vnter

ter einpflaster zu gleich mit wachs öhl gemischet nach rechtem gebrauch vbergelegt wird.

• Zu dem Krebs vnd allerley geschwür des Mund.

des.

R. Auripigmenti dr. ij. grüspan
dr. j. ls. guten weissen Wein lib. j. reibe
es miteinander in einem Mörsel / das
sichs soluire, was sich soluiert hat / das
geus in ein irden vergläset geschür / laß
es auff einem gelinden kohlfewer sanfft
gleich erwallen / das drey theil einsieden /
vnd nicht mehr dann der vierde theil v
brig bleibe / munds von ferner / vnd die weil
es noch zimlich warm ist / geus darzu Ros
sen vnd nachtschatten wasser / an. den j.
Dieses wassers tugend ist nicht genug zu
erzelen / wegen der heilung des krebs an
d:r brust / munde / zahnbildern / auch das
noli me tangere, der geschwür in der na
sen / es reiniget alle alte schäden / ohne eini
ge beschwerung des Patienten.

Die

Die schäden des Mundes weschet man mit einem weichen Pinfel aus/ welcher in dieses bemelte Wasser getaucht worden. In den nachfolgenden aber wil ich noch ein sichers vnd bewertes Stück wider den Krebs sehen.

Von dem M A R T E Ac Ferro Philosophico, vnd seinen krefftien.

Das ferrum Philosophicum mit
Wichtessig getruncken / ist denen
Müß / so verrückt in ihrem heupt
vnd gar erstaunet seind / hilfft wider den
rohtlauff / befestiget die zahnbilder vnd
streckt sie / mit essig auß das heilige werck
gestrichen / hintertreibet es die hirnbläuter
lein vnd was dergleichen auffhebet vortreibet
es / den darmgichtigen / Wassersüchtigen /
Milchsüchtigen / Auffsichtigen /
denen so mit dem Krebs / Wolff / Zisteln /
vnd mit andern vmb sich fressenden schä-
den

den beladen / kömpt es wol zu nutz / auff
das Podagra geschriben / lindert es / stillt
et der weiber vberflüssige zeit / hindert
die conception / ist gut vor die schädigkeit
der wangen / dergleichen den erbgründ /
bringt den blöden magen wider zu rechs-
te / den Cholerieis / oder so mit der Chos-
lera schwerlich beladen / kömpt es zu hülff /
stellet das Blut / vnd helt die wunden zu-
sammen. Der Crocus Martis ist ein kösts-
lich incarnatum / welches alles zum bes-
ten wider beschleuse vnd befestiget / vnd
sonst zu vielen andern vnd auch noch vn-
bekanten schäden ist es sehr dienlich.

Von dem Stahl vnd sei- nen freßten.

Essenden Stal in wasser abgelös-
chet / vnd dasselbe getruncken / ist
gut den Miltzfüchtigen / aber derg-
leichen wein / hilfft den darmgichtigen /
denen so mit der roten ruhr befaßet /
vnd auch von der cholera stetig angefoch-
ten

ten werden/ oder die böse magen haben.
 Sein oleum aber kan mit grösserem nutz
 zu allen hoerzlichen wirckungen gebraucht
 werden/ dann es dienet zu der roten ruhr/
 durchlauff/ Leberfüchtigen flüssen/ zur
 stercung des Magens/ vnd alle innerliche
 vnd eusserliche hæmorrhagias, sonder-
 lich so es mit den conseruis rosarum aut
 symplicis vermischet wird. Zu den Bauch-
 fluss aber sol mans 3. oder 5. gran schwer
 mit Mucatus ohls. vii. v. in roten
 Wein einnehmen. So man des olei
 Martis nur ein einig tröpflein mit ei-
 ner darzu bequemen decoction, oder
 conseruis, zusammen ziehender frass
 seind/ vermischet/ kan es zu allen ob-
 gesetzten Wirckungen gebraucht werden.
 Calcinare limaturam Martis mit den
 floribus sulphuris in einem sehr star-
 cken feuer/bis es schön roth wird/ vnd
 alle seine stinckende terra davon abge-
 sendert vnd verzert werde/ dann
 reuerberirel es auff einen tag lang/
 so wird ein schön roth Purpurfarb zartes

N iij

puluer

puluer daraus / desselbigen gebrauchte dich
obbeschriebener massen.

· A D D I T I O

S Du gefeilet Eisen mit Dübstein/
stratum super stratum reuerberir-
rest, vnd als dann mit gedistillir-
ten Essig seine Tinctur extrahirest, nach-
mals den essig euaporiren lessest / so wirstu
ein rot Salz finden / vnd so du solche off-
cohibirest, wird endlich ein
schön öhl wunderbarer
Eugend dar-
aus.

Von

Don dem S A T V R
no vel plumbo philo-
sophico, vnd seis-
nen krefftten.

Der Saturnus oder Plumbum phi-
losophicum ist zu allen brond
gut/ er sey von Feuer/ Wasser/
oder Ohl/ heilet die Reigwarzen/ verreis-
bet das vberige gewechs in den den Wun-
den/ vnd ist in den faulen Geschwuren so
auch sich mit dem Krebs vergleichen/ sehr
dienlich. Das heilige Feuer füllet es/ br-
kompt der durren Kren gar wol/ füllet al-
le hofe löcher wieder aus/ vnd füllet das
Blut. Das oleum Saturni vel plumbi
wird abn feuchten örtern soluret, vnd
wann es mit dem oleo Terebinthina ver-
mischet wird so ist es ein sültrreichlich me-
dicament vnd Eder Balsam/ alle böse
Schäden/ Wunden vnd Geschw-
da sonst alle hoffnung aus ist/ in wenig
tagen zu rechte zubringen/ Fleisch wach-
send

N v

send

send zu machen / vnnnd vollkommentlich
zu heilen / desgleichen auch vor das Augē
wehe / fließende oder hüzende oder inflam-
mirte Augē / doch wo ferne es zuvor in seine
rechte süssē gebracht worden. Wann dē
aufgefallenen oder verrenckten Glieder
damit geschmieret werden / richtet sie
wieder ein / die Geschwulst so von Hitze
entstehen leget es / wanns mit Camilien
vnd Bluen Ohi vermischet wird / des-
gleichen steuret es auch allen entzündun-
gen / welcher Gestalt die auch entstehen /
wann ein blaues tuch darinne geneset
vnd vbergelegt wird / vor die schmerzen
der Colica vnd andere wehetage des in-
geweids sol man dess. n 3. oder 4. gran /
wo mit man füglich kan / einnehmen.

Dieses sey also auff dñmat von der
Metallen vnnnd Mineralien vielfaltigen
kresten gnug gesagt / welche / so sie durch
vorgehende weißliche vnd subtile præpa-
ration in einen liquorem transmutiret
werden / viel wunderbarer wirkun-
gen

n' erzeugen / hergegen aber wird sich
 durch das gemeine Sudelwerck der Apo-
 theker vnnnd anderer vngeschickter betrie-
 der preparation wenig nützes befinden /
 vnnm vnser calor naturalis so starck nicht
 zu mag / das es das corpus solis, Luna,
 vnnd der andern Metallen corrumptiren,
 vnn das Blut transmutiren, dadurch den
 menschlichen Leib nehren / erhalten / die
 spiritus vitales confortiren, vnn andere
 nature verliehene werck dermassen ver-
 richten könte / das es ein bestand hette /
 vnn wie weit sie in ihrer harten Substantz
 verharren.

Das ist ja allen Physicis vnn Medicis
 in gemein wol bewust / das die Schwefel-
 icken vnn Alaunischen Wasser oder
 warmen Bäder eine zusammen ziehende
 Krafft haben / wie viel mehr mus sol-
 ches den Wassern so man aus den Me-
 tallen / vnnnd sonderlich den vollkommene-
 ren extrahiret zugeschrieben werden /
 Intemal alle Metallen zugleich
 vollkommene vnnnd vnnvollkommene /
 so

so lange sie in jree harten Substantz blei-
ben keine Kraft noch Wirkung in der
Arzney erzeugen können / ob gleich ihr
viel noch so groß rationis machen es sei
barm das / auch nach ihres Aristotelis
vnd aller Philosophorum einhelliger Leh-
re / alle solche Metallen vnd Mineralien
doch ohne einige corrosifff oder giftig
Wasser / wider in ihre primam materia
gebracht werden / wie David in seinem
Psalmfaget: Er führet Wasser aus den
Felsen / vnd Oyl aus den hertesten Stei-
nen.

Summa / so nicht ein jegliches
sein Wasser verwandelt wird / kömmt
es nimmermehr zu seiner
vollkommenheit.

A.D.

ADNOTATIO

In Saturnum.

. ADDITIO.

R. Minij lib. 2. thue sie in ein Glas/
und geuß darauß gedistillirten Essig/ das
er sechs finger hoch o. rüber stehe/ ver-
machs wol/ vnd setz es in warme Aschen/
dre es erstlich mit einem Stucklein wol-
lab/ das sichs nicht trocken zu boden set-
ze/ folgendes tages geuß den Essig herauß
in ein ander Geschirr/ welcher ganz laß-
ig sein sol. Geuß andern frischen Es-
sig drauff vnd setz wider in die Aschen
wie zuvor / vnd verfare mit solchem
proceß biß die Menni ganz soluiret
sey. Wann du nun allen Essig dar-
von gesamlet hast/ so filtrire es durch ei-
nen neuen Filß / vnd setz in einum
auff 15. tage zu putrificiren, als dann
so

so distillire des Essigs so viel davon / das nicht mehr dann der dritte theil dahinden bleibe / diesen dritten theil stelle an einen kühlen ort / als etwa in einen Kessel / so schiessen Crystallen / davon gese den essig vollends ab / vnd behalt die Crystallen / denselbigen essig distillire ferner biß auff seinen dritten theil herüber / vnd setz denselben aber an vorigen ort / so schiessen noch mehr Crystallen.

• Diese arbeit widerhole so offte / biß die ganze Materi zu Crystallen worden. Denselbigen cristallinischen salz hebe dris mit fleiß auff / biß ich dir sage was du damit thun solt. Die ganze cristallinische Materi thue zusammen in eine gläsinne wol verlutirte retorten / lege sie ein zur distillation / vnd einen recipienten dafür / der groß genug sey / verwahre die fugen mit fleiß / vnd distillirs. Erstlich wird ein weißer rauch herüber steigen / darnach ein rothes öhl / stercke das feuer mit gutem durren holze biß zum ende der distillation. Das wasser separire von seinem oleo per balneum maris vnd behalt ein
jegliche

Jeglichs an seinen ort. Das oleum soltu
 dreymal rectificiren, dergleichen auch
 das wasser unterschiedentlich per balneo
 um reinigen. Dieser alte ist so voller weis-
 heit / das es faumt ein mensch alles be-
 greiffen wird können. Seines schweisses
 vnd bluts gebrauch dich in allen frant-
 zosen / beydes innerlich vnd eufferlich /
 vnd dancke Gott. B. A. P O R T V.

B A L S A M V S S A- turni.

• Nim denn einen theil der Christallen /
 das ist / die vnz / so ich dir junior auff zu
 heben befohlen / reibs wol vnd thue es in
 ein phiol / geus darauß aquæ Terebin-
 thinae dr. iij. Damit extrahire die Tin-
 ctur gleich wie mit den floribus sulphu-
 ris zu geschehen pfleget / so wird sich das
 Sal Saturni in eine schöne röhte soluis-
 ren, thue es in einen retorten / vnd distil-
 lirs wie man ein aqua fort pfleget / erst-
 lich mit gelinden feuer / biß dz menstruum
 gar

gar herüber ist/ lege einen andern recipi-
enten für/ vnd stercke das feuer von ei-
ner stunde zu der andern/ biß das nichts
mehr heraus wil/ so hastu einöhl / dessen
kreytze auch den natürlichen Balsam vñ
bertreffen/ Es heilet alle wunden / ge-
schwer / den Krebs nasegeschwer / das
noli me tangere / mit einem angefeuch-
ten schwämme bestreichen. Denn
blutenden wunden warm appliciret / ist
es sehr dienlich. Aber hievon
weiter in nostro libello Mi-
neralium. B. A-

P. O. R. T. V.

Von

Von dem Menschlichen Blut vnd seinen krefft im.

Nach dem Blut des Menschen kan
in Oehl vnd ein Salt gemacht
werden/ vnd nachmals ein rohter
Stein/ wunderbarer krafft vnd tugent:
Es verstellen den Blutsflus/ vnd treibet
viel Seuchen aus.

Nim Menschenblut / putrificir's im
warmen Wiste / darnach distilliro / so
wird ein weiß Wasser davon kommen/
wie eine Milch/ darauff stercke das Feuer/
so kömpt ein Oehl / endlich so rectificir
die hinterbliebenen feces, biß sie weiß wer-
den/ als der schnee/ wann du darauff sein
oleum geuffest/ so wird ein schöner Ro-
ter klarer Stein daraus. Das Salt aus
Menschlichem blut gemacht ist gut vor
die gliedsucht/ Podagra, Chiragra, Gonar-
gra.

So viel sey auff dißmahl von den
D vornehm

vernemstest vnd notwendigsten Arzneien gesat / deren rechte gründliche preparation beyder Elymischen Kunst zu suchen vnd zu thun. vñ / welcher aber von dem gemeinen pöbel verachtet vnd verdachtet wirdt / dann nicht all in aus den fechteln wie viel narren meinen / vnd der ganzen welt einbilden wollen / sonder auch aus den Metallen / Perlen / vnd Edelsteinen werden herrlich gute Theriackalische remedia extrahet / die weder scharff / giftig oder schädlich sein. / wie die vnersahnen pflegen zu schimpfieren / sondern sie sind die süßesten / lieblichsten / vnd der natur am aller annehmlichsten Arzneyen / welche der spiritum frey erhalten / vnd machen sie lebendig / vnd reinigen sie von aller vnreinigkeit / Summa sie sind der ganz menschlichen substanz am dienlichsten / wie solche sehr viel hierinne erfahrene Doctoren mit gutem glück täglich bezeugen. Das sie aber denen in die nase summen welche zu nuzen keine besser lust haben / als im koch vnd vntzichtigen dingen zu

zu sudeln / ist kein wunder / Sintemahl
sie in allem vnlust so ersoffen / Das sie
dafür etwas tüchtigs / vnnnd edles weder
ersehen noch ergreiffen mögen. Über das
so leide sie mit so grosser grober faulheit
vberzogen / das sie alle mühe vnd arbeit
so zur preparation solcher arzneyen vor-
nehmlich erfordert wird / suchen vnnnd
meiden / wo sie nur können vnd mögen /
Zehader wil solche leute Ehrlich ver-
manet vnd gebeten haben / das sie hinfür
so noch etwas bessers lernen / oder aber
die jennigen so etwas bessers wissen vnans-
geseindt / vnd was sie nicht verstehen in-
mittels vngetadelt lassen wolten. Vnd
zwar / da sie gleich deren keins thun / mus-
ich das nicht gros achten / Dann die wars-
heit wird doch endlich den sieg behalten /
ob gleich alle widersacher vnd der teuffel
selbst die zeene noch fast darüber bleckten /
auff das dermalen einest durch ihren hel-
len glantz alle finsternis vertrieben / vnd
alle dinge wie sie in sich selbst genaturet /

D ij

von

von einem jeglichen erkannt werden mö-
gen/ Amen.

FINIS.

WEN der Author dieses Tractats
sey / ist mir mit Namen unbe-
kand / Er sey aber wer er wolle /
so befindet sich daraus so viel / das er al-
ler dinge gute erfahrung gehabt / vnd bey-
der Arney kündig gewesen. Als ich dem
Hochgelarten Herrn / V Venceslao Lau-
nio, Pragensi Medico, den Tractat von
dem Sale Nitro communicirte / hat er
mir diesen Tractat / ganz vntereinander
geworffen / hergegen abzuschreiben mit-
getheilet / diu weil er aber mit so viel erro-
ribus vmbgeben gewesen / das ich mit noth
einen rechten verstand daraus nehmen
können / so hab ichs durch meine Mühe
vnd fleiß so weit bracht / als mans jetzt
vor Augen sihet / damit dann der güns-
tige

stige Leser verehret/ vnnnd sich in gleichen
nichts verdrissen lassen/ besondern den ge-
meinen Nun durch Christliche Lies-
be von tage zu tage beför-
dern helffen wolle. B.
A. PORTV.



D iij

Tractets

120

Don Chymische

Handwritten text in a historical script, likely Latin or German, arranged in several lines. The text is faint and difficult to decipher due to the age of the manuscript.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date.

Dem Durchleuch-
tigen Hochgebornen Für-
sten und Herrn/Herrn Christian/
Fürster zu Anhalt/ Grafen zu As-
canien / Herrn zu Rabst
und Bernburg etc.
im Latein- do-
dictet.

- I. Vom Salpeter/ von seiner bereitung / und
wie er in unterschiedenen Krankheiten ge-
braucht werden sol.
- II. Item von den krefftien des Auri potabi-
lis, vnd von seiner preparatiōe Physica.
- III. Item / eine beschreibung der Panaceæ
vegetabilis: dadurch das Tedaaga zu grund
aufgerühret/ vnd sonst mancherley krankhei-
ten vertrieben werden.
- IV. Item von dem Esir des Donias.
- V. Item eine Epistel an den sirtreffantlichen
Philosophum Petrum VVinzium, von
den krefftien des verborgenen Geistes.

D iij

Sz-



*Sæpe latenti humili fortes in corpore vires.
 Sæpe liber paucis multa, sed apta docet.*

BERN.

BERNHAR

us G. P. Apontu Aquil-
canus dem günstigen
Leser.

Dennach ich mir / allen meinen
möglichen fleiß den menschlis-
chen geschlecht zu nutz und wols-
fart anzuwenden / vorgenommen / hab
ich mich dißmals auff nichts bessers be-
sinnen können / als ein solchs an den tag
zu geben / dadurch wenn möglich in Christli-
cher liebe gedienet werden möchte. Vnd
damit solchs desto füglicher geschehen
sollen / hat sich durch Gottes sonderbare
schieffung ein bequemes mittel hierzu ereus-
get. Als von wegen des versuchten vnd
vermaledeyten verbündnis der Sancte
Liga ein öffentlich königlich Edict vnd
mandat durch Frankreich außgieng vnd
publiciret ward / das man alle der rechten
lehr zugethane aus dem lande vertreiben
solte / vñ derwegen ich mich auch von dan-
nen begeben müssen / hat mich Gott vnd
das glück zu den hochachtbarn vñd aller
D v. freyen

frey in künste hoher / arnen manne / Herrn
 Roberto Beel. d. r. hochgebornen Königin
 in Engeland geheumen rath verfolger/
 welcher mich dann mit Christlicher
 holdseligkeit freundlich auffgenommen/
 vnd mir darzu etlich seine ganze Biblio-
 thecam so vndes mit gedruckten vnd ge-
 schriebenen büchern vnd Werck trefflich
 wol besetzt gewesen zu durchsuchen vnd zu
 lesen vergönnet. Da hat ich vmer andern
 auch ein büchlein von dem Saluatico in
 Engelandischer sprache geschrieben / ange-
 troffen / welches mir auß angelegte brie-
 fen gestreuer Diener Henricus Sansonius,
 ein geborner Engler in lateinischer sprache
 verleiht. Demselbigen Eractulein hab
 ich nun vor meine Personliche præpar-
 rationes angeschicket.

Dann so ist in d. zweiten Welt nichts
 so pur vnd rein zu finden / das nicht noch
 einer præparation bedürfftig. Vnd es ist
 einmal gewiß vnd war / das ein statlich
 ding / je neher es zu seiner einseitigkeit mag
 gebracht werden / je the vnd besser es pe-
 netriren wircken / vnd sich mit unserm
 Vals

Balsam vereinigen kan. Sintemal die
Reinigkeit nur in einem einigen dinge be-
stehen mag/die unreinigkeit/ aber ist das
viel unterschiedene dinge vntereinander
vermischet seind. Derhalben gütlicher
lieber Leser/ besitze diß mein Christlich ges-
meinetes werck mit fleiß/ dann wo du nur
selbst wilt so mag ich hiranne nichts ver-
hindern das du dieses reurbare Medica-
ment nicht bereiten vnnnd zu wege bringen
soltest / du seist gleich auffm Meer in ei-
ner Wüsteney/ oder hohen gebirgen/ oder
wo du in der welt gleich pauper woltest/
wann du nur feuer vnd wasser hast/ vnd
magst solche sicherlich geschwinde / vnnnd
ohne allen widerwillen/ in einer jeglichen
franckheit administriren.

Sage derwegen Gott dem almächtigen
Vater lob / ehre / vnd danck/ das er die
vnd Christi Jesu seines eingebornen Söns
wille/ aus lauter gnaden vñ Varnherzige-
keit/ eine so ganz lieblicher vñ sozial artney
in der erden geschaffen vnd von dailen he-
r aus speißt leffet. Gehab dich wol vñ ver-
mehre die Armen nit. Franckenthal den 15.
Januarij Anno 1594. PRAE-

P R Æ P A R A tio Nitri.

Setz den Salpeter an die Sonne in einer breitten Schüssel / oder Bleernen Geschir / so lange biß er schön weiß werde / als dann so reibe ihn zu kleinen Pulver / dann wann er auff diese weise præpariret wird / so wird er desto subtiler / vnd mag als dann Aphron citron purificatum genennet werden.

Oder aber calcinir in in einen starcken Feuer / biß er schön weiß werde / dadurch wird seine zehe feistigkeit der massen verzehret das er nachmals mit so viel desto sterckeren vnd doch subtiler Hitze seine wirkungen volbringe.

A D D I T I O.

• Laß den Salpeter in einen starcken tiegel

steigel vber dem feuer gemachsam fließen/
 vnd wann er nun im flusz siehet/ so wirff
 stücklein als die bonen gros gemeines
 Schwefels darcin/so lange biß er nichts
 mehr in sich nemen wil/ dann geus es in
 ein gefäß voller wassers/ filtrire es/ coas-
 gulirs/ seth es wieder vbers feuer/ vnd
 wuñ schwefel/ wie vor darcin/ solche ar-
 beit widerhole fünfmal/ letztlich so solt
 uire/ filtrire vnd coagulire ihn/ so ist er
 bereit.

Salpeter Ohl.

A D D I T I O.

• Setze purgiret Bley auff's Feuer/
 vnd wanns im flusz siehet/ so wirff des bes-
 sten Salpeters drauff/ so viel du wilt/ so
 wird er in ein Ohl fließen/ Nimbs von
 Feuer/ so gestehet der Salpeter hart/ vnd
 lefft sich vom Bley separiren/ den be-
 halt in einem Glase. Wann du ihn brau-
 chen wilt/ so halt ihn vbers Feuer/ so wird

er zum öhl/ welches vollkommenlich figiren.
 Diese öhl sol man rectificiren durch ei-
 ne distillation per retortam, dann die
 feuchtesten geht als dampf über/ herüber
 das öhl bleibt dahinten.

• Salpeter zu figiren.

• Nimb Salpeter/ vnd Eisenfeilich
 ana. vngelöschten Kalks zwey theil/ vnde
 es wol vntereinander / set es in einem
 woluermachtem Kops in einem windof-
 fen/ laß es darinne vier Stunden brennen/
 wanns nun erkaltet/ so geus reine wasser
 darauß/ laß eine nacht damit stehen / so
 wird sich der Salpeter vom kalk separi-
 ren, dan filtrire, evaporire, coagulire,
 vnd wann er wol erstrecket/
 so geus ihn / so wird er in
 ein fix öhl fließen.

Alle gebre den vund Ra-
ffel der Haut zu vertreiben/ als

er. vnd : Maerital / morphaa,

Arce/ Platan/ Geschwulst/

Serpigines. Auf

sch.

• Dissoluire den preparirten Salpe-
ter in warmen Wasser oder Lauge von
Weiden Aschen gemacht / oder von
Rosen / Weiden / Rosmarin / Salbey/
Nopen / Labendel / Zinnian torberbaum/
oder in gebisselten frischen harn / oder
geschulten essig / oder in leinenen saft/
oder gekuchtem heilig / laß sich 3. tag
ge damit maceriren / oder auch wol in
Ganse oder Schwanen fet / oder in
mandelöl / streichs auß die haut / wann
du wilst schlaffen gehen. Des morgens
wache den beschädigten ort wieder mit
rosen oder Rosenblat wasser / oder mit
wasser darinn gerstennicht weichen lassen/
vnd Doppeln wurseln gesotten.

Ad

Ad idem.

Nim des besten Tragacanthi / so viel
 du wilt / macerire zu in Rosenwasser / o-
 der in rosen oßig / biß er sich resoluit
 thue darzu auchs kleinste gepulverte As-
 ten wurgeln oder Matern Aszwurgeln/
 siebenmal maceriret in rosen wasser / vnd
 wider an der Sonnen getrocknet / deß-
 gleichen gestoßen klein lillen wurgeln/
 vnd Reismehl / Es sol aber eines jeglichen
 solcher zergemelten specierum so viel sein
 als des Tragacanthi / dann so thue so
 viel Salpeters darzu als die species alle
 mit einander an gewicht aus tragen / setz
 auß ein gelinde feuer / vnd rühre es fle-
 tiglich / biß der Salpeter fließt / vnd hal-
 te an biß er beginnt dicke zu werden / so
 thue ein wenig Campher darzu. Wann
 es nun zu einer solchen massa worden / das
 man pilulen mag draus formieren / so
 hebß vom feuer / du kanst auch ehe dann
 du es brauchest ein wenig molchi zie-
 beht , oder ambra , in Rosenwasser /
 oder

oder wann du wilt in roßneßig verlassenz
 und wann du wilt schlaffen gehen, so nimm
 der Pillulen eine in solchem Rosneß-
 ser oder Rosen Essig / oder Limonenz-
 safft / und bestreiche dich damit / des Mor-
 gens wasche dich wider mit Dornenblüt
 oder Rosenwassr abe.

Ad serpiginem lotio.

• R. Salpeter 3 iij. gemein Salt
 3 l. Saurampferwasser / 3 iij. Grinds-
 wurzwasser 3 l. d. Holurs vnd mischs mits
 einander / diesen liquorem mache warm /
 nimm ein tüchlein darinne / und
 reibe das angesicht
 damit.

P

Ein

Ein Unguent/ welches die
 Aufblähung /schwellen vnd herte
 der haut hinweg nim-
 met.

• R. Salpeter/ sal gemma die spitz
 lein von Isopen vnd Polcy je gleichs gleich
 viel/ zerstoße es vnd incorporire es zusam-
 men/ mit einem cerato rolato, vber einem
 gelindem feuer.

Ein gut experiment vor
 Ketz serpiginem, vnd
 das jucken.

• Nimb Salpeter/ Schwefel/ Ma-
 ioran an. 3. j. was sich puluieren wil lassen
 das puluere die den Maioran stoffe/
 vnd mische ihn mit Rosenöl/
 das ein vnguent
 draus werde.

Ein

Eine Salbe / welche die
Masselen / Röhre vnd Blätter
lein aus dem Leibe vnd der
haut zeucht vnd heis
let.

Nim Salpeter vermische ihn mit Ze
fopen / Kornrosen / vnd Camillensafft
vnd auch ein wenig bitter Mandelöl das
runter gethan.

. Vor den Auffatz.

Salpeter mit Vitriol vnd Grünspan
vermische vnd appliciret / vertreibt den
Auffatz.

. Geschwür / Carbuncel
vnd Fisteln / zeitlig zuma
chen / zu reinigen / vnd zu
heilen.

P ij

Sal

Salpeter und Serpentin menge vnz
ereinander/ bestreiche damit vnnu legs
auff.

Ein Trancf zur gehlen Sucht.

Des Morgens nüchtern ein löffel
voll Salpeter mit wein eingenommen/
curiret die gele Sucht.

Eine Salbe ad mor- pheam.

Zerlasse Salpeter in weissen wein/
oder distillirten essig/ oder Lemonensafft/
vnnu wann du wilst schlaffen gehen/ so
reibe die Haut damit.

Ein Unquent welchs die Haut des angesichts weis und klar machet.

Nim

Nim flöhe frau saamen 3 l.
Weinsteinöhl dr. iij. maccire es in ei-
nem bleyenen geschirr / drey tage lang/
dann drücke es durch ein tüchlein / darun-
ter mische Rosnöhl / vnd lechlich zerlas-
le darinne 3 l. Salpeter dr. j. salis gena-
ma / vnd bestreiche das angesicht das
mit.

• Gchl Haar zumachen.

Salpeter vnd Feigbonen vntereis-
nander gestossen / in warm wasser gethan /
vnd die Haar oft damit gewaschet / ma-
chet sie schön.

• Das die Haar nicht außfallen.

Zerlasse Salpeter in Maluasier /
vnd wasche den ohrt damit / darnach lege
gepulueten Mengold drauff.

P iij

Die

Die Leuse / Nasse / vnd
gründ des heupts zuuers
treiben.

Dissoluire Salpeter vnd terram sa-
miam in Rettiich saamen öhl / vnd ge-
brauchs.

Vor die obrige feuchti-
keit des Gehirns / vnd die
Schuppen des Heupts.

Oliba-
num,
Gummi
fluens
ex arbo-
re liba-
no, id
est, thus.

• Zerlasse Salpeter in weissem Essig /
thue darein gepulverten weissen weiz-
rauch / vnd bespreiche damit den ohrt / da
es noth thut.

• Weiße Beem zu ma-
chen.

• Präparirter Salpeter machet weiße
Beem / offte damit gerieben.

Vor

Vor die Zern wehetage.

Salpeter mit Pfeffer in Wein gesotten / vnnnd in mund gehalten / stille die wehetage.

Vor das heuptwehe.

Bermische den Salpeter mit sasse von den blettern vnd beerlein des Epheswes / desgleichen halte vor die Nasen / vnd lege auffs heupt / Rosenessig / stille desselbigen Wehetage.

Vor die wehetage Eitterflüss / Brausen vnd verstopffung der Ohren.

Mische Salpeter mit Epheswasse von den blettern vnnnd beerlein / vnnnd thue darzu bitter Mandel / Camillen /
P inß violen /

violon/ vnd rosen Oyl/ vnd ihue es warm
in die Ohren.

• Far alle a-brechen der Augen.

Salpeter mit Rosenhonig / oder
Matuasier / oder Endmuenwasser / vermis-
chet / vnd in die Augen gethan / vertreiz-
bet die tunkelheit / flecten vnd rinnen der
Augen / vnd scherffet das Gesicht.

• Vor das Nasenbluten.

SolAn-
gelica ,
oder heili-
ge Berge
wurzel
sein.

• Salpeter mit Sylphio oder Asa fæ-
cida vermischet / vnd vor die Nasen ge-
halten / stellet das Blut.

• Zu den vn-geschickten Nägeln.

Ihue Salpeter vnd Matuasier zu-
sams

ammen in eine Granatapffel schalen/
 chs also auff warme Aschen/vnd nehe ein
 ächlein darinne / legs auff die heßliche
 nd vngesörmbte Nägel.

Vor das Wulcken im
Halße / oder Halßgeschwer / oder
gebrechen in der Kele.

Roche Salpeter mit Violeu / (hne
 arzu Violeu Honig / flüssig Pech / oder
 Federnharz vnd gurgelē damit.

Oder.

Roche Salpeter mit Isopen vnnnd
 Feigen/ vnnnd brauchs zum Gurgelwas-
 er.

Vor den Schlag der
Zungen.

Roche Salpeter mit Saluen in
 P o Lau

Laur/ oder in wasser/ essig/ vnnnd Saltz/
vnd wann du brot backen wilt/ so mische
solchs vnter den Sauerteig / vnnnd backe
es also damit / desselbigen brots sol der
Patient stetigs essen.

Vor den Schlag vnnnder-
starrung der Sehnadere / vnnn-
pfindigkeit derseiligs / verrückung
vnd stechen / vnd vor
den Crampff.

. Der patient sol sich gebrauchen eis-
ner bähung vnnnd Bades / da in Wasser
nachfolgende stück gesotten/ Als: Salz-
peter vnd Saltz dazzu thue/ Salbey/ La-
uendel/ Rosmarin/ Thymian/ Isopen/
Wolgemuth/ Poley/ Saturey/ Hollun-
der/ Münz/ Andorn/ Alantwurckel/ vnd
Erigellus. Wann solchs geschehen/
so schneure den beschedigten ort mit biber-
geißöl/ oder mit Spitzfen oder Mastix
Öhl.

Ein

Ein heilsam Fußbad.

• Nim rote Rosen / vnnnd die blumen /
von Camillen / Bethonien / Wolge-
muth / Salbey / Kautten / jeglichs eine
handvoll / vernehe es zusamen in ein lein-
säcklein lochs in wasser / so viel feingnug
darzuist / thue darein halb lib. Salpeter / vñ
wenig grob Salt / so ist fertig.

Vor das Hüftwehe vnd schiaticam.

• Roche Salpeter mit Atlich / oder den
Kinden von hollunder Wurzeln vnnnd
Alandwurzeln vnnnd brauchts zum Ely-
sier.

Die Heiserkeit / Husten /
• Keichen / vnnnd andere ge-
brechen der Brust.

Roche

• Koche Salpeter mit Isopen vnn
Seigen/ vnd thue dazzu solkraut / dauon
trincke der Patient.

Oder.

• Dissoluiere den Salpeter im Lawr/
oder sauren wasser/ darinne melissen ma-
ceriret seind/ lasse es sieden mit seigen vnd
Rosienen/ vnd von demselbigen liquore
trincke der Leichende.

Vor die verstopffung der
Lungen/ vnd stetigs
keuchen.

• Man trincke stetigs von gestoffener
vnd gefottener Berstenwasser/ darinne
Salpeter zerlassen.

Zu den zähen feuchttref-
ten des magens / blähung
vnd wehetage der dar-
men.

• Salpeters 3 l. mit Rosenhonig ge-
setzt/

en/ treibet alle unreinigkeit des Magens
aus/ vnd machet lust zu essen.

Vor das drucken des Magens.

. Trinke Salpeter mit asa dulci, aus
Laur/ oder aus warmen wasser mit essig
vnd Salk vermische.

Oder.

. Mache eine Mandelmilch/ darinne
och Salpeter/ vnd nachgesetzte blumen/
Is/ von Camillen/ Bienen/ Bertragen/
Schsenzungen/ Melissen/ Münzrosen/
vnd alam dulcem.

Vor die wehstage des Magens.

. Salpeter vnd melissen mit warmen
wein getruncken / stillt allen schmerzen
des magens.

Zu

Zu der verstopfften Le- bern.

Koche sonnenwirbel/ Endiuien/ vñ
Pfaffen röhrlein / sampt rohen rosen
dazn thue Salpeter. Item mache ein
pflaster von Salpeter / bitter Mandel
öhl/ rosenöhl / vñ rosen essig/ darinn
glühender Stahl abgelöschet ist/ vñ leg
auff die Leber.

Item du magst auch die vorbenente
decoctiones zu einem Elystier brauchen
bitter mandel vñ Camillen öhl/ Rosen
honig vñ Salpeter.

Wider die arschwollene vñ aufgeblähte Blut.

Nim Salpeter/ fatuigræcum, rohe
te Rosen/ vñ Capparen / in oximell
vñ rosen essig/ darinne geglühender stahl
abgelöschet/ morgens nüchtern.

(Ein

Ein pflaster darzu.

• Nim Salpeter dr. v. pulu fanugrac.
der feiglonen/ Rosen effig aus vnreiff-
en weintraben gemacht/ bitter mandel
nd Camillen öhl/ hollunder / Capparen
wurkeln/ zu. dr. j. vnd mache daraus
in pflaster.

Vor die darmgicht.

• Nim Salpeter/ vnd die blumen von
Camillen / kornrosen / Isopen / Rüch/
Weissen / Item gepuluerie blau lilien
wurk/ Balgant/ alceducis, Item saamen
von Petersilien/ Fenchel/ Anis/ bill/ vnd
Sammel/ deßgleichen süsse mandeln vnd
mache aus dem allen eine Mandels-
milch.

Ad idem.

• Bähe den ohrt mit jho gemelter dea
coctioni

coction, vnnnd schmiere denselben zuno-
mit camillen/ dillen/ vnd bitter mandel-
öhl.

• Vor die Colicam passio-
nem.

Nim eben die shobenente decoction
vnd fermentation, so du zur darmgich-
gebrauchst.

Vor die Wasser sucht.

• Ist Salpeter mit Feigen vnnnd Isor-
pen.

Ad idem.

• Zerstoß Salpeter/ feigen/ vnd Isor-
pen/ vnnnd legs vber den magen/ es hilfft
vor die wasser sucht.

Ad idem.

• Zerlaß den Salpeter in wasser dar-
tinn anich/ hollunder/ vnnnd blau liden
wurzel

wurzel/ gesotten/ vnd braucht zum Elp-
tier.

Zu der endzündung der Testiculorum.

• Zerstoße Salpeter mit rosieneu ver-
mische mit Violon vnd Rosen öhl / vnd
lege pfasterweise ober.

Ad carnositates & excrescen-
tias virgæ

• Salpeter mit Weinrebenaſchen
vnd eſſig darinne ſtahl abgelöſchet / vnter-
einander vermische / iſt ſehr nützlich zu
gebrauchen / vbergelegt.

Vor der Nieren vnd Bla- ſenſtein.

• Salpeter mit Oximelle vnd Roſens
honig aus einem Ketſch geſſen / hilfft.

Q

Ad

Von Chymischen
Ad idem.

• Schmirre von aussen die stad gegen
den Mieren / mit Cammichen schmalz/
darunter Salpeter vermischet ist.

Ad idem.

• Mache ein Chymre also: Roche ein
Cammichen / vnd vnz das decoctum
Salpeter / Cassiam fistulam, Camillen/
Waurrauten / Petersilien / Nettiich / vnd
steinbrech / vnd endlich mische Violett
oder Rosenöhl vnd Döcklin vnschlet das
runter.

• Ein Mißgrewche in der
Mutter zu dissoluiren / desglei-
chen vor das auffsteigen
vnd andere böse zusat-
ze der Mutter.

• Gib dem weibe zutrinken / Salpe-
ter / mit dem safft / von Camillen / Vins
gela

Welschraut/ Ysop und Beyfuß/ so gema-
et sie.

Ad idem.

● Zerlasse Salpeter in safft von Ysop
den/ Kornrosen/ Camillen/ Beyfuß/ und
Wingelsraut/ thue darzu Rosenöl/ gal-
banum, Alani dulcem, und ambram gri-
siam vel alipia muscata, mache daraus
ein pessarium und gebrauches.

Ad recuperandas vires de-
bilitatas.

R. Picis nigra, Cera, Colophonia,
an. dr. iij. lique fiant, addatur tartari dr.
j. nitri dr. fs. Sulphuris vivi dr. iij. pulue-
ris piperis dr. ij. Benion dr. ij. Euphor-
bi dr. fs. Laudani dr. i. olei amigdal. a-
mar. olei cypri. an. dr. j. misceantur,
fiat emplastrum.

Q ij

Den

Den Schweiß zu er- regen.

• Trinke Salpeter mit Camillen
und Kornrosensafft in einer Brühē.

Einen übermässigen Schweiß zu hinter- treiben.

• Zertreibe Salpeter/ beneben gepül-
uerten blauwiltien wurzel/ in unreiffen oli-
uen öhl mit Rosen vermischet/ vnd ro-
senessig/ damit bestreiche den Leib.

Fertige Glieder zuma- chen.

• Bestreiche die Schenckel / so wol
auch die andern Gliedmassen des Le-
bes / mit Salpeter in Camillen öhl zer-
trieben.

Das

Das erschütten des Fiebers vor dem paroxismo abzuwenden.

Dissoluire Salpeter / in oliuen öhl / oder in bitter Mandelöhl / oder Dillöhl / oder Kettichsaamen öhl / oder Nesselsaamen öhl / oder Siberaeilöhl / oder Spitzkennöhl / schmiere den Patienten damit den Nacken oder Genick / die Schultern / vnd den Rückgrad / dergleichen vmb das Gespan an Händen vnd Füßen.

Ein gut Laxatium.

Mache ein trencklein von Salpeter / gepuluerter blau lilien wurzel / vnd rosen kolkraut safft. Item trinck ein Löffel vol gestossen Salpeter mit Wolden / oder weissen wein / oder gesottener Rosinbrühe.

Vor den Brand.

℞ iij

Röste

Köste den Salpeter so lange vñ
dem Feuer biß er zu einem schwarzen
puluer wird/ist ein krefftig ding zum bran-
de.

Wider rasender Hund vñd anderer giftigen Thier biß.

Zerstreibe Salpeter in Terpentini-
essig / vñd Gense oder Schweinen-
schmaltz / vñd legs also auff den biß / doch
soltu auch essig durch Lebendigen Kalc
lauffen lassen / denselbigen mit Salpeter
vermischet / vñd die Wunden offte damit
gewaschen.

So einer Balsam gessen hette.

Der trincke Salpeter in lautech-
tem wasser zerlassen / vñd verursache das
erbrechen mit einer Gedder oder einem
Singer im halse.

So

So einer Viskraun gessen hette.

Der sol jm offit ein erbrechen vrsach
chen/ mit Salpeter / laulechten wasser/
vnd heuma/ vnd darauff trincken/ Wer
muth in Maluasier gesotten / vnd Sal-
peter darinne zerlassen desgleichen das
Haupt besprengen/ mit Essig vnd Rosen
Oyl/ vnd starckrichende dinge für die
Nasen halten / sol sich auch mit gewalt
zum schweiß bewegen.

So einer giftige schwam- men gessen hette.

Stoffe Melissen mit Lator / oder
mit Essig/ wasser vnd salt / darinne zers
lasse Salpeter/ trinck lauleche/ vnd ers
brich dich.

So einer einen aufsteigen Keeffer /oder Spanische Fliegen gessen hette.

D liij

Nim

Nim Salpeter vnd alsam dulcem
dissoluires in laulechtem Wasser vnd Ho-
nige / also das du dich dadurch etliche
mahl erbrechen mögest / darauff brauche
Trochiscos de Alkakengi mit Mandel-
milch.

So einer Ochsenblut ge- truncken.

Der trincke Salpeter mit Lawr vnd
essig / vnd versache sich offte zum erbre-
chen.

Wider alle strangulationes,
suffocationes vnd obstru-
ctiões, in gemein.

Der Salpeter ist zu solchen allen ei-
ne edle Arney / er werde gleich in den
leib genommen / oder von aussen durch
bähunge/bäader/oder Pflaster appliciret/
dann er zerteilet / machet subtil / laxiret,
öffnet / reiniget / vnd treibet alles aus.

u3

Zu des Goldes vnd Sil- ber Lötung/ Item dasselbe schön zu färben.

• Reibe Salpeter vnd alumen plumaz
in einem küpffern Mörtel/ vnd auch mit
einer solchen Feulen/ mit knabenharin/ an
der sonnen/ oder vber warmer aschen/ so
lange biß es fast trocken vnd dicke wird/
dann nimbs heraus vnd trockne es vol-
ends an der Sonnen/ in einem Blechern
geschirr / vnd puluerisir es.

Leinwad zwiern oder garn weiß zu machen.

• Zerlasse Salpeter in warmer Lau-
gen/ vnd beize darinne zu etlichen mah-
len die Leinwad/ drücke das wasser aus/
vnd trockne es an der Sonnen.

Wolle/ Tuch/ oder Garn zu seubern.

D v

Thue

Thue es mit dem Salpeter vnd wa-
nner Lungen / wie folgt miltet.

• Ledder zu bereiten.

Der Salpeter gedachter mass
mit der Lungen zum Ledder gebraucht
vnd wider auß reinen Wasser gewaschen
reimiget vnd machet es auch zügig / der
gleichen mag man auch mit den Pelz
werck thun.

• Einem Pferde den verlor- nen milt wider zu brin- gen.

Wische alwege ein vns wol zerstoß-
nes Salpeters vnter das futter / solche
herket es.

FINIS LIBELLI DE
SALE NITRO.

Folger

Folget die Beschreibung der P A N A C E Æ V E G E T A B I L I S.

In der Mineræ maioris vegetabilis, so viel du wilt / Calcire sie so lange / biß es eine farbe als wils der mahn bekömpt / dann solure davon so viel sich in weissem Wein soluren lassen wil / trockne es / vnd solure widder in warmer aschen / so wirds zum öl werden / das behalt. So du dessen zehen oder zwölf tropffen / allezeit vber den dritten tag eingibest / so purgirets gar gelindlich / vnd nimbt das Podagra zu grund hinweg / nur allein das du den frantzen zugleich confortirest mit dem süßen extracto Corallorum. Es wird gebraucht in syrupo vel extracto luo oder in süßen wein / vnd ist nicht allein ein specificum ad articulares morbos , sondern auch zu der wassersucht.

Ein

Ein anders/so etwas bessers.

Nimb die vorgemelte Materi / so
volkommenlich Calciniert ist / welche du
auff einer Cappellen / gleich wie ein feines
Silber / probiren magst / vnd wanns ein
zeichen seiner reingkeit von sich gibet
nimbs aus / vnd wanns kalt worden / zer-
stosse es / vnd extrahire cum spiritu vini
seine tinctur / dann distillirs gar gelinde.
Geus denselbigen spiritum wieder drü-
ber / vnd solchs thue vier mahl / oder so
lange / bis es durch eine retorten mitei-
nander herüber gehet. Dann hastu seine
volkommene Essenz / dieselbe Circularir
auff 14. tage in balneo : so werden sich
zwo unterschiedene essenzen von einan-
der separiren / eine Gelbe / welche oben
schwimmet / vnd eine rothe / die lieget am
boden des gefasses. Die unterste vermag
warhaftig das Gold vnd Silber / so
wol auch die edelgesteinen zu soluiren.
Die

Die oberste essentz ist ein warhafftig ca-^{Purgles}
 rticum aller Tartarischen frantcheit^{ende artz-}
 n/ vornemlich das Podagra. Dessen^{ney.}
 Gebrauch dich in Gottes furcht / vnd ges-
 ab dich wol.

Ein elixir des Ho- nigs.

Nimb 6. lib. des besten honigs / vnd
 diluie es indreytmahl gedistillirten was-
 ser / filtris zu vier mahlen / vnd laß das
 wasser entlich dauon evaporiren. solurs
 bermahls vnd so jimmer fort / biß es ganz
 vnd gar von aller vnsaubrigkeit gereinigt
 sey. Wann das geschehen / so setz es
 in einen Pellican / auff einen monat das
 auff so distillire den leichtesten theil per
 alneum, den andern aber aus der aschen
 erüber. Die feces so entlich dahinden
 leiben calcinire, vnd dissoluire sie in rei-
 nen wasser / vnd filtrire die feces dauon /
 vnd wann letztlich auff diese weise alle hu-
 miditet dauon gebracht / so calcinirs in
 gelins

gelinden feuer auff eine stunde. Dasselbe
 beimbibere widerumb gemachsam mit
 dem vorigen wasser / vnd Coagulirs in
 balneo. Als dann so setz ihm zu so viel fei-
 nes öls / das du zuniern durch die asche
 herüber getrieben hast digerir es vnd Co-
 agulirs in die dichte eines gummi / wann
 du ihm nun vollends das vbrige feine
 öls zusetzt / vnd abermals digerir es
 zuniern / so wird es noch dicker vnd ster-
 cker. Es erhalt vnd reiniger den Men-
 schen Leib durchaus von aller vnvol-
 kommenheit / beydes innerlich vnd eusser-
 lich.

Von den grossen Krefft- en vnd Tugenden des Auri po- tabilis, vnd von seiner preparation.

Es seind vielerley meinung von
 dem Auropetabili. Etliche lobens-
 würdige scheltens / derhalben acht-
 ich vor rechtford / der sachen grund anzuge-
 ben. Dasselbe aber mag nicht wol füg-
 lich

er geschehen/ als das man erstlich sein
Krefft und eigenschafft betrachte/
ihm viel Hochgelerte vnd erfahrene
te in ihren büchern zu schreiben. Dage-
gen vns andere ist zuwegen/ ob solche
eigenschaften/ so ihm von den scribenis
zugemessen werden/ auch mit gungsa-
m Grunde erwiesen können werden/ das
ist ihm Golde sein.

Was nun das erste nemlich viel an-
sehnliche Schrifften belanget? So sa-
get Avicenna in seinem Tractat vom
Golde also: Das es von Natur wol
emperitet sey: Vnd so es klein gefest
werde/ könne mans nützlich vnter die
Arzneien vor den Aufgas vermischen/
vnd also vor das aufffallende Haar/ vnd
mit einfallende Welauchelen gebräu-
chen/ es stercke das Herz/ vnd verhinde-
re desselbigen zittern/ es schencke die Au-
gen/ wann es in das subtilste Puluer ver-
wandelt/ vnd darein gebraucher wer-
de. Vnd in diesem stimmen fast alle
Medici vberem/ welche doch nur
am meisten die Krefft der simplicium
beschreiben

beschreiben. Es wolte viel zu lang vnn
verdrücklich werden/wann man aller vn
jeglicher schriftten meinung hieher ziehe
solte. So sie aber solche rügenden den
geseilten Golde zumessen / was wolt
dann wol werden/wann es in eine solch
flüssige Form vnnnd Gestalt gebracht
würde / deren man im Franck gebrau
chen kan.

Welchen die rechte præparation kün
dig worden / welcher gestalt es in ein
solche flüssige Form zubringen/ vnd auch
damit viel franckheiten vertrieben / di
bezeugen / das es die Krafft habe / all
vberflüssige feuchtigkeiten zu purificiren
vnd expurgiren, die Flüsse des Haupt
hinweg zu nehmen/ vnnnd das Herz vor
allen Bösen widerwertigen vaporibus
zuerretten / die Melancholen zuuertrei
ben / vor dem Aufsat zu bewaren / die
spiritus zu acuiren, den Schlag zu heil
en.

Arnoldus Villanovanus in seinem
Tractat de vino seu Elixire sagt/ das es
dient

entlich sey/ wann der Brin nicht fohre
l. Der Philosophus Archelaus sagt/ daß
s Gold ein schatz des Menschlichen Le-
ns sey / welcher alle gebrechen vnd
anckheiten heile/ so von seinem liquore
was gebrauchet werde. Vnd sezt hin-
/ das / wann mieniglich seiner kreh-
ne würde/ denen Medicis ohne zweiffel
in glauben mehr gegeben werden möch-
welche sich dargegen so widersetzig ma-
en/ vnd sey zube sorgen/ es würde ihnen
gewechs nicht viel mehr in die lücken
agen/ zu dem das die schande auff ih-
n ersitzen bleiben müste/ dieweil sie von
r heilsamen bereitung nichts wissen/
och lernen / vnd es dennoch inmittels
chts desto weniger verachten wollen.

Raymundos, fast am ende der Prae-
f. iurtestamenti, saget/ daß das wasser
s Goldes / gebürlicher weise im ges-
ant administrirer, den Menschlichen
eib von allen franckheiten erreite / wie
t dieselbigen auch immer sein mögen:
Vnd sey darzu dem arzt nicht noth/ das
X er

Weyn zu
heben
nicht
kann.

er den Urin besche / oder den stulgang
durchwile / oder den Puls begreiffe / son-
dern das er sich nur solcher seiner art
gebrauche / und lutz zu eine gemaschänt-
ge diætā oder orōmāz mit eßen vnn
trinken stelle.

Was di: grossen vnn vielfaltigen
fechte betrifft / so im Golde gefunden
werden / dauon sagt Auenenna in seinem
Tractat de viribus cordis capite de Au-
ro, das sie von des Goldes eigenschafft
herkommen. Vnd in demselben Trac-
tat / capite de Hyacintho, spricht er / da-
man solche eigenschafften nicht der Ma-
teri dauon das Gold zusammen gefest
aufschreiben solle / sondern seiner sonderba-
ren krafft so dannenhero entspringet /
gleich wie auch an den Magneten zuspü-
ren. Derhalben sagt ein ander Philoso-
phus, das solche krafft von dem ganken
specie herflüsse / welche wir sonst in ge-
mein specificam nennen. Andere meinen
das solche krafft eine himelische gabe sey
welche von dannen ein jedes mixtum
nach der Element ardischer oder kleine
proportion g. b. l. i. e. anflüsse. Aut

Auicenna ist der meinung / diese vis
pecifica werde solchen dingen erstlich
loft primam elementorum complexio-
nem eingegeben. Dieweil wir aber von
solchen proportionibus nichts wissen / vnd
uns auch nicht besolen / nach vnnötigen
dingen zu grublen / so wollen wir viel lie-
ber bey der erfahrung vmbtreten / sintemahl
es einem Medico viel besser anstehet / vnd
auch nützer ist / etwas aus der erfahrung
zu nemen vnd dessen gewis zu sein / als
mit vielen Worten ohne weret / gleich wie
die Katz vmb einen heißen Wrey / vnd
an ding herzugehen vnd dann zu argu-
mentiren. Doch sol damit nicht vernem-
et werden / das ein recht scharffsinniges
nach dencken der waren Ursachen solcher
verborgenen kreffte dem liecht der Natur
nicht eine gute beyhülffe sey: Dieweil sich
be findet / so des Goldes vortreffentliche
composition vnd complexion recht be-
trachtet wird / das es offenbarlich mit
vielen hohen krefften von S D L E
begabet. Dann wie Rasis saget / im
Golde seind 10. warme / vnd 10.

X ij

kalte

kalte theil / vnd 10. feuchte vnd 10. trocken / oder so du es mit einem andern Namen nennen wilt / eines jeglichen 2. theilen proportionen: Vnd der vrsach wegen ist es gleichsam vngerbrüchlich / aldiem weil so viel die Wärme wermet / gleich so viel erkaltet / die Kälte hinwider / ebener masse kan auch von der Feuchtigke vnd Trockenheit gelaget werden.

Dieweil es dann nun in seiner complexion recht wol temperiret ist / so ist ihm auch die Krafft fortahn recht zu temperiren, dann seine Materi ist von den zweyen oberflüssigen feuchtigkeiten purificiret, nemlich von der schwefelichten verbrennlichen / vnd von der Phlegmatischen / oder wasserigen verrauchenden / wie Albertus in lib. Mineralium sagt.

Aus dieser vrsach hat es grosse krafft die vberflüssigen feuchtigkeiten zu purgiren, vnd seines gleichen / das ist / das humidum radicale zu confortiren. Vber das / dieweil es in alle Metallen eingetribet /

set/ so ist es fix/ vnd ist dem zu wider
welchs nicht fix ist/ oder im Rauche hin-
weg gehet. Ferner so hat es auch die ei-
genenschaft an sich/ das es kan die bösen
vapores so von unten auffsteigen hinter-
treiben/ vnd dieweil es gar einer subtilen
Substanz/ so hat es auch die krafft / die
überflüssigen feuchtigkeiten zu expurgir-
en: Dieweil es auch unzerbrüchlich / so
kan es die zerbrochenen vnd verderbten
humores austreiben / als da seind / der
Kussas/ der Krebs/ vnd dergleichen / ich
wil jetzt des Podagra / Quartan fiebers/
vnd der Wassersucht geschweigen. Letzt-
lich/ dieweil es klar vnd durchscheinend
ist/ so hat es auch krafft die dicken Nebes-
ichten Melancholischen humores vnd
vapores zuvertreiben / damit sonst die
kranken gemeiniglich beladen zu sein
pflegen/ vnd dieweil es das thut / so öff-
net vnd gibt es wider einen guten ver-
stand. Mit einem wort zu sagen / so öff-
net die güt der Substanz so an dem
Golde gefunden wird/ die wurde der tug-
end / vnd die größe der tugend/ zeigt

X iij

an

an die vortrefflichkeit seiner Wirkung/
welche uns Augenscheinlich durch seine
partes essentielles vorgelegt wird / nemlich/
durch seine materiam vnd formam.
Dann seine edle reine Materi ist wol ei-
ner edlen vortrefflichen / vnd Göttlichen
Form wehet / vnd wir müßen wol mit des
platonis meining einig sein / das nemlich
nach ansehen der werde auch die form ge-
geben werde. So stimmt auch Albertus
Magnus lib. 3. Mineralium hiemit vber
ein. Vnd als sonst ein anderer saget:
Je mehr die Materi von der Natur los-
blimiret vnd subtiliret ist / so viel desto säs-
ziger vnd würdiger ist sie eine edle vnd
vortreffliche form an sich zu nemen.

Die würdigkeit aber der Materien
des Goldes beweiset sich an ihr selbst / in
dem / da sonst das Feuer alle andere din-
ge frisset vnd verzeret / das dem Golde
dadurch im geringsten kein schaden zuge-
füget werden / noch ihm etwas abgehen
kan. So wir nun seine Göttliche form
betrachten vnd durchsuchen wollen / so
werden

werden wir vngleubliche vnd fast Göttliche
wirckungen darinne finden.

Wann wir vns nu hierinne wol be-
sehen / so mög n wir das Gold mit allem
rechten vnd ehren der himlischen sonnen
vergleichē / dan wie dieselbig fast der gar-
hen grossen weile Welt gleichsam ire See-
le einschubet vnd treibet : Also auch dies-
se irdische Sonne / welche wir sagen das
es das Gold sey / hat die krafft / das sie
den Microcosmum / die kleine welt / das
ist / den Menschen vnußere vnd lebens-
dig mache.

Dessen præparation ist also

Nun guten essig / den distillire biß
auff seine dicke / desselben essigs mustu viel
distilliren / auff das du gungsam tees das
von vberkommen magst / dieselbigen thue
in eine Retorten / vnd distillire den essig /
so noch darinne sein möchte / vollends das
von / wann du aber siehest das öl folgen /
so laß ihm grösser feuer / das stete biß
nichts mehr herüber wil.

Numb die

die hinterbliebenen feces aus der Retorten/
 calcinire sie wol/ thue sie wieder in
 eine retorten/ vnd geus dann zuuor dauon
 distillirten essig wieder drauff/ fahc deine
 distillation wieder an/ vnd zu lest gib ihm
 starkt feuer/ calcinire die feces wieder
 rumb/ desgleichen thue mit der distillati-
 on auch/ vnd solchs widerhole also offte/
 biß der essig alles salt extrahiret habe vnd
 bey sich behalte/ dann ist er tüchtig das
 gold folgender masse zu soluiren.

Nun nimb wol gecalcinirt Gold/
 thue es in eine Philol/ geus deines acets
 darauß/ vnd vrmachs wol/ seß in war-
 me Aschen/ vnd soluire es/ welchs dann
 gemachsam geschicht/ vund nicht so
 schleunig als die mit dem aqua regis/ son-
 dern ganz gelindiglich/ dann es ist eine
 Philosophische vnd künstliche solution.
 Wann sich nun gnugsam extrahiret/ wel-
 ches dann der augenschein geben wird/
 so geuß es zusammen in eine Retorten/
 distillire das d' soluens wieder dauon/ so
 bleibt das Gold entweder in gestalt eines
 gummi

gummi oder salzes dahinden / geus dem
dissoluens wieder ober den Kalck / denselz
ben ferner zu dissoluiren / biß so lange du
die Linctur gentzlich heraus bekömpst /
dieselbe thue besreits.

Darnach nim stibij nostri calcina-
ti, so viel du wilt / thue es in einen Alen-
bic / oder ein ander glaz / geus darauff ge-
distillierten essig / je schwerer je besser / das
er drey oder vier finger hoch darüber ste-
he / macerire damit 24. stunden / rühre
es des tages 5 fünf oder sechs mahl mit ei-
ner hölzern spatel wol umb / filtrire den
essig davon / vnnnd geus andern wieder
drauff / damit es desto reiner werde / das
selbige lasse als denn biß auff die helffte
euaporiren, vnnnd dann erkalten / so wird
sich ein theil des Salts wie ein Eiß oben
darauff zusammen schrencken vnnnd Co-
aguliren, dasselbe nim mit einem löche-
rigen hülzernen löffel herab. Laß es denn
ferner euaporiren / biß du das Salt
alles davon bekomest / vnnnd truckne es
zu gleich fein sittiglich / dieser gestalt

X v

pro-

procedire biß du des Salts nach deinem
 willen vnd gefall n genug hast. Dasselbiß
 genum wol gepuluerisiret/ thue es in ein
 Cucurbit / das es halb vol sey / vermachs
 wol / vnd setz in balneum. welches fast am
 fieden sey / 50 tage lang / so wird sich das
 salt des mehrn theils soluren. Sene sol
 ches in einer Retorten auff die aschen in
 einen fiednen geseß / lege einen retis
 pienten dafür / vermaire die fugen gar
 wol / vnd laß es errocknen / damit kein
 spiritus verdurckmige. Zum ersten laß
 das feuer grund anziehen vnd dann sters
 et es gemachsam / wie solchs die dissolu
 tion erfodert / so wird das aqua vita : et
 ne zeit wie kleine äderlein die andere zeit
 stracks per vapores / sich an der voriage
 creugen / zuletzt aber wird ein Roht Dhl
 kommen. als dann stercke das feuer fers
 ner / oben vnd unten / also das die ganze
 retorten vier stunden lang ganz durchaus
 gähbe / las es von sich selber erkalten / das
 sich die spiritus alle semplich niederschla
 gen / vnd las es also stille einen ganzen
 tag vnberührt liegen.

Darauff

Darauff thue solche deine Materi
wieder in einen Alembic / vnd distillire
sie per balneum maris: So wird das aqua
vitæ zu erst ganz subtil herüber steigen/
das oleum aber bleibet in fundo liegen.

Nim das aqua vitæ, geus es auff
das sal Auri, versigillirs Hermetice sechs
in ein lawlechte balneum, 40. tage lang.
So als dann nicht das gummi sempelich
dissoluiet were / so geus das so sich dissols
uirt hat herab in eine retorten / welches
dann so roht als ein blut sein wird / geus
ander aqua vitæ darüber / versigillirs/
vnd sechs wider ins balneum, wie zuvor/
das widerhol so offte vnd vielfaltig / biß
sich das gummi gantzlich dissoluiet habe/
dasjenige aber was sich soluiet hat / lasse
auch stetigs in balneo stehen / dann also
bleibets desto krefftiger.

Als dann nim endlich alle solutio-
nes, lege sie in einer Retorten in die As-
chen / verlutire das Receptacel wol / vnd
gib ihn anfanglich ein gar gelinde Feuer/
so wird zum ersten das aqua vitæ gehen/
vnd

und wann das ganz vnd gar herüber ist/
auch das oleum darauff folgen/ in schön-
ster röhte als ein Blut/ welchs oben auff
dem wasser schwimmen wird / als dann
so stercke das feuer/ also das zu leze die
ganze Retorten feyre/ vnd nichts mehr
heraus wil/ so hastu die dissolution in form
eines öls auß dem Wasser schwimmend.
Vnd wo ferne noch etwas dahinden blies-
ben/ vnd nicht mit herüber gangen were/
darauff geus noch einmal aqua vitæ,
vnd procedire voriger massen.

Dieses Auri potabilis dosis ist / 4.
5. oder 6. tropffen/ in einem löffel vol
darzu bequemen Wassers / oder
Spiritu Rosarum admi-
nistret.

Von

Von den krefften des verborge-
gen Geistes.

Dem Edlen /

Hochachtbarn vnd Für-

trefflichen Philosopho vnd Mathematis-

co, Herrn Petro VVinzio, der Stadt Vlnis

berühmbten Medico, embeut Bern-

hardus G. Penetus à Portu,

Aquitanus, seinen

Freundlichen

Gruß.

Alle vnd eines teglichen dinges
Wirkung / so sich in desselben
Circel vnd gansen vmbfang zer-
theilet vnd ausgebreitet hat / befindet
sich zum aller krefftigsten / wann des dings
ganser Circel / vmbgriff vnd krafft /
in sein Cenerum / vnd auffis genaweste
vnd engste zusammen / gleichsam in einen
punct gebracht vnd beschlossen wird.
Vnd

Vnd wann dasjenige / so mit aller seiner
 krafft einig in seinem centro beyfammen /
 in die weite außgetheilet wird / so ist es un-
 möglich / vnter so einer grossen vermischte
 weitlenckigkeit die krafft des dinges recht
 scheinbarlich zu erkennen / sondern sie ist
 der gestalt verunreinigt vnd verborgen.

Als zum exempel : Das liecht des
 Himmels ist in viel vnd unzählige stern
 an alle örter außgetheilet vnd wird doch
 auch zugleich in der einzigen Sonnen zu-
 sammen gehalten / vnd beyeinander ge-
 funden. In dem nun / daß das liecht in
 viele außgetheilet ist / das ist vnd wird der
 Circel vnd umbkreis des Himmlischen
 liechts genennet / in dem aber das es zu-
 sammen in eins versasset / wird es das
 Centrum oder der punct des himmlischen
 liechts genennet / vnd ist es auch.

Daß liecht des himmels ist zweyer-
 ley / Mänlich vnd weiblich : Das mänliche
 ist in den ein halben theil / nemlich der
 Himmlischen sommersternen außgetheilet :

Daß

Das andere weibliche in den andern hal-
heit der himlischen wintersternen. Wie-
derumb so ist das manliche himlische
recht ganz in eins zusammen gelesen vnd
verfasset / nemlich / in die Sonne / des-
gleichen auch das ganze weibliche himlische
recht nur allein in den Mond.

Gleich wie es nun eine gelegenheit
hat mit der aufteilung vnd zusammen-
haltung des himlischen rechts: Also ist
ihm auch vmb die weltensüßige zerströ-
mung / ausheilung / vnd endliche wieder-
zusammenziehung / aller andern dinge /
also sind alle thierliche krefft / die weit
vnd breit in unzehlich viel thieren außge-
breitet / allent in dem einigen Leben zu-
sammen verfasst vnd zu fassen: Wie-
derumb alle rationes vel intelligentie as-
simales so sonst in alle Theil der welt
aufgetheilt / sind in eines einigen
menschen heupt zusammen in eins ge-
setzt vnd verunden.

Ebenes massen ist die Erde eine
mutter / gebehretin / vnd Receptackel /
alles

aller Elementen / in welcher aller geheimsten dinge kreffte wirklich verborgen werden / die doch nachmals durch kunst in ihre formas specificas vnd also öffentlich an den tag zu bringen sind.

Daher sagt Rasis in lib. Diuinitatis: Du solt wissen / das die natürlichen dinge durch ein ganz subtil kunststück also zusammen verbunden sind / das in einem jglichen nach der krafft ein jegliches zusehen / ob schon die werckung nicht dermassen zubegreifen. : Albertus lib. Mineralium, spricht: Das man das Golt an allen orten finde: Dann es ist ja kein ding jergends wo zu finden / welchs ohne die vier element sey: So ist auch derhalben kein elementiret ding / in welchem nicht natürlicher weise Golt gefunden werde / wann es endlich auffs aller höchste purificiret vnd affiniret wird / vnd daher sagt er / das man die Materi vnseres steins an allen orten haben kan. Item er probiret solchs also / das er auch sagte / es sey die höchste Mineralische krafft in einem jeglichen Menschen / vnd sonderlich in seinem

dem heupt/ zwischen den jänen verborgen/ wie dann zu seiner zeit kleine langesächte kürnlein Goldes an dem orte funden worden / welche aber sonst vnmöglich / wo nicht eine solche Mineralische krafft in dem Menschen were: Welche Mineralische krafft dann auch in vnserm Elixir ist.

Es lieget aber eine sonderbare Jungferwliche erden in Centro terræ verborgen/ deren man billich mit allem möglichem fleiß vnd ernst nachtrachten sol: Welche E. A. (als in warheit das heupt zeiger zeit aller Philosophen) ganz wol bekand: Ja dieweil sie weiß/ vmb wie viel eine erde würdiger ist als die andere / so weiß sie sich auch der aller würdigsten recht wol zugebrauchen. Vnd wolte Gott das alle die jenigen/ so in erforschung vieler verborgenen dinge / diese auch recht erkennen lerneten / vnd wo ferne sie solche einmals finden/ von ihrem Erbschaden durchs feur vnd Wasser zuentledig wissen möchten.

Dafür wir dann alle gleich / G. Dec
S dem

Dem almechtigen Schöpffer aller dinge/
 der vns armen sündigen Menschen / et-
 nen so vnerschöpflichen schatz offenba-
 ret vnd mitgetheilet hat / in Christo Jesu
 seinem eingebornen Sohne vnd vnserm
 erlöser / ewigs lob / ehre / vnd preiß sagen
 sollen. Vnd solchs habe ich E. A. vnser
 vertraweten freundschaft wegen zu
 schreiben wollen / welche ich zu Gött-
 licher gnaden befehle. Datum

Brancenthal den Ersten

Januarij im

1594.

Trac

Dem Wolgebore-
ren vnnnd Edlen Herrn /
Carln / Grafen vnd Herrn in Sicilien /
Naples / Koffig / Camer / vnd
Brandes etc. im La-
tein dediciret

Von etlicher Spagyrischer Arzneyen do-
libus vnd administration.

Von etlichen Oelen / vnd ihrem brauch/
samt angehengten andern vielen nützlichen din-
gen.

Von mancherley bereitung des Tartari,
vnd seiner administration.

Vonder waren bereitung der schwarzen
Nieswurzel.

Eine sonderbare arney vor den Krebs / zu-
vor nie mehr gesehen.

Wie man zu aller zeit des Jares guten
Weich machen sol / welcher dem Maluastec gleich-
schemig.

Eine frage: Ob Magia zugebrauchen er-
laubet sey?

S 2

In



INLVCVRATIONES

D. Bernhardi à Portu Aquitani, Phi-
sophi & Chymiatræ præ-
stantissimi.

Quæ Tabula Hermetis Chymicorum diæ parentis
Clausæ sophis solis nunc, patefacta tenet:
Quicquid apud Gebrum, Baconem, vel Trevisanum,
Rypleum, Lullum, Tritemium, Artepium:
Arnoldus potuit quæ perumarier arte,
Naturæ promens abdita quæq; Dee.
Et quæ diuina Theophrastus voce notauit,
Nullam cui similem secula nostra ferunt?
Hæc tibi, si est animus solers cognoscere, lector
Iste liber præsens omnia certa dabit.

Oswaldus Crollius
Veteranus.

Von den gebrauch etlicher Spas-
gyrischer Armeen / vnd wie viel
derselbigen auff jeglich mahl
zugenieffen.

LIQVOR PERLA- R V M.

Das fürnehmste Arcanum, vor die
Schwindsucht vnd abnennung
des Leibes / ist in den Perlen / es
ist nichts daß das humidum radicale bes-
ser erget / als die Perlen: Sie bringen
herwieder die verlornen freiste / vnd ster-
cken die heuptglieder / ihre dosis ist von
vn. j bis auff vn. in einem bequemen ge-
tranc / von Wein oder Wasser / oder
auch wol in einer Latwerge.

Liquor Matris Perlarum.

Es hat eine sonderbare krafft vor
andern / oder vim specificam die
Mutter zu stercken / befördert die
S iij empfang-

empfangnis / vnd ist auch in den fiebern
sehr nützlich zugebrauchen / seine Essenz
sol allezeit in einem darzu dienlichen li-
quore administriret werden / die dosis ist
von vn. ss. biß auff vn. j.

Liquor Corallorum.

• Dieser Liquor rectificiret das geblüt /
vnd verzehret alle desselbigen oberflüssig-
keit vnd sencken wunderbarlich / desglei-
chen wann der weiber menstruum nicht
seinen gang zu rechter zeit hette beför-
dert / ist sein aber zu viel / so stillt es
ihn / vnd erhellet ihn nachmals rechtmessig.
Es stillt das Blutspeyen / vnd den Noht-
lauff / stercket das Gehirn / vertreibet die
Gespenst / vnd Nachgeister. Seine do-
sis ist von vn. ss. biß auff vn. j. mit beque-
men Wassern.

Liquor oculorum cancri.

• Es treibet den calculum mit verwun-
derung

derung heraus/ entweder vor sich allein/
oder mit dem oleo Criftalli vermifchet /
vnd in Kältich oder feinpfeffer waffer /
oder dergleichen eingenommen. Was
auch etwa giftigs im leibe ift / führet er
aus/ den verwundeten ifts das ficherfte
præferuatiff / vor allen bösen zufällen :
feine doſis ift von 25. tropffen biß auff
17.

Liquor Criftalli.

Es ift dem Stein der Nieren vnnnd
Blafen dienlich/ dann er refoluirot allen
Tartarum, an welchem ohrt des Leibes
er ſich auch mag angeſetzt haben. Daher
bekömpt es auch den Podagriſche gar
wol/ auch von auſſen auffgeſtrichen. Iſt
gut vor die Ohnmacht / vnnnd andere
franchheiten des Heupts / ſtercket das
Gehirn. - Sein gebrauch ift 25. oder
16. Tropffen / in ſigend einem gleich-
meſſigem waffer.

Oleum Granatorum.

S iiii

Das

Das stercket das Herz : widerstehet dem Giffi : vnd zertreibet auch den Tartarum. Es wird gebraucht in Maluafier/ von vn. ls. bis auff 16. troffsen.

Spiritus Tartari.

Das Seitenwehe vertreibet er/mit Thyrack Wasser/ oder 3 f. des spiritus, mit 3 ls. Thyrack genommen/ vber sechs stunden abermals / vnd man sol den Schweiß helfen befördern : Auff dieselbige weise curiret er auch die Pestilenz/ den Carfunkel vnd Anerax / widerstehet aller feule durch den ganzen Leib/ vnd treibet sie aus / resolviret auch den Tartarum, seine dosis ist von 3. ls. bis auff 3 f.

Die bereitung der Crystallen
vnd der andern Steine.

Calcüre die Crystallen/ vnd reibe sie zu dem kleinsten puluer auff einem Marmor. Calcüre sie abermals mit Schwefel vnd Salpeter/ vnd reuerberire sie einen tag vnd nacht. Dann thue sie

in eine Phiol/ vnd geus darauff ace-
 tum Terebinthinatum, vermache das
 das wol/ vnd seß ein tag vnd nacht in
 warme aschen/ folgendes tags geus ab
 das sich soluiet hat/ verwars/ vnd geus
 inischen Aet darauff/ thue ihm wie zu-
 vor. Vnd solchs so lange biß sich die
 Crystallen soluiet haben/ die solutiones
 filtrire, laß in balneo euaporiren, so bleib
 et am Boden sal Crystalli, das nim/
 et in kleine/ vnd breites auff einen Mar-
 mor/ so wird sichs in einen liquorem sol-
 uiren. Vnd auff diesen weg proce-
 dirc auch mit den andern steinen.

Oleum Balsami artificialis

Dieser Balsam vertreibt die schmer-
 zen der Colica/ so von einem resoluirten
 artaro herkommen/ ganz schnell/ so man
 dessen 6. oder 7. tropffen in süßem Wein
 austrincken gibt. Denen so vom Stein ge-
 martert werden/ ist er ganz ersprißlich.
 Die verkrummeten Glieder machet er
 S v wieder

wieder gelinde / dann er stercket die Sehn
adern wunderbarlich.

Von den krefftten des Spiritus
succini albi.

• Denen so sich vor dem Schlage o
der der fallenden sucht oder dergleichen
krankheiten befürchten / ist ein præsen
tissimum remedium & præseruatiuum
dann so man allezeit vber den andern tag
oder in der wochen zwey oder drey mahl
dieses spiritus etliche tropffen in Lauen
del / lilij conuallij. oder Bethonien was
ser / gebrauchet / ist man sicherlich vor
solchen krankheiten bewaret / dergleichen
behütet er auch vor der Pestilensische
luft / alle tage 2. oder 3. tropffen in
wein eingenommen / vnd einen tropffen
in die Nasen gestrichen. Eoener massen
kan man auch von schönem weissen Zu
cker / vnd einem wenig dieses spiritus klei
ne küchlein oder scheiblein machen / vnd
deren täglich eins oder zwey geniessen.

Zu dem Schlage nimpt man sein Vor
gends

ends vnd Abends 4. oder 5. tropffen
lauendel wasser ein/ vnd streichet mit
ner Feddern einen tropffen auff die
tunge. Dann es bringet die sprache mit
erwunderung wieder/ vnd stercket das
Gehirn. Desgleichen hinten im Genick
auffgeschmieret/ ist sehr nützlich/ bringet
die erkümmerten Adern/ vnd Gliedmas-
sen gar schön wider zu recht/ vornemlich
in Schlage / entweder allein vor sich/
oder mit andern Balsamen vermischet/
appliciret. Denen so mit den Stein be-
laden/ ist er trefflich nützlich dann er treibet
alle materiam calculosam durch den Brin-
nus/ vnd resoluiet den Tartarum so sich
in die Adern gesetzt/ er befördere die Ge-
nurt/ drey tropffen in weisser Lilien was-
ser zur zeit der noht eingeben. Desglei-
chen thut er auch wann er mit einem we-
nig Schlangen schmalz vermischet/ vnd
dem weibe der Nabel damit bestrichet wird.
Den Weibern so wegen auffstossen der
Mutter angesochten werden / ist er sehr
dienlich/ in die Nasen vnd in die Her-
zgrube gestrichen. Vnd so man in durch de
Wund

Wund einnehmen kan / ist er gut für das
Herz klopfen / vnd zerrüttung des ge-
müths / denn er sticket durch eine son-
derbare verborgene krafft / alle innerliche
Hauptglieder.

Laudanum opiatum.

Es ist das aller sicherste vnd heils-
samste Medicament / ohne allen scha-
den allerley Schmerzen so im ganzen
leibe mögen gefunden werden zu stillen
vnd zu curiren. Dann es leget vnd nimbet
innerhalb wenig stunden mit verwunde-
rung hinweg / alle resolutiones minerali-
um, welche bißweilen neben sich noch an-
dere viel sorgliche zufälle in Menschli-
chem leibe verursachen / den Schnuppen da-
von auch heuptwehe kompt / vertreibet er.
Dem Husten / so von den flüssen in die
Lunge fallen verursacht wird / hilfft er ab.
Den Durchfluß vnd das auslauffen cur-
riret es / vnd stillt das wehe der colica
von stundahn. Man sol das laudanum
3. grän / oder von 4. biß auff 5. grän
schwer / in form kleiner Pilulen / zu ge-
wieffen geben.

Terra

Terra Sigillata.

Das ist eine löslliche arney wider
allen gift/ so deren an gewicht 3 j mit
dr. j. frischen Mandelölh eingennommen
wird/ vnd in solcher gestalt/ mag es in
zeit der Pestilens/ vnd sonst vor andere
geschwinde frackheiten nützlich gebrau-
het werden. Man mag sie entweder vor
ich alleine/ oder mit andern arneyen
vermischet geben. Die Rose Rhur vnd
alle Bauchflüsse vertreibet sie/ an ge-
wicht dr. 1s. oder 3 j. nach gelegenheit
der frackheit administrirt. Demn so
mit der fallenden suchte beladen/ ist auch
sehr nüt. Von aussen gebrauchet heilet
sie aller vergiftten thier bisse/ so man sie
mit Salbey gleichsam zu einem bren zer-
stosset/ vnd auff den beschedigten ort
schmirt. So füget sie auch die wunden
zusammen.

A V R V M D I A P H O R E -
T I C V M.

Es vertreibet alle giftige Materi durch
den

Geschwin-
de krank-
heiten.

den schweiß aus dem leibe / darumb ist
sehr nützlich vnd nötig / in genessung dieser
krankheiten / sonderlich in den geschwinden
krankheiten / als in der Pestilenz / Sch-
ttenweh / vnd andern / sich zu dem schweiß
bewegen vnd denselben befördern helfen.
Den wasserflüchten vnd feuchender
schwampf zu hülffe / denn es machet leichter
athem. In den fiebern / nach dem eine gu-
te purgation vorher gangen / kan mit gu-
tem nutz gebraucht werden / vornemblich
in quartan fiebern. Die verstopfften a-
dern öffnet es / vnd kan sonst zu vielen ge-
brechen des leibes gebraucht werden.
Seine dosis ist entweder 3 ls . oder dr.
nach gelegenheit der krankheit vnd des
Patienten / darjmit einem bequemen
liquore.

Spiritus Vitrioli veneris

Fallende
sucht
Schlag/
krampff/
schlaff-
sucht.

Dieses ist ein sehr hoch vnd fürtreff-
lich arcanum zu der fallenden sucht / zum
Schlage / Krampff / schlaffsucht / vnd der-
gleichen schweren gebrechen. Der auff-
steigen

zeigenden mütter wehret es / öffnet die Mutter.
 Quersstopffungen / löschet ab die vber natür-
 liche hitz / mit zugehörenden wassern ein-
 zuleben / seine dosis ist von 8. tropffen bis
 auff 12. Es stercket auch den magen / vnd
 verzehret darinne die febris. Zu den weh-
 nagen des heupts ist ein sehr nützlich ding /
 vor die fallende suchte wirds vor vnd nach
 dem paroxismo mit Peonien oder lindens
 lät wasser gebraucht.

Oleum Vitrioli veneris.

Es ist nichts das den magen besser Tartari-
 ond mehr stercke dann dieses öhl / dann es sche materi
 nympt vnd treibet herauß hinweg alle v- wird ver-
 berflüssigkeit vnd Tartarische materi. Es jehret.
 Curiret fast allerieber / so dessen 5. oder
 7. tropffen vor dem paroxismo in wera
 mit wasser / oder welchs noch besser / mit
 vn. 15. wermut Salz eingenommen wird /
 es erstattet den verlornen appetit / vnd
 erregt einen natürlichen hunger / ein
 wenig mit Rännwasser / oder rosmarin
 latwerge genossen / dann dieses öhl ist
 das rechte wahre acetosum esurinum /
 welches

welchs nirgents im ganzen körper ein-
 gen Tartarum anhangen laffet/ so es off-
 gebrauchet wird. Es führt den Nieren-
 stein aus/ ist den Podagriscen sehr gut.
 Die vbrige his der leber hintertreibet ee-
 krefftiglich / so es mit saurampfer oder
 Sonnenwitel wasser getruncken wird.
 Desgleichen auch zu der Breime / vnnit
 andern gebrechen des Mundes oder feu-
 lung der zeene / sol man von Bruneller
 wasser vnd diesem öhl ein Gurgelwasser
 machen/ also das man in j. lib. des was-
 fers 3 ss. des olei vitrioli Venaris neme.
 Damit sol man den Mund offtmals auß-
 waschen/ sonst ist seine dosis von dreyer
 tropffen bis auff fünffe/ in Wein / oder
 distillirtem wasser.

De vitriolo albo vomitorio.

• Zerlasse weissen vitril in regen was-
 ser/ filtrire vnd euaporire in/ bis das er
 oben beginnet ein heutlein zu vberfom-
 men/ dann hebs ab vnd setz auff 4. tage
 lang

ing an die kühle sad / so werden Chris-
tallen schneßen / die man aus / enaporis-
tuer / vnd thue ihn wie vor. Die
krystallen truckne vber einer geringen
kärne / das sie zu kalck werden / solche
bereit genzlich widerhole zum dritten
mahl / mit coaguliren vnd dissoluiere
thue im drey mal mit Rosenwas-
ser auch also / dann ist es bereit. Seine
kraft ist / v. s. dieselbige zerlasse beneben
süßer Candit in Bethonien wasser / laß
es lauter durch / vnd trinck es warm /
verdrichstu dich dauon ganz lindiglich /
vnd alle wehe. Es reiniget das Ge-
hirn / ist gut vor die fallende Sucht /
vnd bringet den verlohrenen appetit wie-
der.

Colcotar.

• Der Colcotar ist der Vitriol / so biß
auff seine rote calcinri ist : Besprenge in
mit Wein eines gesunden Menschen /
truckne ihn / besprenge ihn wieder / vnd
solchs zu dreyen malen / dann distillire
sein

Sum er
brechen.
Vordie
fallende
sucht.
Stärckung
des Ge-
hirns zum
appetit.

Vor das
Podagra
vnd in-
flamma-
tiones.

sein öl daron/ wie der brauch ist / sepa-
rire sein phlegma daron/ damit seind alle
inflammationes zu curiren. In Podagra-
schen schmerzen mag man eine gewisse zu-
flucht zu jhat nemen. Es soluret die Co-
rallen vnd Perlen. Vnd were noch viel
daron zu meloen/ welche der kütz halben
vnerlaßin wird.

De Mercurio & Regulo.

Scrophu-
la.
Carci-
nomata
pestis.

Nimb Mercurij sublimati zwey theil/
vnd das Reguli einen theil/ distillirs nach
art der Kunst. Das erste wasser heilet die
Scrophulas, das andere/ welches wie eine
Milch herüber gehet / die Carcinomata,
die Pestilenz/ Brankosen/ vnd etliche fie-
ber. Seine dosis ist/ von ʒ. grano biß auff
4. gr. in Nachtschatten/ vnd Wegerich
wasser jglichen ʒ j. So es dreyimal recti-
ficirer wird/ hats wunderliche vtrickung/
wie da es aus der erfahrung nemen
magst.

Liquor

Liquor Mercurij Diaphoræ.

• Sein vornembster vnd bester brauch Morbus
i / den morbum hispanicum zuuertrif Hispani-
en. So ist er auch den Podagrifchen sehr ^{cus.}
nützlich vnd guet. Den Schweiß treibet er ^{Podagra.}
erwaltig. Seine dosi ist von 10. biß
uff 15. tropffen / in süßem Wein.

Desselben Liguorem Mercurij
mache also.

• Purgire den Mercurium mit gedör-
tem Salz / vnd sublimire ihn mit Vie-
ril / gemeinen Salz / vnd Salpeter / nach
gemeinem brauch. Dann solure ihn
in distillirten Essig / distillir den Essig wi-
der davon / vnd trockne die Materi / di-
gerire dieselbige mit spiritu vini correcto
biß es zu einer schleimigen feuchtigkeit
werde. Davon wird ein liquor extrahiret
im Sande / mit dem stärckesten Feuer /

2 ii biß

Der Blasen
heimlichen
Glieder/
vnd Nieren
verfärbung.

bis das eine weiße feuchtigkeit / gleich
einer Mäch / hernach folget. Solches
alles genau wider auff die feces: distillirs
noch einmal / so bekommstu ein schön lieb-
lich weiß öhl / welches ohne alle corrosif
ist. Durch den Mund eingenommen /
heilet das orificium der blasen vnd heim-
lichen Glieder / so sie wund oder verfärbet
seind / deßgleichen treibets auch alle ge-
brechen der Nieren durch den schwitz
vnd Urin aus.

Ist sal
Tartari.

Samech.

Dies ist ein köstlich Medicament / in
furher zeit die wunden zu heilen. Dessen
gedencket Theophrastus in seinen Archi-
doxis de extrinsecis. &c

Oleum de lignis Pini.

Das ist gut vor den gisse / vnd be-
fördert den schweiß gewaltig / vertreibet
die fieber / vnd ist zu kalten krankheiten
sehr dienlich / so dessen 5. oder 7. tropf-
fen

in wein oder etwa in einem distillir-
ten wasser getruncken werden.

Balsamus Hyperici.

Seine beschreibung findestu in des
Paracelsi grossen wundartney: Es heis-
set die wunden trefflich wol / zertreibet
vnd zertheilet die geschwulst vnd geron-
nen blut / so von fallen kommen.

Balsamus Sulphuris com- positus.

Seine .dosis ist / 3 ss. oder so viel
man auff einer Messerspihen behalten
kan. Ist ein gewis præseruatiff vor der
Pestilenz.

Balsamus Sulphuris simplex.

Dessen gibt man vn. j. mit 3 ss.
Thyriack ein / vor die Pestilenz vnd
Seitenwehe / er stillet auch den Husten.

℞ iii Wie

Wie man den Balsamum Sulphuris bereiten sol?

• R. Olei Terebinthinæ 3 liij. florum sulphuris dr. ij. thue die flores einzeln hinein / das sie sich desto besser soluiren können / setz sie in ein glase in warme Aschen / vnd rühre sie offtemals vmb. Nachmals laß solchs alles in warmen Sande so lange stehen biß es werde als ein Pech, welches dann innerhalb 8. oder zehen stunde geschehen mag / das Feuer sol ganz gelinde sein. Endlich so geus auff diese Maeri des besten spiritus vini / das er dreier finger hoch darüber gehe / laß es damit in gelinder wärme stehen / so wird der spiritus vini Roth werden / den geus ab in ein ander glas. Geus wider einen frischen spiritum drauff / der wird sich auch färbendenselben geus auch stüttiglich ab zu dem vorigen. Thue solchen tingirten spiritum in eine kolben / vnd zeuch den spiritum eins theils durch den helm dauon / so bleibet die Tinctura sulphuris am boden das binden / die behalt zu deinem gebrauch.

Diese

Diese Linctur ist gut zu gebrauchen vor
das keichen vnd den schweren husten / so
von beschaffter lungen verursacht wirdt/
in Syden wasser / oder lacrimen sy-
den. Dieses ist der Balsamus sulphuris
simplex.

Balsamus sulphuris com- positus.

Nim der florum sulphuris, so drey
nahl sublimiret seind; dr. ij. Campher
dr. j. olei Therebinthinæ dr. iij. die flores
vnd den Campher reibe ganz klein / vnd
siebe sie durch ein sieblein / thue es zusam-
men in ein Glas mit einem engen halse /
geus das öhl darauß / vnd vermache es
ganz wol / setz also in den Sand / vnd
gib ihm auff zwey stunden ganz gelinde
Gewer / das der Sand nur gemachsam
erwarme / darnach stärke das fiewer / als
so das es zu sieden beginnet im Glase :
dadurch wird sich der sulphur in ein ole-
um verwandeln.

℞ iij. Dieses

Dieses ist ein wunderbaelicher Balsam zu Geschwären und Wunden / der gleichen auch in den Leib zu nemen / wider die Fieber / Pestilenz / Colicam / und die Wärme / zertheilet vnd erweicht die Geschwulst. Du magst ihn auch gradiren / an einen lauwlecht warmen ort / durch eine sechstägige digestion. Brauche ihn entweder in Wein / Syrupen / oder bequemen decoctis nach deinem gefallen.

Secretum in peste.

Nim des obgemeldten Balsams dr. ij. des besten Thyriacks 3 ij. Saffran vn. lb. misch sie wol vntereinander / vnd digerire 15. tage. Damit bestreiche die ballen in den Händen / die Pulsadern im Schlaß / vnd den Rückgrad. Du magst sein auch 3 lb. mit einem liquore diaphoretico in den Leib nemen / es treibet allen Gift aus / vnd ist also wider aller giftiger Thier biß gut.

Liquor

Liquor Sulphuris.

• Nim des gemeinen gelben Schwefels / sublimire ihn / vnd das wasser so auon kompt behalt / nim der vorgemelten Hornum darzu Aloes Olibani, Mirthes Croci, so viel als der flores sind / sublimire / behalt das wasser / wann du sein mug hast / so rectificire es vber einer krusen frischen Brots. Dieser liquor ist in fürtrefflicher Balsam zu der Lungen / den soltu also administriren: Nim Benzoni / Lacrisen / Lungenkraut / Weisslerwurz / Engelluß / jeglichs gleich viel / vnd kochs miteinander / von solchen Trank gib dem Patienten Abends vnd Morgens einen Becher voll warm zu trincken / vnd laß des vorgedachten Balsams 20. tropffen darein fallen / so wirstu eine wunderbarliche Wirkung sehen / in mittels solman den franken auch zugleich purgiren / mit dem magisterio Tarsari vomituo. Dieser liquor bringet den schweiß / treibet die Pestilentiſche Gifte

Z v aus

ans/ vnd öffnet alle verstopffung vnd er-
gündung der Lebern.

Oleum Martis.

Es ist zusammen haltender Natur
darum wirds zu den flüssigen Seuchen
als zu der rothen Ruhr vnd Durchlauff
mit grossem nutz gebraucher / neun oder
zwölff tropffen in Cornentil wurzel was-
ser eingenommen. Nach dem den wasser-
süchtigen das wasser ausgefüret ist / thut
ihnen rechtlich wol. Die schärfften suber-
len Catharticos / so bißweilen die Lungen
verlehen / stellet es.

Oleum Antimonij.

Es ist eine purgirende Arckney / bey-
des oben vnd unten aus alle böse feuchtig-
keiten treibt es hinweg / derhalben mag es
sehr dienlich zu den Fiebern / sonderlich
dem Quartan gebraucher werden. Dem
Wassersüchtigen füret es das wasser
heuffig/

ruffig beydes per vomitum & secessum,
us. Aber den jungen leuten / vnd denen
schwacher Natur seind / sol mans wegen
ihrer ungeschümungkeit nicht gebē. Sonst
seine dosis von 6. oder 8. tropffen biß
auff neune / in wein zutrinken. Aber hies
on ist droben de præparatione Antimonij
weiter gesagt worden.

Pilulæ Catholici.

Sie seind dienlich alle humores auß-
zulegen / die dosis ist von 12. granis biß
auff 20. sechs stunden vor dem essen /
vnter complexion ist zu finden / in meinem
büchlein super experimento Paracelsi.

Oleum Piperis nigri.

Diß ist der fürnembssten Arzneien
eine wieder Gifte / vnter deren ich mich
gebrauche zu dem Tertian Fieber /
noch auff vorgehende eigentliche ge-
nauere

nawe purgation / vnd solchs gleich im ersten / andern / oder dritten paroxismo wann die fälte vor vber ist / vnd die hitz gleich noch anhelt / von 5. bis auff 8. tropffen / in Quitten syrup / oder Brennstorck syrup / vnd habe zwer viel Euret / so dessen nur ein einig mahl genossen. Den Magenüchtigen so entweder einen eckel vor der speise haben / oder die selbige nicht bey sich behalten könne / ist sehr gut / in Münzwasser oder syrup gebraucht / das ein gelinde erbrechen vorhergehe.

Den Jungfrauen / so immerdar bleich seind vnd eine böse farbe haben / welchs gemeinlich von einen vndauigen vnd erkälten Magen herkömpt / nach dem man jnen ein erbrechen verursacht / sol man 6. oder 7. tropffen auff ein mahl in Quitten syrup / oder in Weisbarh wasser eingeben / wo ferne das erbrechen aus dem Antimonio hergeheth / hilffts dar auff ein einig mahl.

Oleum

Oleum Cinamomi.

• Es stercket den Magen das Gehirn / das Herz fest / vnd alle heuptglieder. / so man etwa das erbrechen durch den cinomum zu hart erregt hette / solt das selbe von stund an / so man sein troppfen in zweyen löffeln voll seines ewassers zu sich nimpt. Wann dir's dem tranck / so Hypocras genennet / ed mangelt / vnd ihn in der eil nicht has / magst / so nim sonsten einen guten Wein / den mache süß mit Zucker / vnd als dann ein tröpflein oder etliche / des öhls / dergleichen Muscatulus vnd rosin öhls / darein fallen. Vnd so es gefellig / magst auch ein rosenwass / darzu nemen / so kanstu dieser Gestalt den lieblichsten wein zureichen.

• Man kan auch dieses öhls in zucker weiblein oder Kuchlein / wie man sonst dergleichen manus Christi nennet / gebrauchen / also das man in ein jegliches Kuchlein ein tröpflein des öhls fallen lasse.

Oleum

Oleum Nucis Muscatae.

Das stercket das Gedechtnis / zertheilet und treibet aus die wunde / den kalten Mlagen bringet wieder zu recht / so man ihn von aussen damit schmirt / Seine dosis ist von 4. bis auff 6. Tropfen in einem Brülant.

Oleum Garcophyllorum,

Dies ist hitziger Natur / es erquicket und erfreuet den Mlagen / die Leber / und das Herz. Stillt den Bauchfluß / von kalte verursachet / zertheilet die melancholischen humores / vertribet den Schwindel / dergleichen das aufstossende der Mutter / seine dosis ist von 4. bis auff 6. tropffen / des Morgens in einem Brülant / oder in einem Löffel voll Weins eingenommen / es hat auch die Krafft des Balsams an sich / zu den Wunden gebraucher. Dann es zeucht sie ohne alle schmerzen zusammen / und reiniget die faule

allen wunden/ es soluiret den Campher/
vnd wann es also mit dem Campher
verstrichen wird/ stillt es die schmerz
in den wunden. Desgleichen ist es auch
für das Zahnweh sehr gut.

Oleum Anisi.

Es ist der besten artney eine zu der
angen/ dann es zertheilet alle verstopf-
ungen vnd blähungen/ vnd also auch
den husten/ hintertreibet den Cathar/ vnd
erleutet das gehirn/ so man dessen ʒ. oder
tropffen in wein oder Quitten Sy-
rop/ oder einen bequemen Wasser ein-
nimpt/ man machet auch Zuckersüß-
en/ darein man des Oils ein tropfflein
oder etliche fallen leset.

Oleum Cimini.

Es ist sehr nützlich zu aller harte/ dann
es machet weich vnd lindert die schmerz-
en/ vnd wann der Harn nicht fort wil/
so

so befördert's ihn. so man iij. oder v. tropfen mit weissen Wein vnd sauren Wasser gebrauchet.

Oleum luniperi,

Es ist eben zu den dingen gut / dar das Terpentini öhl gebrauchet wird / dar es praeseruiret den Leib ganz herrlich vnd aller seute / vnd erhalt in durch seine Balsamische Natur. Es purgieret die Nieren / treibet den calculum durch den Urin auß / fördert den schweiß. So kan es auch den calcinirten Golde seine Tinctur extrahiren. Man sol sein 6. oder 8. tropffen in einem darzugehörigen Syrup oder Brölein einnehmen.

Oleum Terpentine.

Es hat eben die krafft / wie das Wacholderöhl / so es zu dreym oder mehr malen mit wasser distilliret wird / so ist's schön klar als ein aqua vitæ. Vnd also dann so ist's zu allen Tincturen / beyden der Kreuter vnd anderer dinge zu extrahiren / bequemlich zugebrauchen / es ist sehr

er durchdringender Natur / vnd zer-
setzt den Stein in den Nieren / mit
kalttem Wasser getruncken.

Oleum Lappe maioris.

Es ist ein trefflich remedium zu dem
Nierenstein / 8. oder 12. tropffer in
weißem Wein oder Maurtrauten wasser
zu nessen.

Secretum pro lapide re- num,

Nim Aschenwurzelrinden lib. ij.
Bacholderfamen lib. iij. in klaren Zer-
entin / lib. ij. Is. was sich stossen leisset das
stosse / vnd vermische mit dem Terpen-
tin. Als dann setz es in 12. lib. wassers
in einem woltermachtem Glase auff drey
Monat zu putrificiren. Nach solcher
verflossener zeit distillirs wie man sonst
ein ander öhl pfleget / so wirstu ein vber-
aus trefflich öhl dauon bekommen / daß
gleichend du vor solchen gebrechen nicht
findest.

findest. Dessen auff einmahl acht oder
zwoßß tropffen mit weissen wein einge-
nommen/ zermalmet den Stein in dem
Nierengang vnd gar/ vnd treibet ihn
aus.

Oleum Ceræ.

• Den zerquetschten Gliedern kompt
es sehr wol zu stent. so es auffgelegt wird
so ist es auch ein edel ding wider die schmerzen
den der Colica/ mit dem spiritu vini einge-
genommen/ von 8. bis auff 12. tropffen
fen/ ich pflegs auch wol in ein Chisir zu
gebrauchen/ von 3 j. bis auff 3 j. ls. in
den Därmingeschwern vnd dauon etliche
sprissenden schmerzen beweiset es viel
hülffe. So du es zu etlichen malen vber
eine gewaschenen vnd widerumb wol ge-
trockentem Sand rectificirest, oberfömpst
es eine Wunderbare durchdringende
krafft.

• De oleis frigidis.

Man. sol die semina frigida, grosse
vnd

kleine / wol zerstoßen / vnd in ein
wasser thun. Lasse es ein wenig erwallen/
vnd nim den schaum davon herab / vnd
mle ihn / thu es in ein glas / vnd dige
s eine nacht in balneo, so wird sich in
schön oyl verwandeln.

De iunipero.

Zerstoße wacholderbeere / so viel du
haben magst / thu sie in eine blasen/
eine rechte notturst wasser drauff/
vnd schütte auch ein gut theil Meesen
wein / wann siem gnuß maceriret sein /
magstu gnußsam Brantwein davon
stillen.

Ad vitam vegetabilium extra-
hendam.

Erstlich zerstoße das Kraut / vnd di-
llir das wasser durch einen gläsen Helm
auon / aus der Aschen. Darnach zerstoß
desselbigen krauts noch mehr / vnd

B ij

incor

incorporire es mit dem wasser so von den
verigen distilliret worden / sehes wol ver-
macht auff acht tage in die putrefaction
Dann presse den safft reine heraus / vnd
distillire denselben widerumb. So hast
ein recht gut Wasser / vnd bleibet noch
ein Puluer dahinden / welches besser ist
dann das Wasser / behalt sie alle bey
de.

In der schwarzen Niesewurtz
so im Monat Octobri gesambt
set wird / ist eine vollkom-
mene Cura des
Cathari.

• Nim der extraction Hellibori nigri/
so mit Anis wasser geschehen / vnd honig
dicke ist / thue dargu so viel krumen brots
als der extraction ist / mischs wol unterei-
nander / sehs in einer woluermachten
Gläsin Retorten / drey wochen lang in
roßnust / dann nim den liquorem wider her-
aus / vnd distillirs aus der aschen / bis du
eine

die feisfigkeit spürest / Dieselbige nun/
ad ses sie ferner entweder in balneum, o^r
in fimum auff 14. tage zu digeriren / als
ist so zeuch vollends sein phlegma ganz
h davon / was damals dahinden bleib
t / ist die rechte essentia Helleboris deren
oder 8. grana ganz lieblich purgier
t.

Eine andere præparation.

• Samle die Wurzeln im Octobri/
und wasche sie wol mit gutem Wein/
die cussere Rinden behalt / die inneren
ägen nichts.

Macerire sie (oder feuchte sie viel
mehr mit Maluasier an) vund truckene
sie wieder an der Sonnen / oder dergleichen
wärme. Diesen Proceß widerhole
drey mahl. Darnach stosse sie auff's fleis
nest / vund thue das Puluer in ein weit
Glas / vnd gess darauß succum rosarum
solutuarum, so viel du wilt. Trockne es
wieder / vund solchs wieder hole fünff
mahl / endlich reibs / vnd behalts in ei

Bij nem

nem Glase. Hiran hastu eine Medicin
der nichts zuuer gleichen / fast zu allerley
krankheiten / wann deren 8. oder 10.
grana cum syrupo violarum, oder eine
andern rechtmessigen liquore / eingenom-
men wird.

Eine andere wunderbare pra-
paration aus einem sehr alten
scribenten genommē.

Nun der wurtsch, Kleilbori nigr
vnd auch dā kraut / mit wein von aller
vneinigkeit wol gewaschen / jealichs vñ
handvol / zerquetsche es alles / darau-
f geus guten rothen wein / oder Mäuscatel
bey zweyen massen / vermache das glaz
zum besien / vñd setz in einen kessel sie-
dendes wassers / darinn lasse es also ei-
nen tag vñd nacht stehen. Darnach
nimb heraus vñd presse den safft genig-
lich herauf / vñd filtere ihn / filtere
te schütte vber eine handvol frischer zer-
quetschter wurcklein / roht 1 Rosen funff
handvol / Neglein 3 vj. so erstlich zer-
stos / setze das mit einander auff einen
tag

g in digestionem, dann setz ihm ferne
den achten theil so viel Branntewein
des vorigen weins gewesen / vnd stelle
ferner noch andere drey tage in die di-
gestion / also dann so presse es wol aus / sei-
e es / vnd behalte. Die feces Hellebori
verbrenne / vnd behalt die aschen. In
mittels distillire den bemelten liquorem
per balneum, biß die materi homig dicke
dahinden bleibt. Mit dem phlegmate
mache das saltz aus der bereiteten aschen.
Desselben saltz nim de. 12. orientalischen
Saffran 3j. Ambrae griseae 3 ij. ver-
mischs vnd reibe wol untereinander / vnd
dann setz mit dem zinnorn dauon gedis-
tilliretem wasser gens ich zusammen / vnd
solchs wiederhole drey mahl. Das soltu
wissen / ehe dann du in saltz vnd den am-
bram zu setzest / sol die materia zinnorn sol-
nirt / filtrirt / vnd distillirt werde / vnd sol-
ches mit vielfaltiger wiederholung / biß sie
zum aller reinsten werde: Als dann so
thue erstlich das Saltz / Saffran / vnd am-
bram hinzu. Also lasen die rechte
formam Specificam Hellebori roris

℞ iij gang

ganz lieblich rectificiret, eine hochlöbliche
 arznei/ welche die alten Phlegmaticos
 wiederum zu ihrer rechten tempera-
 tur bringet/ das geblüt reiniget / die na-
 türliche krafft erhelet / die vornembste
 glieder/ ja den ganzen leib vor allen vor-
 stehenden gebrechen vund geschwinde
 krankheiten biß auff den Termin so ihu
 von Gott gesetzt/ frisch vnd gesund præ-
 seruirt vnd bewahret. Dann in dem
 ab vertritt sie aller krenker wirkungen,
 die Essentiam des menschlichen Corpore
 in seiner krafft zu erhalten.

Deffen gebrauch ist also/

Man sol der medicin im monat ein-
 mal vii. j. gebrauchen / mit des wassers/
 dauon droben gesagt / vund damals be-
 halten worden / als alles beyfammen ge-
 wesen / 3 iij. dissoluiren / vnd mitei-
 der trincken / nüchtern / vund solchs des
 nachts / von dem fünffzigsten jahr des al-
 ters biß auff das sechzigste. Vnd wann
 das

selbige auch vor ober ist / sol es alle
 lbe monat ein mahl genommen wer-
 n. Erstlich alle wochen ein mahl. Das
 newert einen stein alten menschen vnd
 riunget ihn / was die gesundheit vnd
 rechte belanget. Es erhelet die zeene vor
 en bösen humoribus / die augen vor
 en flüssen / vor dem Schlage / Gicht /
 odagra vnd in Summa vor allen ver-
 rlichen humoribus præseruirt es.
 dieses | medicamentum hat ein Decchant
 einem oherte funden / vnd vor sich ge-
 aucthet / darbey er hundert vnd sechs
 vnd achtzig jahr alt worden / welchem
 an entlich diß Epitaphium auff seinen
 abstein verzeichnet.

hic iacet canus edentulus, atq; Decanus,
 urfus dentescit, nigrescit & hic requiescit.

Oleum Sulphuris per Cam- panam.

• Ehe dann du den Sulphur in das
 beschir wirffst so thue erstlich etliche
 trockene Salbey bletter hinein / vnd
 B v henge

herge damit also bald die Campare
darüber, damit dieselbige den rauch
der Salbey zu förderst auff fahet, vnd
rauff den schwefel / so bekämpftu d
mehr oyle. Das hat so grosse krefft /
das Oleum vitrioli. So man die ge
dann reißt / machts dieselben w
benimmt den zahnknecken die feuch
warms nur mit Rosen Wasser ver
setzt wird.

Oleum cranij Hominis.

• Nim das cranium eines auß gehe
ten menschen / puluerisire / thue es in ei
ne Retorten / vnd zeuch nach Spagirisches
kunst ein oyl drans / so wird ein wass
oyl / vnd ein Salz dauon kommen. Mi
solche alles zusammen / vnd thue es wi
derumb in eine Retorten / distillire / sep
rire das wasser dauon / vnd rectificire d
oyl: in dasselbige lege als dann 3 j. Ca
cinthes Goldes / digerire in gelinder wär
me / das ist der höchsten artzneyen eine
den heuptkrankheiten / sonderlich zu de
fallen

allenden sucht/ vn. j. mit Peonien was-
t/ vber weissen wein administrirt.

In Tractat von mancherley Bereitungen des Zartari.

Man pfleget den weinstein ganz rohe
reiben/ in eine Retorten zu thun/ vnd
nach dem proces des olei vitrioli damit
verfahren/ so gehet ein öhl vnd ein was-
ser herüber/ separate das wasser von dem
öl per balneum. Das wasser rectificir-
e vber den Colcotar/ biß es den ge-
samt verkleuret / Es dienet vornemlich
vor die putrefactiones vnd verstopfungen
in die innerlichen geschwer resolucio-
ne gebrechen so sich vmb die brust sin-
den verzehret es/ vnd heilet alle freß vor
h ohne andere vermischung / morgens
vnd abents einen löffel vol / getruncken/
oder mit dem decocto ligni Guaiaci ein-
genommen/ treibet den schweiß trefflich
in der feangosten Cura/ in der Wassersuche
vnd

vnd alten verstopffungen ist es eine ge-
wisse hülff.

Eine andere præparatio Tar- tari.

Der weinstein wird Calciniert / geris-
ben / vnd auff einem marmor an einem
feuchten ort gelegt / daselbst soluiert er
sich / den filtriert vnd trucknet man wie-
der / vnd solche wird zu dreym malen
wiederholt. Dieses liquoris nimpt man
lib. j. des besten olei vitrioli dr. iij. oder
etwas mehr / troffen weise auff des tar-
tari liquorem fallen lassen / so wirds das
weisse coagulum. So du die feuchtigkeit
per balneum von dem tartaro abguchst /
biß auff seine trockene / so hastu einen
fixen tartarum vor die wassersucht / den
Stem / vnd sonst viel andere krankheis-
ten / bringet den schweiß / vnd purgiret
auch unten aus / wann er nur mit Rosen
honig oder etwa einem andern syrup ver-
mischt wird. Seine dosis ist von vn. ls.
biß

biß auff vii. j. in weissen wein / oder Per-
ersilien wasser.

Eine andere præparation.

• Soluire Calcinierten tartarum auff
einem marmor / soas sich soluret / das
samble / das andere Calcuire wieder/
geus sein wasser drauff vnd distillirs in
balneo, geus es wieder drauff / vnd distil-
lirs aber / das behalt / Calcuires ferner/
soluire wieder auffm marmor wie zu erst/
distillirs / geus es aber mals drauff/
vnd solchs thue so oft / biß sich nichts
mehr coaguliret, sondern ein öhl bleibet.
Mit diesem öhl magstu alle spiritus subli-
matis hñren, kauft auch die Corallen
vnd Perlen damit soluiren, alle wunden
heilen / die Tartarischen steers aus dem
Leibe treiben Seine dosis ist von ʒ. biß
auff ʒ. troffen / in einem süßlichen li-
quore.

Tartari Tinctura.

Wann

Wann der Spiritus vini mit der tinctura tartari imprägniret ist / vnd man ihn dann davon biß auff eine honig dicke es uapouiren liasset / als dann diesen liquorem in eine Retorten gethan / vnd die gradus des feuers wol in acht genommen / vnd also gedistilliret / so bekomstu einen weissen süllichen liquorem / gleich einem oleo vitrioli, welches der höchsten Arcanen eins ist zu den Lungen Geschwüren / vnd auch andern innerlichen Gliedmaßen / mit einem liquore appropriato von 4. biß auff 8. tropffen eingenommen.

Liquor Tartari.

Der liquor tartari ist. Wann du calx cinirten Weinslein sich auff einen Marmor an einen kalten ort soliren leisset / vnd von demselbigen etwas in ein Geschdistilliret Wasser thust / so wird sich mit der zeit das sal von dem Wasser Crystallen weise separiren, desselbigen Wirkung

ang ist mancherley/ Seine dosis ist vn.
in seinem eigenen Distillirten Was-

Cremor Tartari.

Nimm tartarum von weissen Wein/
er gewaschen sey/ reibe ihn fein/ wuff
in reine wasser/ lasse ihn in einem Sie-
l fieden/ biß er oben beginnt eine haut
bekommen/ die nimm ab und behalt sie/
ren nim dr. j. diagridi preparati grana
III. mischs und gibs in einem brütlein/
es purgiret gelindiglich. Es ist auch ein
remedium vor die gebrechen der milch.

Agisterium tartari, Welchs
nicht zu verachten.

Nimm den Tartarum: so auff die bößeste
Calcimiret und solure ihn in phlegmata
qua viue: filtrire ihn/ evaporire ihn/ so
kriech das sal infando. Solure in wieder in
gelau

geleuterten phlegmate, filtrirs wie zuvor
 vnd solchs widerhole drey mahl/ biß
 seine feces mehr hinter sich laßet/ calc
 nire ihn wol auff seine vollkommene wei
 ße. Dieses salt nun lib. j. rectificiret
 aqua vitæ lib. iij. vermische vnd distillirs
 B. M. Drey theil werden sich ohn ge
 schmack distilliren / widerhole den Pro
 cess/ biß so lange das benendte wasser sic
 mit solchem salt congelire. Dann er
 jeglichs trockenets nimbt Natürlich
 weise seine feuchtigkeit in sich. Trockn
 das Salt widerumb auffß beste/ vnd se
 ze im neuen spiritum vini zu/ distillire
 so wirds eins theils des spiritus vini a
 sich nemen vnd behalten/ thue das salt
 in ein gläsern sublimatorium/ so wird sich
 einem Campher gleich sublimiren. Die
 ses sublimirte salt verwahre so wol vr
 fleißig du immer kanst vnd magst / dan
 es richtet viel wonders aus in der Spe
 girischen kunst/ dann durch dieses vermi
 telung wird des tages leicht wieder in se
 ne primam materiam reduciret. Dre
 grana in einem gleichförmigen liquor
 adm

Argneyen.

287

administriret, heilet alle gebrechen/sie heis-
sen wie sie wollen. Fürchte Gott/ vnd
sage ihm von herzen danck/ durch den
er da lebet in ewigkeit/ Amen. Von dies-
em subiecto sol/ ob Gott wil/ an einem
andern ohrte weiter gehandelt
werden/ in dessen nimm
freundlich vor
gut.



£

Eine

Eine bewerte Cu
ra zu dem Krebs / an wel
chem ort des Leibes er auch sey / wann
er nur zuuorn mit keinem Eysen
berühret / noch ehemals
geschnitten
ist.

Bernhardus G. Penotus à Por
tu Sanctæ Mariæ Aquitanus,
Dem günstigen
Leser.

Diejenigen / so sich aus vnchristli
chem wahn bedüncken lassen / si
fügen vnserm Herr Gott alberer
im schos / vnd dürffen auff niemands ge
ben / dieselbigen seind viel mehr vnter di
vnuernünftigen thier als vnter vernünft
tige menschen zurechnen. Dann die men
schen seind dieser gestalt vmb ihres glei
chen willen geschaffen / auff das eins den
andern förderlich vnd dienstlich sein könn
ne vn

Ich vor mein Person habe
derzeit in meinem beschwerlichen viel-
altigen reissen/ nur das von grund meis-
s herzens gewündschet vnd gebeten/
das mir Gott seines Väterlichen segens
alloghlichen so viel verleihen wolle/ das
ich dadurch mich gegen meniglichem
Christlicher Liebe mit allerley nutz vnd
inhalte erzeigen möchte/ derhalben ich
mir auch nicht in den sinn genommen/
vor mich alleine/ wie sonst anderer geld-
ichtigen ahrt ist/ mit dem hohen Arcano
vor die abscheuliche Plage des Krebs
leichsam einen Markt zu halten/ beson-
dern viel mehr dasselbe auch andern Gott-
fürchtigen vnd Ehrliebenden Leuten
umbsonst/ vnd ohne einigs entgeld/ mit-
theilen vnangesehen/ das mich nichts
umbsonst ankommen/ sondern theuer-
gung an mich bringen müssen.

Wil derwegen hierdurch jedermanns
möglich ersucht vnd gebeten haben/ das sie
dess zu förderst zu Lob vnd ehren vnsers

X ij

Herrn

Herrn vnd Heilandes Jesu Christi / vnd
dann zum beweiß ihrer rechten vngeserk-
ten Christlichen Liebe / inmassen dieselbi-
ge durch die ganze heilige Schrifft vnn-
Gottes Gebot von vns erfordert wird
gegen ihren kranken Nothleidenden Ne-
hesten auch gebrauchen wolten. Wer a-
ber solchs nicht thun wird / sol nicht ge-
dencken / das er Gottes gerechter Nach-
vnd Bittel entgegen werde

Remedium Cancri

Serpentaria maioris vel radices ar-
exiccatae dr. iij. fuliginis dr. ij. lapis
dis Crystallini mineralis non rubei dr. i.
Puluerisire vnd mische es alles wol vnn-
tereinander / thue es in ein Glas / vnd
fermentire es darinne auff zweyen Mo-
nat: Wo es aber ja die eufferste noth er-
forderte / so streue des Puluers ein wenig
auff den Krebs / vnd las es also dabey be-
ruhen / innerhalb 15. tagen wird er auff-
fallen / darauff gebrauche dich des nach-
folgens

folgenden Pflasters zu vollkommener heilung.

Ein Pflaster/ vber das fein beses
sers gefunden werden
mag.

Galbani	{	an. dr. iij.
Opopaniacis		
Agapeni	{	an. dr. viij.
Ammoniacci		
Idelij		

Die Gummata solure in distillirtem
Essig/ als dann drücke sie durch/ vnd lasse
den Essig gentslich dauon verrauchten/
darzu nim als dann folgende olea,

Samomille lib. ii.
Hypericonis lib. j.
Lauri dr. iij.
Terebinthinæ dr. j.
Petrolei lib. j.
Cera noua lib. ij.

Setze mit den vorigen gummatibus
auff ein kleines feuer / vnd mische die
nachgesetzten puluer darein.

X 3

Lixar-

Lithargirij auri lb. ij.	
Aristolochiaz longa	} an. dr. iij.
Aristolochiaz rotunda	
Olibani	
Masticis	
Mirrhæ electæ	
Coralli rubei	}
Coralli albi	
Calaminaris dr. vj.	
Carabe dr. j.	
Florum Antimonij (spagyricè præparato- rum dr. iij.	
Salis vitrioli	} an. dr. ij.
Mumia	
Camphoræ	

Puluerisanda pulveriscentur, vnd ver-
mische solchs alles mit dem vorigen auf
einem gelinden feuer / rüre es stetigs,
biß es zum Pflaster werde / von derselbi-
gen massa formire zwey Pflaster / dauere
du eins des Morgens / das andere des
Abends / vor den Krebs zu legen habest /
vnd saubers allezeit sein reine / so wirds
durch Gottes hülfte in wenig tagen heile.
Dusca

Dieses Pflaster ist auch zu allen geschwe-
ren vnd scrophulis nüsslich zugebrau-
hen/ ohne aller andern dinge zuthuung.

Die erbenenten wurzeln sollen im
rölling gesamlet/ vnd am schatten ge-
trocknet werden/ man mag dieselbigen
auch wol in den Leib nemen/ wo ferne sie
zuuorn fünff mahl im Weine maceriret/
vnd wider getrocknet worden. Ihre doz
is ist/ 3. ls. mit Wein oder einem an-
dern gleichförmigen liquore gebraucht.
Sie dienen auch vor die wassersucht vnd
verstopffungen.

Dieses wil ich dir vmb Gottes wils-
len verehren/ theile du es vmb Gottes
willen den armen Nothdürfftigen wieder
mit/ so wird dir Gott der auch keine gu-
te werck/ so aus Christlicher Liebe/ deren
grund der ware Glaube/ herfließen/ vns
vergolten lesset/ solchs reichlich vergel-
ten/ gebrauch dich sein recht vnd sey Gott
damit befohlen.

Von dem Weht.

X iij

Jch

Es kan mich nicht geringfahm dar
über verwundern / das etliche
Leute so gar außgesehenet seind
das sie andere leute arben vnd erfindung
nur allein ihnen zuschreiben / ja vber das
noch / bey Herrn vnd Fürsten / grossen
Städten vnd Gemeinen ihren gewin
damit zu suchen / vnd nur gelt daraus
zu schneiden / sich vntersehen dürffen /
in massen sie dann auch gleichfals mit
dem Rechte thun / welche sie den grösser
sien geheimnissen gleich achten wollen /
da es doch fast nichts wert. Das es aber
manchem seltsam vorkompt / ist nur der
louteren vnwissenheit schuld. Plinius ges
dencket des Rechts in capite de melle vnd
seyet seine bereitung klar hinzu.

Dieser zeit seind an manchen orten
Weiber vnd Menner auff einander dar
über erbittert / vnd zanken sich wegen
der trefflichen wirde des Rechts vnd wils
je eins besser wissen als die andere / ja sie
kochen ihn auch so verborgen vnd halten
die Kunst so heimlich / das es auch ein Va
ter oder Mutter seinem Kinde nicht gön
nen

en noch wissen lassen wil. Ich kenne
auch ihrer etliche die sich nicht schamen
unffig Tausend Kronen zu fordern/
dann sie einem die Kunst lernen sollen.
Dieweil ich aber viel Landahrten durch-
zogen/ da mans vmb gar geringe Geld
erkaufft/ hab ich in warheit ihres vnuer-
schampfen fürgebens lachen müssen. Vnd
vmb der versachen willen bedünckt nichts
ich vbel gemeinet zu sein/ so ich in gegen-
wertigem Tractat zugleich etlicher Pros-
es gedencke / dadurch die verborgene
Kunst/ Weht zu fieden an den Tag ge-
bracht werden/ vnd ein jeder nach seinem
gefallen / solchen selbst vor sich bereiten
müge/ damit er solchen den Holzkrämern
nicht abkauffen / noch ihre Schinderen
erlecken helffen dürffe. Etliche machen
ihn nur einfeltig hinweg / vnd nemen
nichts mehr als auff die lezte nur etwas
von der Tinctura Tartari darzu/ wie sol-
ches auch Paracelsus lib. de nat. rerum
beschreibet/ vnd dieselbe schlechte prapa-
ration lobt ich auch. Andere bereiten ihn
mit etlichen riechende Wurzeln vnd Ges-
würg/

würß/ welches dann die ursach / so man-
chem den kopff zerrüttet. Doch seind
auch etliche / die ihn mit Purgirenden
dingen zu richten / vnd derselbige mag
auch für eine Purgation gebraucht wer-
den/ gleich wie der Purgirende Wein/
so vom Arnoldo beschrieben wird. Aber
was darffs der Wort viel/ da es wol mit
wenigen zuerrichten.

Aus meiner erfahrung wil ich euch
zweyne wege zeigen. Doch sage ich dieses
darneben/ das es nicht ohne / der Weht
wird besser/ so in den hundstagen / als zu
anderer zeit gesotten worden. Sincemahl
die Sonne aller dinge mit ihrer wirckung
in allem freestiger ist/ als sonst die schlech-
te Elementische/ ich geschweige Küchen
oder stuben wärme/ wie solchs die erfas-
rung bezeuget / vnd eben dadurch
die bierbrauer zum besten innen worden/
daß das wasser im Werken freestiger
sey vnd mehr zu ihren sachen thue / als
jergends zu anderer zeit des jare. Darnie
das hier so in demselben Monat gebrauet
wird / ist wehrhafftiger vnd verbessert
sich

sich in sich selbst in der gütte vnd lieblich-
keit. Damit ichs aber nicht zu lang ma-
che/ so sage ich also:

Formula:

Man sol nemen ein theil Honigs/
vnd acht theil regen oder fließendes was-
sers. Sess zusammen in einem Kessl./
bequemer größe/ auff's Feuer/ laß es ge-
machsam ansieden/ vnd verfare so lange
biß der dritte theil eingesotten / scheume
es auch in dessen fleißig. Die rechte pro-
ba darauff/ wann es gnug hat / ist diese/
so ein rohe frisch ey daruffen schwimmt/
so ist's bereit/ wo nicht/ so fahre fort / biß
du das zum zeichen haben magst. Als
dann so seige es durch ein rein Leinwand/
vnd fülle es in ein höltzin trocken Faß/
welchs mit Maluasier angefeuchtet oder
eingebeisset ist. Vnd von stundan henge
ein säcklein voller Senff hinein/ an einen
Faden geheffet/ bey welchem du es wans
not thut wider heraus ziehen magst.
Wann das geschehen / so stelle deinen
Neh

Reht an die heisseste Sonne / so wird
er gleich einem most zur zeit der weinern-
de gähren. Wann solchs für vber / so
zeuch das Säcklein mit dem Senff wie-
der heraus / vnd leg das Gas in den kel-
ker. Dieser Reht ist der grund anfang /
dauon man sein nachmals jederzeit mehr
machen kan.

Das der Reht wie Wein schmecke.

Wann du sein ein mahl gemacht
hast / so sehe desselbigen dreyßig massen
eins des succi florum lupuli zu / so wirds
von stundan ohne einige wärme anbe-
ginnen zu gären / sol man das Gas stetig
füllen / vnd wanns aufgegoren hat / so
ist derselbige Reht so frechtig / das wann
du sein vnter ge' ocht honig wasser / geuß-
est / du aus demselbigen in furher zeit den
besten Reht haben kanst. Ernewerstu in
nun offte mit dem succo lupali / so wird
er desto frechtiger. Was aber dir hierina-
re mehr nötig vnd dienstlich sein möchte /
magstu

magstu zum theil selbst Philosophiren
 und nachdenken/ vnnötig das mans ei-
 nem jeden gar für fewe. Etliche hangen/
 nach dem vergoren flores homini
 gemein. Vor mein Person gebrauchte
 ich mich auch einer sonderlichen weise/
 dann ich pflege das Honig zuvor the-
 dannichs ins wasser bringe zu impra-
 gniren. Aber von dem gnug/ damit wir
 weiter auch zu andern streiten.

Ein anderer Meeth/ welcher
 zu seiner zeit zum scherffesten essig
 wird/ dessen ein löffel vol ein ganz
 Maas weins von sundahn
 in Essig verwand-
 deln kan.

Nim des langen vnd des runden ge-
 meinen Pfeffers/ Muscatnüsse/ Zimmet-
 rinde/ jegliches 3 iij. weizenmehl lib. 1. is.
 mischs vnd meng es mit dem Meht zus-
 sammen/ das ein Sawerteig werde / das
 von thue eines Eys gros in den Meht/
 so hebet er an von sich selbst zu gären.
 Lasse

Lasse das Faß an einen warmen ort liegen / so wird in kurzer zeit der schierffeste Eßig daraus / mit welchem ich selbst Kitzlung soluiret habe / vnnnd theile dir jso solches vnnnd anders viel mehr aus geneigtem willen mit / Das mich lange zeit viel mühe vnnnd arbeit gekostet / brauchts nur mit danckbarkeit.

Frage.

Ob auch die M A G I A erlaubet vnd zugelassen sey ?

Sel Babylonier schreiben / das der alles könne / der zehlen kan. Daher wird gefraget / Warum der Mensch vor das weiseste Thier gehalten werde ? Antwort : Das er zehlen kan : Was rechte wahre Philosophi seind / die wissen zwar gar wol / das die natürliche Magia von der zahl ihren vrsprung habe. Jedoch ist auch an dem das die
magia

Magia zweyerley / vnnnd deren die eine
 Teufflisch sey / welche dann Gott bewußt /
 mit allen seinen zugethanen vmbstenden
 recht abschewlich vnd verflucht werck
 ist. Die andere aber (wann sie im grun-
 d angehen.) Ist nichts anders dann
 eine vollkommene vollendung der natürl-
 ichen Philosophien / welche man die voll-
 kommene vnd höchste weisheit nennet.
 Dann beyden Personen heisset ein magus
 so viel als ein dolmetscher oder aufleger
 vnd liebhaber Göttlicher geheimnis.

Zwischen diesen beyden Magischen
 Künsten ist eine sehr grosse vngleichheit
 vnd vnterscheit. Die Teufflische wird
 nicht allein von der ganzen Christlichen
 Religion / sondern auch von allen wol-
 best. ten Policeyordnungen / verdampft /
 vnd billich aus gerutet. Wer dauon et-
 was kan oder weis / der verhält es gemein-
 lich jeder zeit / damit es dem Auhor
 nicht zu nachtheil gereiche / Derselbigen
 hat sich nie kein wahrer Philosophus /
 oder einer der lust zu guten künsten ges-
 habt /

habt/ befließen/ Diese magia ist nur ger
ne in der finsternis/ vnd in öden wüste
nien/ eine jegliche kunst aber so da
licht schewet ist nicht vnbillich verdeck
tig/ Also auch die welche von den Ge
stern der finsternis ihren vrsprung nimb
en.

Die ander Magia aber wird von al
len verstendigen weissen leuten/ ja von
allen Nationen vnd völkern/ so sich in
allerley Göttlicher vnd Himlischer ding
geheimnis vnd derer erforschung erlusti
gen/ approbiret vnd angenommen. Die
ses ist die höheste vnd heiligste Philoso
phia; Aus dieser ist zu der vralten zeiten
aller hoher künste erfahrung/ Ruhm/ Eh
re vnd herrligkeit hergeschossen. Nach
dieser ist Pythagoras Democritus, Pla
to, vnd anderer viel mehr/ dieselbe zu er
langen/ weit vnd fern vber wasser vnn
land gereiset/ dieselbige haben sie auch
in ihrer wiederkunft fort gepflancket/ vnd
daraus haben sie alle ihre arcana gehabt.
haben sie auch nicht vnbillich in geheim
gehalten.

Gleis

Gleich wie nun die Teufftliche ma-
 gweber durch ihre kunst noch geschick-
 keit einigen Ruhm noch ehre erlangen
 mag: Also ist hergegen diese wahre magia
 e aller höchsten vnd vnaussprechlichsten
 heimmis also vol / das sie in betrach-
 ung derer beyde **G D E E** den schöpfer
 selbst vnd dann der ganzen natur er-
 mnis öffnet vnd an den tag gibt. Dies
 bringet durch **G D E E S** hülffe vnd
 ystand alle freyhe / so in der weiten welt
 vnd wieder verborgen / ans lieche
 rfüre. Vnd gleich wie ein ackerman
 in weinstock / an den vlnen oder Rüst-
 um pflancket / also kan auch der Magus
 e Erden mit dem Himmel / das ist /
 e vneren freyhe mit den oberen
 vereinigen / vnd also zu reden / verchn-
 hen.

Diese Magia erwecket eine rechte
 erwunderung ob den wercken Gottes /
 darauff dann die geneigtwillige liebe /
 laube / vnd hoffnung gewislich folgen /
 V dann

Dann nichts vermag einige Religion oder Gottes dienst so trefflich zu befördern als die stetige fleißige einbildung vnnnd betrachtung der Göttlichen wunderwerke so durch die natürliche magiam allein geschieht/ dadurch müssen wir gezwungen vnd unumgänglich singen vnnnd sagen Deine Göttliche macht vnd herrligkeit gehet über himmel vnd erden weit. Bei dieses sey also gnung von der magia gesagt.

Wie ist nicht unbewußt/ das ihr er sich mit den hunden wol vergleichen dann gleich wie dieselben einen frömder vnd unbekandten pflegen anzubellen also lassen vnd verdammen sie auch dajenige/ so sie nicht verstehen. Derwegen ist nicht eines seglichen thun/ wil sich auch nicht allzeit leiden/ nur allein von Göttlichen sachen zu Philosophiren sondern nur etlichen/ auch zu bequemer zeit/ vnd etlicher massen. In Göttlichen dingen wird erfordert/ das man stille vnd sanftmütig darbey ist/ alles gezeuget wird allhier hindan gesetzt/ es lesse sich

hie nicht argumentiren / oder aus
vrsach eine schlus rede zu nemen
möge / deren gehet keins vorher.
rumb alles was darauff geschlossen
d/ dabey mus man es beruhen vnd
enden lassen. Dann alle Creaturen
d von Gott zu dem ende erschaffen/
sie dem göttlichen worte zeugnis ge-
sollen/durch welehs sie gemacht seind:
an sie das/ vnd setzen demselben mit
h mach / so sol der segen vber ihnen
/ wo nicht / so ist dargegen der fluch
a. Dann eine jegliche Creatur wird
heilicher weise/in seiner ordnung vnd
t/gezwungen/Gott für seinen schöpfer
zu bezeugen vnd zu bekennen/vnd dem
gnis seines Göttlichen worts zu diene/
ber sage mir/was beweget oder beredet
hefftigte / als wann du die heilige
rist liessest? Ja sie beweget oder beres-
dich nicht nur allein / sondern sie
inget/treibet/vnd dringet mit gewalt
dich. Die wort des gesetzes seind nicht
lechte gemeine Wort/ wie ein Bauer
dem andern reden möchte / sondern

„ es seind lebendige / Geistliche / feurige
 „ vnd hefftige scharffe wort / welche vns
 „ das innerste der Seelen hinnein dring
 „ welche den ganzen Menschen durch
 „ ne wunderbare gewalt verwandeln. D
 halben hat der selbige nur den bloß
 schatten der dinge / der die rechte gründe
 che erkenntnis der Creaturen von ihr
 Schöpffer absondert.

Aus denen Ursachen wil ich zu eh
 den Gottsfürchtigen hochgelerten me
 nern / Guilhemo le Normanno Trog
 ano vnd Iacobo Bongarsio: etliche P
 losophische Regeln alhier mit anhang
 Deren

Die Erste ist:

„ Gott hat in höchster warheit nicht
 „ in der höhe erschaffen / dessen er nicht auß
 „ ein bildnis herunters geschaffen hetze. D
 mit wir durch betrachtung dieses bildnis
 so wir alhier vor augen haben / zu wahr
 hafftig

etlicher erkenntnis dessen so vber vns ist
so besser kommen mögen.

Die andere Regel.

Gott hat nichts Geistlichs noch vn-
sichtbares geschaffen / das er nicht auch
gleich in irgend einem Körper ent-
decken oder gleich nur als einen schatz
und dennoch sichtbarlich / vor augen
stellen heitte / auff das wir durch den
sichtlichen offenbaren schatten zu der wahr-
en erkenntnis des verborgenen Geistes
kommen möchten.

Die dritte Regel.

Gott hat nichts sichtbarlichs er-
schaffen / so dermassen vnedlich weit und
weit zerstreuet und ausgebreitet / das es
auch zugleich in einem unsichtbarer
weise beyssammen zu finden were / damit
er durch das / so zwar endlich / aber
noch unbegreiflich in einem ist / zu dem

¶ iij

das

Das vnendlich vnd vnbegreifflich in
 len ist/kommen mögen. Gott hat aber
 le vnendliche dinge vmb seiner willen/
 der vnendlich ist/ erschaffen: die en-
 chen aber alle vmb des Menschen wil-
 len/ als der auch ein ende nehmen mu-
 auff das alle dinge ein anfang hetten vnd
 dem dauon sie herkommen/ vnd zu alle-
 auch alle ihr ende vnd vntergang / da-
 zu sie erschaffen sind bezeugen in
 sien.

Zum Exempel.

Alle dinge so da seind/kommen von
 himmel her/ vnd seind der himm-
 lischen Natur theilhaftig: Dan-
 es ist nichts so Natürlich/ als das das je-
 nige/ so von einem andern gezeuget ode-
 herkommen ist/ desselbigen vrsprungs vnd
 geberers Natur vnd Substantz auch
 theilhaftig sey. Dieweil aber der him-
 mel aller vntern dinge allgemeiner vrs-
 prang vnd geberer ist: So müssen noth-
 wendig aller vntern dinge auch des him-
 mels

als Natur vnd Substanz zugleich mit
 thätig sein. Vnd daher ist der Him-
 mel das verborgene in allen irdischen
 Dingen/ innerlich/ das er sonst außershalb
 aller Dingen öffentlich vnd cussertlich ist.
 Vnd gleich wie der Himmel mit seiner
 körperlichen Substanz auffss aller weitz-
 te vmb die ganze Welt her außgespan-
 net ist: Also ist er in Centro mundi geistli-
 cher weise auffss aller engeste zusammen-
 gezogen. Derhalben ist das höchste aller
 Dingen der Himmel/ welcher mit seinem
 Körper in die höhe gestellet ist: Vnd wi-
 rum ist das aller tieffeste aller Dingen der
 Himmel/ welcher in der aller innersten
 Geistlicher weise verborgen ist.
 Vnd gleich wie er mit seinem Körper
 alles beschleußet vnd bedecket: Also durch-
 dringet vnd erfüllet er alles mit seinem
 Geiste. Dann an allen Orten erschei-
 net der Himmel sichtbarlich in seiner
 Form: Dargegen aber ist der Himmel in
 allen Dingen unsichtbarlich mit seiner
 Kraft. Vnd gleich wie nichts offen-
 barer durchaus ist als der Himmel:

¶ iii

Also

Also ist herwieder in allen dingen nicht
verborgeners dann der Himmel.

„ Du aber/ der du den Himmel auff
„ halb allen dingen siehest/ solst dich besie
„ sen/ das du auch den himmel der in all
„ dingen verborgen ist/ erkennen lerne
„ vnd mache es mit demselben verborg
„ nen Himmel also/ das er öffentlich zuen
„ gegen sey/ so wird als dann keine Krafft
„ des offenbaren himmels von dir müßig
„ verborgen bleiben. Dieser Himmel od
„ Lapis Philosophorum ist in allen dinger
„ vnd gehet durch alle dinge der ganze
„ Welt: Vnd es ist ein Lebendigmachender
„ der/ Wesentlicher/ Essentialischer Geist
„ welcher allen Creaturen dieser ganzen
„ Welt das Leben/ das Wesen/ vnd die
„ Essenz mittheilet/ dann auß
„ ihm/ in ihm vnd durch ihn/ Leben vnd
„ bewegen sich vnd wachsen alle dinge vnd
„ seiner krafft seind alle dinge voll/ vnd
„ nichts ist ohne seine Essenz vnd Krafft/
„ außserhalb was Todt vnd vnter die zahl
„ der Lebendigen nicht mehr gerechnet
„ wird. Dieser Geist ist im Himmel mit
„ seiner

iner bewegung vnd krafft sehr weit auß-
breitet: In der Erden aber / vnd für-
nehmlich in feinem Centro, ist er auff's en-
gste zusammen gezogen / also das er in
den Creaturen / so aus dem centro terræ
herkommen / gleichsam dicke gemacht / vnd
in ihre Substanz incorporiret wird. In
den Metallen wird er ganz vnd gar
verschlossen vnd figiret / in den Minera-
len ist er am nächsten grad / wird aber
nicht figiret. Derentwegen haben viel
philosophi / welche mit ganzem engstigi-
gen ernst vnd fleiß / wie sie diesen spiri-
tum / der so vnendlich in der ganzen weis-
en Welt vmbkreis herum schwebet / er-
greiffen möchten / nachgeforschet haben /
allennoch als die so ganz Corporalisch /
vnd mit welchen es bald ein ende genom-
men / ihn nirgend ergreiffen noch erhal-
ten mögen: Derhalben / da sie dennoch
so viel erkennen vnd befunden / das er im
Centro mundi auff's festeste verbunden
ist / vnd nun mehr daselbst einuerleibet /
vnd seine liebliche Städte habe: End-
lich die Creaturen so aus dem Centro
mundi

mundi entsprossen vor ihre subiecta v
 ter die Hende genommen/ vnd aus den
 selbigen diesen spiritum zu extrahiren
 vnd widerumb durch ein gebürlich sal
 iectum anzufangen/ vnd zuerhalten/ zu
 unterwinden. Diu weil er aber in den
 Metallen gar zu hart verriegelt war/ ho
 ben sie die Mineralien genommen/ wel
 che den Metallen am nechsten/ vnd in de
 ren Corporen er nicht so gar hart verschlo
 sen war. Aus denselbigen haben sie die
 sen spiritum extrahiret, vnd mit diesen
 extracto haben sie den ferner rectificir
 welcher in den Metallen verborgen/ auf
 diese weise sind sie mit der nähren Natur
 der Nehesten zu hilff kommen / vnd
 sind also von den vntern Grad jummer
 fort biß zu dem höhern gestiegen/ vnd
 haben durch der geringern Mineralien
 Krefft auch der größern ihre erreichet
 vnd überkommen. Dann also erfordert
 die Ordnung der Natur / das wir von
 den vntersten/ biß zu den obersten zu stei
 gen anfangen sollen/ damit wir durch die
 kleinen

kleinen nachmals die grossen erlangen/
 und nicht die Kleinen durch die grossen
 verachtet werden sollen. Die kleinen ab-
 er bekommen durch die grossen ihre voll-
 kommenheit. Nach dem aber der spiritus
 celi, so in den Irdischen Mineralen ver-
 borger steckt/ so viel innerlicher wesentli-
 cher Tugenden begreiffet / welchs dann
 in dem so un eusserlichen Firmament des
 Himmels/ als in dem Gestirn und Don-
 ner wettern zu sehen/ etwas offentlicher:
 So haben die weisen Philosophi diesen
 des Himmlischen Gestirns Namen ge-
 geben/ und haben auch unter ihrer figur
 auf die form der irdischen Mineralien
 gedeutet.

Alhier ist mit fleiß zu mercken / das
 dieser spiritus in keinem andern subiecto,
 als in einem Wasser/ sui generis & spe-
 ei, überkommen noch erhalten werden
 mag. Dann Natürlicher weise hat
 eine jegliche gleichförmige Natur in ih-
 res gleichen Natur ihre ewigwerende
 streckung/ und nicht in einem vngleichen
 specie, viel weniger in einem vnglei-
 chen

chen genere: Also weil je grösser der ding
ge ungleichheit/ je geringer ihre einigkeit
ist.

Nun ist des Geistes eigenthumblich
behaltenis vnd Wohnung das Wasser: Da-
rumb schwebete auch dieser Geist im an-
fange der welt vber dem Wasser. Wann
nun das Wasser mit starkem Feuer aus
den Mineralien gezogen wird/ so treibet
man auch den Spiritum mineralium zu-
gleich mit in das Wasser / mit welchem er
sich vermischet/ vnd dazum seine woz-
nung hat. Doch ist derselbige grobe cor-
peralische oder irdische Spiritus mineralis
noch lange nicht der rechte geheimha-
re vnd lebendigmachende himlische Geist/
sondern dieser grobe Elementarische spi-
ritus ist jenes subtilen himlischen woz-
nung/ welcher die Seele vnd das Leben
aller Creaturen ist vnd genennet wird/
vnd derselbige ist **G D E U S** Ebenbil-
de am liebsten. Derhalben gleich wie
Gott der **H E R R** in einer feurigen
Essens wonet/ vnd ein verzehrent Feuer
ist:

Also auch dieser Geist / welcher die
Seele ist / so alles lebendig machet / wone
in einem Feurigen vnd allerhöchsten
Mineralischen Geiste verborgen / vnd
auch ein feuer / welches alles irdische
zerzeret / das himmische aber reiniget vnd
erhöhet er auff die höchste.

Vnd also begreiffet das wasser / so
aus den Mineralien distilliret wird / drey
theil in sich : Das Corpus, welches das
wasser an sich selbst ist / der feurige grobe /
elementarische spiritus, vnd endlich die
verborgene Lebendigmachende Seele /
welche genennet wird / die verborgene
sol vnd Luna, der unsichtbare Sulphur
natur / das Lebendige Philosophische
Gold / welches / so es mit seinem debito
subiecto incorporiret wird / das Metal-
liche corporalische Gold freywilligen
soluirt vnd wann also das Gold mit
dem golde in der natur debito subiecti
vermischer wird / so machet das spiritus
liche gold das corporalische lebendig /
vnd das Corporalische gold ingrossiret
das

das spiritualische. Auß diese weise wird
 der spiritus ein corpus, vnnnd das corpus
 wird zum spiritu, vnnnd alle beyde ein
 Geistlich vnd unzertrenlich wesen. Als
 dann generiret solchs incorporirte lebende
 Gold ander Gold/ darumb das alle
 vnnnd jede generation von einem lebenden
 vnnnd leblichen herkömpt/ die vn-
 leblichen können nichts generiren/ dann
 was tod ist/ kan nichts schaffen. Dar-
 umb wo sie leben sollen / so mus das
 Gold corporalisch werden/ vnd das cor-
 poralische spiritualisch/ als dann so wird
 endlich dasselbe Gold fortan seins gleis-
 chen perfect Gold in genere & specie
 sua in infinitum generiren, wo ferne es
 mit seiner gleichwässigen vnnnd gebüreden
 materia vermischet wird. Aber von dies-
 sen weiter in lib. de mineral.

Er hat seine hütten in der Sonnen
 auffgerichtet/ vnd er gehet aus derselbi-
 gen heraus wie ein Brutigam aus sei-
 ner kammer.

Sein

Sein lauff erstreckt sich auch in das
er eusserste/ vnd bleibet nichts vor sei-
t hinc verborgen.

Das Geseß des Herrn ist ohne
andel/ vnnnd erquicket die Seele/ das
Wort des Herrn ist gewiß/ vnd machet
Albern weise.

Die befehl des Herrn seind richtig/
d erlöwen das Hertz.

Die Gebot des Herrn seind lautz/
vnd erleuchten die Augen.

Die furcht des Herrn ist rein/ vnnnd
abert Ewiglich.

Die rechte des Herrn seind warz-
fig/ alt sampt Gerecht.

Sie seind köstlicher denn Gold/ vnd
el feines Goldes: Sie seind süßer denn
Honig vnd Honigsein.

Lasse dir gefallen die Rede meines
Mundes/ vnnnd das Gespräch meines
Mundes für dir.

Dann

Dann du erleuchtest meine leuchte
der Herr mein Gott machet meine fir-
sternis leucht.

Vnd wann du mich demütigest
so machest du mich gros.

Frankenthal.

B. G. P. A Portu A
quitanus.

D

Der Tierde vnd
ste Tractat / von erlicher Kreutter
 Salzen / derselbigen preparation /
 vnd mancherley admis-
 nistration.

dem Hochachtbarn Herrn
 Arney Professorn in der löblichen
 Vniuersitet zu Basel / im
 Latein dediciret.



3

Von

Von den Salzen etlicher
vornehmer Kreuter/ vnd ih-
ren kressen.

DE SALE HYPERI-
CONIS.

Das Sal Hypericonis ist ein ge-
remedium vor das Scutenna-
he/ vnd wird dem Patienten in
warmen wein eingegeben/ so viel als
eine halbe Nußschale gehet. Das Sal H-
perici treibet den urin vnd Menstrua/
zu tertian vnd quartan siehern sehr na-
lich in wein zugebrauchen/ entlediget von
dem hufftwache/ etliche tage getruncken
heilet den brand in Essig zerlassen. C-
reiniget das Gehir von dem phlegma
Curiret die Geschwulst mit dem liquo-
salis genüßet/ heilet die fisteln/ die sigleichen
auch die seile des Mundes vnd Hals-
schwer/ des Morgens / Mittags / vnd
Abends

Ends unter Rosenhonig vermischt
 mit einer Feder aufgeschrieben.

Den Wasserschlangen bekömmet
 er wol / vnd denen so Wüme oder
 Schlangen im Magen wüchsen / von
 allem wasser / so sie etwa getruncken ha-
 ben köchtm / gib 4. oder 5. grana des
 besten durchsichtigsten vieri Antimon
 mit vii. j. Rosenzucker / mischs vne-
 reinander wie eine Lotwergen darnach
 noch gib ihnen einen trunck Weins/
 vnd vii. j. salis Hyperici soluret sey /
 den Patienten schlaffen so er wil /
 vnd er wieder aufwachet / so wird er
 die böse humores heutig oben vnd unten
 ausschütten. Welche den Urin nicht
 können mügen / die verbrennen Ziegens-
 ofen / vnd pulverisiren dieselben / thun
 dazu ij. salis Hyperici vnd truncken mit
 Wein.

De sale Polypodij.

Dieses Salz entret auch das Gels
 vnd weiche. Item treibet allem atram vnd
 vnd vntzam von den Gelencken heraus /
 S ii vnd

vnd ist zu den Quartan fieber sehr di-
lig/ seine dosis ist von vn. j. biß auß.
ij.

De sale Camomillæ

Das Camillen Salt ist gut vor d
schwerliche harnen/ so pugillus vnus in
warmen Wein administrirt wird/ es be-
fördert der weiber zeit/ in Polcy wass
genommen. In der Colica vnd Darm-
gicht/ so von den flatibus vnd kalten v
faches hert sympt/ hat es grossen nutz/ in
dem Poteranken wasser/ oder Cinamo-
m. camomillæ. parietarie liquore. Zu
das fettensleichen/ mit Cardobenedicti
wasser/ oder dem liquore agarici. oculi
rum Cancri/cornu corui. Die geburt zu
befördern/ mit Zimmetwasser/ oder dem
liquore vom Eysenkraut/ oder Muscat-
nus/ oder Neglein. Desgleichen die hin-
terbliebene aftergehuert aufzutreiben/ mit
Benzus oder Polcy wasser. Vor di
Gehle suchet vnd Wasser suchet/ mit einem
beque

neimen liquore, als von Vermuth/
entleufften / oder Endmien. Item vor
das Zahnwehe mit einem Gurgels
ffer.

De sale Gentianæ.

Dieses Salz widerstehet al en fies
en / offnet die verstopfften Heupf zies
/ vnd expurgiret sie / fordert den Brin
und der Weiberzeit / so istis auch wies
die Schlangenbiß / mit Rauten /
als / vnd Pfeffer genossen / gut.

De Sale Gratiolæ vel Gra- tia Dei.

Dieses Salz ist gut vor die Wassera
cht / Item den Melancholicis / denen
mit Blut unterlauffen / vnd in sich zus
schrecken pflegen / Item denen so mit
en Stein beladen / den Unsinnigen
Wahnwitzigen / vor das Herzenwehe /
und saul euernd Blut. Item welche
nicht wol harnen können / leset den
3 in brand

Stulze
Krankheit
so dē Hals
verbreitet.

brand / vnd dienet vor die vngarig-
Krankheit / wann es in einem liquore
lassen / ein leinen tüchlein darinn ge-
set / vnd dasselbe vmb das Haupt ge-
den wird / also das man jederzeit wie-
nehe wann es trocken worden. W-
ma es auch wol in den Leib nemen v-
dieselbige Seuche.

Nemhes
chel.

De Sale Ononidis.

Purgan-
tia pr-
cedere
debet
diureti-
ca.

Dieses Salz / (wann ihm zumot
der weg sampt den humoribus bereitet
vnd die purgationes vorhergangen / all-
das es hafften kan / welches dann jederze-
vor dem gebrauch der salium mit fleiß
acht zu nemen.) zermalmet den Stein.
vnd treibet ihn aus / beydes der Blase
vnd Nieren / mit seinem eigenen wasser
gebrauchet / vnd löset aller deren be-
schwerung hierinn zu hilffe. W-
Wein genossen / füllet den Stulgang.
Es öffnet auch die verstopfung der
Milch / Lebern vnd Nieren / mit dem li-
quore

Arzneien.

325

...e von Krebs augen / Pommeranzen /
...nen / Steinbrech / Judenkirschen /
... S. Petereskraut.

Pfeiffen-
gust.

De sale Genistæ.

Es zerbricht den Stein / treibet ihn
/ vnd fordert den Harn.

De sale stipitum Faba-
rum.

Bonen-
stengel.

Ist gut vor schwerlich harnten / zer-
setzt vnd treibet aus den stein / vnd die
... / seine dosis ist 3 lb. in weissen
... ein.

De sale Artemisiæ.

Beysen.

Dieses Salt bringet der Frauen

De sale Melissæ.

Melise
sen.

Es befördert der Weiber Blumē / reinit
3 iij

gee

ist die Querset / und weret dem auffst
 zu.

Salt
 Kraut.

De sale Chelidoniae.

Scrupuli
 pondas.

Nota.
 Dieses
 salts zu-
 genden.

Dieses Salz bringet den Weib
 bilden ihre zeit / seine dosis ist / vn j. w
 ches 20. Gerstenkörner wieget. - L
 liquor dieses Salts machet helle Aug
 Item beneben dem sale an si mit We
 getruncken / vertreibet die Gchle Such
 Desgleichen ist der liquor auch gut
 den Geschwern.

Vlcera
 Cancro-
 sa.

Item es ist den feischenden vnn
 der verstopfung der brust sehr gut / re
 niget die Leber / dienet wider die Pest
 lens / Colicam / wehesage der mutter vn
 geschwulst derselben / auch die feigwar
 nen / mit gleich so viel des phlegmati
 vom vitru vermischet / heilet den wolst
 vnn andere giffte / auch dem Krebs
 gleichmessige böse geschwer / vnd die ent
 zündeten glieder / so man des kalten
 brands wegen sonst abschneiden sol / da
 Salz

Salzwasser mit einem Büttlin darinne
 nemem Luchlein zu etlichen malen
 rauff gelegt. Wer etwa von einem
 ferde/ oder sonst einer höhe herab ges-
 fallen / der lege des Salzs wassers
 rauff. Item es dienet auch wieder
 der wüthenden hunde biß. Wische dies
 Salz mit Rosenhonig / das es einer
 eben gleich werde / das leset nichts
 aules in den geschworen wachsen. Item
 auff die schlier gelegt / zeucht den gisse
 raus. Die freisigen sollen sich mit
 esem Salzwasser waschen.

De sale Absynthij.

Das wermuth Salz wird fast in al-
 len frantzheiten nützlich gebraucht / vor-
 zuehmlich aber zur zeit der Pestilenz. Es
 treibet das wasser aus so zwischen fell und
 fleisch sich gesecket hat. Es treibet / stür-
 cket den magen / vnd erregt den schwels / wermuth.
 So es in den leib genommen wird / treibet
 es die Frantzosen heraus / heilet die Feig-
 warzen

warcken/ vnd andere innerliche gebrechen
auch die eytterigen blattern/ vnd alle fau-
le geschwer darinn gestrewet oder gesprü-
het. Dieses Saltz in ein Wasser resolui-
ret. vertreibet die Warcken/ die Kindes-
blattern oder Wässrigen Pocken / des-
gleichen auch die Narben / vnd erfüllet
sie mit Fleisch. Ist gut vor die wassers-
sucht/ faulen flebern/ tägliche vnd vier-
tägige / jedoch das man einen rechten
Methodischen Proceß halte / mit vorge-
henden purgationibus vnd andern zuge-
hörenden dingen. Mit Melissen/ Saur-
ampffer/ Kauttenwasser/ stercet die Le-
ber vnd den Magen/ vnd gebe ihm eine
gute dawung. Es wird auch vor die Cos-
licam alle Schmerzen des Ingeweides/
des Mastdarms vnd des Hintern ge-
brechen/ desgleichen vor die außfallen-
de Mutter/ dieselbe damit angefeuchtet
vnd wider eingeschoben / nützlich ge-
braucher / dieses Salts liquor sampt sei-
nem wasser mit einer federn aufgestri-
chen/ vertreiben alle des Harnes gebre-
chen/ als da seind Rüselen/ Schuppen/
vnd

re und nasse Kees und Gelad/ Leuze/
pynnes und Auffsetze schebiglen.

Und nicht allein zu diesem und als
selbstentdeuten Seuchen und Kranck-
heiten/ sondern noch zu andern viel mehr
mag dieses Salz heilsamblich ge-
braucht werden.

De sale Imperatoria.

Dieses Salz erweimet die kalten
und erstorbenen Glieder/ resoluiret die
oben/ zähen/ schleimigen humores/ so
in den Magen allenthalben feste an-
hengen/ dergleichen thut es auch mit
den Blasen/ vermehret den menschlichen
Harn/ und gibt krafft zu den ehelichen
erotten/ es dienet auch wieder die Pestis-
tis/ beweget den schweiß/ so es von Fels-
steyn dampft. Es fördert die geburt/ und
erleichtert die unzeitige geburt aue. Den
hysterischen/ enarbrishten/ zu den
contracturen/ dem Blasen vund Nieren-
stein ist es sehr gut/ mit Erdbre-
stein

kraut wasser gebrauchet / verreibet die
 schwarze suchet / der gufftigen Thier biß /
 Item die zusammen gebackenen Gieber /
 damit gewaschen / heilet. Ist gut zu
 den geschwollenen füssen / mit Rosen ho-
 mauffgelegt / nimpt auch also hinweg
 alles aufwachendes fleisch vnd bein.
 Dieses Salz mit honig vermischet / vnd
 zu einer Salben gekochet / ist dienlich zu
 den fisten am leibe vnd im angesicht /
 Nasen geschwüren / Brustgeschwüren vnd
 vnder heiligkeit / es machet alles bald zeit-
 tig / vnd heilet. Item ist gut vor die
 innerliche kälte / hülffwoche vnd seiten-
 wehe / Item vor die wärme der kinder /
 des morgens ein gegeben / vor die seits-
 lung der Lungen / vnd Leber / guffant des
 mundes vnd bösen atheim / vor den Las-
 tharrum / daraus der schlag / wasser suchet /
 Feantosen / Schwindlicht / heckwoche /
 vnd geschwulst des magens zu erfolgen
 pflegt. Du magst auch mit Thymiad
 vor empfangen gift gebrauchen.

De

De sale Brancæ Vrsinæ.

Dieses Salt in Essig zerlossen / ist
gut vor alles was die Haut auffreisset/
als da sein / Wunden / pocken / erbellung
vnd außwachsende vberheim / darüber ge-
legungen teuten vnd wanns noch nicht
veraltet / so mag mans jeder zeit vnd
nach erforderung brauchen / aber auff
harrhalten vnd vberheim solt nicht ch-
er dann in abnehmen des monats / vnd
nach der Sonnen vntergange / auffge-
bunden werden.

De Sale Angelicæ.

Es purgiret das gebilt wunderbare
licher weise / vnd sonderlich das Gehirn /
so dessen in Zerschelcht dissoluiert 20.
tropffen auff einmahl / abends / vnd in ab-
nehmenden Mond eingenommen / auch
mit abwechselung offte gebrauchet wird.

De

De sale Lluistici seu Li-
gustici.Ligustici
sal.

Dieses Salz ist der blasen und Nieren/ auch dem vnderweigen Magen/ sonderlich in den weibern/ so wol auch den gedarm/ zugehan. Es soluret die Sandkörner so sich vom calculo in den Nieren und blasen gesaaten geschlagen dieser gestalt/ das man zu den blasenstein den nabel/ zum nierenstein aber den ohr vber den Treus vnd lenden verstriche/ behe gleichen auch des Salzs in Rosen essig zerlassen trincket/ um bettere warin zuwelet und wol schreibet. Aber das weis auch die Salz vor die Gicht Sucht/ Husten/ die Brandosen und hitzige fieber gebrauchet/ vnd so man den Geschwollenen Hals damit außget/ vertreibet die Geschwulst. Zu zeit der Pestilentz ist es sehr nützlich/ vertreibet den empfangenen oder getrunckenen Bisse/ zeucht den fluß des heupts auß/ vnd stercket das heupt. Dieses salt mit rosenhonig eingenommen/ curiret die auffallende mutter/ vnd

und verzere den fluss/ dieses Saltz eine
zeitlang in der Speise vnd Trank ge-
nossen/ machet wol fleisch wachsen. Ja
tem es stillet die Colicam in den Men-
nern vnd Weibern/ heilt die Kren vnd
Grind/ sampt der Leusefuche / vnd lerz-
pigne. ist den weibern behülfflich / das
sie zur zeit des mensstru nicht hart dar-
necht liegen dürffe. Dient auch vor die
Kaltteiff.

De sale Pimpinellæ. Etelns
pfeffer.

Dieses Saltz ist den Magen vnd als
ten Ingeweidern sehr zugehan vnd heils-
sam. So dieses Saltz recht prepariret
vnd allezeit im dritten Monat (damit
es nicht der Magen wann es zu oft ge-
brauche/ vor seine Nahrung achte.) drey
tage aneinander / an Stad anders ge-
meines Salts in der speise genossen wird/
vnd man auch solchs durch die zeit des
ganges Lebens / im brauch erhelet/
des

der wird sich ohne allen zweiffel vor letz-
ter Wassersucht / Schwindosucht / oder
dem Schlage besorgen dürfen. Dann
dieses Saltz reiniget das geblut / öffnet
die Porsaderen / vnd Lebern / leisset kein
Fieber alt werden noch einzuwurzeln / so es
in außersüßener Gubnien wasser zerlassen /
von auff n auß den ohet der Leber außs-
gelegt / sonderlich aber zu nachts zeit / da
zu h ein vnnütziger dinst die Kindsbetten
zu enastern pflegen. Alle Leute vnd die
kalter complexion sind / sollen sich dieses
Saltz oft gebrauchen. Es ist wieder den
kalten Schweiß sehr nützlich / vnd erzeu-
get auch die Pestilentz aus / vnd beför-
dert zur zeit der Pestilentz den Schweiß.
Die wehetage des Haupts so von Kälte
herkömpt / die Colicam die außsteigende
Wetter der Nieren vnd Blasen / den
Schwindel / die contracturen den Harn-
strang / curiret es alles vnd nimpts hin-
weg.

Pimpi-
nellæ
Gallorû.

De sale Pimpinellæ Nigræ.

Dies

Dieses Sals reiniget vnd heilet alle
 sine vund vmb sich fressende geschwer/
 vnd verhütet das kein faul fleisch noch
 Wärme darinne wachsen / benimbe ih-
 ren auch allen gestank.

De sale Dauci Cretici, vulgò Behrurk.

Dieses Sals / so es oft gebrauchet
 wird / treibets die mißgeburt oder schedli-
 che vnd abscheuliche gewächs freßtiglich
 us.

De sale Fœniculi montani.

Wann dieses Sals in die Bes-
 schwer so viel krümmen fischen / gestrawet
 wird / verhütet das faule fleisch / vnd das
 nicht wüme noch gestank darauß er-
 wachse / es ist aber in acht zu nemen / das
 ich gemeiniglich aus solchen schädē blut
 zu ziehen pfleget / wol an die zweyer quens-
 in schwer. Dieses Sals mit Alaun in
 warmen Wein zerlassen / damit zu gurz-
 en /

Aa.

gehn /

gehn / vertreibet vnd heilet die Wunden
geschwer / gibt dem Zaynfleisch sein
Natürliche Röthe wieder / vnd machet
widerumb Fleisch wachsen.

De sale Foeniculi Vulgaris.

Dieses Salz mit Buttern zu einer
Salben gemacht / vnd also gebraucht /
trocknet vnd heilet den eiternden grund
des Heupts / vnd die terpigines corporis.
Item es treibet den Wein vnd der weiber
zeit : so ist es auch zu der Schle Sucht gar
nützlich.

De sale Carni.

Das Salz ist dem Fieber des Ge-
hirns / der Mutter / vnd den Gliedern
des Menschlichen Saamens zugehörig.
Mit Wasser in die Nasen gezogen / füh-
ret die Catharros mit verwunderung aus
mit Senff aber heilet die Nasenge-
schwer vnd das Bluten / dergleichen
auch

auch die Geschwulst vnd aufffallen der
Mutter. Dicles Salz in Wein gesot-
ten/vertreibet die Würm aus den Ohren
Zahnwulden/ vnd faulen Geschworen.
In wasser zerlassen/ vnd der giftigen
Thier stiche oder biße / so wol auch die
Geschwulst so in der Weiber schaam
wachsen/ damit gewaschen oder darcin
gespritzt/ vnd mit dem öhl darauß be-
strichen/ heilet sie zu grund aus.

De sale petroselini.

Petersilie.

Dieses Salz zertheilet alle geschwulst
vnd aufgeworfene Geweche/ so es stes-
tiglich mit wein genommen wird treibet
es den Nieren vnd Blasenstein aus. Ja
tem so mit solchem Wein der Mund ge-
waschen wird ist ein gewiß remedium
vor das Mundgeschwulst. Denen so mit
den Zipperlein in Hände oder Füßen oder
der dem Hufwehe beladen/hilft es sehr
wol. Dann es fället den Tartarū vnd die
viscositates an vnd treibet sie dermassen

A a ij aus.

aus / das ich selbst gesehen / das kleine
Sandkörnlein wie Hirschen durch die
Haut an den henden vnd füßen herdurch
gedrungen.

De sale Chære folij, aliàs
Gingidij.

Körbel-
kraut.

Dieses Salz zertheilet vnd zerstre-
bet allerley flatus vnd blähungen / zer-
bricht den Stein vnd treibet ihn aus / vnd
solchs durch eine gar gelinde sanffte wir-
kung / vnd doch mit einer mechtigen
durchdringenden krafft / vnd derentwe-
gen ist er auch zarten Naturen nicht al-
lein unschädlich / sondern auch sehr ge-
sund vnd nützlich. Endlich / so es mit
Cardobenedicten Wasser eingenommen
wird / treibet es die Spulwürm
aus dem Leibe / vnd stillt
das Wehe vmb den
Nabel

De

De sale Pinestelli, hoc est Ger-

manice Haarstrang / alijs
vulgo Hirschwurk.

Peuce-
danum.

Wann den weibern als vielfaltig
in der Geburt geschichte / des Geblüts/
welchs dann des Lebendigen Geistes wo-
nung ist / zu viel entgehet / also das sie
ganz krafftlos vnd hinfellig werden / vnd
man ihnen dann dieses Salz zum theil
in guten freystigen Wein stetig zu trin-
cken gibt / dann auch die Adern im
Schlaß vnd in die Nasen damit be-
streicht / kompts ihnen trefflich wol zu stehr.
Über das so reiniget es auch die erkälte-
te vnd verschleimte Mutter / vnd er-
wärmet sie wieder: Hilfft auch die ge-
burt befördern.

De sale Verbasci.

Wul-
fram.

Mit wein getruncken / ist gut vor
den Husten / desgleichen auch in den fie-
bern / so von kälte herkommen / vnd dem
A a u) Wagen

Wagen sehr nützlich/erregt den Weibern
ihre zeit/dienet auch vor die Pestilenz
so von kälte ihren vrsprung hat/ desglei-
chen vor das Podagra in wein soluiret.
Item die hitzigen frantzheiten/ als die
engebrüstigkeit/geronnen Blut/ vnd son-
derlich so sich zu entzündend wand. zu er-
tern beginnet hinter den Rücken/ daselbst
obergelegt/ Exuret es/ also auch die Co-
licam vnd den geschwollenen hals/ da-
mit gezürgelt/ leutet das Gesicht/ mit
einem fedderlein nur ein wenig tröpflein
dieses Salzwassers in die augen gethan.
Dieses Salz mit Rosenhoning zu einer
Salben gefotten/ tötet den Wurm im
Finger/ oder in andern Gliedern. Item
in wasser zerstoßet/ vnd ein leinen Tüch-
lein darinne getunkt/ als dann über die ge-
schwollenen oder exkrämmeten Schen-
ckel oder Adern gelegt/ treibet alle Ge-
schwulst hinweg. Desgleichen lindert es
auch die schmerzen des heiligen Gewers.

Ehren-
verf.

De sale Veronicæ.

Dies

Dieses Salz mit Thyrion vñnd
 Maluastier eingenommen, ist gut vor die
 Desulenz, so du es aber in ein oleum oder
 in aquorem verwandelst, so magstus zu den
 Blattern, Kren, Geschwer, Zisteln, mors
 chea, auch zu den Frankösischen giff-
 icken Blattern vñnd Geschwern gebrauc-
 hen, in Rosenssig zerlassen, vñnd offe
 damit gewaschen.

De sale Herba fortis.

Sideritis

est, vt

puto.

Peter.

trauc.

alias.

Heidnisch

Wund-

traug.

Das Salz mit wein getruncken ist
 gut vor die innerlichen Frankosen, aber
 in den hitigen vñnd brennenden Fiebern
 sel es des Morgens früe mit Rosenho-
 nig gebrauchet werden. Item es ist auch
 sehr dienlich zu der feule des mundes vñnd
 zungündeten rachen. Es treibet den wei-
 bern den Harn. Wer ein Geschwür im
 Halße, oder faule Zahnvilder hat, der
 Bürcke sich mit dem Wasser, vñnd mit
 seche Rosenhonig darunter. Eben mit
 demselben Wasser wasche auch die Giff-
 ige Blattern. Dieses wassers mit Anima-

factij

no

nio essentificato getruncken / dienet contra morbum hispanicum.

De sale Salicariae purae pureae.

Dieses Salz offte mit Wein getruncken / des morgens nüchtern / dienet wider die Fieber vnd die Vnsinnigkeit Laubsucht / colicam, Contracturen der Glieder / mit dem Wasser gebähet vmbhergelegt: Vor die Pestilenzische Fieber / mit Essig vermischet. Item heilet auch die Gchle Sucht / vnd die Fisteln mit Bethonien wasser.

De sale Fumariae.

Verbrauch

In wasser zerlassen / vnd damit gegurgelt / ist gut vor die feule des mundes. So mag man auch die frantzösischen geschwer damit gewaschen.

De

De sale Galyopsis, aut Melissae lyluestris.

Wald
Melissen.

Des Morgens nüchtern dieses
Sals mit seinem eigenem Wasserein-
nommen/ ist gut für das Leichen/ vnd
das Herzwache / oder das drücken im
Herzgrütlein. Item in Wein eingegeben
tunet vor die Gisteln in den Brüsten.
Item es treibet den Weibern den Harn/
beder die Geburt / vnd verreibet das
innern der Glieder.

De sale Eupatorij.

Mit Rosenhonig wirds vor die en-
zündung des Halses gebraucht / des-
gleichen auch vor das Seitenwache ge-
bruncken/ Item vor die giftige geschwer/
merliche huse/ vnd hitzige Fieber. Item
contra Alcolam oder Gebrechen der Lips-
pen/ mit Rosenhonig. Item vor die
Sohlwärm/ Pestulen/ Krebs / grind des
Haupts vnd Leusfucht. Dieses Sals

Agrimonia.
Odermen-
ning.
Tausen-
gallen.

Aa v mit

mit lautechem wasser vbergelegt vnd
 waschen heilet den wüthenen Hundeb
 So ist auch den Bistigen schwärigen
 Französischen, schaden nüz. In
 den verbranten Gliedern kömpt es
 stewart.

De sale Centaurei maioris.

Dieses Salz ist in der wassersucht
 vnd pestilenzischen krankheiten nützlich
 also auch vor Bisse/ Melancholisch Ge
 blüt/ die fallende Sucht / runckel bloß
 Gesicht/ Ungarische krankheit / hitzig
 fieber / vnd die geyle suchte / ganz dien
 lich

De sale Parietariae.

S. Peters
 front.
 Tag vnd
 Nacht.

Dieses Salz in einen liquorem ge
 bracht/ vnd auff das heilige werck / ver
 brandten condilomata oder geschwulst
 vnd entzündung des hintern gestel
 chen / heilet sie. Dient auch vor dem
 Stein

fein mit dem liquore der Krebsaugen
so beyssus wasser eingenommen. Dies
die Colicam gleich wie das Römische
die Camillen Salt. Wieder all verz
pfung der Leber vnd Wils/ vnd senz
ng derselben/ gleich wie das Wermut
und Sonnenwibel salt/ wieder die bled
ngen vnd winde des Bauchs mit bes
enen conferuis vnd Wassern ge
braucher.

De sale Pentaphyli.

Safft stur
getraut.

Es dienet wieder die krankheiten
der Lungen vnd Leber/ desgleichen auch
der Gifte/ vnd heilet die fisteln / darein
than.

De sale Aristolochia.

Dies Saltz widerstehet dem Gifte/ Dierlich
im Schlucken/ dem erschüttern/ reissen/
nd wehe der Seiten/ ist auch der Wils
nd vor dz Leichen nutz. Vnd reiniget vñ
helt die Zeene vnd die Zahnbilder von
allen

allen bösen zusetzen / damit gewase
vnd gegürzelt.

Baldran.

De sale Valerianæ.

Es bringet den Weibern ihre ze
fördert den Harn / vnd diene für
Seitlenwehe.

Tornetill.

De sale Tormentillæ.

Dieses Salz ist denen gut / zu ihr
Horn nicht halten können / vnd verfl
let der Weiber oberflüssige zeit.

Spitz we
gerich.

De sale Plantaginis minoris.

Das wird in den Pestilenzischen
fiebern / vnd des hertzens wehetagen. Des
gleichen auch zu den geschwären der Ni
ren vnd Blasen mit gutem wein gebrac
het. Desz gleichen vor die Melanchol
sche fantasien / schmerzen der Wüste
vnd derselben Geschwulst / Item vor d
Taul

absucht vnnnd fallende sucht dienlich.
heilet die innerlichen Wunden / vnnnd
temata / so von den Fransosen ents
ten / vnnnd alle alte Geschwer. Ist
vor die wehetage des Hents / wegen
Inzarischen Krankheit zum offtern
al gebraucht. Item vor die feule des
Halses vnnnd Mundes oder Alcolam mit
senheng vnnmischet / damit gereini
gt / gewaschen oder Begürtelt. So
fers auch den brand / mit Essig ver
sethet.

De sale Plantaginis maioris.

Es reiniact das verbrante Gebliut /
ist den Cholericis gut. So heilet
ch Alcolam vnnnd die Geschwer des Hals
stillet die vbrige Lise der Leber / wie
stehet den gebrechen der Lungen / der
isulens / vnnnd Pestilencischen Fieber /
fallenden Sucht / dem Schlage /
eittenwehe vnnnd Heuptwehe. Vertret
die seigwarzen / vnnnd auch den
fins

linbern die wärm/ mit Weht eingegeben
vor den schwindel / wird Morgens v
abends mit einem leinen tuch vmb d
haupt gebunden / so schwangere Weib
vngewöhnlich ihre zeit heizen stillers d
Ist den Hemorrhoids nützlich vnd heilt
die schwaerenden Nieren.

Saltram.
Wassers
pflaster.

De sale persicaria.

Diz Salz wird denen so am stich
liegen / auch vor die Gebrechen der Lu
gen / Leber / vnd Milz / mit darzu gehö
rigen Wassern / nützlich admissiren
Item vertreibet die Pestilenz / Geschwul
des Halses vnd ascolam / den stinckende
Athem / Husten / Blasenstein / vnd hitz
des Heupte.

Item mit Honig gesotten / vnd Pfla
sterweise aufgelegt / ist gut vor zerquet
schte / zerfallene oder zererschlagte Glieder
vnd alles was außwärts wechset / auch
vor das Seitenwehe / Item / so es in
gemein

in einen wasser zerlassen wird / vnd man
 den beschwollenen Gemächte vnd den
 Schlier damit weschet / vnd mit einem
 reinen Luchlein vbergelegt / heilete.
 In demselben Wasser auch die Serpis
 und Franckosichyen Blattern gewas
 chen / vertribet dieselbigen.

Forüniget auch die giftigen erzhin
 ten Geschwer von den wüthen / mit
 Rosenwasser gemüht. Desgleichen ist
 auch gut zum heiligen Feuer vnd es
 zu / mit Rosenwasser vnd Campher
 braucht. Item vor das auffsteigen der
 Mutter mit Wegerich / Waldkümmel
 oder Bethonien Wasser genossen. Zu
 der Colica / mit Camillen Wasser vnd
 gepulvertes Kümmels dra. j. Es löschet
 auch die innerliche hitz mit Nachtschatten Solatrü
 Wasser oder Saft darüber gebähet vnd horten
 angeschlagen hilff den Contracturen se.
 der Glieder. Ist auch grossen vnd klei
 nem Viehe sehr nützlich wann es etwa
 beschwollen / oder ein Wein zer
 rochen oder verrencket hat / warm ober
 geschla

geschlagen/ vnd darüber gebähet/ so lang
gebißet wider Zeit wird. Vnd so
ein Wasser das Haupt gewaschen ver-
hütet das Haar auffallen / stillt de
Stuß des hauptis/ vnd vertreibt die dürr-
heit.

Lacriben Cafft in diesem wasser
zerlassen/ oder das decoctum der Wur-
teln / oder mit Rosenhonig vermischet
vnd getruncken / brennt die geschwult
des Halses/ vnd auch die engerüstigen
vnd bedrängungen des Herzens / oder
frischen/ vnd den calculum. Desglei-
chen auch vor den Nohllauff mit dianisc
vnd andern gemilt.

De sale Hellebori

• Dieses Salz in Wein oder sonst
einem gleichförmigem liquore zerlassen/
säret aus die bösen humores so zu der fals-
tenden Sucht dem schlage vnd Podagra
vrsachen / desgleichen auch von der
Mutter/ vnd andern östern.

De

De sale Symphiti.

Bismwell.

Es bringet den Weibern ihre zeit/
 heilet die Frangosen vnd die wärme
 is / vertreiber die Hitz der Lebern / die
 sehle sucht / vnd die Pestilenz / ist gut
 er den Rohlauff / vnd das Blutspeyen /
 mit Bezurack heilet auch die Ge-
 swer des Halses / mit Honig vermis-
 chet / vnd mit einer Fedder darauff ge-
 schen.

De sale Afari.

Hofels-
wang.

Dies Salt in Ehrenpreis Wasser
 braucht / ist gut für die Schwindfacht /
 Wasser sucht vnd kalte Fieber. Den Pos-
 grischen bekämpft es wol mit einem
 armen tüchlein warm vbergelegt / den
 eibet die Leichfacht. Wilt Senckels
 asser getruncken / dienet wieder das
 lutspeyen. So es in wasser zerlassen
 d in die Nasen gezogen wird / treibet es
 die

die Coleram aus. Item gibt ein gu
Burgelwasser vor allerley gebrechen de
Dass o.

Borreg.

De sale Borruginis.

• Treibet den Stein der Nieren vnd
Blasen aus / die Melancholey / Feig-
warzen / Blattern / Fischen vnd Sei-
schwer Curret es.

Dass
zungen
Borra-
gesch.

De sale Buglossæ.

• Dient zum Podagra / innerlich
vnd eusserlich gebraucht / Item in Wein
eingenommen / ist gut vor alle gebrech
der Mutter dannit Begurgelt / vertreiss
bet den Husten / die Geschwer im Hal-
se / vnd das drücken im Herhengrüb-
lein.

Benedic-
ten Wur-
gel.

De sale Benedictæ Gario-
phillatæ.

• Dis Salz ist gut vor die Taubsuche
oder

mit vnfinnigkeit / Gelbe Sucht / Wassa
sucht / vertreibet den Schwindel vnd
Melancholien / machet ein gut gedechtnis /
reimiget das Geblüt / dienet wider
den Schlag / geschwulst vnd feule des
Lundes / mit rosenhonig vermischet
und gesalbet.

De sale Bursæ postoris.

Teschel
kraut.

Dieses Salt ist denen gut / so hitzig
vnd trockener Complexion seind / auch
nen so nicht wol harnen können / oder
lut harnen / oder entweder ein Ge-
wuer / die Frankosen oder die Vesikulenz
haben. Es stopffet den Weibern ihre ver-
flüssige zeit / die hitzigen Fieber vnd
die lechende Lunge vnd Liber Curiret
Vor den Kohelauff vnd das Bluts
eyen ist sehr nutz / löschet den Brand /
die Geschwollenen hitzigen Schenckel /
hitzigen Geschwer / Dürre vnd Risse
reut heilet es / zeucht den Gift aus den
Stichen vnd Bissen der Giftigen
Thier / als der Schlangen vnd Ottern.

Bb 2

De

Weg-
tride.

De sale Centinodij.

Dieses Salz ist den Engebrüstigen
blutspendenden / vnd vor das Anlaufen
Gelbe Sucht / vnd die Fieber so viel kal-
te haben sehr dienlich / sollt den Wei-
ber in der Zeit / lindert die Schmerzen des
Magens / so von kalten feuchtigkeiten
herkommen / treibet den Stein vnd die
Wärme aus. In Wem soluret / nuyt
die feule des Wunders hinweg / heilet
die Wunden / in Essig zerlassen / ist gut
zu den ankündeten Geschwüren vnd dem
brand / vertreibet auch die geschwulst der
Männlichen glieder. Es ist den alten stüßi-
gen Leuten / welche verstopfte Pylga-
matische Magen haben / sehr nutz / denn es
hintertreibt die kalten auffreizenden va-
pores vnd Fieber / vnd sticket das Herz /
ist gut vor die colicam / den Schlag / Wes-
lancholey / Reichen / vnd Husten / auch zur
zeit der Pestilens sehr behülfflich / sticket
das Gehirn vnd den Magen / vnd ver-
treibet die Darmwinde.

De

De sale Euphrasiae.

Augen-
trost.

• Ist gut vor die fallende Sucht / er-
löset die hitzige Leber / dienet auch vor
die Gelbe suchte vnd Krebse. Ein Gurgel-
wasser davon gemacht / stillt das Zahns-
schmerz / vnd heilet die geschwulst des muns-
tes / dergleichen die lerpigines vnd trief-
ende Augen / so wol auch die verbranten
Glieder.

Von dem Salz etlicher Beuo-
me vnd ihren Krebss-
ten.

De sale Ebuli.

• Dieses Salz vertreibet die Wassers-
ucht vnd das tägliche Nieß. Wann
es mit seinem eigenen Wasser gebrauchet
wird / Curiret es die Wassersüchtigen
in kurzer zeit.

De sale Sambuci.

Hollun-
der.

Wp 11 Dieses

Eichen-
baum.

• Dieses Salz ist auch den Wass-
süchtigen gut.

De sale Fraxini.

• Mit seinem eigenen wasser getrun-
cken/ dienet vor die Wassersüchtigen / w-
derstehet dem Gicht vnd der Pestilens
von vii. j. bis auff vii. ij. in Cardobene-
dicten wasser eingenommen.

Wein-
stock.

De sale Vitis Viniferæ.

• Es ist gut wider die Pestilens / die
es durch den Schweiß aufstreibet. Ein-
sonderliche Lauge von ihm gemacht/
vnd mit sich getruncken/ fördert den
Schweiß.

Sal Tali guilli.

Schüttel.

• Dieses Salz getruncken/hilff wies-
der die entzündungen vnd langwriges reise-
sendes wehe.

Sal

Sal cornu Cerni.

Hirscha
horn.

• Es dienet wider die Rote Ruhr /
vnd das Bluthweyen / die Darmgicht
vnd die Ghele Sucht / desgleichen auch
das Blasenwehe / cum traga, vnd den
weibern so die Mutter auffsetzt / mit ei-
nem liquore so auch zu solchen sachen
dienlich eingegeben. Es heilet die Ge-
schwer der augen / reiniget die Zecne / vnd
verstellet das Bluten.

FAX ACETI.

Essig
Mutter.

• Die Mutter oder die Heeffn des Es-
sigs / entweder per se, oder cum Myrto,
auffgelegt / vertreibet die Geschwulst
des Bauchs / desgleichen die flüsse des
Magens / also auch der weiber fluß / auff
den Leib oder die schaam gelegt. Es zer-
theilet die hitzigen Geschwer so man pan-
nos nennet / desgleichen die roten engins-
deten hitzige Brüste / welche nicht wol heil-

Bb iii

den

den können das man sie anrühret/milche
vnd löschet die Hise/ zugleich mit Ey
aufgestrichen: Wanns aber zu Pul-
ver gebrand vnd mit Haars vermischet wir
so vertreibet die vngeschaffenen Nägel
vnd heilet die Kreh. Es machet rote haar
Wann mans sauber wäscher mag v
ter augenmaney gebrauchet werden
dann es vernimpt die tuncle blödig
ley.

De sale ligni Quercini.

Eichen.

• Dieses Salt kisset das Blut vnn
fluß der Nasen/ vnd ist nützlich vnter die
cauteria.

De sale Buxi.

• Dis Salt heilet morbum Hispania-
cum/ vnd mag an stat des salis Guaiaci
gebrauchet werden.

De sale Guaiaci.

Das

Das Salt aus Frankosen Holt für
 den humorem venereum aus. Aus
 diesem Holt wird durch die Kunst der
 Chymie in Wasser / Oehl / vnd Salt
 gemacht / welches die Chymia studiosi
 Mercurium / Sulphur & salern nennen.
 Vnd yet viel werden durch solche prepa-
 ration ganz schleunig von den Frankosen
 erlediget. Andernacus vnd andere Me-
 dici habens aus des Paracelsi Büchern
 genommen / da er schreibet von der cor-
 rection vnd preparation des Frankosen
 holtzes / vnd lret aus demselben einen
 aquorem emgummi vnd ein Alkali ma-
 chen / mit welchem man die Frankosen
 eher vertreiben vnd heilen könne / als
 wann es nur gesotten vnd die Brühe ge-
 runnen werde / wie der gemeine brauch
 ist. Eben auff diese weise kan man
 auch den Buchsbaum prepariren, das
 die Frankosen Curiren mag / vnd ist
 ein böser zufall noch Gefahr dermassen
 darbey zu besorgen / gleich wie dem an-
 dern getrüdel / vnd der Hochweis-
 sch darinne vorgeschriebenen Ordnung.

B b v

Ebene

Ebener massen ist auch der Zichtenbal
zu solcher Frankosen Cura zu präpa-
ren.

Vnd gleicher gestalt der Asche-
baum vnd der Mistel / also das sein
eali zu aufstreuung der Lebersüchtige
Podagriscen / vnd Frankösischen stül-
samt ihren Geschwern vnd Blatte
gebraucht werde / vnd man bedarf
aufstreuung deren keines sonderlich
Regiments / das der Patient darbey
ger leiden vnd schwächen müsse / so-
dern man sol des Krancken mit guter
Wein / Speiß vnd salt wol pflegen / d
liquor Guaiacinus ist sein Kranck / d
gummi Guaiacum mag man nun
ein Unguent brauchen zu den schweren
vnd blattern.

De sale lapidis reperti in Spongijs.

• Das salt so aus den steinlein / welch
man in den schwämmen findet / gemache
wird

ird/ mit wein getruncken/ zerbricht den
 in der in der Blasen ist.

Salis Gemmae preparatio, wls
 der die Wassersuche vnd
 Gchle sucht.

• Man des salis gemmae, vnd des luchs
 Tey mali, das ist / der kleinen wolffss
 alch / an. dr. j. Haars von firscheus
 / so viel des vorigen zusammen ist/
 in einem holz, vnd Feuer
 im dritten grad / auff zwe stunden/
 extrahire sein Alkali.

Seine dosis ist von 8. gr. bis auff
 2. an stat des Diagridij magstu die
 croceos Alhandal nehmen.

Additio, Dieses salis gemmae nim
 n. v. Reboli, das ist des liquoris der
 rechten warca Mumia, Taufent gilden
 n. vn. iij. vermische. Seine dosis ist
 von vier gran bis auff zwölffe / in einem
 Ey genessen.

Deegleichen magstu es auch in sol
 chen Kranckheiten. auff diese weise
 brauchen.

Spring-
löcher
Spring-
wurz.

brauchen. Nim des salis gemmae dr.
lucci cataputiae dr. ij. Weichen Viel
so viel das vorige alles wieget / backe d
raus ein brot zum besten du kanst / vnd
gib davon 3 j. biß auß 3 ij.

De sale ex Talis Boum vel Porcorum.

• Dieses Sale getruncken ist gut ve
die Darinacht mit honig vtruncken
tödet die spulwürm. Item es dienet wie
der die krankheit der Wils mit einer
Getranck von Essig vnd Honig / oder
oxmehl / eingenommen.

De sale ceruini sanguinis.

• Dieses Salz Curiret die Glieder
sucht / vnd das Zipperlein in Henden
Füssen / vnd Knien.

De sale ex cornu caprarum.

• Dieses Salz dienet wider die rote
Khur. De

De sale Hircino & sanguine eius.

Das Salt aus dem Boockblute ist vor die Gicht / auch vor das perlein in Henden / Armen vnd Füß

So viel sey auff dymal gnug gefas von den Salzen / so aus den Kreutz / Holz / Steinen / vnd Ethern stens gemacht werden / deren gebrauch sehr alt ist.

Dann vor 1500. Jahren sind die argirenden Salt von den Griechen gemacht worden. Vnd der Aëlius geschicket des Amis Salzes.

So saget auch Galenus da er / lib. 2. simplicib. medendi facultatib. der Salz gedencket / also : Das gebrante Salt geriret etwas besser vnd stärker als das nicht gebrandt ist / alldieweil sein coras durch die krafft des Feuers etwas starker wird. Dieweil er aber auch in demselben Buch schreibet / das daß sein ge so

Similia
similibus
curantur.

ge so subtil vnd fleinlich ist mehr Krafft
sollen haben / vnangesehen / das es form
nicht grosses vernimma / als das es viel
leicht besser durchdringe / nemlich die
feres vnd den Tartarischen humorem zu
soluiren: Dann das Salz wird durch
die calcination extrahiret. Das Salz a
ber vermag ja wol alleine vom Salz
resoluiert werden / wann du es anders
recht verstehen kannst oder wilst. So wil
ja nicht daraus erfolgen / das ein wider
wertig ding das andere widerwertige / son
dern vielmehr eins das dem andern
gleich ist / durch dasselbige seines gleich
chen solle vnd müsse curirt werden.

Wann ob auch gleich aus der Kinder
Harn / aus den Thieren / ja auch wol aus
alten schuon / Salz gemacht / vnd ohne ge
fahr nur aus beyden innerlich vnd eusser
lich gebrauchet werden kan / jedoch die
wen jemandes dauor ein abschew haben
michte / wil ich solchs mit stillschweigen
vbergehen.

Leblich soltu das wol mercken vnd in
acht nemen / je öfter die Salz soluirt
filtrirt.

ret, vnd purificiret werden / je mehr
on ihren gestand verlieren vnd das
n desto größerer krefft vberkom-

schluß dieses ganzen Buchs.

Es seind der Sals mancherley / etliche
seind Mineralische fixe / etliche vegeta-
lische fixe / etliche animalische fixe /
vnd zwar es werden auch der specierum
beydes der vegetabilium vnd der
mineralium fixe Sals gefunden / wie nach-
st vermeldet vnd. Die fixen Mines-
ralischen seind / als das sal panis, welches
dem Meer oder dem brunnenn wasser
extrahiret wird. Nach demselben ist das sal
nitriz / welches klarer ist dann die andern
/ schön durchscheinend als eine Chris-
tall / ist auch besser als die vorgemelten /
vnd dessen seind zwey species, deren eine
Christallinisch / die ander ist Rohe
schend / wechslet in den Mineralen vnd
Schwefel

Schwefelichen dritten / doch wirds unterschiedlich / beydes an grossen vnd kleinen Steinen funden / vornemlich aber in Hispanien / an einem orte so Cardon genennet wird: dergleichen auch in Ziegen. vegetabilischen sind etliche auch fix / etliche nicht / welche dan aus der aschen der Beume vnd kreuter vnd derselben hartesten Zotten köpffe / wann das wasser alles dauon verrauchet ist / gemacht worden / so bleibet als dann das Salz am boden des geschirs / fix oder nicht fix nach der aschen complexion / wie dich solchs die erfahrung leren wirdt. Eines mus ich dich noch berichten / nemlich das das sal Alkali den andern allen in wirden vorgehet / vnd sonderlich den vegetabilibus / vnd das ist das fixe öhl / welches die trocknenheit des feuers Congeliret hat. Etliche machen das alkali de soda / vnd sagen es sey fix / vnd fixire. Deshalbens sey dein vertrauen auff das sal Alkali / dann es ist das edleste vnd höchste Secret. Dann ein jeglich fixes in einem fixen wird in die Natur eines fixen verwandelt.

Gott

Armenen.

367

mit der Allmechtige helffe / das er von
in Creaturen / in den Creaturen / vnd
durch die Creaturen gehret vnd
in ewigkeit gepreiset wer-
den müge. A-
men.

Finis de salibus,

B. G. P. A Portu;

Ec An

An die Getrewen vnd Gott- fürchtigen Arzte.

A Ehrbare Hochgelarte Herrn / i-
ch weiß mich zwar vieler vornehm
Medicorum schriften vnd büche
die ich durchlesen / zuversinnen / kan nu
aber darüber nicht gnugsam verwunder
das ich darinn nirgends habe finde
mögen / das vnser getrewen lieben Go-
tes vnd Schöpfers aller dinge / ich g-
schweige einiger anruffung vnd für-
Göttliche hülffe vnd segen / ehe dann i-
hren Patienten die Arzney Administ-
ren , im geringsten habe gedencen sehn
oder finden können.

Da es doch einmahl gewiß / vnn-
mehr dann gewiß ist / das eine ware Gott-
fürchtigkeit eines Arztes manches mal
viel mehr außgerichtet / als sonst andere
vieler hochgerümbte geschicklichkeit. Der
halben / dieweil G D Z Z manchen ein-
krankheit zur straffe seiner sünden auffli-
get / solte ein jeglicher Arzt züfönderst hi-
rinn

ne sein Ampt bedencken / das er die
 Kranken vermanete vnd verwarnete /
 in allen dingen erstlich der Seelen Arzt
 suchen / vnd zugebrauchen / auff das
 nun also dann / wann er mit dem Erwis-
 sen Heil zuuorn versehen / desto freud-
 iger / Glücklicher / vnd Gedeulicher auch
 in der Leiblichen armeney verfahren
 köchte. Solche Christliche vnd hoch-
 adeliche weise habe ich / meines wissens /
 sehr nicht dann bey dreien / zwar auch
 unter vielen den vornembsten Medicis
 in brauch gefunden / nemlich bey dem
 Arnolfo, Gordonio, vnd Raimundo Lulo
 so / welche dann viel grosser dinge auf-
 gerichtet. Sie haben die Kranken so
 oft sie die besuecht / zu water busse vnd
 Trösterung ermanet / vnd dann selbst Gott
 im Himmel vmb sein gnedige gedeyen-
 is angeruffen / darauff sie dann auch des-
 selbigen gegenwertige behülff durch ih-
 re Armeney in der that befunden.

Dem Raimundo ist nachfolgende
 form zu beten sehr gebreuchlich gewesen /
 Ec ij darumb

darumb ich sie dann au. h. hier verzei-
 hen/ und mit anheften wollen / umb
 willen das sie alle wahre Medicos in re-
 ter G. D. E. E. S. durch ihres
 ampts treulich vnd vns
 nachlässig erin-
 nen sol.



Ein

Ein Gebet des

aimundi Lullij, welchs er zu
beten pflegen / che vanti er den
Krancken seine Arzney
administriret
hat.

A Eh HErr Jesu Christe / der du als
ler Heil bist / HErr du bist allein
der du alle dinge in deiner Güte
und Weißheit sehr gut erschaffen hast /
mir dich weiß ich nichts gutes in dieser
Welt. Derhalben / HErr Jesu Christe /
bitte ich deine Gütliche Marstat ganz
ermülich / dieneil ich weiß / das nichts
Gutes ohne deine Güte ist: Nichts groß-
es ohne deine Gröffe / nichts Bestendigs
ohne deine Beständigkeit / nichts Wechs-
iges ohne deine Macht. Es ist auch kein
Weiser ohne deine Weißheit / kein stich
ohne deine Liebe / nichts Kraftiges ohne
deine Kraft / nichts Warhaftiges ohne
deine

E c ij

Deine Warheit / nichts Küßmlichs oh-
ne deine Ehre / nichts Gerechtes ohn
deine Gerechtigkeit : Ich weis auch / daß
du Allmechtiger Gott Vater den Men-
schen wunderbarlich erschaffen / ja vie-
wunderbarlicher reformiret vñnd Wie-
dergeboren hast : Der du die Arznei dein
Menschlichen Leibe zu nutz / vñnd zur wie-
dererlangung seiner gesundheit mildig-
lich darzestellst : Ach du mein gütiger
vñnd gnediger Vater / gib deinen göttli-
chen Väterlichen segn vñnd glückliche
gedeyen zu dieser Medizin / laß das alle
freude vñnd tugenden / so du im anfang
in sie gepflanzt hast / durch sie zu einem
guten ende gebracht werden / vñnd in dem
Leibe / darein sie gegeben vñnd genommen
wird / gute vñnd beständige / geistliche vñnd
leibliche / gesundheit einführen / vrsachen /
wirken / vñnd erhalten müge / durch Je-
sum Christum deinen eingelieb-
ten Sohn vnsern Hers-
ren Amen.

E N D E

Register aller Vorgehen- den Tractat nach Ordnung des Alphabets. Inus Vade mecum.

A Cerosum esurinum verum. f. 253.
 Adern so verstopffet. f. 352. 334.
 Adern so erstarrt. f. 249. 353. 44. 56. 61. 101.
 Adern so verflüßet/ 115.
 Afftergeburt außzuweiben/ 63. 322.
 Arhem so böse vnd stinckend/ 67. 70. 77. 320.
 341. 353.
 Aker so vnfruchtbar/fruchtbar zu machen/ 50.
 Alcolæ cura, 77. 343. 347.
 Sal Alkali, gehet den andern alle in runde vor. 366.
 Alleding so da seind kommen vom Himmel her/
 vñ seind der Himelischen natur theilhaftig. 308.
 Alle krankheiten zu curiren/ 90. 97. 124. 132.
 134. 140. 158. 222. 223. 278. 287. 328.
 So einer Alraun gessen hette/ 213.
 Alte Phlegmaticos wider zu ihrer rechten Tem-
 peratur zu bringen/ 278. 334. 354.
 Alle alte schäden zu reinigen/ 167.
 Anodina, oder schlaffbringende Arhney/ 47. 82.
 Auß öhl vnd seine krefft/ 269.
 Antimonium vnd seine krefft/ 95. 103.
 Antimonij flores, 97.
 Antimonij oleum, 57. 105. 106. 265.
 Antimonij essentia, 97.

C. 4

Antimo

Register.

Antimonij Regulus,	101.
Antimonij Balsamus,	111.
Analepsia cura,	8.
Antrax,	241.
Appetit zum essen machen vnd erhalten/	153. 760.
49. 82. 86. 100. 102. 255.	
Ein Arzt sei den Kranken vermahnen/ds er de genießung seiner Arney den Seelen Arzt ei suche/	365.
Angesichts flecken/Rüffelen/	42. 43. 101. 158. 328.
Angesichts schwebigkeit/	164. 191. 328.
Angesicht röthe/	43.
Angesicht so aufgeblasen/	101.
Angesicht leben zu machen/	116. 194.
Angesichts runckeln zu vortreiben/	116.
Anstreich oder Imegma,	54.
Augenwohe/	126. 168. 198.
Augen so da treffen/	126. 168. 198. 355.
Augen schweren/	29. 337.
Augen so da blöde vnd runckel/	55. 62. 112. 160.
344. 368.	
Augen da ein Zell vber ist/oder wachsen wil/	54.
112. 158.	
Augen röte/ oder mit Blut vnterlauffen/oder fle cken darinne/	55. 62.
Augen da blätterlein inne seind/	126.
Augen darin narben/	160.
Augen darübe oder daraus etwas wechselt/	54. 158.
Augen	

Register.

agen so blutig/	158. 168.
agen für allen bösen Zusehen præferiren/	215.
assat/	53. 82. 101. 106. 112. 149. 158. 163. 189.
	193. 221. 222. 227. 329.
ari potabilis grosse freyste vnd tugenden/ vnd seine præparation/	220. 229.
arum philosophicum, vnd seine Tugend/	131.
ari diaphoretici beschreibung/	141. 251.
ari sulphur,	133.
urum præcipitatum,	151.
vor das außlauffen/ Bauchfluß/	126. 127. 165.
	251. 354.

B

alsamus Saturni,	173.
alsamus artificialis oleum,	247.
alsamus Hyperici,	259.
alsamus Sulphuris, compositus & simplex,	259. 261.
Bauch zu erweichen/	57.
Bauchs geschwulst vertreiben/	337.
vor das Bauchkrümme/	80.
vor den Bauchfluß/ außlauffen/	125. 128. 165.
	250. 354.
Beine so zerbrochen/	44.
Beine/ darinne oben im dicken Fleische schmer-	
zen sich erreggen/	58.
Beinfresser/	115.
berilli oleum,	130.

Ec v

Dienen/

Register.

Wenen/ W. spen/ Dörnissen/ fischen/	
Bilem atram auszureiben/	3
Wenne so anbrinbig/ unvorbessern/	
Weghels preparation/	167. 168. 169. 170. 172. 173. 174.
Wassergelbrechen/	39. 119. 329. 357. 346. 3102. 161.
Wassenstein/	68. 70. 123. 324. 337. 207. 34245. 329. 334. 352.
Watern/	163. 189. 41. 66. 84. 102. 114. 16193. 328.
Wähung zerreiben vnd ausführen/	159. 204. 338. 345.
So einer Wism geffen better/	21
Wustflus/ oder blutgang/	123. 17
Wustspen/	352. 353. 357. 174. 34
Wut harnen/	357. 358. 164. 16
Wut so im Leibe geronnen/ zu zertheilen/	63. 25340.
Wut so sich entzündet/ vnd zu eytern beginnet/	340.
Verbrandt Geblüt/	347
Vnterlauffen Blut/ von stossen/ schlagen/ fallen/ zum ortreiben/	63. 32
Geblüt erwermen/	95
Geblütsreinigung/	29. 99. 125. 353. 139. 244278. 320. 331.
Wuts öhl/	175
Wut	

Vergifter.

Aus salt/ Ibid.
 Aus stein/ Ibid.
 Brand vom Feuer/ Wasser/ Oehl/ 41. 52. 167.
 211. 320. 334.
 reune/ 254.
 ruck oder Carnoffel zu heilen/ 61. 68. 115.
 or das drucken auff der Brust/ Leichen/ vnnnd
 engiafett/ Sod/ Sodbrand/ 40. 100. 101.
 201. 281. 326. 329.
 Brustgeschwer/ 330.
 Brüste der Weiber/ so entzündet/ oder geschwöl-
 len/ vnd vor derselben wehe vnnnd schmerzen/ 63. 67. 357.

C.

ampffer soluiren/ 269.
 ampffer oehl/ 117.
 ampffers proba/ 117.
 caneri remedium, 290.
 Carcinomata zu heilen/ 256.
 Carfunkel zu heilen/ 74. 115. 123. 193. 246.
 Caralepsia, vide Schlauffsucht/
 Catharri vollkommene cura, 274.
 Subtile Catharros zuuortreiben/ 264. 269.
 330. 336.
 Chyragra Bipperlein in den henden/ 1 75. 337-
 362.
 Chronicos morbos & vlcera zu curiren/ 61.

Chole-

Register.

Choleram zu curiren/	364. 352.
Colica, 29. 42. 47. 57. 77. 88. 90. 206. 249.	
262. 272. 322. 340. 342. 345. 354. 326. 328.	
333. 334.	
Colicor, 255.	
Contractur, 44. 84. 83. 118. 139. 247. 330.	
335. 242. 219.	
non contraria contrarijs, sed similia simili-	
bus curantur, 364.	
So einer rohen Coriander gessen/ welches gittig/	
67.	
Corallen vnd Perlen solutren/	256. 283.
Corallen vnd ihrewachung/	124.
Corallen essenz/	127. 247.
Corallorum liquor, 214.	
Ereffe so außgemattet vnd verloren zu erstarren/	
140. 210. 243.	
Eristallen vnd ihre krefft/	123. 245.
Crystalli liquor, 243.	
Crocus Martis ist ein gut incarnatiuum, 164.	
Cura desperatorum, 147.	

D

Darimgichte/ 29. 38. 39. 40. 42. 56. 57. 74. 168.	
203. 206. 322. 329. 357. 362.	
Darimgebrechen/	202. 232.
Darimgeschwer/	272.
Demians liquor vnd oleum, 130.	
Druckan im hangraben/ vide in lit. B. Brust-	
Drucken	

Register.

Druckfen des Magens/	203.
Durchlauff/	165. 250. 264.
Durchfluß/	250.
Unleiderlicher durst/	84.

E

Edelgestein bereiten /soluiren/	218. 247. 246.
Edel gestein liquores,	136.
in Edelgesteinen dreyerley in acht zu nemen/ibid	130.
Eyhen/	41. 53. 161.
Eyner auswerffen/	102.
Elyxir des Lebens/	132.
Elyxir des Honigs/	219.
in unserm Elyxir ist die Mineralische krafft/	239.
Empfangnis befördern/	244.
Ermüdung vnd derselben schmerzen zu stillen/	207. 340. 158. 256. 325. 354. 343. 356.
Erbrechen vrsachen/	212. 213. 214.
Erbrechen stillen/	255. 38.
Erbrechen zu verhüten/wenn man zu Schiff vber Meer reit/	97.
Die Erde ist eine Gebererin vnd Mutter aller Elementen/	237.
Eine sonderbare Jungfrewliche Erde ist in Centro terra verborgen der man nachjurnachien/	239.
Hang erstaunet sein vnd die cura, 100. 254. 163.	
Den Eßel zum essen benennen /vnd wieder ein	
Natur-	

Register.

Natürliche lust machen vnd erhalten / vide l. A
appetit.

Ellebori nigri preparatio & virtutes, 276

274. 275. 277. 278. 279. 280.

Eßig bald vnd geschwinde zu machen/ 299

Excreſcentia vięę, 207

F

Obige feiste vnd dieß zu benennen/ 114

Fallende suchte / 23. 43. 62. 81. 84. 87. 90. 98

100. 106. 112. 118. 124. 130. 138. 154. 248

251. 253. 255. 280. 341. 347. 348. 350.

Alles Heule des gangen leibes zu wiederſtehen/

246. 253.

Ferrum Philosophicum / vnd seine krefft.

163.

Fieber/ 39. 44. 59. 56. 81. 83. 99. 244. 252.

254. 257. 258. 262. 264. 324. 328. 341. 344.

34^u. 353.

Fieber quartan, 27. 252. 261. 320. 322. 328.

Fieber tertian, 265. 320.

Tägliche fieber. 328. 355.

Fieber so hitzig/ 353. 343. 341. 332.

Fieber so von kalte herkommen/ 334.

Fieber so immer fort weren / 90.

Fieber so verzierend / 150.

Fiebers erschein von dem paroxismo abzu-

wenden. 211.

Stigend

Register.

girend öhl/	188.
er Tartarus,	281.
stein/ 29. 39. 78. 84. 87. 102. 112. 115. 151.	
158. 160. 163. 193. 232. 320. 330. 258. 163.	
stein in den Brüsten/	257.
ehren heil öhl/	258.
latus, oder Wunde zuuerreiben/ 43. 102. 209.	
325. 338. 258.	
leisch wachsen machen/	41. 116. 167. 333.
lores Sulph.	45.
leisches vberley wachsen verhüten/	28. 55.
330.	
faul fleisch aus wunden vnd schäden ehen/ 60.	
68. 76. 102. 115. 160. 167. 330. 335.	
flechten/	41. 76.
flechtende feuchen/	29. 132.
fließende schäden vnd feuchen/	115. 264.
flecken der Haut/	41. 43.
flöhe zu tödren oder zuuerreiben/	61.
flüsse zuuerreiben/	29. 15. 161. 222. 268.
Fransosen/ Morbus Hispanicus, Catholicus,	
Neapolitanus, Französische Blattern/	32.
36. 37. 42. 84. 99. 149. 154. 160. 256. 281.	
327. 333. 342. 344. 349. 351. 333. 358. 360.	
Fransosen so innerlich/	341. 347.
Freßende schäden vnd Geschwer/	52. 53. 163. 335.
füße so geschwollen/	330.
füße	

Register.

Älffe so erfroren/
Fupbad/

45. 58. f.
20

G

Gedechnis zu stercken / 83. 118. 227. 268. 353.

Gehirns vnd Haupts gebrechen vnd sterckung

41. 84. 91. 100. 154. 196. 245. 250. 255. 268.
269. 332. 333. 354.

Gehirns fieber/ 336

Gehirns entzündung zu curiren/ 153

Horn bald weiß zu machen/ 215

Geschwer/ 29. 32. 39. 41. 55. 57. 62. 68. 74. 77

83. 86. 102. 104. 114. 122. 125. 143. 151. 159

161. 167. 174. 189. 194. 261. 293. 320. 326

337. 341. 352. 360.

Geschwer so viel schmerzen suchen/ 336

Geschwer so innerlichen/ 143. 281. 346.

Geschwer in Weiber schen/ 337.

Geschwer so entzündet/ 354.

Gefrüge geschwer/ 193. 342. 349.

Der Gelenck gebrechen/ 59. 101. 113. 119.

Gefichtes sicherung vnd sterckung / 83. 103. 150.

198. 221. 326.

Gelenck vnd erstarrte Schaden zu erweichen/ 56.

Gespens zu vertreiben/ 244.

Geschwulst/ 41. 44. 34. 75. 102. 269. 118. 168.

189. 259. 337. 344. 354.

Gicht/ 279.

Ein

Register.

Bissiger Thier/Spinnen/Schlangen vnnnd Dr-
 ter sich vnd Biß zuheilen 44. 51. 52. 68. 212
 251. 262. 323. 330. 337.
 Bistt gessen oder getruncken. 28. 151 213. 245. 332.
 359.
 Bisttig Gewürm so man mit faulen wasser einge-
 truncken auszutreiben. 63. 68. 69.
 Bisttuge humores auszutreiben 49.
 Bisttuge Schwammen oder Opium gessen/ 52.
 Vor giftigen Bestand der Kohlen/ Ibid.
 Vor allen Bistti/ 125. 143. 245. 246. 351. 262.
 263.
 Bliedsucht/ 40. 175. 366,
 Blieder so zusamen gebacken/ 330
 Blieder so erkaltet vnnnd erstorben/ 329.
 Blieder so zer knirschet/ 41.
 Blieder alter Leute so verwelet/ 121.
 Blieder so verrencket/ 25. 26/ 39. 168.
 Blieder so matt vnnnd krafftlos/ 88.
 Blieder fertig zu machen/ 210.
 Blieder verstopffung vnnnd eröffnung/ 42.
 Geburt befördern/ 249. 323. 329. 339.
 In geburts gliedern fressende schaden/ 62.
 Unzeitige Geburt austreiben 329.
 Selbe Sucht/ 57. 62. 194. 294. 322. 332. 336.
 342. 358. 353. 354. 355. 357.
 Götliche Dinge wolien stille vnnnd Sanfftmue
 haben. 302. 303.

DD

Ware

Register.

Ware Gottsfürchtigkeit eines Arztes/ richtet vi
mehr aus / dann anderer Geschicklichkeit

368.

Heimliche Glieder gebrechen/ 258

Gold von Natur wol temperirt/ 218

Gold wird billich der Himmlischen Sonnen ver
glichen/ 229

Gold und Silber resoluiren / 86. 218

Gold und Silber löthen vnd schön ferben/ 215

Gold damit man schreiben kan/ 141. 142

Gonagra, oder Zipperlein in den knien/ 175

363.

Glieder verstopfung vnd eröffnung/ 42.

Granat öhl. 124

Grind des Heupts zu heilen/ 66. 69. 328. 329.

331. 343.

Enttender! Grind des Heupts/ 336.

Erbgrind/ 100. 114.

H.

Haar ausziehen/ 114.

Haar geel machen/ 195.

Das Haar nicht ausfallen/ 95. 221. 350.

Haar roht machen/ 358.

Halsses geschwulst/ geschwulst/ vnnnd gebrechen zu
nerreiben/ 340. 344. 348. 351. 352.

Hematitis oleum, 123.

Harns mangel/ Harnstrang/ oder wer nicht wol
harnen

Register.

harnen fan /	40. 72. 89. 122. 369. 320. 322.
323. 325. 327. 334. 336. 345. 346. 353.	
harn nicht halten können /	127. 321. 346.
blut harnen /	353.
harnwindt zutreiben /	346.
harnbräusen /	197.
harnfranchheiten /	280. 332. 333.
harntröche /	348. 85. 91. 100. 101. 197. 245. 250.
253. 334.	
harntröche in einer seiten /	101.
harntröche /	197.
harntröche /	196.
harntröche /	348.
harntröche /	333.
aller harntröche obstructiones zu öffnen /	95.
133. 323.	
harntröche /	268. 154. 243. 250.
113.	
hermetis præparatio salis, zur conservation eines langen lebens.	80.
der haut gebrechen /	239. 85. 294. 88.
harte zu erweichen /	41. 118. 44. 262.
herzenwehe /	256.
herzhitzen /	83. 227. 123.
herz klopfen /	250.
im herzklopfen das drücken /	203. 246. 253.
herzstörung /	87. 101. 139. 221. 200. 354. 340.
349.	

De ij

Heilige

Register.

Heilige Werck oder Feit / 55. 74. 16. 167. 34	
346.	
Heiserigkeit /	26
Woher der Himmel in allen Dingen innerlich	
verborgen sey?	30
Hirnschale so erschallet /	4
Innerliche Hine / so auch zum theil vnaturlich	
sehen / 73. 74. 253. 349.	
Huffwehe /	40. 63. 201. 320
Humidum radicale confortiren,	226. 24
Humores so putrificiren oder löse seind / zu parge	
ren vnd auszutreiben / 43. 49. 84. 222. 227.	
266. 278. 321. 329.	
Humorem Venereum auszuführen /	358
Honigs Elixir /	219
Nasender hundsbiß zu heilen	68. 212
Husten zutreiben / 56. 61. 83. 263. 269. 332	
339. 348. 352. 354.	
Hydrargirus	43
Hyperici Balsamus,	259.
I.	
Jüdenstein / vnd seines Saltes krefft /	76.
Jugend bey krefft zu erhalten /	139.
Die Jugend wider zu erlangen /	146.
Vor das Zucken /	38. 54. 57. 192.
Jungfrauen / so immerdar bleich seind zu curi-	
ren.	268.
Ein sonderbare Jungfräwliche Erden in centro	
terrae	

Register.

terraz verborgen /	239.
von S. Johannis Kraut Balsam /	259.
S. Johannis Kraut Salz /	231.
piter.	198.

K.

kaltes wehe /	69. 329.
alter Brand /	673. 26.
alter Schweiß /	334.
kalte pisse /	33. 337.
lefer gessen /	213.
lehen gebrechen / oder das wulcken im halse /	198.
leichen /	201. 202. 244. 326. 345. 350. 354.
kleiner Kinder geschwulst vnter der Zungen /	42.
gross Kletten öhl /	172.
Kindbetterin vnmeßigen durst zu stillen /	334.
Kislung zu soluren /	300.
Knie wehetage /	118.
Knorren vnd aufwachsende Oberbein oder fleisch zuuerreiben /	88. 41. 115. 330. 333. 339.
Kramppff.	41. 102. 85. 118. 200.
Kranckheiten so von Hitze herkommen /	118. 340.
Kranckheiten so von Kälte herkommen /	89. 118.
	258.
Kranckheiten so geschwinde / scharff vnd gefehr- lich zu curiren /	81. 180. 251.
Alle Kranckheiten zu curiren /	90. 97. 124. 125.
	131. 139. 140. 152. 154. 222. 223. 289. 327.
Kranckheiten so von vbrigem Essen vnd trincken herkommen	

DD iij

herkommen

Register.

herkommen / vnd den Magen verderben / entziren /	80.
Krebs zu heissen / 29. 41. 44. 85. 102. 105. 115. 116. 122. 143. 150. 158. 161. 162. 163. 167. 174. 290.	
Krebsaugen liquor vnd Wirkung /	244.
Kres / bürre vnd Feuchte / vnd reude zu heilen 29. 41. 43. 52. 66. 69. 85. 89. 102. 114. 167. 189. 192. 282. 327. 329. 333. 337. 349. 353. 355. 358.	
Krefft des verborgenen Geistes /	235.
Krefft so ausgemarter vnd verlohren / zu erstat- ten /	209. 140. 243. 278.
Aus Kreutern kan auch ein stein preparirt wer- den /	131.
Kröpfte zu merreiben /	41.
Kümmel öhl /	268.

L.

Lapis Philosophorum ist in allen Dingen / vnd welcher gestalt /	310.
Lapis Iudaicus,	122.
Laxatinum,	211.
Laudanum opiatum,	340.
Lethargus, vide Schlafsucht.	
Leo viridis,	65.
Leber gebrechen / 94. 101. 153. 165. 204. 254. 264. 268. 324. 326. 228. 330. 334. 343. 347. 360.	
Der Leber veraußet geblüch austreiben /	86.
Der Leber hitze stillen /	347. 361. 358.
Dd iii	ledder

Register.

edder zu bereiten/	216.
Den Leib gesund zu erhalten/	152. 220.
einwad weiß zu machen/	215.
uppen gebrechen oder so zerspalten/	43. 251.
euseucht/	40. 45. 102. 114. 334. 342. 351.
euse vnd Blisse zuuerreiben/	296.
Im Leiben aller Thier kreffte zusammen gefasset vnd zu finden/	237.
öcher zu heilen/	152. 167.
Liquor Sulphuris,	265.
Luna corpus wird in wenig tagen in Mercuri- um reduciret /	154.
Luna vera præparatio,	155.
önung Golds vnd Silbers /	215.
lungenucht oder gebrechen /	100. 101. 202. 250. 261. 263. 264. 268. 330. 334. 343. 348. 355.
lungen geschwer /	284.

M.

Natürliche Magia hat von der zahl ihren ur- sprung	300.
Magia zweyerley teuffliche vnd natürliche/	Ibid.
Die ware Magia ist aller geheimniß voll / vnd eröffnet der natur erkentniß /	303.
Ein Magus kan den Himmel mit der Erden/ die obern kreffte mit den vntern vereinigen.	303.
Magens gebrechen zu curiren/	29. 79. 82. 89. 165. 206. 265. 268. 269. 330. 333. 339. 354. 357.
Wafel	

Register

Matel des Herpis/	18.
Magens drücken/	20.
Magen so erkälten/	32. 76. 26.
Magens feule zuerbluten vnd zuerreiben/	75.
Magen zu cutiren/ wenn man des Wassers hat ben einen argwehn hat /	93.
Magens sterckung /	79. 103. 165. 253. 267. 269. 327. 328. 340. 354.
Malkei/	102. 114. 151.
Mandeln im Halse/	161.
Mänlicher glieder geschwulst vund entzündung zuerreiben/	72. 207. 329. 354.
Mänlichen Samen vermehren/	329. 334.
Menschliche Lebens schaz /	222.
In eines einigen Menschen Haupte sind aller Thier rationes & intelligentia animales zu sammen gesetzt vnd verbunden /	237.
Moßdarms aufffall vund andere gebrechen /	38. 64. 68. 238.
Maselen /	43. 193.
Mars,	163.
Martis oleum,	264.
Menschenblut treffe /	179.
Mercurius purgirt aus allen Metallen das Gold.	33.
Alle Metallen schwimmen im Mercurio ohne das Gold /	Ibid.
Mercurius quid?	33.
	Mercur-

Register.

Mercurius aus den Quellen der giftigste /	32.
Mercurius nimpt alle facultates an sich /	33.
Mercurij Luna præcipitat,	154.
Mercurius wird von den Philosophis der mond der Erden genennet / & quare?	34.
Mercurius die erste Thür zur kunst /	Ibid.
Mercurius wird vom Golde perfectiret / & quo- modo?	Ibid.
Mercurij spiritus,	37.
De Mercurio & Regulo,	226.
Mercurij Diaphoretici liquor, & eius præ- paratio,	257.
Mercurius ein frucht des Menstrui,	35.
Maçasitæ Saturni quinta ess. ntia,	109.
Mars seu ferrum Philosophicum vnnnd seine treffte /	163.
Melancholen / Melancholische humores vnnnd schleim zu purgiren / vnnnd zu widerstehe n /	56. 85. 125. 139. 221. 222. 227. 268. 323. 343.
	344. 352. 354.
Wicht zu machen /	293.
Wilk gebrechen /	83. 94. 101. 150. 153. 163. 204.
	324. 343. 348. 356. 362.
Die höchste Mineralische Krafft in des Menschen Haupt vnnnd zwischen den Sänen verborgen /	239.
Mineralische krafft in vnserm Elixir /	Ibid.
Wiltch so in der Weiber Brüsten geronnen wider	

Register.

zu recht zu bringen / vnd zuuermehren /	63
121. 123.	
Menschen zu erneuern /	62. 89. 140. 154. 227.
Magisterium Tartari,	285.
Mäsgenwech in der Mutter zerreiben / vnd aus-	
zureiben /	208. 335.
Morbos chronicos zu curiren /	80.
Morbum attonitum zu curiren /	85.
Morbus Hispanicus, siehe Frankosen.	
Morphea,	43. 101. 160. 189. 194.
Mundgeschwür vnd andere gebrechen /	42. 55.
67. 69. 114. 162. 252. 336. 337. 348. 355.	
Mundes gestank / oder bösen Alchem zuuermeh-	
ren /	47. 101. 330. 247.
Mündes feule /	67. 70. 76. 370. 353.
Mutter krankheiten /	84. 337. 252.
Mutter so erkaltet /	86. 339.
Mutter so verschleimmet / oder voller humores,	
350. 320. 70. 208.	
Mutter aufsteigen /	268. 326. 338. 349. 253.
349.	
Mutter so geschwollen /	320. 346.
Mutter geschwür /	337.
Mutter wehe /	326. 48. 40. 70. 101.
Mutter sterckung /	243.
Muttermäher /	189.

Muscat.

Register.

Muscatus öhl/	267.
Vor die Mündigkeit vnd Mannigkeit des gangen Leibes/	59. 102. 139.
Motten vnd Schaben zuuertreiben/	64.
Muria acida,	68.

N

Wehe vmb den Nabel.	309.
Nägel so vngeschickt/	198. 358.
Nasengeschwer/	114. 116. 160. 162. 174. 360. 337.
Nasenbluten/	83. 193. 336.
Nasenbein /	160.
Natürlicher Glieder krefft vermehren/	121.
Neglein öhl vnd seine krefft/	270.
Nierenstein/	207. 70. 72. 75. 107. 245. 254. 270.
	271. 325. 329. 332. 334. 337. 352.
Nieren verstopffung/ eröffnung vnd reinigung/	
	73. 86. 94. 101. 258. 331.
Nieren hitz/	117.
Nierengeschwer/	356. 349.
Nierenwehe/	58. 118.
Nieren præseruation/	108.
Schwarzer Diese wurzel præparation/ vnd Wir- kung/	274. 275. 276. 277.
Nisse vnd Leuse zuuertreiben/	196.
Noli me tangere zu heilen/	162. 174.

O

Obstructiones,	114.
Oculorum Cancriliquor,	244.
	Es

Register.

So einer Ochsenblut getruncken/	214.
Oleum Balsami artificialis,	246.
Oleum de lignis Pini,	258.
Oleum Martis,	266.
Oleum Vitrioli,	90.
Oleum Aperimonij,	264.
Oleum Laterinum,	112.
Oleum Salis,	60.
Oleum granatorum,	124. 243.
Oleum auri pigmenti,	114.
Oleum piperis nigri,	265.
Oleum Cynamomi,	267.
Oleum nucis Moschatae,	268.
Oleum Gariophyllorum,	ibid.
Oleum Anisi,	269.
Oleum Cimini,	ibid.
Oleum Iuniperi,	270. 273.
Oleum Terpentinae,	ibid.
Oleum Lappae maioris	271.
Oleum Cerae,	272.
Oleum Saphyri,	125.
Oleum Sardae,	127.
Oleum Talci,	14.
Oleum Sulphuris,	279.
Oleum Craniij hominis,	280.
Oleum Camphorae,	217.
Olea frigida,	ibid.
Vor die Ohrenschachtel /	85. 245.
Ohren	

Register.

Ohrenwehe/	40. 54. 100.
Ohrenbrausen/	40. 100.
Ohren so zerknirschet/	40.
Ohren so schweren/	40. 62.
Ohren so Taub/	100. 119.
Wärme in den Ohren/	66.
Utern stich/ vide Gifftiger Thier biß.	
Oxalma,	68.

P.

Panacea vegetabilis,	217.
Perlen Essenz/	181.
Quinta essentia,	117.
Perlen treffe/	121.
Perlen vnd Corallen soluiren/	190. 243.
Perlarum liquor,	243.
Perlarum matris liquor,	ibid.
Pestilenz/ 30. 44. 59. 73. 74. 86. 123. 143. 151.	
246. 248. 251. 252. 256. 259. 262. 263. 326.	
329. 332. 334. 340. 342. 347. 351. 353. 354.	
356.	
Pestilenzische Fieber/ 73. 84. 89. 342. 346. 347.	
Pferden den verlornen Muth wider zu bringen/	
216.	
Phlegmatische Curen/	86.
Philosophisch Gold ist nicht gemeine Gold/	131.
Philosophischen Goldes proba/	323.
Philosophischen Eisens treffe/	163. 140.
Philoso-	

Register.

Philosophischen Goldes proba /	323
Philosophischen Eisens freßte /	193. 140
Philosophisch Silber vnd seine krafft /	153
Plumbum philosophicum,	167
Pilula catholici,	265
Pituitam aussführen /	160. 311
Podagra,	149
Præseruationes vor alle Kranckheiten /	86. 87
150. 151. 219.	
Purgationes beydes oben vnd unten aus /	81. 88.
96. 217. 210. 265. 282. 285. 321.	
Putrefactiones zu curiren /	231
R.	
Rachen so entzünd /	341
Rasender Hunde bißse zu heilen /	212
Regulus Antimonij,	106.
Reißend wehe /	356.
Remedium cancri,	290.
Roter Ruhr cura,, 29. 62. 69. 80. 87. 165. 242.	
215. 353. 362.	
Rücken wehe /	118.
Runkeln zu vertreiben /	116.
Rüselen /	318.
S.	
Sals die freßtigste Arney / beste Würk / vnd was seine Wirkung /	48.
Sals durchdringer die Erden vnd Metallen /	59.
Sals höls freßte vnd tugenden /	59.
Purgir	

Register.

urgierende Salz vor 1500. Jahren im brauch gewesen /	363.
die Salz ie öfter sie solutret/ filtriret/ vnd puri- cirt werden/ je freffziger sie werden/	365.
Salpeters Wirkung/	71. 186.
Salpeter bald zu bereiten / vnd an einem jeglichen orte/	71. 196.
Salpeter eine vniuersal Arkney /	186.
Salpeter öhl/	76. 124.
Salpeter wasser /	76.
Salpeter zu figiren /	184.
Salz vnd seine freffte/	48.
Salia wol zu präpariren/	79.
Sal Vitrioli, mit seiner Wirkung/	80. 94.
Sal vitrioli natura specifica ist in seiner seure/81	
Sal lapidis Iudaici,	122.
Sal Hypericonis, 320.	S. Johannis kraut.
Sal Polipodij, 321.	Engelsfuß.
Sal Camomillæ, 322.	Camillen.
Sal Gentianæ, 323.	Engian.
Sal Gratiolæ seu Gratia Dei,	ibid.
Sal Ononidis, 324.	Hewbechel.
Sal Genistæ, 225.	Ginst/Pfrümmen.
Sal stipitum fabarum, 325.	Bonenstengel.
Sal Artemisiæ, 325.	Beyfuß.
Sal Melissæ, ibid.	Melissen.
Sal Chelidoniæ, 326.	Schellkraut
Sal Absynthij, 322.	Wermuth.
	Sal

Register.

Sal Lioperatoria,	329.	Meisterwurk.
Sal Branca Versina,	331.	Seckenflaw.
Sal Angelica,	ibid.	Angelic.
Sal Liniatici, seu Ligustici,	Liebstöckel.	331
Sal Pimpinella,	333.	Steinsaffer.
Sal Pimpinella nigra,		334
Sal Dauci cretici,	345.	Behrwurk.
Sal Foeniculi montani,		Bergfenchel.
Sal Foeniculi vulgaris,	Fenchel.	336
Sal Carue,	ibid.	Wiesentümmel.
Sal Petroselinii,	337.	Petersilien.
Sal Chærefolij, alias Giogidij,	Kerbelfrau	338.
Sal Pinastell, sine Peucedani,	339.	Haar
		strang oder Hirschwurk.
Sal Verbasci,	339.	Wülffrau.
Sal Veronica,	347.	Ehrenpreß
Sal herba fortis,	ibid.	Heidnisch Wundfrau
Sal Salicaria purpurea,	342.	Weiderich
Sal Fumaria,	ibid.	Edelweiss
Sal Galyopsis aut Melissa sylvestris,	343.	
		Wald Melissen.
Sal Eupatorii,	ibid.	Odermennige.
Sal Centaurei maioris,	344.	Tausentgülden.
Sal Parietaria,	ibid.	S. Peterskraut.
Sal Pentaphylli,	345.	Fünffingerkraut.
Sal Aristolochia,	ibid.	Osterlucy.
Sal Valeriana,	346.	Baldrian.
		Sal

Register.

Tormentilla,	ibid.	Tormentill.
Plantaginis minoris,	ibid.	Epipurege-
rich.		
Plantaginis maioris,	347.	Breiteve-
gerich.		
Perlicaria,	348.	Blöhfrant / Wasser-
osffer.		
Armoniacum,		69.
Hellbori,	350.	Dieferung.
Symphiti,	351.	Beimweil.
Asari,	ibid.	Hafchwing.
Borraginis,	352.	Barrogen.
Buglossa,	ibid.	Dchfenzungen / Ver-
reiffch.		
Benedictæ Cariophyllatæ,	ibid.	Benedi-
cten wurzel.		
Bursa Pastoris,	353.	Zefchelkrant.
Centinodij,	354.	Begetrutt.
Euphrasia,	355.	Augenroft.
Ebuli,		ibid.
Sambuci,	356.	Hollunder.
Fraxini,	ibid.	Efchen.
vitis Vinifera,	ibid.	Weinreben.
Talei Snilli,	ibid.	Senföhren.
cornu Cerui,	357.	Hirfchhorn.
ligni Quercini,	358.	Eichen.
Buxi,	ibid.	Buchabaum.
		Er Sal

Register.

Sal Guaiaci,	159.	Frankosent
Sal lapidis reperti in Spongijs,		
Steinlein in den Schwämmen.		
Salis Gemmae preparatio,		
Sal Gemmae, wo es gefunden werde/		
Sal ex Talis Boum & Porcorum,		
Döfen vnd Schweinsköthen.		
Sal ex oliuis,		
Sal Cetrini sanguinis, ibid.		Hirschenb
Sal ex cornu caprarum, ibid,		Ziegenb
ner.		
Sal Hircinum & ex sanguine eius,	3	
Beckablut.		
Sal Alkali gehet den andern allen in Wirken		
366.		
Saturni Marcalitæ quinta essentia,	10	
Saturnus, seu plumbum Philosophicum.		
seine krefft /	10	
Saturni Balsamus,	17	
Samech, vel Sal Tartari,	25	
Saphyri oleum,	12	
Sardæ oleum,	12	
Eorpionen sich zu heilen/	5	
Echenel so geschwollen oder erkrümmet/	34	
382.		
Schlaffbringende Arzneyen/	47. 8.	
Schlaffsucht/	85. 88. 9	
Schmaragds liquor & oleum,	130	
		Spagi

Reiſſer.

tagtlicher Arzneyen Brauch/	213.
hausliche Fliegen geſſen/	213.
weiſe nicht bey ſich behalten können/	206.
undt vnd Bries austreiben/	73. 75. 132.
ehnadern ſo erſtarret vnd verſtopffet zu erwer-	
men/	56 85. 191. 119. 121. 200. 246. 340.
seitenwehe/	78. 246. 352. 259. 329. 321. 330. 342.
345. 347.	
haarboet zu heilen/	61. 117.
ieren/	40. 118. 327. 349.
haam ſo geſchwellen/	349.
cretum prolapide,	271.
ſchlag/	70. 83. 90. 118. 143. 200. 243. 252. 279.
330. 333. 347. 350/ 353. 354.	
ſchlag der Zungen/	199.
ſchlucken/	
pinnen vnd Schlangen ſtich/ vide/ Biſſtiger	
Thier Biß.	
Schunden der Hende/	43.
Schunden im Hintern/	38.
crophulas zu heilen/	256. 293.
berſorne Sprach wider zu bringen/	89. 249.
Schnuppen zuuertreiben/	90. 250.
Alle alte Schäden zu reinigen/	162. 167.
Silbers ware præparation/	155. 156.
Silbers corpus wird in wenig tagen in Mercu-	
rium reduchet/	154.
Seitenswehe/	78.
Ec a	Serpigi.

Registrier.

Serpiginem zu curiren/	265. 159. 161. 333. 334.
349.	
Weiber schaam so geschwollen zu heilen/	7
Stannum Philosophicum, vnd seine freffe	
158.	
Stein zerbrechen vnd austreiben/	88. 100. 14
246. 250. 27. 282. 320. 325. 338. 34	
354.	
Steins schmerzen zu stillen/vnd zuuertreiben/	14.
Ein Stein kan aus allen freutern prapariert	
werden/	13
Spiritus Vitrioli veneris,	252
Strangulationes,	212
Suffocationes,	ibid
Stranguriam zuuertreiben/	102. 251
Sol & luna quid?	315
Spirituum freffe werden durch Theophrastisch	
remedia lebendig vnd erhalten/	176. 222
Spiritus succini albi freffe/	248.
Schuppen des Haupts zuuertreiben/	21. 328.
Sulphur vitriolatum an sich selbst fix/	47.
Sulphur vnd sein nutz/	38. 45.
Schweiß befördern/	219. 258. 263. 270. 282.
327. 329. 334. 356.	
Wrigen Schweiß zu hinterreiben/	210.
Kalten Schweiß zuuertreiben/	334.
Durch den Schweiß krankheiten austreiben/	
85. 99. 164. 257.	

End

Register.

ausgang befördern/	100.
frühe Schwämme gessen/	213.
schwindel/	103. 118. 171. 348. 353.
schwindsuche/	101. 150. 242. 330. 334. 351.
schwelen vund harte der Haut zuuertreiben/	192.
schwarzer Diefwurzel præparation/ vnd traffe/	355. 27. 176. 177. 178.
le Spiritus sublimatos figiren/	283.
iritus secretus, wodurch vund worinne er er-	
halten werden möge?	313.
olutio Philosophica,	316.
ulphuris liquor,	262.
ulphuris oleum,	179.
ulphuris Balsamus compositus & simplex,	259. 260. 261.
ulphur vitriolatum,	47.
Stahls kreffte/	164.
Contra Syncopen oder die Ohnmacht 85.	245.
itannum Philos.	158.

T.

Talci oleum,	116.
Tartarus,	295.
Tartari præparationes varia,	281.
Tartari tinctura,	283.
Tartari liquor,	284.

Ec 3

Tartari

Regisler

Tartari cremor,	185.
Tartari Magisterium,	Ibid.
Tartari spiritus,	246.
Tartarischer Brandstatten cura, 219. 245. 246.	
249. 253. 284.	
Taubsucht /	112. 121. 342. 352.
Terpeninobis trostet	170.
Theophrastische remedia aus Metallen / Per- len / Edelsteinen / sind nicht giftig noch schädlich	176.
Alle Thier Reiffe im thigen Leben zusamen verfasset vnd zu studen /	237.
Alle Thier rationes & intelligentia anima- les, sind in eines einigen Menschen Haupt zusamen gesetzt vnd verbunden /	237.
Tincturen zu extrahiren /	270.
Tinctur Antimonij durch den spiritum vini extrahiren /	208.
Tinctur Solis administratio,	152.
Tinctura Martis,	156.
Terra sigillata,	251.
Tranckheit zu verhüten /	50. 54.
Todtfranke zu erquickten /	60. 80. 81. 87.
Tuch säubern /	215.
Turckis liquor vnd oleum,	230.
V	
Venus,	160.
Wie Vapores vnd aufsteigende dämpfe hinter- treiben / 227. 354.	Wer

Neafler.

Verstand geben vnd öffnen/	22-
Verstopffungen zu öffnen/	89. 100. 224.
253. 269. 281. 293. 264.	
Verrencke glieder/	101. 103.
Wie groß vnd klein / zu trächtigkeit befördern/	
vnd bey gesundheit erhalten/	51.
Vita vegetabilium,	272.
Wie so geschwollen / ein bein verrenckt oder zer-	
brochen/	3-19.
Ungenanthe / oder Wurm im finger junter-	
ben/	44. 340.
Ungarische Kranckheit/	324. 341.
Unheilbare Kranckheiten zu curiren/	112.
Unsumigkeit/	123. 153. 323.
Vitulus,	57.
Unterförgkeit/	350.
Vlcera Cancrofa,	326.
Veneris Philosophica krefft/	160.
Vitrioli Veneris spiritus, & oleum,	352.
Vitriolum album vomitorium,	254.

VV

Wacholderöhl/	272.
Wahnwitzigkeit/	323. 170. 153.
Wassersucht/	28. 40. 57. 61. 69. 83. 95. 101.
112. 149. 154. 206. 256. 366. 117. 127. 252.	
264. 282. 292. 323. 329. 334. 353.	
Wasser so sich zwischen Fell vnd Fleisch gesetzt	
Ec. iij	junter

Register.

untertreiben /	58. 62. 84. 105. 151. 327
Wunden untertreiben /	42. 63. 326. 331
Wachschl /	272.
Alle W. betage vnd Schmerhen zu stillen /	47. 70.
83. 250.	
W. zu erhalten /	50.
Des Spiritus des weissen Arzsteins kreffte /	24.
Woher die Metallen der Planeten vnd des ge- stirns namen bekommen /	331.
Wolle zu saubern /	12.
Wolff zu heilen /	85. 102. 163.
W. über behaltene zeit zu befiedern /	86. 95. 102.
251. 323. 325. 340. 346. 351.	
Weiber vberflüssige zeit zu verstopffen /	115. 128.
164. 133. 316. 353.	
Das Weiber zur zeit ihres menstrui nicht dörf- fen hart hernieder sitzen /	333.
So schwangere Weiber vngewönsliche ih. e Zeit betten /	348.
So den Weibern in der Geburt zu viel geblüts entgangen / vnd krafftlos worden /	155.
Weiber Scham so geschwollen zu heilen /	70.
Vor das Wulcken im Halse / vnd gebrechen in der Kehle /	128.
Wunden heilen /	29. 41. 54. 159. 161. 164. 174.
251. 258. 262. 266. 284.	
Wunden erkundung zu erwehren /	161.
Wunden an den Schenckeln /	41.
Wunden	

Register.

Burden vor bösen zu stillen zu präseruiren /	245.
Bunden so vmb sich pressen /	32.
Bunden schmerzen zu stillen /	102.
Bunden gestanck /	269.
Bunden so immer bluten /	68. 272.
zuerliche Bunden /	347.
Bunden so faulen /	60. 69. 268.
Bunden so vneheilbar /	102.
Wärme zuerreiben /	159 / 262.
Wärme im Magen /	82. 321.
Wärme so aus dem nutrimento wachsen /	82.
Wärme im gedärm / oder Spülwurm /	40. 57.
	63. 338. 343. 349. 354. 362.
Wärme in der Mutter /	82.
Wärme der Kinder /	75. 83. 348.
Wärme in Bunden / geschworen vnnnd schaden /	335. 349.
Wurm in Finger / oder das vngenannte /	44. 69.
Winde oder flatus auszutreiben /	102. 296. 325.
	338. 343.

Z.

Zahnbilder darein flüsse fallen	55. 162.
Zahnbilder darinne Wärme seind /	337.
Zahnbilder so sich geöffnet vnnnd von einander geben /	66. 162.
Zahnbilder so auswachsen vnnnd Knorren bekommen	55.

Ee 8

Register.

Wen/	19. 28.
Zahnbilder so geschwollen/	34.
Zahnbilder daraus wird Fleisch wechset/	16.
Zahnfleische seine Natürliche röte wider n. gebe	336.
Zahnwehe zu mer treiben/	161. 202. 355. 72. 10.
	119. 193. 269. 323.
Zeeene so immer oder gerne bluten/	357.
Zeeene verfehlung zu praeserviren/	55. 245. 280.
	345.
Zeeene weis zu machen/	72. 136. 157.
Zimmeröhl vnd seine Tugenden/	268.
Ziegelstein öhl/	118.
Zerrissen im Leibe/	100.
Zihn/nach Philosophischer art præpariret / vnd	158.
seine kreffte/	69. 161.
Zapffen so nider geschossen wider auffzurichten/	83. 342.
Zittern der Glieder/	43. 99. 53. 76.
Zittermählern/	215.
Zwirn bald weis zu machen/	56.
Zunge die rauch ist/	

Bedruckt zu Eiß-
leben durch Bartholo-
maum Hörnigk.

Im Jahr.

M. D. XLVII.

